

Der Meißel

*„Ich werde Meine
Gemeinde Bauen ...“*



*„Beim Bau des Hauses wurden
Steine verwendet, die man schon
im Steinbruch fertig behauen hatte;
Hämmer, Meißel und sonstige
eiserne Werkzeuge waren beim Bau
des Hauses nicht zu hören.“*

I. Könige 6:7

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

Copyright © 2003 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen, nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang (die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers. Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren. Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

Der Meißel

„Ich werde Meine Gemeinde Bauen ...“

Gottes Art der „Einheit“	1
Zutritte und Ausgänge Teil 1	3
Zutritte und Ausgänge Teil 2	11
Abkürzungen in Seine Herrlichkeit hinein?	25
EIN KATALYSATOR: Ein Priestertum, im Licht leben, gemeinsam, täglich.....	61
Brauchen wir „Gemeindegründer“?.....	67
Er „bestimmt die genauen Zeiten und Orte, an denen Menschen leben sollen“.	77
„Krise“ in Seinen Gemeinden???.	83
Römer 14.....	91
Kopfbedeckungen? Oder nur BEDECKUNG?.....	99
Reinigung, Unterscheidung des Körpers	103
Die Wahrheit ist nicht verhandelbar.....	109
Eine Eigenschaft eines Leuchters	113
Wahre Freiheit	115
„Kirchenleben“? Bereit für die ECHTE Sache??!!	119
Re: „Kirchenleben“? Bereit für die ECHTE Sache??!!.....	123
Denen im „Tal der Entscheidung“ helfen - mit Weisheit und Mut.	127
Die, „die der Vater gegeben hat“	131
Weise bauen.....	139
Eine Geschichtsstunde für uns alle	143
Architekton - Hausgemeinde Anmerkungen.....	145
Aufwachsen als lokaler Ausdruck des Leibes Christi.....	159
Befragt alles	165

Gottes Art der „Einheit“

19. Jahrhundert

Früher war das Argument das gegen die Reformation gebraucht wurde die Notwendigkeit, die Einheit aufrecht zu erhalten. Das Argument ging in etwa so: ‚Du musst diese Zeremonie und dieses Dogma tolerieren, egal wie antichristlich und unheilig es ist. Du musst dich bemühen, den Geist der Einheit und das Band des Friedens zu behalten.‘ Das ist es, was die alte Schlange in jenen frühen Tagen gesagt hat. Und das Argument ging wie folgt weiter: ‚Die Kirche ist eine, und wehe denen, die Zwiespalt schaffen! Es spielt keine Rolle, dass Maria an Christi Stelle erhoben wird, dass Bilder verehrt werden, dass faule Lumpen hoch angesehen werden, und das Vergebung für jede Art Verbrechen gekauft und verkauft werden kann. Es spielt keine Rolle, dass die so genannte Kirche ein Gräuel und ein Ärgernis auf der Erde geworden ist. Dennoch müsst ihr die Einheit des Geistes im Band des Friedens halten. Ihr müsst euch hinlegen, das Zeugnis des Geistes Gottes in euch beschränken, seine Wahrheit unter einen Scheffel halten, und es der Lüge genehmigen, sich durchzusetzen.‘

„... Folgende Dinge sind böse: 1) das Zeugnisses des Geistes Gottes in uns zu begrenzen, 2) irgendeine Wahrheit, die wir durch die Offenbarung Gottes gelernt haben zu verbergen und 3) zurückhalten, um Gottes Wahrheit gegen die Sünde und Torheit menschlicher Erfindungen auszusagen. Dies ist Sünde des schwärzesten Farbtons.

„Wir dürfen nicht die Sünde begehen, den Heiligen Geist zu dämpfen (1Thess. 5,19), auch wenn wir die Einheit zu fördern versuchen. Die Einheit des Geistes erfordert nie Unterstützung der Sünde. Diese Einheit wird aufrecht erhalten, nicht dadurch dass die Wahrheit unterdrückt wird, sondern dadurch, dass sie laut veröffentlicht wird Um nachhaltigen, geistigen Frieden zu schaffen, muss die Übereinstimmung des Bösen gebrochen werden, und die Einheit der Dunkelheit zerschmettert werden. Ich bete, dass Gott uns immer von einer Einheit bewahre, in der die Wahrheit als wertlos betrachtet wird,

in der Prinzip der Politik nachgibt, in der die männlichen Tugenden des christlichen Helden ersetzt werden von einer weichlichen, gefälschten Liebe. Möge der Herr uns von Gleichgültigkeit gegenüber Seinem Wort und Willen retten....

„Es gibt eine Einheit, die nur selten gebrochen wird: die Einheit der Teufel, die im Dienst ihres bösen Meisters stehen, die immer einverstanden sind und sich nie streiten. Bewahre uns von dieser schrecklichen Einheit, oh Gott des Himmels!

„Möge Gott ständig Propheten senden, die der Welt laut schreien werden: ‚Euer Bund mit dem Tod wird für nichtig erklärt werden, und euer Vertrag mit Scheol wird nicht stehen‘ (Jes. 28,18). Möge es immer Menschen geben, obwohl sie so rau wie Amos oder so streng wie Haggai sein mögen, die immer wieder jeden Bund mit Abwegen und alle Kompromisse mit der Sünde denunzieren werden. Mögen sie klar aussagen, dass diese bösen Bündnisse und Kompromisse von Gott verabscheut werden.

„Wir müssen jeden Bund zerstören, der nicht auf Wahrheit beruht, bevor wir die Einheit des Geistes genießen können. Wir müssen zuerst diese wankende Wände von losem Kalk wegfeigen - diese wankende Zäune von menschlichem Bauen wegreißen - bevor es Platz geben kann, die starken Steine von Jerusalems Mauern zu legen. Es sind diese Mauern, die dauerhaften Wohlstand bringen werden.“

-C Spurgeon

Zutritte und Ausgänge Teil 1

Montagsmorgen, 7. Dezember 1998

Gottes Aufruf zum Erwachen, der Leib Christi zu sein, anstatt etwas zu „besuchen“.

Es ist Gottes Auserwählten, weltweit, mehr und mehr offensichtlich, dass das typische Ausleben der sogenannten „Kirche“ vom Feind und durch weltliche Kultur beeinflusst worden ist. Unser Verständnis und Ausdruck von was „Kirche“ ist, weltweit, in Generation nach Generation, wurde auf einen Machiavellistischen Weg der Seichtheit, des Stolzes, der Gier, der Lauheit, der Weltlichkeit und einer Ismaelischen Infrastruktur geführt. In den heutigen Institutionen ist die Qualität der Predigten und Lehre manchmal gut. Es fällt mir schwer zu behaupten, (nach Teilnahme an viele Hunderte von „Gottesdiensten“ aller erdenklichen Konfessionen und „Nicht-Konfessionen“), dass „die meisten“ Lehren in diesen Versammlungen wahrhaftig sind. Aber sicherlich ist manches ganz gut. Manchmal ist die „Anbetungszeit“ „ermutigend“ oder „inspirierend“. Wir müssen jedoch hinzufügen, dass dies oft geistliche Prostitution benötigt hat, um „talentierte“ Musiker „führen“ zu lassen - trotz der Tatsache, dass sie vielleicht wenig oder gar keine wirkliche Beziehung zu Jesus haben. Ihre UnRegeneration oder ihr weltliches Leben wird oft übersehen, um unser gewünschtes Ziel einer wunderbaren Anbetungserfahrung zu erreichen, um größere Zahlen zu gewinnen. Häufig haben sich die „Programme“ moderner religiöser Gemeinden auf „würdige“ Ziele konzentriert, wie zum Beispiel hungrige Ungläubige zu ernähren, Häuser in Nicaragua zu bauen oder Traktate an Passanten in Städten zu verteilen. Viele Gruppen haben eine gewaltige und laufende Anzahl von kreativen Bemühungen, viele oder die meisten davon mögen gute Dinge sein. Und dennoch...

Und dennoch geht es um die Qualität des *TÄGLICHEN LEBENS* der Menschen in diesen Organisationen. *DAS* ist die *WAHRE* Messung,

wie viel von dem, was passiert, wirklich von Jesus ist. Der Mangel an täglicher Anwendung des Wortes Gottes, untereinander durch das Priestertum der Gläubigen, ist unwärend. In den meisten religiösen Gruppen, VERSUCHEN sogar nur 5-10% des „engagierten Kerns“ (eine Zahl die von vielen „Pastoren“ als die Norm beschrieben wird), um in sichtbarer, täglicher Weise im Leben anderer beteiligt zu sein, wie Jesus es befiehlt und demonstriert. Und diese Zahl ist immer noch ziemlich genau, auch mit den „Zellgruppen“- Programmen, die überall als Anerkennung dieser Krise entstanden sind. Sogar innerhalb dieser Zellgruppen gibt es viele Geschichten von Überraschungs-Selbstmorden, zügelloser verborgener Pornographie, Liebe der Welt, Klatsch, Mangel an Vergebung, Stolz, Ehrgeiz und allgemeine Inhaltslosigkeit. Einfach die Größe der Gruppe ändern, einen weniger erfahrenen Leiter zuweisen, und das religiöse Gebäude und Sitzplätze mit einem Haus und Sofa ersetzen ... ändert nicht ihre DNA.

Übrigens, von „institutioneller Religion“ wegzurennen, damit man „niemanden außer GOTT antworten muss“, ist in der Regel auch eine Täuschung. Achtsamkeit und Weisheit und Gottes Wege Lernen sind hier angebracht. Man kann nicht einfach rauslaufen und „eine Gruppe anfangen“ (wie Menschen solche Dinge typischerweise tun) und erwarten, viel mehr als Herzschmerz, Verwirrung und Zwiespalt zu finden und eine kolossale Verschwendung von Zeit und Emotionen. Fragt die meisten von denen, die es versucht haben! Lasst uns vorsichtig mit so heiklen und heiligen Dingen wie Jesu Kirche vorgehen!

Einander sein Leben hinzulegen, sich in den Häusern und an den Arbeitsplätzen zu beteiligen, sich gemeinsam am Leben der Kinder zu beteiligen, verwundbar zu sein, „Sünden zu bekennen“, „einer des anderen Lasten tragen und so das Gesetz Christi erfüllen“, das gegenseitige Leben und die Abhängigkeit des Priestertums von 1. Korinther 12-13 ... diese sind fast ganz unbekannt in einer gesamten Gemeinde von Gläubigen. Und solch eine Gemeinde, so biblisch und obligatorisch es auch ist, auf diese Weise zu leben, würde mit Argwohn betrachtet werden und einen schlechten Ruf haben.

Dennoch werden die zügellose Lauheit und der Sauerteig in der allgemeinen Bevölkerung der meisten Gemeinden von Gott verboten. Das Problem wird nur „angepredigt“ - nicht gelöst. Der Wahnsinn der Täuschung und Weltlichkeit unter den Jugendlichen dieser Organisationen ist jenseits aller Beschreibung. Ich könnte euch auf Leute von höchst angesehenen Gemeinden überall hinweisen, die

völlig verwüstet worden sind durch das, was „hinter den Kulissen“ in ihrer Kirchengruppe geschehen ist. Alle diese Tragödien und Todesopfer und mehr sagen einfach aus, was Jesus sagte: „Man kennt einen Baum an seiner Frucht“ und „Weisheit wird von ihren Kindern aufgezeigt“.

Es ist grundsätzlich etwas falsch mit dem Verständnis und Ausdruck von „Kirche“, wie es so häufig in den letzten Haufen von Jahren praktiziert wurde (und wie Hunderte von Tausenden jetzt von den Berggipfeln in jeder Sprache schreien)!

ABER! Es ist trotzdem wert, folgendes zu sagen: Obwohl die meisten Kirchen äußerst wenig Ähnlichkeit haben mit der lebensgefüllten Kirche, von der wir in der Bibel lesen (trotz ihrer guten Lehre, guter Anbetung und guten Programmen), hatten die meisten, die energisch an den heutigen Organisationen teilnehmen, nur die höchsten Motive.

Warum dann jetzt der „Weckruf“? Warum haben wir das alles noch nicht gesehen? Manche in früheren Generationen haben es natürlich. Aber die meisten von ihnen wurden zu Tode gemartert, wie Jesus es voraussagte. Einige wurden körperlich gemartert, einige durch Verleumdung und übler Nachrede und Politik. Die, die etwas zu verlieren haben, haben Gottes Propheten in jeder Generation unterdrückt. Warum erheben sich die Massen in wachsender Zahl und in wachsendem Mut, mit einer Stimme? Vielleicht sind die „zwei Zeugen“ bereit zu stehen, und spürt die Braut, dass die Zeit der Vorbereitung für den Bräutigam kurz wird. Vielleicht spüren „der Geist und die Braut“, dass die Stunde um „KOMMT!“ zu sagen sich naht. Und doch mangelt es so viel an dieser Vorbereitung.

Zu oft sind wir durch die Unermesslichkeit und Traditionen der religiösen Welt wie wir sie kennen hypnotisiert worden („Es ist überall und wir haben nie was anderes gekannt!“ „Mama und Papa waren gute Leute, sie liebten den Herrn, wo ist also das Problem?“). Wir sind von religiösen Sentimentalitäten und emotionalen Mitteln angelockt worden („Es ist alles so nett, so süß, so bewegend, so beruhigend, so erfüllend ...“). Wir haben uns erlaubt, bedroht zu werden und zu dessen Unterwerfung erpresst zu werden. („Du willst doch GOTT nicht ablehnen, oder?“) Manchmal sind wir sogar vom Versprechen des Aufstiegs verführt worden. („Du könntest eines Tages ein Führer sein! Du hast eine echte Berufung und Gabe von Gott! Du könntest dann einen *eigenen* Dienst haben. Arbeite einfach nur „von innen“ und so kannst du uns wirklich helfen.“) „Spitzturm des Tempels“-Sachen, zweifellos.

Doch die meisten von uns, die uns in typischen Kirchensituationen überall in der Welt engagiert haben, als „Personal“ oder nicht, hatten nur die besten Interessen, um unseren auferstandenen Messias, Jesus, zu dienen. Wir haben mit Recht gewollt und versucht, Ihn in einem bedeutungsvollen und biblischen Ausdruck seines Leibes, der örtlich sichtbaren Kirche, zu dienen.

Die gute Nachricht: Auf globaler Ebene werden Sachen immer besser. Viele überall sind vom Heiligen Geist von Seinem Ruf geweckt worden, das Leben Jesu in der örtlichen Gemeinde TÄGLICH auszuleben, und seine Herrlichkeit und Weisheit und Heiligkeit zu widerspiegeln. Obwohl wir in dieser Saison des Erwachens buchstäblich jeden Tag Briefe bekommen, gibt es zweifellos weit, weit mehr als die von denen wir bewusst sind. Sogar die Briefe, die wir erhalten, kommen aus einem Querschnitt vieler Länder und Sprachen und Kulturen, und sie rufen aus, um mehr über Jesus und das tägliche Leben Seines Leibes in der örtlichen Gemeinde zu erfahren. Ich erwähne dies aus einem Grund. Viele Male werden die Briefe oder Telefonate, die wir erhalten, mit Tränen angefeuchtet. „Ich bin so glücklich! Mir wurde mein ganzes Leben gesagt, dass ich verrückt bin. Mir wurde gesagt, dass ich ein Unruhestifter bin und nur auf der Suche nach Perfektion bin, die ich niemals finden werde. Ich sollte mit den Dingen wie sie sind zufrieden sein, und versuchen, sie zu verbessern. Aber ich bin *nicht* verrückt, und Gott *will* eine SICHTBARE Gemeinde bauen, die jeden Tag lebt, wie Sein Sohn jeden Tag gelebt hat!

Er *will* eine Kirche, die zwar nicht „perfekt“ ist ... doch „jeder vom Geringsten zum Größten“ liebt Ihn und kennt Ihn und „*liebt das Licht!*“ Wir erwähnen diese anderen Leute da draußen, weil wir wollen, dass du weißt, dass du nicht allein bist und dass du NICHT verrückt bist. Oder vielleicht bist du verrückt wie Enoch, wie Abraham, wie Mose, wie Elia und Jeremia, wie Paulus ... und wie Jesus. Vielleicht bist du doch verrückt, aber du bist nicht allein.

In Malawi, Afrika, hat ein sehr lieber Freund und Bruder (in Malawi geboren) den Ruf des Heiligen Geistes über das Wirken der Kirche Jesu mit folgendem verglichen: „David Livingstone brachte Malawi die gute Nachricht von Jesus (1859). David Livingstones Geschenk an uns ist wie das Lebengebende Brot in einem Korb. Und nun gibt uns die gute Nachricht vom KÖNIGREICH und vom LEBEN des Leibes Christi als ein tägliches Priestertum ein anderes Geschenk dazu. Dieses Geschenk hat uns die Fähigkeit gegeben, den Deckel

aufzumachen, das Brot aus dem Korb zu nehmen, es zu essen und uns ganz zu nähren!“ Kostbare Einsicht.

Trotz der Tatsache, dass wir für so viele, viele Jahre bedingt wurden, die „Kirche“ als solches zu akzeptieren, wissen viele Menschen jetzt, dass die Braut Jesu „sich bereit machen muss.“ Und diese echte Kirche hat nichts damit zu tun, ob sie auf einer Kirchenbank, einem Klappstuhl oder sogar in einem Haus oder im Wohnzimmer sitzt. Beteiligung an dem was von bloßen Menschen konstruiert und kontrolliert wird, ist immer noch *nicht* das, was Gott beabsichtigt. Auch wenn einige „Amateur-Talent“ Ausnahmen erlaubt sind, oder manche gefilterten Lehren oder Äußerungen in kontrolliertem Rahmen erlaubt sind (damit alle „Laien“ sich beteiligen), ist das nicht das echte Ding - geboren und unterstützt von und definiert durch Beziehung zu Jesus und Seinem Körper. Ein KÖNIGREICH von PRIESTERN, tägliches Engagement im LEBEN von 100% der „Mitglieder“ des Leibes Jesu, untereinander; die Tore der Höllen zerbrechen - das ist das einzige, das jemals Sein Herz befriedigen und Seine Prophetischen Lehren erfüllen wird. Und das Tal der trockenen Knochen, berührt vom Wind des Geistes, der Jesus Christus von den Toten zurückbracht hat, wird durch seine Gnade und Barmherzigkeit aufwehen! Ich liebe es. Es geht sichtbar aufwärts... ☺

Seinen Traum realisieren!!

Und so. Ein innerer Ruf des Geistes Gottes beschleunigt ein „außerhalb des Lagers gehen“, zur Gemeinschaft mit Seinen Leiden und um Sein Leib zu SEIN - statt ihn nur „zu studieren“ oder darüber zu singen. TÄGLICH. Die Kirche die *wirklich* zur KIRCHE wird! Da so viele ein heiliges Bestreben haben nach Seiner heiligen Stadt, die von oben herabkommt, wird es immer wichtiger, von „der Verwaltung“ oder der „praktischen Ausarbeitung“ des „unergründlichen Reichtums Christi“ zu sprechen, wie Paulus es tat (Eph. 3: 8-10). Mit anderen Worten, es gibt wirklich praktische Fragen, die aufkommen, wenn man zur täglichen, interaktiven Kirche *WIRD*, die „miteinander verbunden und verstrickt“ ist.

Diese Fragen sind natürlich meistens denjenigen irrelevant, die versuchen, das Christentum um Treffen, Gebäude, gemieteten Klerus und Programme zu zentrieren. Für jene religiösen Organisationen, die wenig Schwierigkeiten oder Unannehmlichkeiten mit bekanntem

oder unbekanntem „Sauerteig im Teig“ haben, gibt es nicht viel drüber nachzudenken. Wenn jemand dort einsteigen will und „Mitglied“ werden möchte, sind sie immer herzlich willkommen. Bei einer institutionellen Gemeinde sind die Fragen ziemlich einfach. Wenn man „seinen Zehnten gibt“, ein paar Talente anbieten kann, und sich verpflichtet, regelmäßig teilzunehmen, wäre das fast universell ausreichend. Man würde mehr als willkommen sein, umzuziehen und „Mitglied zu werden.“ Wenn es auch sicher viele echte Christen in diesen Gruppen gibt, heißt das nicht, dass Jesus mit diesen Organisationen glücklich ist, oder dass die meisten ihr Volles Potenzial erreichen an einem Ort, an dem „etwas Sauerteig den GANZEN Teig säuert“. Wie Usa es entdeckte, wenn wir Philister-Methoden anwenden, um Gottes Ziele zu erreichen, werden Menschen verletzt und sterben sie. In einer Kirche, die nicht nach Gottes Weg baut, werden sogar wahre Christen Schaden erlangen. Verwechsle hier nichts, und sage nicht: „Soundso können nicht Christen sein.“ Darüber reden wir jetzt nicht. Hier geht es darum, wie wir bauen. Es ist schändlich, dass viele ihr Potenzial für Jesus niemals erreichen werden, weil wir „versucht haben, einen Orangenbaum am Nordpol wachsen zu lassen.“ Es ist wirklich wichtig, wie wir bauen.

„Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Schilfrohr oder Stroh –, das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, die Feuerprobe besteht, wird Gott ihn belohnen. Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird.“ (1. Korinther 3,12-15)

Nun, für diejenigen, die auf Beziehung bauen wollen - eher als auf Organigrammen von Hierarchien, Programmen, Formen, Traditionen und Kalendergebundene Zeiten, Orten und Veranstaltungen ... gibt es viel zu reden.

Innerhalb des Leibes Christi, der sich außerhalb der institutionellen Religion befindet, ist es von entscheidender Bedeutung, ein Verständnis davon zu haben, was wir hier aus bald offensichtlichen Gründen **Zutritte und Ausgänge** nennen werden.

„Du, Mensch, berichte dem Haus Israel von dem Haus, damit sie sich aller ihrer Vergehen schämen und die Anlage vermessen. Und wenn sie

sich all dessen schämen, was sie getan haben, dann unterrichte sie über das Bild des Hauses und seine Ausstattung und seine Ausgänge und seine Eingänge und alle entsprechenden Bilder und alle seine Satzungen und alle entsprechenden Bilder und alle seine Weisungen, und schreib es vor ihren Augen auf, damit sie all seine Bilder und seine Satzungen umsetzen und danach handeln. Dies ist die Weisung für das Haus: Sein gesamtes Gebiet auf dem Gipfel des Berges ist ringsum hochheilig. Sieh, das ist die Weisung für das Haus“ (Hesekiel 43:10-12).

„Und der HERR sprach zu mir: ‚Du Mensch, nimm dir alles zu Herzen, und sieh mit deinen Augen, und höre mit deinen Ohren auf alles, was ich dir sage zu allen Satzungen des Hauses des HERRN und allen seinen Weisungen, und richte dein Herz in allen Ausgängen des Heiligtums auf das, was gilt für den Zutritt zum Haus. Und sprich zur Widerspenstigkeit, zum Haus Israel: So spricht Gott der HERR: Lasst es genug sein mit all euren Abscheulichkeiten, Haus Israel! Als ihr Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleisch, habt hereinkommen lassen, so dass sie in meinem Heiligtum waren, um mein Haus zu entweihen, als ihr meine Speise, Fett und Blut, dargebracht habt, hat man meinen Bund gebrochen mit all euren Abscheulichkeiten! Und ihr habt den Dienst an dem, was mir heilig ist, nicht wahrgenommen, sondern habt jene eingesetzt, dass sie an eurer Stelle den Dienst für mich wahrnehmen im Heiligtum. So spricht Gott der HERR: Kein Fremder, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleisch, darf mein Heiligtum betreten, keiner von all den Fremden, die unter den Israeliten sind!‘“ (Hesekiel 44:5-9 Zürcher).

„Und der HERR sprach zu mir: Du Menschenkind, gib acht und sieh und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen will von allen Ordnungen und Gesetzen im Haus des HERRN, und gib acht, wie man es halten soll mit dem Zutritt zum Heiligtum an allen Eingängen“ (Hesekiel 44:5 Luther 2017).

Zutritte und Ausgänge Teil 2

Dienstag, 12. Dezember 1989

Einige augenzwinkernde und SEHR ernste Gedanken, die 1989 geschrieben wurden... Diese eignen sich, um sie denen anzubieten, die zu einem legitimen Ausdruck des Leibes Christi und der „lokalen Gemeinde“ in irgendeiner Stadt oder irgendeinem Dorf ziehen und da „mitmachen“ möchten...

Wie man Teil der Gemeinde Jesu wird

Dies wurde in erster Linie geschrieben, um einige wichtige Angelegenheiten für diejenigen zu klären, die ein Interesse geäußert haben an der Kirche Jesu Christi und an dem, was die Kirche ausmacht, in der wir hier in dieser Stadt Teil sind. Es wäre unnötig, eine Erklärung zu schreiben, worum es bei „Gemeinde“ geht, wenn die religiöse Welt der vergangenen Generationen nicht einige überwältigend wichtige Themen aus den Augen verloren hätte.

Warum haben wir, die wir den Namen Jesu tragen, oft aus den Augen verloren, wie die Kirche Jesu Christi genannt und ermächtigt wird? Lasst uns das ausmalen, was wir in unserem eigenen Leben und in den Teilen des Christentums gesehen haben, zu denen wir in der Vergangenheit gehört haben (viele von uns waren Leiter dieser Versammlungen). Die religiöse Welt ist impotent und von Lauheit, Sünde und allgemeiner Unfruchtbarkeit durchdrungen, was auf mindestens sieben Feinde des Kreuzes und des liebevollen Reiches Jesu zurückzuführen ist:

1) Wenig wahre Intimität und Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Normalerweise ersetzen Programme, „Stipendien“, Gesetzmäßigkeiten, Tempel-Übungen oder Aufmunterungs-Reden echte Freundschaft, die unser Vater, unser Bruder Jesus und „der Herr, der der Geist ist“ sich wünschen, mit jedem von uns zu haben.

2) Eine deutliche Abwesenheit von miteinander verwobenen Leben, „zusammengewoben“ als Familie, als organischer „Körper“, wo die Hand dem Auge nie sagen würde: „Ich brauche dich nicht bis zum Treffen nächste Woche“ (1. Kor. 12,21).

3) Die blendende Wirkung der menschlichen Traditionen und „Hilfsmittel“, die das wahre gegenwärtige Haupt Jesu Christi in Seiner Gemeinde zunichte machen.

4) Eine Hungersnot vom Hören des „lebendigen und aktiven Wortes Gottes“ (das „die Gedanken und Einstellungen des Herzens beurteilt“ und offenlegt). Die meisten sind der Wahrheit Jesu auf dieser Ebene nie begegnet, sondern haben nur Predigten und Lektionen erhalten, die den Verstand unterrichten oder die Emotionen kitzeln.

5) Persönliche Sünde in der Gemeinde mit der man sich nicht befasst hat, im Ungehorsam gegenüber Jesus und der Schrift.

6) Eine fehlerhafte Definition dessen, was eine „Kirche“ ist, was ein „Christ“ ist und was einen zu einem Teil der Kirche Jesu macht.

7) Menschliche Qualifikationen für „Leiterschaft“ in der Kirche, dem Reich Gottes. So viel von dem, was wir als „Kirche“ bezeichnet haben, waren „nicht-prophetische Organisationen“ mit „Personalinfektionen“. Gott ruft mit einem „klaren Klang der Posaune“ nach Männern Gottes, nicht nach angestellten Rednern, Nachwuchswissenschaftlern oder kirchlichen Repräsentanten und Vorständen.

Wenn diese Probleme nicht durch die Gnade Gottes gelöst werden, wird die „Kirche“ ihren Weg weitergehen und weiterhin ein Evangelium zeigen, das „überhaupt kein Evangelium ist“. Unser Jesus verdient Besseres! Erinnerst ihr euch an den Ausdruck von Jesu Leben, das aus Seinem Volk in der Kirche des ersten Jahrhunderts ausfloss? Wie sie das Römische Reich und die Status quo Religion ihrer Zeit erschütterten? Mit Männern und Frauen, genau wie wir? Jesus wird diese herrliche, siegreiche Kirche wieder haben - mit dir (oder mir) oder ohne dich (oder mich)! Er wird Sich einen großen Namen machen!

(Eph. 3:10, 21, 5:27; 1. Kor. 15:24-25; Apg. 3:19-21; Röm. 16:20; Off. 19:7; Hesek. 18:30-32, 20:9, 22, 44, 36:20-32, 37:1-14, 38:23, 39:7-8, 23-29; Dan. 9:17-19; 1.Sam. 12:20-23; Jos. 4:24; Psalm. 25:9-11; Jes.48:11!)

Kehren wir alle zum Wort Gottes zurück, um zu verstehen, was die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, was ein „Christ“ ist und was

„Leiterschaft“ ist, okay? Zu lange haben wir diese Dinge durch das definiert, was wir seit Generationen um uns herum gesehen haben. Und, allgemein gesagt, ist fast alles um uns herum eine umgearbeitete römisch-katholische „Form“ und nicht das Königreich des lebendigen Christus, „auf Erden, wie es im Himmel ist“. Glücklicherweise für uns ist die Wahrheit über diese Bereiche im Wort Gottes sehr, sehr deutlich. Als zusätzliche Ermutigung für uns, um zu beweisen, dass es möglich ist, wurde das Leben Jesu vor langer, langer Zeit gelebt. Eine Vielzahl von „ungelehrten und unwissenden Menschen“ erlebte das wahre Leben vom Himmel, und Gott hat dies für uns in der Apostelgeschichte festgehalten. Die einzigen Fragen, die noch offen sind, sind: „Wann“, nicht „Wenn“, und: „Werden du und ich unser ganzes Herz, unsere ganze Seele, unseren ganzen Verstand und unsere ganze Kraft ausgießen, um ein Teil davon zu sein? Werden wir bereit sein, von Stolz, Angst, weltlichem Ehrgeiz, Faulheit, Götzendienst und Lust am Fleisch befreit zu werden, um mit dabei zu sein?“ Durch Seine Gnade und meinen vollen, ungeteilten Willen möchte ich dabei sein! Wie ist es mit dir? Und jetzt...

An diejenigen, die sich der Vision, dem Ziel und dem Organismus des Leibes Christi, der Gemeinde Christi, anschließen wollen, hier (oder überall, nach dem Wort Gottes):

1) Zuerst und allumfassend, alle, die Mitglieder sein wollen, müssen „vom Blut des Lammes gekauft“ werden. Setz dein ganzes Gewicht auf diese Wahrheit, denn das kostbare Blut des Lammes Gottes ist unsere einzige Hoffnung. Aber, oh, WELCHE HOFFNUNG! Es wird nie etwas sein, das wir tun, das Gott davon überzeugen wird, unser egoistisches, böses Leben zu übersehen. Es ist die Beziehung des Vaters zu Seinem Sohn Jesus und unser Glaube und Vertrauen in Sein Werk, die „Gefangene (das sind wir) FREI machen“! Gehe nun den Weg, der deine Dankbarkeit Ihm gegenüber zeigt. Reagiere auf Seinen Aufruf an dich: Bereue und lasse dich mit Wasser taufen (Apg. 2, 36-47; Mark. 16,16; Gal. 3,16-17; etc.). Erzähl der Welt von Seiner Liebe und Seiner Herrschaft (Römer 10, 9-10; Matth. 10, 32). Wenn du ein Christ bist, hast du wirklich einen LEBENDEN Jesus getroffen und Ihn mit deinen Lippen von diesem Moment an zu deinem Herrn erklärt, zum Entscheidungsträger und der Priorität deines verbleibenden Lebens (Luk. 13, 3; 14, 33; 9, 57-62). Du hast mit Jesus einen Bund geschlossen, um deinen Ehrgeiz, Materialismus, Verteidigungsgeist, Familien- oder Berufs- oder Wissensidolatrie, fleischliche Beghehen, Lust und

alles andere, was nicht von Christus ist, auf dem Altar zu lassen (Römer 12:1-2; 2.Kor 5:16-17, 7:9-11). Es ist dein voller Wille, Jesus Christus und das Wort Gottes von ganzem Herzen zu lieben, zu ehren und Ihm zu gehorchen (Matth. 10:32-39; 1. Joh. 3:1-10; Luk. 10:27-28). Das ist die genaue Definition eines „Christen“ gemäß Christus selbst (Luk. 9,23-62; 13, 3; 14, 33).

Die wahre Kirche Jesu ist nur für Christen. Und natürlich werden einige mit Freude „herumlungern“ und die Möglichkeit wahrnehmen, diese Reise mit uns zu beginnen! Offensichtlich ist dies kein Ort für Heuchler. Wenn diese Dinge nicht dein Herz sind, denke bitte nicht einmal daran, dich der lokalen Gemeinde anzuschließen - du wirst dich selbst und andere nur verletzen. Vielleicht hat dich die vorherrschende Religion unserer Zeit betrogen, sodass du denkst, dass du ein Christ bist. Zu deinem persönlichen Wohle schaue bitte in diese Verse und rufe zu Jesus. Er ist ein wunderbarer Freund, der sich danach sehnt, dir zu helfen. Durch Gottes große Barmherzigkeit und Gnade lernen wir alle, jeden Tag vollkommener in Ihm zu leben. Leider vermessen wir es von Zeit zu Zeit. Doch die Überzeugung in jedem unserer Herzen „vom Geringsten zum Größten“ (Jer. 31:31-34; Hebr. 8:7-13; Matth. 13:44) - nicht nur ein „engagierter Kern“ - ist in jedem Fall gleich. Jeder von uns ist unbestreitbar und beobachtbar hungrig, alles zu sein, was wir für unseren Herrn sein können, ohne sich zu verteidigen. Dies ist nicht für die „Elite“ oder die „Geistlichen“, sondern die Norm des Christentums. Wer sagt das? Der Einzige, der die Regeln machen kann: Jesus Christus. Die Antwort eines Christen, eines Jüngers Jesu Christi, auf selbst die schwierigste Lehre oder Rüge ist immer das Verlangen und die Liebe zur Wahrheit, unabhängig von ihren persönlichen Kosten (2. Thess. 2,9-12; Matth. 7,21-27). Das ist das Christ-entum! Erinnert ihr euch an die Antwort auch schwacher Christen auf das lebendige Wort Gottes? „Seht, was für eine göttliche Trauer, welcher Eifer und welche ernsthafte Fürsorge, es wieder gutzumachen, welche Empörung, dass diese Sünde noch nicht überwunden wurde, mit welchem Alarm, welcher Sehnsucht, welchem Eifer, welcher Bereitschaft, mit dem Bösen umzugehen! An jedem Punkt habt ihr euch in dieser Sünde, die ihr toleriert habt, gereinigt“ (2. Kor. 7, 8-11). Die Menschen, denen Paulus dieses schrieb, waren sozusagen die fleischlichste Gruppe in der Geschichte der neutestamentlichen Kirche! Doch selbst sie zeigten deutlich, dass „vom Geringsten zum Größten“ per Definition jeder wirklich regenerierte Mann oder jede wirklich regenerierte Frau (mit anderen Worten, jeder

wahre Christ) das Wort Gottes hört und ihm gehorcht. Wie sie deutlich zeigten, wird sich ein wahrer Christ, egal wie weit er anfänglich falsch liegt, UMDREHEN, wenn das Wort Gottes über seine Sünde gesprochen wird. Ich würde diesen Satz gerne noch einmal schreiben, aber ich schätze, du könntest ihn einfach noch einmal lesen! Wie Jesus lehrte: „Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten (das Wort Gottes) hören, werden sie nicht überzeugt sein, auch wenn jemand von den Toten aufersteht!“ (Luk. 16,31). ALLE „Schafe kennen die Stimme des Hirten“; „Niemand, der aus Gott geboren ist, wird weiter sündigen, weil Gottes Samen in ihm bleibt; er kann nicht weiter sündigen, weil er von Gott geboren wurde“ (1.Joh. 3,9). Bist du bestrebt, „im Licht zu wandeln, wie Er im Licht ist“, und „für den zu leben, der für dich gestorben ist“? Wenn ja, dann komm mit uns auf die Reise - es ist spannend, aus dem theoretischen Bereich in den Sitzungssaal und den Rat und die Ziele des Allerhöchsten Gottes zu gelangen! Wenn das nicht du bist, trage bitte nicht den Namen Jesu, bis du Ihm dein Leben gegeben hast und Christ geworden bist. Er will dich erlösen und befreien. Wirst du dein Knie vor dem Herrn der Herrlichkeit beugen?

2) Weil das Obige für alle gilt, „vom Geringsten zum Größten“ (Luk. 13,24-30; Heb. 8,7-13), musst du dies wissen: Wir nehmen das sehr ernst. Man kann nicht, wenn man einmal mit einer wahren Gemeinde Jesu Christi vereint ist, ein- und aussteigen, „sein eigenes Ding machen“, als isolierter „geistlicher Christ“. Der Vater unserer Familie in Christus hat niemanden von uns berufen, seinen eigenen Weg oder „Dienst“ zu verfolgen, abgesehen von der Führung und den Beziehungen im lokalen Ausdruck der Gemeinschaft Gottes („Gemeinde“). So viele bekannte Führer haben ihr Bedürfnis nach Intimität und Verantwortlichkeit in der Beziehung entdeckt, als sie in die Sünde gefallen sind. Niemand kann in Wahrheit das „Haupt“ (Jesus) haben, ohne eng „verbunden und zusammengewachsen“ zu sein (Eph. 4,11-17; Kol. 2,19; Hebr. 3,12-14; Phil. 2,1-5; 1. Kor. 12), mit den anderen Mitgliedern des „KÖRPERS“, der Familie Gottes, die das tägliche Leben miteinander teilt. Deine Teilnahme kann nicht theoretisch sein, in einem einfachen „universellen Leib der Gläubigen“, nicht mehr als unsere Beziehung zum lebendigen Jesus theoretisch sein kann. Das ist keine Lehre, sondern das Wesen unserer Existenz hier als gemeinsames Leben Jesu Christi. „So werden alle Menschen wissen, dass ihr Meine Jünger seid“, dass dies vom HIMMEL kommt und nicht nur eine Philosophie des Lebens ist. Wie? „Durch die Liebe (die geduldig und freundlich ist, nicht beneidet oder prahlt,

nicht unhöflich oder selbstsüchtig oder leicht wütend ist, die immer beschützend, vertrauensvoll, hoffnungsvoll und ausdauernd ist! [1. Kor. 13]), die ihr füreinander habt.“ Die Welt muss die Realität des gemeinsamen Lebens Jesu sehen und nicht nur hören, wie wir ihnen davon erzählen. Aufgrund all dem (Danke für die Geduld, aber es ist wichtig, um dies irgendwie zu kommunizieren!), werden wir keine nette kleine soziale Kirche mit einem Mittwoch und Sonntag „Bediene-uns“ sein. Vielmehr verbinden wir uns mit Gottes vollster Absicht für Seine Gemeinde. Wir haben uns unerschütterlich zum Ziel gesetzt, „mit ständig wachsender HERRLICHKEIT eine Wohnstätte GOTTES zu werden, durch den Geist“, „die Säule und Grundlage der Wahrheit“. Wir werden durch Seine Gnade und den verkündeten Dekret die Festungen der Schlange und die „Tore der Hölle“ selbst zerstören (Eph. 2,21-22; 2. Kor. 3,16-4,7; Mat. 16:18-19; 1. Tim. 3:15; 2. Kor. 10:3-6; Röm. 16:20).

Ich erkenne, dass dies wahrscheinlich nicht deine Erfahrung von „Gemeinde“ gewesen ist, als du aufgewachsen bist, aber es muss von nun an geschehen. Sogar die „Engel, die sich sehnen, in diese Dinge hineinzuschauen“ und die Dämonen sind ehrfürchtig und zitternd über die unendliche Weisheit unseres Gottes (Eph. 3,10; 6,12). Wie kann Er bloße Menschen wie uns benutzen, um die Fürstentümer und Herrscher der Bosheit in diesem Leben öffentlich zu demütigen und ihre endgültige Niederlage herbeizuführen?! Die Dämonen hassen es, aber ES GIBT einen MENSCHEN (Apg. 7,55-56; 1. Joh. 4,3; 2. Joh. 7) im Himmel! Und noch schlimmer für sie, Er ist nur der erste einer ganz neuen Rasse! (Phil. 2:5-8; Hebr. 2:14,17-18, 4:15; Eph. 3:10,20; Kol. 1:15-20,2:15; Röm. 16:20; Jos. 10:24-25; Joh. 14:12; Matth. 16:18-19; 1. Petr. 1:12-13). Unser Gott wird nicht nur den hasserfüllten Aufstand von Satan und seinen Jüngern auslöschen, sondern Er wird sogar einfache sterbliche Menschen einsetzen, die „ein wenig niedriger als die Engel“ geschaffen wurden, und sie in Seine Statur und Seinen Charakter und Seine Fülle erbauen, um die komplette Niederlage des Feindes zu bewirken!

„Doch jetzt sollen den Mächten und Gewalten in der unsichtbaren Welt durch die Gemeinde die ganze Tiefe und Weite von Gottes Weisheit kundgetan werden“ (Eph. 3:10).

„Ich werde meine Gemeinde bauen, und das Totenreich mit seiner ganzen Macht werden sie nicht überwältigen“ (Matth. 16:18).

Das ist Gottes Herz und Zweck. Ist das auch dein Ziel, deinen Gott zu verherrlichen, indem du in der Kraft Seines Geistes wandelst und durch den Glauben die Welt und ihre Sklaverei besiegst? Wirst du dich verpflichten, „auf der ERDE“ zu sehen „wie es im Himmel ist“ und auf diese Weise „dem Zweck Gottes in deiner Generation zu dienen“? (Matth. 6:10, 16:19; Apostelgeschichte 13:36).

Meine Absichten hier sind nicht, eine Art lehrmäßige Aussage zu machen, sondern dich wissen zu lassen, dass sich in jeder Gemeinde, mit der Gott zufrieden sein wird, Dinge nicht um ein oder zwei Treffen pro Woche und ein paar tolle Programme drehen. Satan wird nur im täglichen Ausdruck des Lebens und der Koinonia und der opfernden Liebe verwüstet und gedemütigt. Er wird nur von denen verprügelt, die ihre Kreuze wirklich täglich um der anderen willen auf sich nehmen. (Kreuze werden nie in einem Vakuum „aufgenommen“. Sie werden für andere aufgenommen.) Wenn wir Seine Nachfolger sind, sind das die Kreuze, von denen Jesus uns sagte, dass wir sie aufnehmen sollen: Unerklärliche Liebe zu Brüdern und Schwestern und anderen, die den Gegner verwüstet. Du wirst also in einer Gemeinde, die eine Nummer mit Satan abziehen, feststellen, dass es beobachtbar „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“ ist. Alle sind „der Lehre und der Gemeinschaft ergeben“ („sie haben alle Dinge gemeinsam“) als Haltung des Herzens - eine einfache Antwort auf die Lehren und den Geist Jesu. Dieses Leben in Christus ist nicht gesetzlich geregelt, aber es ist auch nicht theoretisch und unsichtbar. Das Volk Gottes widmet sich wirklich dem „Brechen des Brotes und dem Gebet“. Wir versammeln uns in Wirklichkeit ständig als die Familie Gottes, um das Leben zu teilen. In Wirklichkeit „dienen wir einander“, „tragen uns gegenseitig die Lasten und erfüllen so das Gesetz Christi“. Wir „bekennen uns gegenseitig unsere Sünden“, da Gott uns klar und deutlich angewiesen hat, dass dies die Norm in Seiner Gemeinde ist. Wahrhaftig, diese Art von Kirche wäre ein unbequemer Ort für jeden, der sich nicht danach sehnt, „im Licht zu wandeln, wie Er im Licht ist“, nicht wahr? Ananias und Saphira entdeckten so viel über Gottes Gemeinde, die mit Gottes Herrlichkeit erfüllt ist. „Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und wird nicht ins Licht kommen, aus Angst, dass seine Taten enthüllt werden. Aber wer nach der Wahrheit lebt, kommt ins Licht, damit man deutlich sehen kann, dass das, was er getan hat, durch Gott getan wurde“ (Hebr 3,12-14, 4,12-13; Joh. 3,19-21; 1. Joh. 1,5-10, 3,1-10; 1. Kor. 5,1-8; 2. Thes. 2,11-12). Gottes Volk sehnt sich nach der Transparenz und Ehrlichkeit und Freiheit dieser Art von

Kirche (so beängstigend sie auch ist!). Kannst du dir vorstellen, wie du das Obige in Wirklichkeit ausleben kannst?

3) Es ist im Wort Gottes wirklich klar, dass Gott dich, wenn du ein Christ bist, an einen besonderen Ort des Dienstes in Seinem Königreich berufen hat. Er hat dich und jedes Seiner Kinder mit Sicherheit einzigartig begabt, um zum Aufbau Seines Körpers beizutragen. Unser Gott baut mit „lebenden Steinen“, nicht mit einheitlichen, geklonten „Ziegeln“ wie die Babylonier (1. Mose. 11). Wir sind aufgerufen, Einzigartigkeit und Begabung in ihren vielen Formen in der Kirche zu feiern und würdigen. Es darf niemals das verunreinigende Geräusch des Stemmeisens des Menschen in den Tempelhöfen ertönen. Es ist unser Verlust, wenn wir den „einfachen Weg“ verlangen, um zu versuchen, jedes der Glieder des Körpers an die gleiche Funktion, Persönlichkeit, Berufung oder Perspektive anzupassen. Während wir die obige Wahrheit in den Kirchen Jesu lieben und genießen, ist es auch sicher zu sagen, dass es wahrscheinlich eine Zeitlang dauern wird, bis du irgendeine Art von Führung in irgendeiner Gemeinde Jesu ausüben wirst, in der du vielleicht ein Teil sein möchtest. Natürlich können viele heutige religiöse Organisationen dir gerne sofort „einen Job geben“, um dein Ego zu streicheln und dich davon abzuhalten, woanders hinzugehen. Gott hingegen sagte: „Legt niemandem zu schnell die Hände auf“, „Lasst ihn zuerst geprüft werden“, „Prüft alles und haltet an dem Guten fest.“ In der Kirche Jesu Christi kann sogar nur ein Mann, der geprüft und beobachtbar „voll vom Heiligen Geist und Weisheit“ ist, eingesetzt werden, in Sachen wie „an Tischen warten“! Das Schlüsselwort ist „beobachtbar“, wie die Voraussetzung in der Kirche, die in der Bibel in Gottes Autorität wandelte (Apg. 6).

Wenn ein Mensch keine Autorität in der unsichtbaren Welt und der Hölle selbst hat, wird er in einer vorzeitigen verantwortungsvollen Position versagen und auch andere verletzen (Apg. 6,3-7, 19,13-17; 1. Thess. 2,4; Röm. 10,15; 1. Sam. 10:6-7; Hesek. 44:7-9; 1. Kön. 13:33-34; Ps. 78:72; 1. Chron. 15:13). Deshalb ist die Gemeinde hier oder eine andere, an der du teilnehmen möchtest, keine neue Plattform für dich oder jemanden, der auf die „Bühne“ springt. Wie ein Bruder hier von seinen Anfängen sagte: „Niemand war beeindruckt“, als er seine Lehren, Typen und Schatten und Illustrationen erläuterte. „Das LEBEN wird zum Licht der Menschen.“ Die Braut Jesu, Seine Kirche, ist keine Plattform, um überlegenes geistliches Vokabular oder „Wissen“ oder Erfahrungen vorzuführen. Es ist ein Ort, um Sein

Leben, das einen Preis dafür zahlt, andere zu befreien, auszudrücken. Mit anderen Worten, versuche bitte, bei Versammlungen oder in kleineren Gruppen oder privaten Situationen die Zunge etwas zu zügeln, es sei denn, du bist überzeugt, dass du wirklich sagst, was Gott dich sagen lassen will. Bitte „begrabe dein Talent nicht“, aber ebenso scheint es, dass es an dieser Stelle notwendig ist, dies zu erwähnen. Es war über die Zeit hinweg eine so häufige Falle des Teufels, dass einige in diese Falle gerieten. Einige haben durch ihre Taten bewiesen, dass sie nicht versuchen zu dienen und zu lieben und „andere als besser als sich selbst zu betrachten“. Obwohl diese es leugnen würden, ist die Frucht ihrer Handlungen, dass sie stattdessen versucht haben, sich selbst zu fördern und Gott und allen anderen einen großen Gefallen zu tun, indem sie auf ihrem weißen Pferd reiten, um den Tag zu retten. Sei nicht in dieser Kategorie, OK? Um es noch einmal so zu sagen: Wenn man wirklich im Licht wandelt, wird es für alle leicht ersichtlich sein. Deine „Geistlichkeit“ wird nicht durch dein Wissen oder deine Erfahrungen gesehen werden, sondern durch deine Demut, dein ruhiges Herz und deinen greifbaren, messbaren Dienst und dein Engagement an andere. Kurz gesagt, lass dir Zeit. Du hast vor unserem Herrn oder vor Menschen nichts zu beweisen, außer deiner Schuld an Liebe. „An ihrer *Frucht* werdet ihr sie erkennen“ ist das Mittel, um zu erkennen, wo das Leben eines Menschen wirklich ist, gemäß unserem Herrn (nicht Wissen oder Alter oder frühere Errungenschaften oder etwas Äußeres - [Gal. 2,6]). Das wird einige Zeit dauern, um auszuleben, also sei geduldig und demütig um Jesu und Seines Volkes willen hier. Danke.

4) Ein weiteres Wort über das Wesen der Gemeinde, die unser Herr vom Himmel zu uns gebracht hat. Diese nächsten Gedanken behandeln, wie wir als Volk Gottes miteinander umgehen sollen und wie wir das Werk des Reiches Gottes gestalten sollen. Bereit? Die gleiche „Sarx“-Natur, die Ismael tragischerweise in die Welt gebracht hat, sehnt sich auch danach, ein Programm oder eine Art „Krücke“ zu haben, die uns hilft, „den Willen Gottes zu tun“. Das Merkwürdige ist, dass die Kirche, die Jesus gegründet hat, nicht so war und ist. Die Kirche hat ihre Wurzeln in der Art und Weise, wie Jesus den ersten Jüngern Wahrheit und Leben vermittelt hat und wie diese Vermittlung des Lebens in der Apostelgeschichte fortgesetzt wurde. Kein einziges wissenschaftliches Bibelstudium hat jemals Jesus offenbart. Kein Apostel oder irgendein Mann Gottes im Neuen Testament hat sich je an menschlich geschaffene „Hilfsmittel“ gewendet, wie wir es heute

tun. Keiner der Briefe der Apostel an die neuen Gemeinden ihrer Zeit, die eine richtungsweisende Führung brauchten, bezieht sich auch nur vage auf Programme für „Gemeindewachstum“, „Wohltätigkeit“, „Sonntagsschule und Gottesdienst“ (als solche). Es gab keine „Besuchsstunde“, kein „Führungs-Training“ oder „Jüngerschaft“, indem man Menschen einander zuordnete, um sie zur Reife zu bringen. Selbst mit bis zu 20.000 „Mitgliedern“, wie es in der Jerusalemer Gemeinde wahrscheinlich der Fall war, gab es keine solchen äußeren Hilfsmittel.

Es scheint, dass die religiöse Welt die Methoden des korporativen Amerikas (etwas von der IBM Executive und Marketing Denkschule, und von der Amway Pyramide Schule des Denkens) übernommen hat, um zu versuchen, Gottes Ziele zu erreichen. Nach diesen Hunderten von Jahren des Mangels an Tiefe und Kraft in der Gemeinde scheint es auch offensichtlich, dass Systeme und Programme nicht Gottes Weg sind. (Denk jedoch daran, dass, wie in jedem „Sport“, „Wachstum“ und Begeisterung erzeugt werden können, obwohl Gott sie nicht unterstützt hat. (Siehe 1. Mose 11,1-7). Wie der Heilige Geist durch unseren Bruder Paulus sagte: „Seid ihr so närrisch? Nachdem ihr mit dem Geist begonnen habt, versucht ihr nun, euer Ziel mit *Sarx* zu erreichen (künstliche, „logische,“ natürliche, gewöhnliche menschliche Anstrengungen und Mittel)?“ (Gal. 3:3, 4:29-30; 2. Kor. 10:4). Hat die „Sonntagsschule“, eine Erfindung aus dem 18. Jahrhundert, an der wir uns heute festhalten, „geistliche“ Teenager hervorgebracht? Die Beweise sagen: „Auf keinen Fall!“

Ich erwähne das alles nur, damit du im Voraus wisst, dass wir hier in der Kirche nichts dergleichen haben. Warum nicht? Die Bibel, die Geschichte und unsere Erfahrung haben die Tatsache vertieft, dass diese Dinge das wahre Leben blockieren, anstatt es zu erweitern, wie sie es eigentlich sollten. Hier ist eine Herausforderung für unsere fleischliche Natur, die jeden ängstlichen, ehrgeizigen oder ungeduldigen Bereich jedes unserer Herzen erregt: *Wenn du einfach nur in der Gegenwart des Herrn und täglich im gemeinsamen Anliegen und in der wahren Verbindung mit Seinen Lämmern „lebst“, wirst du deine wahren Bedürfnisse erfüllt bekommen.* Alles, was Jesus in dir tun will, um dich und deine Familie zu reinigen, zu unterweisen, auszustatten, zu ernähren und zu versorgen, wird in einer Weise geliefert, die du dir nie vorstellen konntest. Organisationen müssen ihre Aktivitäten über systematische Äußerlichkeiten und Hierarchien abwickeln. Familien verlassen sich nicht auf solche Dinge.

5) Wir und jede von Seinen Gemeinden müssen im Gehorsam gegenüber dem Gründer und Haupt dieser Gemeinde diejenigen aus unserer Mitte entfernen, die sich dem Wort Gottes nicht unterwerfen werden. Natürlich beziehe ich mich nicht auf die Reinigung derjenigen, die schwach sind und wirklich „nach Gerechtigkeit hungern und dürsten“, aber durch den Druck der Welt so stark geschwächt wurden, dass sie Hilfe zum Stehen brauchen. Ich spreche von denen, die defensiv oder apathisch sind, wenn das Wort Gottes zu ihnen kommt. Es gibt einige Punkte, die das Wort Gottes speziell als Bereiche auflistet, in denen wir „den bösen Mann aus unserer Mitte vertreiben“ sollen, und „nicht einmal mit einem solchen Mann essen sollen“. Gott selbst hat uns befohlen, uns sichtbar mit denen auseinanderzusetzen, die sich „Brüder oder Schwestern“ nennen und die: sexuell unrein sind, sich materielle Dingen ansammeln und/oder davon getrieben werden; oder mit denen, die es zulassen, dass Arbeit oder Familie oder Erholung oder etwas anderes ihre Aufmerksamkeit vom Reich Gottes ablenkt. (Das ist Götzendienst.) Uns wird von Jehova Gott befohlen, uns mit demjenigen zu befassen, der ein kritisches Herz hat, oder mit unheilvoller Rede (natürlich heimlich, am Arbeitsplatz oder mit weltlichen Freunden - natürlich nie „in der Gemeinde“), oder mit dem, der faulenz und nicht arbeitet, oder dem, der spaltend ist (1. Kor. 5:6-13; Mat. 18:15-18; 2 Thess. 3:6; Tit. 3:10; Heb. 12:14-15). Wenn wir behaupten, die Kirche Jesu Christi zu sein, haben wir sicherlich kein Recht, diese Passagen zu ignorieren, nur weil es herzerreißend und sehr heikel ist und niemand sonst so zu funktionieren scheint. Denkst du nicht, dass Gott wusste, dass es keine leichte Sache sein würde, bevor Er es befohlen hat? Wie Gott seinem Volk sagte (und Ananias und Saphira es bezeugen [Apostelgeschichte 5]), die einen Mann in ihrer Mitte hatten, mit einem verborgenen, willentlichen Ungehorsam in seinem Zelt:

„Israel hat sich versündigt, sie haben meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe, und haben von dem Gebannten genommen und gestohlen und haben's verheimlicht und zu ihren Geräten gelegt. Darum können die Israeliten nicht bestehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihnen den Rücken kehren; denn sie sind dem Bann verfallen. Ich werde hinfort nicht mit euch sein, wenn ihr nicht das Gebannte aus eurer Mitte tilgt“ (Josua 7:10-12).

Darin liegt der Grund dafür, dass so viele Gruppen von Gläubigen in Leerheit funktionieren und dass die religiöse Übungen und „die von unseren Vorfahren überlieferten leeren Traditionen“ praktizieren, und

nicht die Herrlichkeit Gottes. Der Fluch der Abwesenheit Gottes in Seiner Kraft liegt nicht an der Sünde (sicherlich wird dies von Zeit zu Zeit geschehen), sondern daran, dass man sich nicht mit der Sünde von Angesicht zu Angesicht beschäftigt. (Natürlich wurde es während ein oder zwei Reden angepredigt, aber man hat sich nicht ehrlich damit befasst.) Gott schenke uns Gnade und Barmherzigkeit und Weisheit, um jede Festung des Bösen in jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind zu entwurzeln, ohne das geknickte Rohr zu brechen oder das Kind zu verbittern.

6) Woher weiß man, wann man Teil der lokalen Gemeinde ist? In der religiösen Welt kann die Organisation ihre Mitglieder durch Besuchsstatistiken und Spenden identifizieren. Nicht so im Reich Gottes, das „nicht von dieser Welt“ ist, „weder hier noch dort“, „nicht in Jerusalem noch auf diesem Berg“ zu einem bestimmten Zeitpunkt und Ort. Im Königreich des geliebten Sohnes fügt „der Herr“ unserer Zahl hinzu. Es geschieht, nicht durch Abstimmung oder durch „Eintreten in die Gemeinde“, wenn du in die Stadt kommst und ein geeignetes Gebäude findest, das im Grunde genommen dasselbe glaubt wie deine Eltern. Wenn wir dir ein gold-geprägtes Zertifikat, ein Plakat, ein Banner an die Wand hängen, dein Foto in deiner „Sonntagskleidung“ machen, einen Aufkleber auf deine Windschutzscheibe kleben und ein Bankett für dich veranstalten würden, würde es dich nicht zu einem Teil einer wahren Kirche Jesu machen. Beängstigend, was?

Nur durch dein Engagement für den Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes in jedem „geheimen“ Bereich deines Lebens, durch deine opfernde Liebe und deinen Dienst an den Heiligen und durch deine Prioritäten, die vollständig von „suche zuerst das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit“ bestimmt werden, kannst du in das Leben der Kirche verschmolzen werden. Nur durch den Verzicht auf den Götzendienst deines sicheren Lebensstils und die tägliche Vereinigung deines Herzens mit den Zielen Gottes in Seiner lokalen Gemeinde kannst du ein Teil des Leibes Christi sein.

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln doch in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“ (1. Joh. 1:5-7).

Es ist im gemeinsamen Gehen im Licht der Offenbarung, dass wir echte Gemeinschaft miteinander haben. Jede andere Art von „Gemeinschaft“ ist eine Fälschung. Und in einer Umwelt des wahren Lebens wirst du dich ständig wie ein wund gescheuerter Daumen hervortun, wenn dein Leben nicht in Ordnung mit Jesus ist und nicht im Dienst und in der Transparenz deinen Brüdern und Schwestern verpflichtet ist. Sein Königreich manifestiert sich im unsichtbaren Reich (Eph. 2, 4-6; 6, 12; usw.). Es ist wirklich „nicht von dieser Welt“, „weder hier noch dort“. Folglich besteht der Weg, mit dem Leib Christi „verbunden und verknüpft“ zu werden, darin, eins mit ihnen zu sein in Herz und Leben, während man sich dem Haupt des Leibes, Jesus, voll unterwirft und in Ihn verliebt ist. Einfach genug, oder?

Wir sind uns der Gefahr bewusst, eine solche Reise zu beginnen, wie die, die wir dir gerade gezeigt haben. Aber es ist GROßARTIG. Begleite uns auf dem Abenteuer, egal, wo Gott dich geografisch hinschickt, um ausgerüstet zu werden. Es bleibt nur wenig Zeit, Familie! Bitte scheut euch nicht, Fragen zu stellen, Bedenken oder Ängste zu äußern oder irgendetwas anderes. Wir versuchen nicht, „irgendjemand zu sein“, nur so nah wie möglich zu sein an unseren Gott, an einander und an Seinem Muster für den Geist und das sichtbare Leben Seiner Kirche. Er kaufte sie mit Seinem Blut, um mit Ihm in Herrlichkeit zu herrschen. Das bedeutet uns alles, und wir hoffen dir auch. Wenn diese Beschreibung auf diesen Seiten sich nicht nach der Gemeinde anhört (und so aussieht, wenn du Zeit mit uns verbringen würdest), wie die von der du in der Bibel liest, dann solltest du die hier enthaltenen Gedanken nicht berücksichtigen und nicht danach handeln. Oder wenn du nicht wirklich an der Verwundbarkeit interessiert bist, zu der all das führt, wirst du dich sehr unwohl fühlen, wenn du dich im Schatten verstecken willst, wenn das Licht einer wahren Kirche „bis zum letzten Tag heller und heller wird“. Wenn du deine „Rechte“ liebst, ist die Kirche Jesu Christi sicherlich nicht der richtige Ort für dich. Leider für die Anliegen Jesu und für dich und für uns alle weiß ich, dass du, wenn du nicht im Licht der Offenbarung und auf dem „Weg der Heiligkeit“ wandeln willst, dennoch gerne an vielen, vielen anderen Orten, die religiöse Dinge im Namen Jesu tun, willkommen bist. Was auch immer du mit deinem Leben vorhast - weiss, dass eine kompromittierende „Kirche“ das Letzte auf Erden ist, woran du gebunden werden solltest, wenn du Jesus liebst und dich nach Seiner Erscheinung sehnst. Andererseits, wenn du voll und ganz in das Werk Gottes eingetaucht bist, während

Er in Seiner Gemeinde eine Wohnung für Sich selbst baut, wirst du durch Seine Männer und Frauen wachsen und zu „der Einheit des Glaubens und der vollen innigen Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu einem vollkommenen Menschen, zu dem Maß der Größe der Fülle Christi“ aufblühen. Das ist unschlagbar!

Abkürzungen in Seine Herrlichkeit hinein?

Besuchen, Umziehen, geistliches Wachstum und andere Dinge

Freitagmorgen, 18. Oktober 2002

Teil 1: Ein ehrlicher Blick

ETWAS EIGENARTIG

Also, wir sind ein wenig seltsam. Wir möchten dich bitten, auch ein wenig seltsam zu sein. Oh, es gibt viele Möglichkeiten, unsere Eigenartigkeit festzustellen, aber das Thema des Tages hat mit „Besuchern“ zu tun, da es recht oft zur Sprache kommt. „Aber warte, es gibt noch mehr!“

Auf einer allgemeineren Ebene könnten wir das fragen: Lohnt es sich nicht, einen anderen Kurs im christlichen Leben und im Gemeindeleben in Betracht zu ziehen als das, was „alle anderen“ tun? Und offensichtlich (natürlich!) gibt es keinen Grund, etwas an unserem Ansatz oder unseren Entscheidungen zu ändern - wenn wir dahin gehen wollen, wo „alle anderen“ angelangt sind. In diesem Fall wäre keine weitere Prüfung oder Änderung erforderlich. Und trotzdem, wenn du dir DOCH von der tiefen Notwendigkeit von Veränderung in Seinem Körper weltweit bewusst bist, dann können dies wichtige Momente sein, in denen du klar denken und beten kannst, beim Lesen des Folgenden. Deine Entscheidung. Aber wie ein Mann einmal sagte: „WAHNSINN ist, immer das Gleiche zu tun und zu erwarten, dass sich die Dinge trotzdem ändern werden.“ Oder so etwas in der Art.

Dieses Schreiben ist eine *Einladung*, in deinem persönlichen und in eurem gemeinschaftlichen Leben auf eine höhere Ebene zu kommen, als du es wahrscheinlich je erlebt hast. Apostelgeschichte 2:42-47 Zeug.

Um des Himmels willen - nicht um unserer selbst willen. Auch wenn du nicht persönlich um die ganze Welt gereist bist, sind sich die meisten noch immer bewusst, dass es mit dem Aussehen der Kirche Jesu sehr wenig gibt, „gegen das die Tore der Hölle nicht bestehen können“. Gute Dinge, gute Menschen und Jesu Hand an vielen Orten? Natürlich! Doch ein Großteil des Guten wird geschädigt und verschwendet, denn unpassender Sauerteig und Ungehorsam und „fremdes Feuer“ gefährden die „strahlende Gemeinde ohne Flecken oder Falten oder andere Fehler, jedoch heilig und untadelig“. Jesus hat Sein Verlangen danach deutlich gemacht. Und Sein Volk wird immer sterben, wenn nötig, für das, was Ihm gefällt!

Bricht dir unsere Lauheit in den meisten lokalen Gemeinden dieser Generation das Herz, ebenso wie Seins? Dann lasst uns gemeinsam einen Blick darauf werfen, wie wir uns Seinem Leben gemeinsam nähern. Es ist nicht die Zeit, zu urteilen oder sich Sorgen zu machen, sondern zu VERÄNDERN! Wenn du hungrig nach Ihm und leidenschaftlich bist, dass Er „die Belohnung Seines Leidens haben wird“ - eine „Braut, die sich bereit gemacht hat“ - dann lasst uns gemeinsam über einige unserer Fundamente nachdenken, persönlich und in Seinem Körper. Habe etwas Geduld mit einigen der herausfordernden Gedanken, die folgen! Warum nicht? Wenn wir wissen, dass wir uns ändern müssen, warum nicht?! Es ist um Seinetwillen, dass wir alle bereit sein müssen, zu befragen und zu ändern, damit wir auch die volle Wucht Seines Lebens erleben und Sein Zeugnis erneut zeigen können. Wie „Sterne, die im Universum leuchten“, werden wir wieder Seine Herrlichkeit ausstrahlen, sogar „an die Fürsten und Mächten, jetzt, durch die Gemeinde“. Und die Welt wird den Beweis Jesu - SO wissen sie dass wir seine Jünger sind - sehen: das Zusammenleben und die Liebe Seines Volkes zeigen sich in ihrem täglichen Leben miteinander und leuchten „heller und heller bis zum Vollen Tage! Lohnt es sich, sich dafür zu eänderne? Ich wage es zu glauben und zu sagen.

PHILO-XENOS

Ja, wir sind schuldig. Seltsam. ☺ Wie das, fragst du, abgesehen von dem, was du bereits gedacht hast? Nun, hier ist ein Teil unserer Merkwürdigkeit: Wir haben im Laufe der Jahre viele, viele hundert Menschen gebeten, NICHT hierher zu ziehen oder nicht so schnell wie geplant hierher zu kommen. Seltsam. Wo das Christentum unter den Heiden sogar für „Schafdiebstahl“ und „Rekrutierung“ bekannt ist, tun

wir genau das Gegenteil. Warum? Nun, es gibt mehrere entscheidende Gründe, diese Frage gründlich zu beantworten.

Warum hat Jesus, das rechtmäßige Haupt der Kirche, die Menschen in Johannes 6 abgewiesen? Er hatte alle Werkzeuge, um Zahlen zu „rekrutieren“, und Er tat absichtlich das Gegenteil? Aber denkt daran, wie viel Gutes Er mit Zahlen und Ressourcen hätte tun können! Du wirst sehen, wenn du ein wenig Geduld hierbei hast, dass es eine „innere“ Welt gibt, die viel wichtiger und mächtiger ist, die ZUERST KOMMEN MUSS.

BESUCHER.

Ja, wir hatten im Laufe der Jahre immer unseren Anteil an Besuchern. Wir haben jede Woche Besucher aus allen Teilen der Welt in unseren Häusern. Also geht es nicht darum. Wahrhaftig, es ist ein Geschenk Gottes gewesen, dass wir diese Hunderte und Aberhunderte von ganz besonderen Heiligen mit verschiedenen Sprachen und Ethnien und religiösen Hintergründen hatten, die bei uns blieben und in unser Leben eingebunden waren.

Auch über diesen Grad der Interaktion mit „Besuchern“ hinaus haben wir problematische Paare oder Familien willkommen geheißen um hierher zu kommen und zu leben, für Zeiträume, die in Monaten und sogar Jahren gemessen werden. Es fallen mir einige Beispiele für schwierige Situationen ein. In einem Fall wurde der ungläubige Mann tief in Sünde erwischt, und die Frau war nicht mehr bereit, mit ihm zu leben - es sei denn, er suchte Hilfe. Wir erlaubten ihnen, für ziemlich lange Zeit hierher zu ziehen, um die tägliche Qualität des ausgetauschten Lebens zu teilen, während er im Tal der Entscheidung war.

Wir haben Menschen, die früher in Unterküften oder unter Brücken lebten, und obdachlosen Karnevalisten Zuflucht gewährt. Wir haben jungen Menschen aus anderen Städten ein Familienleben angeboten, um auf Wunsch ihrer Eltern bei uns zu wohnen. Wir haben die Liebe und Versorgung Jesu auf „Obdachlose“ und Alkoholiker sowie auf Kleriker, die Buße taten für menschliche Religion, ausgeweitet. Wir haben auf die Schreie von Familien geantwortet, die verzweifelt waren wegen dem Sauerteig und der Routine der eingemachten Anwesenheitsreligion - die nicht bereit waren, ihre Kinder durch Sünde in „Jugendgruppen“ zu verlieren. Wir haben sowohl Teufel als auch Engel „ohne zu ahnen“ unterhalten.

Nun, warum habe ich das alles gesagt? Ich denke, es schien einfach richtig, um derer willen, die wir gebeten haben, uns *nicht* zu besuchen, die unglaubliche „Gastfreundschaft“ der Gläubigen hier zu veranschaulichen - in jeder Messung des Wortes. Ich kann nicht genug über den Glauben und das Opfer sagen, das ich von so vielen hier und so lange gesehen habe. Freundlichkeit, Selbstaufopferung, Risiko und Großzügigkeit fehlen nicht im Geringsten bei dem, was ich hier und anderswo in der Welt gesehen habe. Und es war eine Freude, so viele wahre Jünger Jesu zu treffen, die vom Sohn Gottes bewohnt wurden, von so vielen Orten und Hintergründen, sowohl in unseren und ihren Häusern, wenn sie uns gebeten haben sie zu besuchen.

ZUHÖREN, NICHT LOGIK

Ich behaupte immer noch, dass wir merkwürdig sind, was dieses Thema betrifft. Wir werben NICHT und WERDEN NICHT „rekrutieren“ oder lässig oder schlampig sein. Es ist uns ein wichtiges Thema, dass es Vaters Timing für alle Besuche oder Umzüge, aus beiden Richtungen, ist. „Wenn der Herr nicht das Haus baut, bauen seine Erbauer umsonst.“ Und „vergeblich bauen“ wäre eine kolossale Zeit- und Energieverschwendung und gefährlich für diejenigen, „die der Vater uns DOCH gegeben hat“ (Johannes 17). Als Seine „Skaven“ (Doulos) ist es natürlich nicht unser Vorrecht, etwas anderes zu tun als „was wir den Vater tun sehen“, egal wie gut die Idee auch erscheinen mag.

Es gab eine Zeit, da durfte der „neu bekehrte“ römische Kaiser, der regierende Kaiser, als christlicher „Führer“ angesehen werden - und nicht als das geistliche „Baby“, das er tatsächlich war. Die Christen jener Zeit waren „geschmeichelt“ durch ihren Erfolg, jemanden mit der Berühmtheit des Kaisers zu „bekehren“. Sie hatten leider Angst und Ehrfurcht vor ihm als Mensch und die vorhersehbare Begierde unreifer Christen nach Roms Einfluss und Reichtum. Diese Sünden des Fleisches trugen zu diesem schrecklichen und kostspieligen Fehler bei, den römischen Kaiser einen christlichen „Leiter“ zu nennen - bevor er Gott gut oder überhaupt kannte. Heute treffen Prominente, Musiker, Sportstars, die wohlhabenden und menschlichen Autoritätspersonen, die „bekehrt“ werden, auf den gleichen grausamen Fehler von Ehrerbietung und Beförderung durch oberflächliche oder ehrgeizige Gläubige - zum Nachteil aller.

Es erschien diesen Christen des vierten Jahrhunderts (und früher Verfolgten) eine gute Idee, Kaiser Konstantin unter den „Führern“ der Kirche zu betrachten. Die Geschichte zeigt, dass die Kosten für diesen Fehler die geistliche Abwertung und Verwüstung eines Großteils der Christenheit waren. Dafür zahlen wir immer noch einen Preis, mit Ikonen und heiligen Gebäuden und Klerikern und heiligen Tagen und Ritualen, die der Kaiser für Christen „normalisiert“ und institutionalisiert hat, um die falschen Gottesanbeter im Römischen Reich nicht zu entfremden. Während diese weltliche Weisheit natürlich „politisch korrekt“ war, waren und sind diese Dinge dem Geist und der Lehre der Bibel und dem Leben Jesu fremd. Diese konstantinischen Ergänzungen des vierten Jahrhunderts zum Christentum haben eine Menge von Leuten, die ihren Geschmack für das Wahre verloren haben, betrunken gemacht - indem sie das Oberflächliche gefüttert wurden. Viele ehrliche Menschen und Familien wurden durch die „leeren Traditionen, die von ihren Vorfahren weitergegeben wurden“, ihres höchsten Schicksals beraubt. Das ist genau das, was der Apostel Petrus gesagt hat. Und die Art von Denken, die DIESES 1800 Jahre alte (und sehr ernstes) Chaos verursacht hat, ist das, worüber wir diskutieren - und darauf bedacht sind, es zu vermeiden - wie die Pest.

ICH KANN MIR KEINEN UNTERTITEL VORSTELLEN, ABER DER ZWISCHENRAUM PASST

Wie auch immer, wir sollten uns ein wenig unterhalten. Diese ganze Diskussion dreht sich wirklich darum, wie du dein Leben siehst - nicht nur um Besuche und Umzüge. Es geht darum, tief in das Herz Gottes einzudringen, anstatt Abkürzungen zu nehmen... das wird sich nur als Sackgasse erweisen. Wir haben andere Wahlmöglichkeiten!

Ich weiß, dass dieses Schreiben etwas l-a-n-g für diejenigen von uns sein kann, die trainiert wurden, um mit einem Handy zu sprechen, während sie auf der Überholspur fahren, während sie einen Fast-Food-Burger essen und eine E-Mail lesen. Denken und Lesen und Nachdenken und Beten finden oft wenig Raum im Leben, das leichter mit wechselnden Bildschirmschonern, optimierter Software, Passwortänderungen, Fernsehen oder dem Risiko von Leben und Zukunft auf der WWV-Autobahn und mit gefährlichen Stunden in den „geistlichen“ Chatrooms gefüllt ist.

Dennoch sind wir Berufen! Wir müssen unsere Fähigkeit bewahren und verfeinern, unsere Herzen und Gedanken prophetisch an tiefere Orte zu projizieren! Bitte nimm dir genügend Zeit mit dieser kurzen Lektüre (wie der hebräische Schriftsteller seinen Brief nannte)? In dieser Notiz geht es darum, sich Gott zu nähern und unsere Beziehung zu Ihm zu vertiefen. Es geht hier nicht nur um einen „Besuch“ - obwohl wir dort anfangen werden. Du wirst sehen, warum. Es veranschaulicht den Punkt, obwohl es nur eine unserer „Methoden der Abkürzungen zur Herrlichkeit“ ist.

DIE GEISTER PRÜFEN

Es hat sich als eine Art Überraschung herausgestellt - für die einen ein Vergehen, für die anderen ein angenehmes Unterscheidungsmerkmal. Wenn Leute darum bitten, hierher zu ziehen oder aus anderen Städten oder Ländern zu kommen, anstatt sich von der Aufmerksamkeit „geschmeichelt“ zu fühlen, hoffen wir eigentlich zuerst, sie vor jedem „Besuch“ kennenzulernen. Es macht einfach Sinn, sich zuerst geistlich kennenzulernen. Wir wollen unsere und ihre Motive so weit wie möglich verstehen. Es ist einfach so wichtig, dass alle Konzentration und Ehre auf Jesus gerichtet sind - nicht nur auf Worte und Konzepte „über“ Jesus. Wenn wir uns nicht wohlfühlen können, dass eine Reise in die eine oder andere Richtung Sein Timing ist, werden wir sie immer verschieben wollen, bis die Motive und das Timing aus seiner Sicht Sinn machen, so weit es zu erkennen ist.

In einer Welt des Drive-Through Schnellimbisses und der Drive-Through-Beziehungen... ist das seltsam. Warum nicht einfach Gas geben? Was auch immer jemandem in den Kopf kommt, überall und jederzeit - das sollte doch in Ordnung sein, oder? Ich schätze, das ist es, was du auch in deiner Familie machst? Immer wenn ein unbekannter Nachbar mit deinen Kindern am Wochenende zelten gehen will, muss es automatisch in Ordnung sein, oder? Was auch immer sie denken, es ist toll für dich. Hmmm. Wahrscheinlich nicht. ECHTES Leben und Liebe sind nicht so! Das weißt du doch. Die Familie, ob fünf oder fünftausend, zu 100% der täglichen Vertrautheit mit Gott und untereinander in Seinem Körper gewidmet, unterscheidet sich einfach sehr stark von der durchschnittlichen „Anwesenheitsbasierten“ „Schüttelt-die-Hand-deines-Nachbarn“ Institution. Es ist einfach so. „ALLE Gläubigen waren zusammen und lebten ein völlig miteinander verflochtenes Leben“, spricht der Herr. In einer Familie und zum zweiten

Mal geborenen Familie, ob beim Zelten oder beim „Übernachten“, denken wir darüber nach und beten viel. Das tust du auch. ☺

Was „Besuche“ und „Umzüge“ betrifft, so sind einige über unsere Leidenschaft gestoßen, zuerst das Gesicht des Vaters zu suchen, und unsere daraus folgende mangelnde Bereitschaft, sich sofort jedem Angebot oder jeder Bitte (oder subtilen Nachfrage) zu beugen. Einmal ist jemand tatsächlich sehr aufgeregt oder empört geworden, als wir Gebet und Leben mit ihnen ein wenig nachgegangen sind, und nicht das „Einfach Ja sagen“, das sie erwartet hatten. Diese Reaktion bestätigte natürlich die Weisheit unserer betenden Abneigung, sie in dieser Zeit ihres Lebens aufzunehmen. Einige wenige haben in den letzten zwei Jahrzehnten tatsächlich Rache für ihre „verletzten Gefühle“ genommen, indem sie ihre gesamte Haltung gegenüber der Kirche hier im Handumdrehen geändert haben. Diese, die zuvor energische und dokumentierte Bewunderer waren („zu viel“, so schien es mir) - wurden zu kreativen, unerbittlichen Verleumdern, schneller als man in einer E-Mail auf „Senden“ klicken konnte. Es war faszinierend zu beobachten. „Es gibt nichts Fürchterlicheres als eine verschmähte Frau...“; (Sicherlich steht das irgendwo in der Bibel.) Obwohl dieses prägnante Sprichwort „eine Frau“ in Betracht zieht, zweifellos wegen des Tempos und der poetischen Einfachheit (im Englischen), ist die beschriebene Reaktion sicherlich nicht auf das weibliche Geschlecht beschränkt, wie wir bemerkt haben.

Erfreulicherweise sind diese Art von Person und Situation selten. Besser noch, es gibt immer diese „andere Seite“ des Lebens, nicht wahr? Auf die Aufforderung, den Zeitpunkt eines Besuchs zu überdenken, haben andere Freude über dieses überraschende Licht zum Ausdruck gebracht. Einige begrüßen und schätzen die „Offenlegung der Gedanken und Motive des Herzens“ in ihrem Leben. Unsere Bereitschaft, „langsamer zu verfahren“ und „zu wachen und zu beten“ und sich etwas zu unterhalten... ist für einige eine unerwartete frische Brise. Unser Wunsch, sie kennenzulernen, hat ihren Wunsch bestätigt, hier Zeit mit der Gemeinde zu verbringen, die sich um Jesus und Seine Wege versammelt hat. Diese „Licht-Liebhaber“ (Joh. 3; 1. Joh. 1.) genießen es eigentlich, dass wir sowohl sie und über sie ein wenig kennenlernen wollen - nicht nur, sie sofort zu rekrutieren, zu gewinnen oder zu nutzen. „Beziehung“ ist normalerweise nicht die Art und Weise, wie man das macht, sagt man uns.

DAS NIKOLAITENTUM VERWÜSTET DAS WERK GOTTES.

Das Klerikertum und das Nikolaitentum sind von Jesus, dem rechtmäßigen Haupt der Kirche, verboten. Im Gegensatz zu Jesus und im Gegensatz zum Geist derer, die Seiner Führung im ersten Jahrhundert folgten, scheint es, dass falsche Führung und falsche Bewegungen in der heutigen religiösen Welt Menschen von anderen Orten im Allgemeinen „rekrutieren“. Warum? Ein älterer Bruder hat geschrieben, dass eine 1) Marketing- und Verkaufstätigkeit, 2) eine weiche Botschaft, die die Sünde im Leben von niemand in irgendeiner Weise herausfordert, 3) sinnliche Anziehungskraft durch Programm, Persönlichkeit und Musik, und/oder 4) Rekrutierung durch Schmeicheleien... als Mittel zur Erhöhung von Kopffzahlen und Einkommen für ihr Gebäude und „Dienste“ verwendet werden. Ich weiß, dass es traurig ist, das zu sagen. Aber, wenn der Vorhang vom Zauberer von OZZZZZZZ hochgezogen wird, stellt sich heraus, dass es viele „Geheimnisse“ hinter der Bühne gibt. Wir könnten euch ein paar hundert E-Mails von jeder Art von Konfession und Nicht- Konfession, groß und klein, Institution und „Hauskirche“ zusenden, um den Punkt zu demonstrieren. Aber wir sind hier wirklich viel mehr an der Lösung interessiert als an der Diskussion über „das Problem“. Der einzige Grund, warum ich mir vorstellen kann, zuerst über die Probleme zu sprechen, ist, wie Jesus sagte, dass niemand nach Lösungen sucht, wenn wir nicht einmal bereit sind, zuzugeben, dass es ein Problem gibt. Also, stoßen wir für ein oder zwei Minuten auf dieses Problem, und dann auf einige gute andere Dinge. ☺

Das oben erwähnte Wort „Amt“ (Ministry in englischer Sprache) ist ein schwer menschenzentriertes und schlecht übersetztes Wort, und sein Missbrauch ist ein Beispiel für einige der Dinge, die beiseite gelegt werden müssen, wenn wir jemals das Leben Jesu unter uns, in unseren Gemeinden und in unseren Lebenszeiten sehen wollen. „Mein Dienst“ ist ein gefährlich missbrauchendes und egozentrisches Konzept in der heutigen Kirchenwelt. Es verbreitet und stärkt das Nikolaitentum - und löscht die Gaben des Geistes unter der Heiligen Nation, dem Königreich der Priester und der Ortskirche. Klerikalismus und Nikolaitentum sind von Jesus, dem rechtmäßigen Haupt der Kirche, verboten. Das griechische Wort „Nikolaitentum“, das Jesus in den Briefen an die sieben Kirchen verwendet, bedeutet „Eroberung des Volkes“ und „Schaffung von Laien“. Jesus sagt, dass Er das Nikolaitentum „hasst“;

Er „hasst“ das System der Religion, das es bloßen Menschen erlaubt, Sein Volk zu „erobern“ und es zu dem zu machen, was wir „Laien“ nennen würden - anstelle einer Nation von gleichermaßen-aktiven und Begabten Dienern. Er „erbricht“ die Lauheit, und sicherlich haben 1900 Jahre bewiesen, dass das Klerikertum die Faulheit und Lauheit unter Seinem Volk fördert. „Wir wollen uns Gott nicht selbst stellen, Mose. DU machst es, und lass uns wissen, was Er gesagt hat.“ „Wir wollen einen König wie die anderen (Denomi)Nationen.“

SAMUEL, NICHT SAULUS, IST JESU WAHRE FÜHRERSCHAFT

Verstehe das jetzt nicht falsch. „Führung“ und „Gaben“ sind *sehr wohl* ein Teil von Gottes Herz - und eine Notwendigkeit für jeden Leib von Gläubigen, um die neun oder so schönen Bereicherungen zu erhalten, die in Epheser 4,11-16 erwähnt werden. Du willst, nehme ich an, diese neun Dinge, wie „die Einheit des Glaubens, die volle Erkenntnis des Sohnes Gottes und das volle Maß der Größe Christi“! Nun, Gott sagt, dass du diese neun Dinge nicht von deinem Gebetsraum oder deiner persönlichen Hingabe bekommst. Sie werden dem Leib Christi *durch* die Gaben gewährt, die Er unter uns ausgießt. Das ist einfach Sein Plan - und du und ich werden nie von der Notwendigkeit von Gaben und Führung in unserer Mitte loskommen! Und doch gibt es einen *großen* Unterschied zwischen Saulus „Führung“.. und Samuels Führung. Die Heiden haben ihre Wege, die für IBM (meistens) gut funktionieren. Aber in GOTTES Haus und „von Anfang an war es nicht so.“

[*Tu so, als wäre dies eine Fußnote, aber ich werde die Schrift nicht mikroskopisch machen:* Was ist das Große daran, die Führungsweisen und das System des Menschen nachzuahmen? Zum einen ist Stolz das Endergebnis, wenn Menschen auf menschlicher Art und Weise bauen - mit Marketing, Rekrutierung, Demographie, „speziellen Sprechern“ und beworbenen „Künstlern“ und „automatischen“ oder „offiziellen“ IRGENDETWAS in Zusammenkünften und unter Gottes Volk. Diese fleischliche menschliche Herangehensweise zum Systematischen gehört zu Babylon, nicht Gott, und zur „Führung“ von Saulus, nicht Samuel. Darüber hinaus führt der „Weg“ des Menschen, „System“ und „Führung“ zu praktizieren, zu Ishmael und nicht zu Isaaks Geburt. Stolz ist das natürliche Nebenprodukt der Art und Weise, wie der Mensch ein „Publikum“ sammelt, um sich vor dem

heutigen geistlichen Helden oder sprechendem Haupt zu versammeln. Gottes Weg ist, dass ALLE „Brüder unter Brüdern“ sind – PUNKT (Jer. 23; Mat. 23; 1. Kor. 12-14). Bei Gottes Weg geht es um Gabe und beziehungsbezogenes Leben - Jesu leitende Stelle - nicht um „Position“ und Form und Marketing und Choreographie unter bloßen Männern. Unabhängig von der Gabe eines Menschen, „wenn dem Zweiten Offenbarung zukommt, *soll der erste sich hinsetzen*“. Jesus bewohnt Sein GANZES Volk (Römer 8, Apg. 2,16-18), und der Geist schenkt *all* Seinem Volk einen „Teil von Jesus“ - verschiedene Gaben „wie Er will“. Folglich hat Gott die Zeiten, in denen sich die Heiligen versammeln, und ihr tägliches Leben so gestaltet, dass die Bedrohung durch Sünde und Stolz erheblich verringert wird. 1) Gott hat uns befohlen, aus der täglichen Beziehung heraus und der innigen Beteiligung von 100% derjenigen, die sich Christen nennen, unser LEBEN in Koinonia zu bauen und zu verschmelzen, indem sie „einander Sünden bekennen“, „die Lasten des anderen tragen“ und „sich einander unterwerfen“, „einander lieben“ - nicht „Anwesenheit“ unter verwandten Fremden, und 2) Gottes Definition von „anständig und in Ordnung“ und „alles zum Aufbau der Kirche“ ist nicht die Zuordnung (oder Kapitulation) von „automatischen“ Rednern oder Stars oder Darstellern. Gottes Weg ist, dass JESUS selbst in einer Versammlung der Heiligen von Moment zu Moment Entscheidungen treffen wird, unabhängig davon, welcher bloßer Sterblicher gegenwärtig ist (1. Kor. 14, 23-30). Ende der Fußnote.☺]

Der Weg Jesu ist *ganz* anders als der der Heiden. „Nicht so mit EUCH!“ „Nennt KEINEN Führer, Vater-so-und-so, Bruder-so-und-so, Pastor-so-und-so, Hochwürden-so-und-so... denn ihr sollt ALLE Brüder unter Brüdern sein - oder ihr werdet es dem Menschen erlauben, MEINE Stelle als euer Haupt einzunehmen. Indem ihr Männern Titel und Positionen gebt und ihnen „automatische“ Lehren, Lobpreisleitungen oder führende Privilegien erteilt, beraubt ihr Mich und Mein Volk! Aktuelle *Salbung*, nicht Position, ist Mein Weg in MEINER Gemeinde! „Wenn dem Zweiten *Offenbarung* zukommt, soll der erste sich *hinsetzen*. ICH BIN das einzige ‚Automatische‘! Als Konsequenz der Missachtung dieser Anweisung Meiner aktuellen Leitung werden sich die ‚Tore der Hölle‘ an all diesen Orten konsequent durchsetzen. Ihr werdet die Dunkelheit der Sünde über euren Teenagern, Ehen und Geschäftsleuten sehen. Das ist eine Möglichkeit, wie ihr es wissen werdet.“

„Samuel-Leitung“ - Leitung durch Gabe und *aktuelle* Salbung... ist SO anders als Saulus „automatische“ Positions- und vorgeplante „Leitung“.

Wie Paulus sagte, als Antwort auf das gleiche Grundthema: „Jetzt ist es genauso.“ Wahrhaftig, „das auf logische Weise geborene Kind steht *immer* auf, um das aus dem Geist geborene Kind zu verfolgen“.

DAS NICHT-GESUCHT PLAKAT: DAS GESICHT ERKENNEN

Ein Untergang dieser unbiblischen und fehlerhaften Paradigmen des Nikolaitentums, „meines Dienstes“ und „des offiziellen zuständigen Pastors“ ist Folgendes: Eine Peripherie entwickelt sich schnell (dies ist ungehorsam gegenüber mehreren klaren Geboten Gottes), Probleme entstehen und werden „unter den Teppich gekehrt“, und choreografierte Form ersetzt spontane Realität. Wenn ein offizieller oder automatischer heiliger Medizin-Mann, oder ein verantwortlicher CEO, oder „Autor“ nicht besonders „tief“ in der Person von Christus Jesus ist, und ihre sorgfältig ausgearbeiteten Worte geistlicher sind als ihre Handlungen, treten Herz- und Gedankenprobleme auf. Du wirst diese Männer an der Werbung erkennen in ihren Newslettern und Reden und Websites über die neuesten großartigen Dinge, die sie getan haben. Ihre Bilder und Biografien schmücken ohne Gewissen die hintere Umschlagseite oder den hinteren Umschlag „ihrer“ Bücher. Sie promovieren sich oft versehentlich, je nach Schriftgröße und Häufigkeit der Erwähnung, als größer als Jesus. Sie werden über ihre unzähligen „Gemeindegründungen“ oder Abschlüsse oder Leistungen sprechen, und ihre Websites werden für ihren Terminkalender für „Vortragsverpflichtungen“ werben. Sie erbitten Mittel für die Förderung ihrer Präsenz und Macht und schmeicheln den „Schlüsselpersonen“, den „Einflussreichen“ und den „Bekanntem“, zu ihren eigenen Zwecken.

Während einige den oben genannten „Stil“ unschuldig angenommen haben, weil es alles ist, was sie je gekannt haben, werden die wirklich Unschuldigen diese Wege verlassen, wenn das Licht darauf scheint - unabhängig von persönlichen Kosten oder finanziellen Risiken. Wir haben es viele, viele Male gesehen. In der Zwischenzeit wird der Schuldige versuchen, das Unverteidigbare zu verteidigen, indem er die Aufmerksamkeit ablenkt, beschimpft („Sekte! Sekte!“), Perzeptionen durch falsche Zitate verdreht und kontrolliert, und unehrliche „Informationen“, die von anderen mit zu verbergenden

Sünden erfragt werden. Judas spricht von solchen Menschen in der religiösen Welt. Du wirst sie erkennen. Achte auf diejenigen, die streng auf aufrichtige und bescheidene Fragen (richtig oder falsch) über das, was sie tun, reagieren. Anstatt das Licht zu „lieben“ (oder geduldig zu versuchen, den Falschinformierten oder Unreifen zu helfen), werden sie mit Sarkasmus und Machtspielen von ihren „Einschüchterungskanzeln“ und Kugelschreibern zurückschlagen. Ihre „Erfolge“ machen sie in ihren eigenen Augen unantastbar. Der Elfenbeinturm und die Prominenz-Verehrung des heutigen Christentums sind zu einer ziemlichen Falle für „den Mann der Macht des Tages“ - den besonderen Gastredner, den „Autor“ oder beworbenen Musiker. Dort oben auf der „Spitze des Tempels“ ist eine ganze Menge los, um Satans Angeboten von Ruhm und Reichtum zuzuhören. Ich frage mich, ob das Dach halten wird.

WESSEN TAGESORDNUNG?

Eine weitere Möglichkeit, ein sehr ernstes Problem und einen Fehler in der Art und Weise, wie Menschen bauen, zu erkennen, ist dies: Häufig und offenbar zeigen die „Stars“ und „Rekrutierer“ wenig Hass gegen die Sünde, wie Jesus es getan hat und tut (Heb. 1:9; Jer. 23:16-22). Nun, vielleicht gelegentlich, von wenigen - aber auch nur dann, wenn sie mit einer von der Wirklichkeit losgelösten Rede oder „Predigt“ besprüht werden. Diejenigen, die mit Gott wandeln, werden immer als diejenigen bezeichnet werden, die „die Gerechtigkeit lieben und die Bosheit hassen“. Wie Pinehas (4. Mose 25, 7-8; Ps. 106, 30), wird es „als Gerechtigkeit anerkannt werden“, wenn wir etwas über die Sünde TUN, anstatt nur darüber zu reden oder sie zu ignorieren.

Ein Rekrutierer in der religiösen Welt wird jedoch von seinem eigenen Plan geleitet und nicht von Gottes Plan. Er ignoriert gerne „Sauerteig im Teig“ in seinem gefährlichen prälapsarischen Ungehorsam gegenüber Gott, während er seinen eigenen temporären Zielen dient. Er wird ein überzeugendes Liebeslied an den Sauerteig singen, und mit dem Schrei von „Legalismus“ Schuld auf jeden aufhäufen, der es wagen würde, die Schriften (1. Kor. 5) zu ihrem Wegweiser in solchen Angelegenheiten zu machen. Anstatt sein Leben und seinen Ruf damit zu verbringen, zu lösen und zu erlösen und wiederherzustellen - ist eine träge „Beratungssitzung“ alles, was er aufbringen kann oder will. Wie der berühmte Affe „sieht“ er es nicht.

Einige „Rekrutierer“ jagen Ängsten und Emotionen und früheren Enttäuschungen nach, um andere für sich zu gewinnen. Einige verherrlichen sich freiwillig. Sie füllen ihre Taschen, vermarkten und verkaufen Gottes Wort und ihre „Bücher“ oder „christliche Musik“ mit sanften Worten, um fleischliche Erregung oder Emotion oder verträumte Stimulation zu erzeugen. Sie prostituieren und rekrutieren, um ihren Reichtum zu steigern. Oder manchmal rekrutieren, vermarkten oder verkaufen sie, um eine andere Währung aufzubauen - die Währung des Egos. Indem sie ihre persönliche Macht und ihren Einfluss erhöhen und sich an die Spitze stellen, über ihre Taten und Reisen schwafeln, können sie den Schmerz ihres eigenen moribunden Lebens lindern. Sie haben keine Veränderung in ihrem eigenen Leben oder in ihrem Umfeld gesehen, aufgrund ihres fehlerhaften Paradigmas und Wege und aufgrund ihrer Trennung von Jesus. Also „kann es nicht gemacht werden.“ Sie akzeptieren den schlafenden Zustand des Zeugnisses Gottes in Seiner Gemeinde und „machen weiter, sich einen Namen und ein Leben zu machen“ - und sagen: „Wir werden Gott den Rest überlassen“. Oh, der Verlust der Ehre Jesu Christi und Seines Wortes und Seiner Wege.

Aber genug davon! Du bist groß. Du kannst es leicht genug sehen, wenn du willst. Und wenn du in solchen Dingen die Leiter umarmen oder „nach oben klettern“ WILLST, dann gehörs du dorthin. Kein Problem. Wie Smith Wigglesworth sagte: „Wenn du es kannst, solltest du es tun.“

Aber kommen wir jetzt zurück zu „Besuchen“ oder „Umzügen“ oder „Beziehungen“ und wie sich das alles auf unsere Herzen bezieht und wie wir uns unserem Gott nähern.

ES IN ORDNUNG BRINGEN

Die häufigen Briefe, die wir erhalten und in denen wir um einen Besuch gebeten werden, werden von den Gläubigen hier offensichtlich begrüßt. Es ist fortsetzender und ermutigender Beweis, dass es viele viele Heilige gibt, die sich um Jesus und Sein Leben kümmern. Es gibt leicht „siebentausend“ und viele mehr, die aufopferungsvoll begeistert sind von „der Braut, die sich bereit gemacht hat“ - und ihrem zurückkehrenden Bräutigam! Es gäbe keine Genugtuung, die entzückende und unerbittliche Suche zu minimieren, die viele weltweit wahre Gläubige im Geiste von „Vater Abraham“ vorbringen.

Wie „der Vater unseres Glaubens“, sind viele bereit, alles zu verlassen, um Ihm zu gefallen, „ohne zu wanken, voll überzeugt“. Die Perle des hohen Preises ist es wert, „alles zu verkaufen“. Es gibt wahre Freiheit „vor den Toren der Stadt“, abseits von Sauerteig und Kompromissen, das das „Gottesdienst-Anwesenheits“-Christentum definiert. Zu viele wunderbare Gläubige haben gesehen, wie ihr Lebensblut von Jahr zu Jahr langsam aus ihren Bechern tropft und zwischen den institutionellen Rissen verschwindet, mit dem dröhnenden, schändlichen Raub, „Arbeite von innen“, „Arbeite von innen“, „Arbeite von innen“, „Arbeite von innen“... als Takt des tropfendes Todes. Leben und Jugend und Ehen und Möglichkeiten werden von Generation zu Generation unnötig zerstört oder verkümmert.

Wie kommt es dazu, dass so viele Menschen zwanzig oder mehr Jahre als Christen verbringen und WENIGER in Jesus verliebt sind und WENIGER leidenschaftlich und opfernd für Seine Ziele sind als achtzehn Jahre zuvor? Wir alle wissen, dass es zu 90% so passiert, nicht „ab und zu“. Wie ist das passiert?! Viele werden von der Angst vorm Unbekannten getäuscht: „Was ich tue, ist fragwürdig, aber mir wurde gesagt, dass es im Vergleich zum „Bösen Man“ „da draußen“ „sicher“ ist.“ Einige werden als Geiseln genommen, weil sie von künstlich eingesetzten Führungskräften schuldig gemacht wurden: „Berühre nicht Gottes Gesalbten!“ und, „Wenn du Menschen wirklich liebst, würdest du...“ Viele sind gefangen von ihrer eigenen Schwäche für geistliche Sinnlichkeit und emotionale Anziehungskraft: dem Adrenalinschub von Schmeichelei und Hoffnung oder von manipulativer Musik, Licht und Worten. Generationen werden so in Unterwerfung eingesäuert, machtlos und in Pflegeheimen oder in der Armut des Alleinseins gelassen um zu verrotten. Und schließlich haben sie dann gelernt, nichts in Frage zu stellen oder Veränderungen zu provozieren, noch haben sie die Energie oder die Ressourcen übrig, um dies zu tun.

„JETZT, DURCH DIE GEMEINDE!“ (EPH. 3:10).

Nein, diese Unverbundenheit, Einsamkeit und relative Fruchtlosigkeit war nie Gottes Absicht. Wenn du dich erinnerst, begann Jesus mit dem „Dreißigfachen“, als er über die Mindestfruchtbarkeit eines gesunden Christen sprach, der im „wahren Weinstock“ „verweilt“. Sein Weg ist nicht Einsamkeit und Fruchtlosigkeit. Er sagte, es sei Seine GEMEINDE, gegen die sich die Tore der Hölle nicht mehr durchsetzen

könnten - und dass Er die Einsamen in *Familien* bringen würde, nicht auf Bänke und Klappstühle oder sogar Sofas. Wenn Menschen also Seinen Plan sehen und es ihnen WICHTIG ist, wie kann das nicht unbedingt ermutigend sein? Es ist wirklich eine wunderbare Sache, wenn Seine Auserwählten den Mut aufbringen, in Frage zu stellen und zu suchen. Es ist seltene Luft!

ABER ES KANN NICHT SCHADEN ZU FRAGEN ;)

Da wir nicht immer so gut darin sind, unser eigenes Herz zu kennen, war es in all den Jahren von Vorteil, einige Fragen an diejenigen zu stellen, die hierher kommen oder ziehen wollten. Oh!! Die große Trauer, die Vater uns mit nur diesem einen kleinen Punkt erspart hat. So wie Apollos auf seiner Reise nach Achaja „Empfehlungsschreiben“ von vertrauten Brüdern in Ephesus hatte, und Barnabas den Weg für einen Saulus von Tarsus in Jerusalem und Antiochia unter denen frei machte, die ihn nicht kannten, ist es vielleicht keine so schlechte Idee, ein paar Fragen zu stellen und das Herz eines anderen kennenzulernen, bevor sie Tage mit unseren Brüdern, Ehefrauen, Kindern und Neubekehrten verbringen? Diese Zeit und die Hingabe, zuerst ein Verständnis zu entwickeln, könnten nicht wichtiger sein. Es ist ein Katalysator, der Wachstum und Liebe und Reinheit zu Ihm anregt. Für Jesus zu riskieren ist einfach, aber in solchen Dingen nachlässig zu sein, ist sündhafte Torheit und schlechten Führung derjenigen, die uns der Vater anvertraut hat. Diese Sünden sind sicherlich nicht besser als Sünden der Selbsterhaltung oder der Eingezogenheit und Egoismus. Keine von ihnen ist Jesus, und alle müssen von unserem Leben verschwinden. Gottes Haus „ist mit Weisheit gebaut.“

Nachfolgend findest du Korrespondenz aus dem wirklichen Leben, die dir helfen wird, zu zeigen, was wir meinen. Stell dir vor, du hättest darum gebeten, eine Gemeinde irgendwo zu besuchen, und du hättest die Anfrage unten geschrieben. Kurz darauf erhältst du die Antwort weiter unten. Wie fühlst du dich dabei? Wie reagierst du darauf? Ziehst du dich zurück? Schlägst du um dich? Weinst du? Schreist du? Hältst du durch oder gibst du auf? Liebe oder Hass? Denkst du nach oder verteidigst du dich? Denke daran, dass du eine Menge Emotionen und Wünsche hast und vielleicht auch vergangene Verletzungen, die in all das verwickelt sind, sowie der Wunsch, deine Familie vor der Lauheit der laodizeanischen Kirchenwelt zu schützen. Wie könnte das so falsch sein? Schauen wir uns diese E-Mail-Korrespondenz an.....

---Ursprüngliche Nachricht---

Von: Andrew

Gesendet: Freitag, 11. Oktober 2002

Betreff: Möglichkeit die Heiligen dort zu besuchen

Liebe Brüder, lasst ihr jemals Gläubige zu Besuch kommen, um zu sehen, was der Herr unter euch getan hat? Und habt ihr dort Heilige, die der Herr benutzt hat, um andere Orte zu besuchen, um Gläubige auszurüsten und zu stärken? Einige der Brüder hier möchten gerne zu Besuch kommen und erleben, was Gott dort getan hat. Wäre das in Ordnung? Vielen Dank, Andrew.

---Ursprüngliche Nachricht---

Von: Mike

Gesendet: Freitag, 11. Oktober 2002

Betreff: Möglichkeit die Heiligen dort zu besuchen

Hallo Andrew. ☺ Natürlich haben wir einen Strom von Familien aus anderen Teilen der Welt, die ziemlich häufig bei uns sind, und es gibt keinen Grund zur Annahme, daß wir nicht auch euren Besuch genießen würden. Und ja, wir besuchen häufig andere Städte und Länder, wenn es scheint, dass „die Gnade Gottes offensichtlich ist“ (wie in Antiochia in Apostelgeschichte 11), und die grundlegenden Gaben hier würden den Zielen Gottes an einem Ort weiter dienen. Dennoch gehen wir auch nicht sofort von irgendetwas aus. Wir möchten uns bemühen, „zu wachen und zu beten“ und zu unterscheiden, wer „die Perle des hohen Preises“ sucht und wer sie einfach nur als Hobby oder Zeitvertreib behandelt. Welchen Preis wird diese Person für Jesus und Seine Wahrheit und Sein Königreich zahlen? Ist es „Teil“ ihres Lebens oder ihr einziger Grund zu leben? Warum wollen sie uns besuchen? Oder, warum möchten sie, dass jemand kommt und hilft, wo sie wohnt? Wollen sie einen „Lehrer“, damit sie „die Belohnung eines Lehrers“ erhalten? Es gibt „zehntausend Lehrer“. Oder wünschen sie sich etwas mehr? Was ist in ihren Herzen? Wenn wir sie nicht kennen, dann könnte es fast irgendetwas sein!

Wir sind „nicht unwissend über satans Mittel“, und wir sind uns der „bösen und ehebrecherischen Generation“ bewusst, in der wir leben. Wir wissen, dass die Schrift wahr ist, und deshalb leben Jannes

und Jambres, Bileam, Kora, Kain, Alexander und Diotrephes in der heutigen Kirchenwelt weiter. Also, aus offensichtlichen Gründen, wollen wir Leute ein wenig kennenlernen.

Wenn deine „Kirchenwelt“ eine „tägliche“ Familie ist, wird das alles Sinn machen. Wenn du ein Heiliger unter sogar Hunderten bist, die täglich leben, weil „wir viele eins sind“, „als ein Mann um den Glauben kämpfen“, „vom Geringsten bis zum Größten“ - anstatt eine Institution zu „besuchen“ (ob in einem Gebäude oder in einem Wohnzimmer) -, wirst du genau wissen, was ich mit diesem Bedürfnis nach anspruchsvoller Liebe und Fürsorge meine.

Die Art von Fragen, die wir gestellt haben, um Leute ein wenig kennenzulernen, bevor sie kommen, sind in der untenstehenden Korrespondenz verteilt. Andrew, könntest du auch über sie nachdenken?

---Ursprüngliche Nachricht---

Von: John

Gesendet: Mittwoch, 9. Oktober 2002

Betreff: ein Bruder zu Besuch

Einer der Brüder hier hat eine kleine Auszeit und will euch dieses Wochenende besuchen kommen. Könntest du mir eine Adresse und Telefonnummer schicken, damit er euch lokalisieren kann, wann er ankommt?

---Ursprüngliche Nachricht---

Von: Mike

Gesendet: Mittwoch, 9. Oktober 2002

Betreff: ein Bruder zu Besuch

Hallo John, natürlich ist aus deiner Notiz nicht klar, wer genau wer besuchen will, warum er besuchen will, oder ob es irgendwann klappen wird, aber ich sollte wahrscheinlich erwähnen, dass wir hier nicht viele „touristische“ Dinge machen. Sicherlich haben wir viele Besuche von Heiligen, „groß und klein“, von verschiedenen Orten und mit unzähligen Hintergründen. Aber mit jemandem, den wir überhaupt nicht kennen, ohne Kommunikation von ihm oder Kenntnis von ihm oder gar seinem Namen, geschweige denn, ob er in einem rechenschaftspflichtigen, getesteten, engagierten, übergebenen Leben in und an Jesus lebt (oder sich das sogar wünscht), oder ob er

etwas über seine Gründe für den Besuch weiß... nun, es ist ziemlich schwer, unter diesen Umständen „ja“ zu sagen!

Das ist bestimmt keine Beleidigung für ihn (er mag ein fabelhaft gehorsamer Diener Jesu sein), aber aus Prinzip ist es wirklich nicht wahrscheinlich, dass er kommen sollte, bis wir ihn ein wenig kennen und etwas von ihm wissen. Das wäre sowieso kein optimales Wochenende, da wir eine Reihe von Brüdern haben, die nicht in der Stadt sein werden. Selbst wenn alles Richtig gebaut wäre, hätte dieses Wochenende wahrscheinlich nicht funktioniert. Ich hoffe, das ist in Ordnung.

Ich vertraue dir, John, dass du das alles auf eine Weise an ihn weitergibst, die seine Gefühle nicht verletzt. Und ich weiß, dass das nicht unbedingt „leicht zu schlucken“ ist. Zweifellos wäre das wahrscheinlichere Szenario, das er erwartet hätte, dass wir ihn „rekrutieren“, um „uns anzusehen“ und „zu zeigen und zu erzählen“. Es tut mir leid, wenn es ein wenig „wehtut“, wenn Pläne durchfallen, aber natürlich steht Gott gefallen immer an erster Stelle (Gal. 1:10; 1. Kor. 4:2).

Wenn es eine Chance gegeben hätte, den Mann kennenzulernen, der zu Besuch kommen will, gibt es offensichtliche Dinge, die wir wahrscheinlich gerne über seine Gründe für den Besuch wissen würden. Wie gesagt, ich bin mir sicher, dass er in Ordnung ist. Aber oft sind Gründe für einen Besuch oder Umzug sehr suspekt. Kannst du das glauben? ☺ Vielleicht treibt sie ein sündhaftes Motiv an, wie die „Neugierde“ auf das, was hier in der Kirche geschieht. (Neugierde ist Fleisch.) Manchmal ist es die Partnersuche, die ekelhaft unehrlich, irreführend als solche und missbräuchlich für Wahrheit und Leben ist. Manchmal würde man unter den undurchsichtigen Mantel des skeptischen Urteils fallen wollen: „Ich will das selbst sehen“, oder, „Ich habe ein paar *Fragen dazu*“, bla bla bla bla. Einige rekrutieren für ihre eigenen Bewegungen. So etwas wie ein Franchising oder ein imperialistischer Besuch. Einige sind „Pastor Möchtegern“ und verfolgen eine Plattform für sich selbst, um „jemand zu sein“. Einige sind auf der Suche nach finanzieller Sicherheit, inmitten der großen Zahl von opfernden und zutiefst liebenden Heiligen. Einige sind auf der Suche nach einer „Hausschule“. Oder eine „Kooperative“? Einige suchen freie, „vertrauenswürdige“ Kinderbetreuung oder jemand anderen, der sie für ihre schlechte Kinder-Erziehung deckt (oder dafür verantwortlich ist). Einige sind einsam und suchen eine soziale Welt. Einige sind bewegungsbetrunken, oder vielleicht „gegen“ etwas anderes. Einige sind auf der Suche nach einem Hobby. Einige sind Rebellen in

ihren früheren Welten, wegrennende Flüchtlinge. Einige sind geistliche „Straßenleute“, weil sie Autorität verachten oder zu faul sind, um ins Leben zu investieren. Sie wandern endlos, aus eigenem Willen - und behaupten, dass sie sich „niederlassen“ wollen, aber in Wirklichkeit nicht zufrieden sein oder lieben können. Einige, aus Mangel an Rechenschaftspflicht oder Unterwerfung in ihrem Leben, oder wegen einem großen Ego, haben sie sich in ihrem Denken dahin halluziniert, dass sie „Propheten“ sind, und sie müssen jeden in Ordnung bringen. Einige wollen kommen, weil ihre Ehepartner oder Eltern wollen, dass sie kommen. Einige sind auf der Suche nach einer „Dog-and-Pony-Show“, damit sie Ideen „zurücknehmen“ können, um sie in ihrer Welt zu „nutzen“. Einige spielen ein „Schachspiel“ mit der Wahrheit und genießen die Herausforderung, Wahrheiten zu sezieren. Es ist ein Spiel. Es ist aber so, dass, wenn man versucht, das LEBEN aus Spaß zu sezieren, man eher den Tod erschafft, als „Antworten zu finden“. Alle sind tödlich, aber dieses verdient eine weitere Diskussion. Später. ☺

Während viele wunderbare Dinge geschehen, „Engel die unbewusst aufgenommen werden“, wenn wir nach Jesu Weg bauen und die Gesellschaft von Heiligen jeden Hintergrunds genießen, ist es ebenso wahr, dass nur Schaden entsteht, wenn mit „Jannes und Jambres Torheit“ nicht richtig umgegangen wird. Es ist nicht weise für Diener Gottes, sich als geistliche „Touristenfalle“ für christliche „Bermudashorts, Nikon-Kameras und Holiday Inn“ für Neugierige, Kritiker, Urlauber oder Anspruchsvolle zu verstehen. Unser Fokus und unsere Ressourcen müssen für das zur Verfügung stehen, was Er uns berufen hat zu sein und zu tun - anstatt nur auf die unzähligen verstreuten Situationen zu reagieren, die nicht Sein Gedanke sind. Natürlich! Das wusstest du. Damit muss man sich in seinem persönlichen Leben jeden Tag auseinandersetzen. Und der wahre Leib Christi ist ein *Organismus*, keine Organisation, in seiner Höchsten Form!

John, ich weiß, dass dies alles ziemlich offensichtlich sein muss, nachdem ich es gesagt habe - aber ich denke einfach, dass es angemessen ist, es durchzureden und sicher zu sein, dass wir unsere Teller mit Jesus füllen, und nicht mit Religion, Erwartung oder Methode. Wir tun es und werden immer Besucher in Seinem Timing willkommen heißen, wenn sich die Motivation um JESUS versammelt. DAS ist es, worum es bei allem gehen muss, und nicht um die Nebenvorstellungen von dem anderen Müll! Ich hoffe, dass wir alle besser dran sein werden, weil wir uns die Zeit genommen haben, es Richtig zu machen. Einverstanden?

Gib dem Mann, von dem du gesprochen hast, unsere Liebe und Entschuldigung, und vielleicht kann er hier mit den Heiligen korrespondieren und wir können die Herzen von einander hören. Lasst uns das machen. ☺

*Um Seinetwillen und für seine Ehre,
mike, mit den Auserwählten hier*

Teil 2: Abkürzungen werden unser Leben stehlen

Also, da ist es. Zurückgestreift, mit entblößtem Knochen vom Knochenmark. Aber, lasst uns noch tiefer gehen. Einige der möglichen „geheimen Absichten“, „besuchen zu wollen“, sind offensichtlich finster (wenn auch nicht ungewöhnlich). Aber zumindest einer der Gründe, warum man „zu Besuch kommen“ will, hört sich nicht so schlecht an! Das „scheinbar“ gute Motiv, „kommen zu wollen, um zu sehen, um Ideen zu bekommen, die mit uns dorthin zurückgebracht werden, wo wir leben - warum ist das ein solches Problem?“ *Das* hört sich ziemlich edel an, eigentlich! Was ist so falsch an dieser Idee?!

Nun, zum einen, schauen wir uns das an: Es ist ohnehin nicht möglich, Ideen zurückzunehmen und zu „nutzen“! Zumindest nicht, wenn es das Echte ist. Das Leben Gottes kann nicht gekauft oder vervielfältigt werden, noch kann es durch Informationen oder Ideen importiert oder exportiert werden. Informationen, Ideen und Weisen, viel zur Überraschung der modernen (westlichen) Welt, haben sehr wenig damit zu tun, das Leben Gottes zu erfahren oder in den Augen Gottes eine wahre Gemeinde, ein Leuchter, zu sein. „Ideen oder Techniken umzusetzen“, oder irgendjemanden oder irgendetwas zu kopieren, wird nur zu einem alpträumerhaften und temporären Placebo für das Volk Gottes führen, und so etwas wie eine Ego-Reise für denjenigen, der die Ideen ausgeliehen und „mit nach Hause genommen“ hat. Oft kehren die Plagiatoren nach Hause zurück und beanspruchen „Anerkennung“ für die „guten Ideen“. Aber nun, um die volle persönliche Belohnung unter ihren Altersgenossen zu erhalten, müssen sie natürlich auch versuchen, genügend Zweifel und Verunglimpfungen auf diejenigen zu werfen, von denen die Ideen genommen wurden, um ihren eigenen persönlichen Platz als „geistlich“ zu sichern - eher als ein religiöser

Abschreiber. „Naja, es waren nette Leute, aber _____. Man könnte ein paar gute Dinge sagen, aber ____.“ Der älteste Trick der Welt.

GABEN: AUF SEINE ART

Eine wahre und tiefe tägliche Erfahrung des gemeinsamen Lebens Jesu entspringt nie aus einem solchen Stolz oder einer solchen Unehrllichkeit. Auch über diesen offensichtlichen Punkt hinaus, hört auch diesen hier: Ebenso wenig kann wahres Gemeinde Leben dort hervorkommen, wo man von „vollkommener Erkenntnis“ - oder „Hingabe“ - lebt, oder auch nur, weil man den Herrn „liebt“! Seltsam, was? Seine Wege sind *SEINE* Wahl, und so hat *ER* sich nicht entschieden, diese heilige Sache namens Koinonia und Ekklesia zu unternehmen. Also, wenn nicht „persönliche Hingabe“ und „Wissen“ und „Liebe zu Gott“... WAS dann??!! Ein Großteil des Plans Gottes ist völlig abhängig von spezifischen Gaben, die in Beziehung (wenn auch nicht unbedingt in der Nähe) zu einem lokalen Leib von Gläubigen bleiben. Gaben sind nicht mehr und nicht *weniger* als „Teile Jesu selbst, verteilt nach dem Willen des Geistes“, die an den Orten funktionieren, an denen das Volk Gottes lebt. Fünfzig Zimmerleute und vierzehn Klempner und sechsundsiebzig Elektriker, alle einzeln begabt, können immer noch kein Haus ohne die anderen Gaben bauen, und ohne die, die begabt sind im Bauplan-Lesen (1. Kor. 3,10, 12,4-31, 12,17) und „katartidzo“, die anderen Gaben „zusammen zu reparieren“ (Eph. 4,11-16, 2,20-22). So ist es nun mal. Sein Plan. Der „ganze Körper ist kein Auge“ oder „keine Hand“.

Das macht es übrigens alles völlig gegenseitig und auch umgekehrt wahr.

EINE „KIRCHE FÜR DUMMIES“ BEDIENUNGSANLEITUNG?

Aber nehmen wir mal an (wenn auch falsch und zwangsläufig enttäuschend), dass wir einfach Ideen, Konzepte und Wahrheiten erfassen könnten, und vielleicht sogar ein oder zwei Techniken von „so geht’s weiter“, und „jeder gute Christ kann eine Kirche gründen und Leben erfahren - wenn er genug weiß“. Nehmen wir an, dass Gaben, spezifische Gaben und Aufgaben, die von Gott gegeben wurden, nicht wirklich erforderlich sind, um zu sehen, wie sich das Zusammenleben Jesu Christi an einem Ort auf dauerhafter Grundlage offenbart. Nehmen wir an, wir könnten jahrzehntelang eine anhaltende Gemeinschaft an

einem Ort erleben - einem gemeinsamen Leben in inniger Beziehung im Vater und im Sohn und Geist, indem wir genügend Informationen und Engagement und Liebe hätten. Tun wir so, als könnten wir mit ausreichender Information und Gebet und Engagement „Kirche“ haben, wie Gott es will (Eph. 3,10; 2,20) und „tägliches“ verflochtenes Leben im Leib Christi „vom Geringsten zum Größten“ (Apg. 2,42-47; Hebr. 3,12-14). Wir könnten Seinen Plan in all dem erleben, wie Er - ohne Außenseiter oder ungelösten Sauerteigproblemen die „den ganze Teig durchsäuern“ (1. Kor. 5,6-12). Natürlich auch kein Legalismus oder Machtstrukturen oder Cliques oder Politik. Nur Liebe und Beziehung. Nachhaltig und lebendig.

Sagen wir, Informationen, Aufwand und Engagement - und nicht die Gaben - wären der Schlüssel dazu. Mit diesen Informationen über „wie man es macht“ wären wir nicht dazu bestimmt, uns in ein weiteres religiöses Durcheinander zu verwandeln... ein weiteres ritualisiertes, versteinertes, klerikalisierendes Ding.

Nehmen wir an, dass unsere Kontrolle über Informationen und „wie man es macht“ es uns ermöglicht hätte, zu „erfassen“, was die Kirche sein kann und sollte und muss. Wir haben Kirchen besucht, und wir haben die Zeitschriftenabonnements und das neueste Mode-Buch zu diesem Thema gekauft. Wir haben die Webseiten „besucht“ und alle Gästebücher unterschrieben und stundenlang in Foren und Chatrooms und Diskussionslisten geklatscht und gelesen. Wir haben die zehntausend Lehrer eingeladen, um uns auf die Beine zu stellen und Reden zu halten. Wir sind jetzt bereit. Lasst uns so tun, als hätten grundlegende Gaben in der laufenden Beziehung nichts mit dem „Gründen einer Gemeinde“ zu tun - oder damit, einer Gruppe von Gläubigen zu helfen, die Lebensqualität zu erfahren, die in Apg. 2,42-47 zu finden ist.

Ist euch klar, dass selbst WENN der Plan des Vaters nicht die Teile Jesu (Seine verschiedenen spezifischen „Gaben“, die in verschiedenen Leben deponiert wurden), die jeweils ihre eigenen Rollen im Bauen des Hauses spielen, mit einbezieht, dass wir immer noch in Schwierigkeiten wären? Selbst wenn das wahr wäre... würde Vater es immer noch nicht zulassen, dass Informationen oder Liebe oder Engagement das Problem lösen von „*Wie man eine Gemeinde gründet*“, oder „*Wie man ein Leben lebt*“, oder „*Wie man wahre tägliche Beziehungen und Gemeinschaft begegnet*“. Gott würde es trotzdem nie erlauben. Warum?

DAS KÖNIGREICH WIRD DURCH VIEL TRÜBSAL BETRETEN

Sich Seiner Ähnlichkeit angepasst zu werden und der Fülle Seiner Wohnstätte zu begegnen – „zusammen mit allen Heiligen“ - ERFORDERT, dass wir in der Gemeinschaft seines Leidens teilen. Es ging nie um Technik und Information. Oh je.

Obwohl wir nicht durch Informationen oder Methoden „dorthin gelangen“ können, muss ich unnachgiebig und autoritär sagen, dass Jesus befohlen hat, dass die „Traditionen der Menschen“ unsere Fähigkeit, Ihn zu finden, *zunichte* machen werden. Denkt nicht, dass ihr diesen Punkt überspringen und in Ritual, Auswendiglernen, Programme, Hierarchie und Vorhersagbarkeit absinken könnt, wie es euch beigebracht wurde - und trotzdem viel von Jesus oder Seinem Leben kennenlernt. Während wir sicherlich mit Scharfsinn darauf bestanden haben, dass das Leben durch Information und Technik nicht „erreichbar“ ist, bleibt es wahr, dass wir immer noch unsere Chance *ruinieren* können, Ihn und Sein Leben zu finden, indem wir uns an die „leeren Traditionen der Menschen klammern, die von unseren Vorfahren weitergegeben wurden“. Jesus stammelte und zögerte nicht als Er sagte: Die Wege und „Traditionen der Menschen machen die Worte Gottes zunichte.“ Routine, berechenbare und vorhersehbare Formen betäuben uns gegenüber der Stimme des Vaters. Geschrieben an Christen, sagte Gott, dass es „ungeistlich und vom Teufel“ ist, die Weisheit des Menschen anzunehmen. Für etwas von solcher Größe wäre es wert, aufzupassen, denke ich. Die Suche nach einer „Vorgehensweise“ führt zu nichts. Gott sagte auch nie: „Tu, was immer du willst, und ich werde es trotzdem segnen.“ Wow. Keine Chance. Uzza, Ananias und Saphira, Nadab und Abihu und die überwiegende Mehrheit der heutigen religiösen Welt (Matth. 7,13-23) haben alle Gottes Gedanken zu diesem Thema entdeckt! Sie haben bestenfalls festgestellt, dass das Handeln nach menschlicher Weise nur zur Geburt von Ismael und zum „Tod“ führen wird.

ICH BIN DAS WASSER DES LEBENS

Die Ironie ist folgende: Obwohl uns die „richtigen Informationen“ und „die richtige Vorgehensweise“ nichts nützen, ist es ebenso wahr, dass die Verteidigung menschlicher Praktiken und Traditionen tödlich ist, so Jesus selbst. So subtil das auch klingen mag, darauf kommt es zurück:

Er möchte, dass wir SEIN HERZ und SEIN LEBEN finden, und beides, was oben erwähnt wurde, löscht den Geist. Er versucht, uns *tiefer* zu treiben, indem Er uns nicht in routinemäßige Muster, Traditionen und Liturgien verfallen lässt, die nur unser Fleisch und unsere Emotionen berühren. Er wird auch nicht zulassen, dass wir Ihn durch die Annahme von Reizmitteln ersetzen: Klugheit, Persönlichkeit, Charme, Technik, Talent, Wissen, Eindringlichkeit oder Showkunst. Auch nicht durch sinnliche Musik oder sinnlose, pochende Rhythmen. Er ist einfach so weit weg von all dem; wir können Ihn dort nicht finden. *Es ist NICHT EINMAL eine Abkürzung.* Es ist ein lausiger und machtloser Ersatz.

Wenn wir die Antworten auf die Frage suchen, WIE Dinge getan werden können, schaden wir unserer Fähigkeit, Ihn zu hören und im inneren Menschen alles zu lernen, was Er uns lehren will. Wir können unsere Fähigkeit, IHN zu hören, zerstören, indem wir einen Weg von Traditionen, Hierarchien, Programmen, Liturgie und teilnahmebasierter Religion wählen (im Gegensatz zum täglichen, tiefen, beziehungsbasierten wahren Christentum, Heb. 3:12-14, in der gesamten Kirche, ohne Ausnahme. „Seht zu, dass es so ist.“) Aber wir können auch unsere Fähigkeit, Ihn zu hören, zerstören, indem wir „Nachahmer“ sein wollen und „Abkürzungen akzeptieren“ – wir leihen Worte, Informationen und Wege aus! Die wahre Erkenntnis Gottes und des Hauses Gottes sind Angelegenheiten von Herz und Seele und Geist - und „man kann von hier aus nicht dorthin gelangen“!

Wenn wir versuchen, uns Ihm und Seinem Werk und Seinem Leib zu nähern, indem wir „WIE macht man das?“ fragen, haben wir nur Grenzen festgelegt und gesetzt, die uns unweigerlich von dem genauen Kreuz berauben werden, von dem Er wollte, dass wir uns darauf mit Ihm vereinigen. Und allein am Kreuz werden Fürstentümer und Mächte völlig erobert und gedemütigt! (Kol. 2:8-15; Gal. 2:20, 6:14) Wenn wir nur nach Ideen suchen, um unser Schicksal zu kontrollieren und unseren Ängsten zu entkommen - werden wir Jesus oder das Leben im Leib Christi NICHT finden. Wir werden uns letztendlich nur in den Sarkophag unserer eigenen Grenzen und ins beschränkte graue Gelee zwischen unseren Ohren einmauern. Und wir werden leider das Schicksal anderer mit unserem eigenen besiegen. Wir sind in den Grabs-Kleidern des fehlerhaften Konzepts und der Täuschung der Zeitalter gebunden, vom Garten Eden bis heute: „Das Einzige, was mich davon abhält, das zu haben, was ich will oder brauche, sind fehlende Informationen oder eine vage Methode zur Erfüllung der

Aufgabe.“ Wissen ist Macht, sagen „sie“. „Wir sind nur ein Programm, ein Mitarbeiter oder eine Predigt weit weg von der Größe, die wir alle suchen. Für Jesus natürlich.“

Dann muss es ein Programm zur Rechenschaftspflicht geben. Wir müssen sicherstellen, dass niemand unsere Idee und „Vision“ und unseren Plan in Frage stellt oder nicht einhält. Schnappt nach Luft.

Es ist ein schrecklicher, ermüdender und rücksichtsloser Zyklus - wenn wir nach menschlicher Art bauen.

UND GOTT IST NICHT DA

Wenn wir versuchen, das Kreuz zu umgehen und „den Schlüssel“ oder „die Antwort“ oder „den Wegweiser“ zu finden und ein Leben ohne Joh. 12,24 zu finden, finden wir Gott nie. Sicherlich denken wir, dass wir alles FÜR Gott tun wollen, aber unsere Motive bleiben oberflächlich und verdächtig, und unsere Flitterwochen-Erfolge blenden uns für die Tatsache, dass sich im Kern nichts geändert hat. Das zweite Gesetz der Thermodynamik wird sich bei einem solchen Aufbau um Ideen, Methoden, Gebäudetypen, Persönlichkeiten und dergleichen herum durchsetzen... und es wird erodieren und den gefürchteten und verzweifelten Zyklus noch einmal wiederholen. Das Scheitern der menschlichen Religion „für“ Gott (diese Lebensarmut, die für alle offensichtlich ist, außer für diejenigen, die von religiösen Waren und Löhnen betrunken sind) wird dann eine neue Generation von „Rebellen“ wie dich selbst hervorbringen - die sich gegen dich und deine neue Festung erheben.

Wenn wir andererseits nicht nach dem „Wie macht man das“ fragen, sondern nach dem „Was ist los mit mir“, werden wir ein Kreuz und die Möglichkeit finden, nichts zu werden. Wenn wir unsere eigenen Motive hinterfragen und uns fragen: „Warum interessiert mich das, *wirklich*? Warum ist es mir *wichtig*?“ und keine oberflächlichen Allgemeinplätze als Antwort akzeptieren, sind wir der Realität näher, weil wir uns ehrlich geprüft haben. Wenn anstelle von „Was ist mit ihnen los“ und „Wie kann ich es ‚tun‘“, ich frage, „Wie muss ich mich ändern, um wie Jesus zu sein“ - vielleicht gibt es Fortschritte in Richtung eines ÜBERnatürlichen Lebens. Werde ich mich fragen: „Ist das nur eine oberflächliche Ideologie und der Flaum von Gewohnheit oder Hobby oder Erbe?“ Werde ich mich selbst untersuchen und verfeinern mit etwas jenseits des Externen und der pathetischen „was ich bekommen

kann“-Natur - und mich fragen: „Ist dieses Leben in Ihm und ist Sein Miteinander-Leben etwas und Jemand, für den ich irgendeinen Preis zahlen würde“? Werde ich die Tiefen meiner Seele durchsuchen und mit der Frage forschen: „Tue ich das für ‚mich‘ - oder für IHN?“ Wenn das Kreuz, unser Kreuz, uns nie an diesen Ort führt, werden wir nie mehr als eine billige und leblose Ähnlichkeit in unserem Leben haben, die vom Fleisch, nicht vom Geist, angetrieben wird, und eine verblassende Herrlichkeit, anstatt eine „ständig wachsende Herrlichkeit“. Gibt es eine SACHE, die wir uns wünschen? Oder begehren wir wirklich den Tod an einem Kreuz - dem Ort, an dem das Leben beginnt (Joh. 12, 24; Gal. 2, 20; 6, 14; Lk. 9, 23-26; 57-62). Es gibt „eine Idee, die einem Menschen richtig erscheint“. Aber, das haben wir schon versucht.

„SIE“ MÜSSEN KORRIGIERT WERDEN!

Die Idee, dass wir das Zusammen-Zoe-Leben, Gottes wahre Absicht für die Kirche, durch Wissen oder durch Engagement erleben können, impliziert noch mehr.

Übrigens, behalte die richtigen Definitionen von Begriffen im Hinterkopf, während du deine Welt einschätzt: Das rechtmäßige „vom Himmel geborene“ Gemeindeleben ist das gemeinsame Leben Jesu - mit täglicher Interaktion zwischen Seinen zehntausend Gaben. Es ist ein Leben in den freudigen Geboten, „die Lasten des anderen zu tragen“, „einander tief aus dem Herzen zu lieben“, „sich einander zu unterwerfen“, „sich seine Sünden gegenseitig zu bekennen“, „einander täglich zu ermahnen“, „einander zu tragen“ und „alles miteinander zu verbinden“. Die Kirche ist „Zusammen-Zoe Leben“. („Zoe“ ist das Wort, mit dem Jesus das „Ewige“ und „Unzerstörbare“ Leben und die Herrlichkeit Gottes selbst beschreibt, vermittelt und mit denen geteilt, die „in Christus“bleiben.)

Das hat Spaß gemacht. Also, wo waren wir? Oh ja...

Ebenfalls impliziert in „Ich kann bekommen, was wir brauchen, wenn ich es nur besser weiß, oder mich mehr anstreng, oder die richtigen Ideen und Mittel erwerbe“, ist, ob du es glaubst oder nicht, die Idee, dass „andere mich im Stich gelassen haben“. Atme tief durch und denke mit mir hier. Irgendwo darunter, tief unten, wenn wir „Ideen“ oder „Wege“ suchen, fragen wir wahrscheinlich nicht *wirklich*: „Wo ist mein Herz verloren gegangen“? Häufiger fragen wir im Wesentlichen: „Wie kann ich diese anderen Menschen dazu bringen, sich zu ändern?“ Wir

haben den Punkt verfehlt, wenn wir Dinge auf diese Weise „sehen“. Und wir haben das Kreuz verpasst. Und wir haben alle Hoffnung auf eine wahre und dauerhafte Verwandlung in Sein Bild und Seine Herrlichkeit verpasst. Es ist subtil, aber Grundlegend!

„Menschen verändern“ - ist das wirklich das, was wir tun müssen? Ist es wirklich das, was es ist? Besser, dass andere in die Größe hineinliebt werden, und ein Beispiel für Veränderung in *dir* sehen. Jesus hat Menschen nie gezwungen, dorthin zu gehen, wo sie nicht schon immer hinwollten. Er ist einfach gegangen. Was auch immer kommen mag. Gehe und tue es ebenfalls. Du wirst herausfinden, wer Seine wahren Jünger sind, indem du die Heuchler und die UnGeborenen entlarvst, indem du dich selbst änderst. Wahre Jünger Jesu lieben immer „die Wahrheit, und sind so gerettet“ und „sie lieben das Licht“. „So lautet das Urteil.“

Wahre Jünger können Zwang, Unterdrückung und Verurteilung durchaus widerstehen - aber sie werden der Wahrheit nicht widerstehen, die vor ihnen ausgelebt wird. Heuchler sind Sauerteig, ja. Aber die Schwachen oder Unwissenden können durchaus die Mächtigen der Zukunft sein. Indem wir „Ideen“ umsetzen, „Informationen“ oder „Methoden“ suchen, um ein Problem zu lösen oder das Leben zu fördern - vermissen wir die Quelle des Lebens selbst: die Bereitschaft zu sterben, um anderen zu helfen, die vielleicht noch nicht einmal erkennen, dass sie Hilfe brauchen. Einige werden das Licht lieben. Und diese sind nicht die Hindernisse und die Probleme - sie sind Chancen.

Es ist nicht das „Bekommen was wir wollen“, was wir brauchen.

WELCHE GARANTIE KANNST DU MIR GEBEN?

Wir wollen ständig, in unserem gefallenem Zustand, unserem natürlichen Verstand und unseren fleischlichen Tendenzen, etwas messen und beweisen und etwas „haben“. Wir denken, wenn wir es nicht messen oder beweisen können, dann darf es nicht existieren.

„Beweise, dass du mich liebst.“

„Ist das ein Lampenständer, eine wahre Kirche? Ja oder nein. Wenn nicht, wann wird es sein? Woher soll ich das wissen? Wie kommen wir dorthin? Was ändert sich, wenn wir einmal zu einem Lampenständer werden?“

„Was ist meine Gabe, und wie kann ich das wissen? Kann ich einen „Tintenfleckentest“ oder so etwas machen, damit ich sicher sein kann?“

Wie soll meine Gabe aussehen, und was soll ich jetzt tun? Und jetzt, da die Ergebnisse von meinem Psycho-Gaben-Test vorliegen, sollte ich einen ‚Dienst‘ beginnen, nicht wahr? Nun, wenn du mir auf der Bühne nicht Platz machst, habe ich doch jedes Recht, oder?“

„Jeremia, Johannes der Täufer und ein paar dieser Typen in der Bibel können nicht legitim gewesen sein, da sie keine Wunder getan haben. Ich will Wunder sehen, wenn ich ‚glauben‘ will.“

Die Suche nach dem Greifbaren, dem Nachprüfbaren und dem Messbaren ist immer die Suche der Nimrods und Judas und Korachs und Kains und Uzzas und Saulus unserer Zeit. „Zeige uns Wunder, und dann werden wir glauben“, sagt die böse und ehebrecherische Generation.“ Amüsiere mich. Beweise es mir. Gib es mir.

ABER FUNKTIONIERT ES DANN AUCH? UND ANDERE MISERABLE FRAGEN

„Wenn das die Wahrheit ist, wo hat dieses Konzept ‚funktioniert‘?“

(„Wenn ich meine Hand in das Loch in Seiner Seite stecken kann, dann werde ich glauben.“)

„Was wird es mich kosten?“

„Wie lange wird es dauern?“

„Was wird passieren, wenn wir scheitern? Was ist unser Notfallplan, und wen können wir dafür verantwortlich machen?“

„Wie können wir sie dazu bringen, sich zu ändern, damit wir die Dinge auf den richtigen Weg bringen können?“

„Was springt für mich dabei raus?“

Das alles sind Fragen, die uns in Ketten der Mittelmäßigkeit gefangen halten. Leider haben sich viele in diesen Geburts- und Todeslebensraum des Unbedeutenden und Unchristlichen zurückversetzt. Mangelnder Mut, mangelnde Ehrlichkeit und mangelnde Bereitschaft, Jesus (und Seine Priorität) an die erste Stelle in ihrem Leben und in ihren Herzen zu setzen, haben sie dazu veranlasst. Die Ungläubigen jammern weiterhin nach den oben genannten Versicherungen. Und der Rauchvorhangs-Schrei vom Auspuffrohr nach „mehr Informationen“ und „perfektem Verständnis“ kauft mehr Zeit und lenkt die Aufmerksamkeit ab. Aber warum das alles?! Warum sollten wir uns unter einem feuchten, schimmeligen Felsen mit Invertebraten verstecken wollen?!

Eine Risikobereitschaft, eine Bereitschaft zu leben, eine Bereitschaft, „an der Gemeinschaft seiner Leiden teilzuhaben“, eine Bereitschaft, benutzt, abgelehnt und getötet zu werden... das sind Zeichen derer, die „das Königreich sehen“ und „den Herrn sehen“ werden.

Information und Formation sind nicht identisch. Wie wir bereits gesagt haben, ist die erste, die Information, häufig ein Ablenkungsmanöver und Ausrede - aus Angst vor der zweiten, der Formation. „Schnell“ und „garantiert“ sind die Verführungen der „virtuellen“ Welt von Fernsehen und Internet. Aber geistliche Tiefe und Lebensqualität fallen aus der Reichweite und verschwinden, wenn wir so leicht aufgeben. Wir brauchen keine Angst vor demjenigen zu haben, der sich so sehr wie Jesus für uns einsetzt!

Aber wir sind noch nicht fertig damit, Wege zu finden, unser potentiell Leben in Christus und seiner Gemeinde auszulöschen! „Wer wird mich dorthin führen und deshalb die Verantwortung für das Ergebnis übernehmen?“ Bist du auf der Suche nach einer Kopie der Erfahrung eines anderen als Vorlage für „wie man es macht“, oder um sie aufzusatteln, damit sie einen zur Herrlichkeit führen? Gibt es irgendeine Hoffnung, dass diese Art von kostenloser, Kreuzloser Abkürzung es uns ermöglicht, unser Ziel zu „erreichen“? Ne. ☺ Inspiriert uns das Leben eines anderen oder einer anderen Kirche irgendwo dazu, „Wie“-Ideen oder Techniken zu lernen, oder gibt ihre Erfahrung mit Jesus uns HOFFNUNG? Oh, was für ein Unterschied! Ist das Leben eine Informationsquelle, oder ist es eine Quelle der Hoffnung und eine Quelle der Gabe? Die Antwort im Herzen auf diese Frage führt an einen von zwei Orten. Ich weiß, dass das schwer zu begreifen ist, aber versuche es. Es ist unsere Wahl, ob wir die Ismael-Frucht eines „Samenspenders“ erleben, oder mit einer Beziehung im Isaak-Leben begegnen, das bei der Prüfung von Heiligen Flammen und vom Skandalon geboren wurde.

Während Gaben *in der Beziehung* zwischen den Städten und Kontinenten ein biblischer Auftrag ist, um Seine Ziele auf Erden zu erfüllen, ist es auch wahr, dass die Menschen im Allgemeinen einen „Samenspender“ wollen - keinen Vater. Ersteres bringt Ideen und ist „zu mieten“. Letzteres ist so unbezahlbar wie die Kosten der Liebe. *Das erste Szenario wird nicht den Verlust der „Kontrolle“ erfordern - wie das zweite es immer tun wird.*

SACCHARIN IST KEIN ZUCKER; SACCHARIN IST EHER WIE $C_7H_5NO_3S$.

Es gibt einen schon seit langem geehrten Ritualtanz in der Geschäftswelt. Wenn du die Arbeit nicht selbst erledigen kannst, beauftrage einen „Fachberater“. Es heißt, dass am Ende des Tages die einzigen die von den Ideen, Strategien, Lehren und Methoden von Beratern profitieren - diejenigen sind, die sie vornehmen: die *Berater*. Sicherlich machen die Berater das Geld, aber die Strategie des Beraters „Miete eine Waffe“ funktioniert auch für die kleinen Bosse gut. Das Unternehmen mag sich nicht ändern oder wachsen, aber die kleinen Bosse sind nicht so sehr um das Gesamtbild besorgt, das sich nicht unbedingt um sie dreht. Die kleinen Bosse, die um Kontrolle, Wertschätzung und Beförderung für sich selbst eifersüchtig sind, mehr als um die Verbesserung des Unternehmens, werden von den „Experten“ und Beratern nicht bedroht. Warum? Durch die Art und Weise, wie es aufgebaut ist, ist der Berater nur ein Gast mit Worten. Die kleinen Bosse können die „angeheuerte Waffe“ verringern, ignorieren und beleidigen, sobald der Berater aus der Tür tritt. Es waren Besucher, die „uns nicht verstehen“, und jetzt sind sie weg. Auch wenn der Berater wirklich gut ist und jeder „aufgepumpt“ wird, während der „Berater“ da ist... ändert sich am Ende fast immer wenig bis nichts. Alles kehrt in die Komfortzone zurück.

Dasselbe gilt für die „zehntausend Lehrer, aber nicht viele Väter“ in der religiösen Welt. Die Versuchung der kleinen Bosse, der Mini-Päpste, besteht darin, einen Sündenbock als Leihwaffe einzusetzen und dabei die „Kontrolle“ in sich zu behalten. Wenn ihre Wertschätzung oder ihre Art bedroht ist, greifen sie dazu, den „Samenspender“ herabzusetzen, zu widersprechen, zu verspotten oder zu ignorieren, nachdem er „weg“ ist. Sie würden es nie sagen, aber: „Beziehungen sind gefährlich - sie bedrohen mich! Aber wenn wir einfach bei Ideen, Motivation, Technik, Methoden, Struktur, Franchising und Markenidentität bleiben können - die haben einen gewissen Wert. Bleiben wir bei denen.“

Hier ist auch etwas, das oft passiert. Vielleicht rückt das „Ereignis“ in den Mittelpunkt. Die großartige Lehre des Beraters. „Das Treffen!“ Wir feiern den Moment und den Inhalt der „Lehre“ - eher als an der Veränderung der Qualität des täglichen Lebens teilzunehmen und sie anzufordern. Wenn die „Lehre“ gut ist, wird die Versuchung groß sein, dass die Erinnerung an das Ereignis „Lehre“ oder den „Dienst“ zu

einem Ersatz für die Realität wird. „Erinnerst du dich an vor vier Jahren, als Bruder So-und-So sagte: _____? War das nicht WUNDERBAR?“ *Aber DAS LEBEN VERÄNDERT SICH NICHT.* Das ist wirklich schlimmer als ein Placebo. Diese Welt der geistlichen Berater, die „angeheuert“ wurden, um unvergessliche, geschickt präsentierte Informationen und einen kurzfristigen Adrenalinrausch abzugeben... ist ein Betäubungsmittel - ein Morphinum. Es stumpft nicht nur den Schmerz ab, sondern noch schlimmer - es trübt auch die Perspektive dessen, was sein kann, was sein *sollte*. Die scheinbare „Sicherheit“ und „Kontrolle“ dieser „Vorhersagbarkeit - ohne Rechenschaftspflicht“ stellt einen sehr traurigen Kompromiss dar.

„Warum Geld für das ausgeben, was nicht Brot ist, und deine Bestreben für das, was nicht befriedigt?“

REINIGUNG

Wenn wir den Prozess des abrahamitischen Glaubens (ein Leben ohne „Garantien“) nicht ertragen - wo Wahrheit und Gehorsam und Beziehung zu Gott uns mehr wert sind als unser physisches Leben, werden wir das alles sowieso vermissen. Da Jesus DOCH mit der Wahrheit als auch mit Seinem Leib eng verflochten ist, muss das auch wahr sein: Wenn wir nicht ausharren und riskieren, wenn es keine einfache und patentierte Methode gibt, dann werden wir nicht einmal unsere eigenen Motive kennen. Wie leicht werden wir aufgeben? Wie viel Unannehmlichkeiten, Peinlichkeiten oder Ablehnungen werden wir ertragen? Sind wir bereit, andere Menschen zu enttäuschen, die in dieser grauen, düsteren Welt leben, aus der wir aussteigen - langjährige Begleiter, Mentoren, Arbeitgeber oder physische Familie, um die wir uns gekümmert haben? Welche Kosten für Finanzen, Schlaf oder Konfrontation werden wir ertragen?

Wollen wir „es“ wirklich, weil es Jesus Sein Leben kostete? Oder gehen wir schwach vor und lassen uns leicht abweisen oder abschrecken, weil es sich nur um Neugierde oder um ein Hobby handelt, weil es unseren Ehepartnern oder Eltern gefällt, oder wegen seiner sozialen Vorteile? Vielleicht fügen wir uns nur - ohne zu sterben?

Sind die „Kosten“ um unser Leben und unsere Überzeugungen und Praktiken zu überdenken zu hoch? WARUM tun wir, was wir tun? WARUM ändern sich die Dinge um uns herum nicht zu Ihm hin, wenn sie sich nicht ändern? Selbsttäuschung, Illusion und

Schuldzuweisungen sorgen für ein eher langweiliges und nutzloses und unehrenhaftes Leben. Wenn wir im Zynismus leben oder uns Gott und Seiner Kirche nähern, als wäre es eine religiöse forensische Pathologie, müssen wir zugeben, dass wir NICHT so ehrenhaft oder weise sind, wie wir es uns in unserer Selbstgefälligkeit vorgestellt hatten. Es trägt keine Früchte! Es verletzt den Vater tief. Lass es los.

Wenn „Vertrauen“ und „Glaube“ keine Synonyme sind, dann stimmt jedes Wörterbuch - griechisch, englisch oder anderweitig - nicht. Das Christentum kann nicht anders definiert werden. „Die mit dem Glauben Abrahams sind Söhne Abrahams“ und „Kinder der Verheißung“ in Christus Jesus. Lassen wir uns von Ihm reinigen, während wir Ihm mit offenen Händen gegenüberstehen. Sicher, es ist riskant. Aber was ist die Alternative?

Wir können auf IHN vertrauen, dass Er uns nach Hause bringt, nicht wahr? JA! Er, Sein Eid, Sein Bund, Sein Blut... garantieren es. Glaube. Vertrauen.

BILLY BOBS BURGER-STAND

Unser „hoffnungsloser Fall“ und der unlösbare Verrat in unseren Kindheits- und Kirchenleben (real oder wahrgenommen) haben uns alle in das gleiche schwere Boot gebracht. Wir wollen uns vor dem Unbekannten schützen.

Wenn ihr in einem unbekanntem Teil des Landes auf der Autobahn unterwegs seid und vor der Wahl steht zwischen „Billy Bobs Burger Stand“ und McDonald's... was macht ihr dann? Was kannst du sicher „wissen“? Ist „Billy Bobs“ die Hauptstadt der E. coli der Welt? Sind ihre Sandwiches ein laufendes Salmonellen-Kulturexperiment? Wie können wir das wissen? *Vielleicht* ist Billy Bobs die Heimat der perfektsten Steakburger der westlichen Hemisphäre. Woher sollen wir das wissen? Bis dahin.....wissen wir DOCH über McDonald's Bescheid. Goldene Bögen, relativ saubere Badezimmer. Ein sehr vorhersehbarer fettiger Geschmack und ein stechendes Aroma, das drei Waschgänge lang an der Kleidung haftet. All dies, hinzugefügt zu dieser berühmten schlechten Ernährung und mehr Kalorien pro Unze als Rohöl. McDonald's ist für Vitamine, was Antimaterie für die Materie ist, und ein schwarzes Loch für einen Stern. Es ist das weiße Rauschen von Karzinogenen. Egal, ob wir in Moskau, Sao Paulo, Peking oder New York sind... ein Big Mac-Angriff bringt dir jedes Mal genau „das“.

Aber wir gehen trotzdem zu Mac's, quasi jedes Mal, anstatt eine Überraschung von Billy Bob zu versuchen. Warum, oh, WARUM?!

Ganz einfach. Weil es BEKANNT ist!

„Das Schreckliche zu kennen“ ist uns so viel einfacher, als „außer Kontrolle zu geraten“, indem man „nicht weiß“. Wir sind so schwach und so nachgiebig, nicht wahr? ☺

Die menschliche Natur hat im Allgemeinen *eine solche Angst* vor dem Unbekannten, dass sich die meisten Menschen mit der *bekannt* Armut zufrieden geben, anstatt das Unbekannte zu riskieren. Und dieser sehr schwache und menschliche Charakterzug setzt sich in weitaus wichtigeren Entscheidungen fort als unsere Mittagspausen. Es geschieht uns auch immer wieder in geistlichen Entscheidungen von Leben und Tod.

Wir hassen es, das zu riskieren, was wir denken, dass wir es „haben“ - egal wie es sich als unzureichend und unBiblich erwiesen hat. Wir werden es bis zum Gehtnichtmehr verteidigen und eifersüchtig die dunklen Geheimnisse und den Mangel an Leben bewahren, *nur wegen der goldenen Bögen*. Sonntag und Mittwoch und die Musik und die Programme und das fehlende Eindringen sind vorhersehbar. Es ist „richtig“, weil ich es verstehe und das Verhältnis zu mir kontrolliere. Ich kann es wie ein Hemd „tragen“ und nach Belieben entsorgen. Und von einer Stadt oder einem Land zur nächsten schmeckt das Essen gleich. Der Inhalt ist egal - wenn es für meinen Gaumen und meine Komfortzone akzeptabel ist.

Wie ein Kind oft Angst hat, das Licht nachts auszuschalten... haben viele Christen Angst, das Licht anzuschalten.

Um uns selbst zu schützen, stellen wir immer wieder Fragen, verlangen Beweise, etablieren wissenschaftlich „Orthodoxie nach Oma und was alle anderen tun“. Wir werden leicht die Augen vor dem verschließen, was uns umgibt, wenn es mit der Lebensqualität von Apg. 2, 42-47 verglichen wird. Wir würden eher unser ganzes Leben lang Junk-Food essen, als zu riskieren. Wir werden zögern und uns hinter unseren „Fragen“ verstecken - nur um die Aufmerksamkeit von unseren eigenen Zweifeln und Ängsten und den Sünden, die wir nicht aus unserem Leben eliminieren wollen, abzuwenden.

Das, denken wir, bringt uns in die „Verantwortung“, andere statt uns selbst zu testen. Es ist erfreulicher für unser menschliches Fleisch,

das zu bewerten und zu beurteilen, was wir nicht verstehen, und „Anleitungen“ und Methoden und „zehntausend Lehrer“ und Autoren und Musiker zu begehren, als zu Ihm zu gehen, „außerhalb des Stadttors“, „außerhalb des Lagers“ ...und Risiken einzugehen.

Wir geben vorsichtig unsere Notwendigkeit für Veränderungen zu, wollen aber unsere Investitionen absichern, indem wir einen alten Tennisschuh in die Hintertür stecken, um ihn für einen schnellen Ausgang offen zu halten, wenn wir uns bedroht fühlen.

Ja, aber!! Warum sollte man schützen was „funktioniert“, um uns bequem zu machen, wenn oft das, was „funktioniert“, wenig bis gar keinen Wert hat - zumindest im Vergleich zu dem, was sein könnte und sollte?

WENN JESUS DIE WAHRHEIT IST, IST DIE WAHRHEIT DANN WIRKLICH „FAKULTATIV“?

Bei Hamburgern spielt es keine so große Rolle, wo wir uns entscheiden, zum Mittagessen anzuhalten. Aber wenn wir Wahrheit und Leben auf diese Weise behandeln, beweisen wir nur, dass uns das alles sehr optional ist, sehr entbehrlich oder ersetzbar. Wenn wir die Wahrheiten Jesu und Seiner Kirche und Seines Königreichs als fakultativ betrachten, sagen wir, dass unser persönlicher Trost für uns mehr Wert hat, als um Jesus auf die höchstmögliche Weise zu gefallen und uns so schnell wie möglich zu verändern. Wir erlauben der Welt und „wie alles ist“ oftmals, uns zu definieren und zu kontrollieren, anstatt die Welt um uns herum zu definieren und sie dazu aufzufordern, nach den Widersprüchen zwischen ihr und den Wegen und dem Leben Jesu zu fragen.

Die Folgen, wenn wir unser chamäleonfarbenes Sonntagsoutfit nicht tragen? Wir könnten aufgegessen werden, wenn wir uns nicht anpassen. Ist es das Risiko wert, das zu hinterfragen, von dem wir WISSEN, dass es mittelmäßig ist? Können wir um Jesu willen in die Tiefe vorstoßen - bereit, uns unseren eigenen Schwächen und jetzt offensichtlichen Grenzen und dem Mangel an geistlicher Tiefe zu stellen? Und ob es das ist.

Nicht, dass es uns jemand leicht machen würde, von der Marionettenbühne zu springen. Wie im Kinderspiel in dem „Simon sagt: ‚Zieh dich an.‘ Simon sagt: ‚Heb deine Hände hoch.‘ Simon sagt:

„Sing dieses Lied.“ Simon sagt: „Gib der Marionette neben dir die Hand.“
Simon sagt: „Sprich mir nach.“ Simon sagt: „Wir stehen und singen alle.“
Simon sagt: „Jeder Kopf ist gebeugt.“

Nicht, dass Gott den Kindern Abrahams Garantien gibt. Nicht, dass Er dich nicht bitten würde, deinen Isaak zu töten. Nicht, dass du ein Kreuz vermeiden würdest.....

HEISENBERG ODER HINDENBURG?

ABER, es ist ziemlich wichtig, wie man sich dieser Sache mit Namen „Christentum“ und „Wahrheit“ stellt. Und wenn du uns jemals besuchen würdest, erwarte nicht, dass wir es dir leicht machen, indem wir dir ein oder zwei Ideen leihen, die du mit nach Hause nehmen kannst, damit du haben kannst, was wir haben. ☺ In der Tat werden wir dich wahrscheinlich unglücklich machen und dich zutiefst verwirren mit dem, was du *dachtest*, was wir tun und sagen sollten, und wie du *denkst*, dass du uns gesehen hast. Das Heisenberg Unsicherheitsprinzip der subatomaren Partikel-Theorie gilt für dich, weißt du. Aber daran hast du schon gedacht. ☺ Die Tatsache, dass du mit dem „wer auch immer du bist“ präsent bist, den du mitgebracht hast, bedeutet, dass du sowieso nie sehen wirst, „wie die Dinge sind“! „ES“ hat sich alles geändert, um mit deiner Anwesenheit umzugehen. Wenn du laut, unausstehlich oder stolz bist, ist das Zuhause oder der Stadtpark voller Heiliger von deiner Anwesenheit betroffen, empfindlich und nüchtern von deinen Bedürfnissen. Wenn du ängstlich oder schüchtern, verurteilend oder zynisch, stumpf oder leblos, übergeistlich oder der Antichrist bist... alles, überall, wo wahre Heilige sind, wird sich ändern, um mit deiner Gegenwart umzugehen. Du wirst sowieso *nie* etwas sehen, von dem du *denkst*, dass du es siehst! Und es wird wahrscheinlich auch keinen Spaß machen. Der Legalismus in deinen Knochen und deinem Gehirn wird durch unsere Freiheit skandalisiert werden. Oder deine Nachlässigkeit und Gesetzlosigkeit wird durch die Wahrheit und unsere Leidenschaft für Gehorsam aufgedeckt und skandalisiert.

ABER, du kannst uns immer urteilen, um es einfacher zu machen, in das zurückzukehren, was du *getan hast*. Das wird es einfacher machen. Versuch das mal. ;)

ODER!!!

ODER, wir könnten es natürlich in Betracht ziehen, zusammenzuarbeiten, uns umso mehr in Jesus zu verlieben, zusammen und im wunderbaren Frieden Seines Lichts und Seiner Freiheit zu leben... ZUSAMMEN!

Oh, ich muss zugeben... Ich bin ehrlich zu dir. Das gefällt mir besser. ☺

*In der Liebe und Hoffnung Jesu,
mike, mit den Heiligen hier.*

EIN KATALYSATOR: Ein Priestertum, im Licht leben, gemeinsam, täglich

Dienstag, 23. Juli 1996

Das folgende ist eine Antwort auf einige Fragen, die Leute in einer anderen Stadt hatten, und eine Abschrift der Antwort (von der ich nicht wusste, dass sie aufgenommen wurde). Ich hoffe, es ist hilfreich. Es handelt sich unter anderem um eine Diskussion über den Wert des Zusammenlebens - und gleichzeitig darum, eine „religiöse“ Fälschung zu vermeiden!

Ein Fehler, den ich gesehen habe, ist zu denken, dass etwas, das man „Gemeinschaftsleben“ nennen könnte, einen großen geistlichen Wert hat. Ich habe genug „Kirchenleben“-Versuche auf fünf Kontinenten gesehen, um zu sagen, dass es nicht um Gemeinschaftsleben geht. Worum geht es? Wenn du wirklich, wirklich, wirklich geistlich wachsen willst, gibt es viel Wert darin, Menschen in deiner unmittelbaren Lebensumgebung zu haben - wahre Jünger Jesu, mit denen du spontan interagieren kannst - die in dein Leben „sehen“ können, während sie in die Augen von Jesus sehen.

Während „Gemeinschaftsleben“ weder biblisch noch wertvoll noch ratsam ist, ist es wertvoll, so zu leben, dass „Dinge“ passieren können, die man nicht plant. Es gibt eine kraftvolle Gelegenheit in den Zeiten, in denen man gesehen wird, wenn man es nicht geplant hatte, gesehen zu werden (im Gegensatz zu „sein Sonntagsbestes anziehen“, um planmäßig „Gemeinschaft“ oder „Bibelstudium“ oder „Anbetung“ oder „Hausversammlungen“ zu halten). Wenn du wirklich geistlich wachsen willst, ist Nähe oder geografische Nähe in unseren Lebenssituationen von großem Wert. Aber das ist ein ganz anderes Tier als „Gemeinschaftsleben“. Das eine ist sehr gefährdet, religiös zu

sein, und das andere ist (wenn man darin investiert mit den richtigen Motiven) geistlich. Der eine sagt: „Das ist eine tolle Art zu leben! Lasst uns zusammen was unternehmen. Lasst uns ständig geistliche Dinge tun, wie ein endloser Rückzugsort oder christlicher Campingplatz!“

Nun, die meisten Leute haben das nach einer Weile ziemlich satt. Und selbst wenn es etwas nachhaltig ist, ändert sich das Leben der Heiligen meist nicht messbar, wenn ein „Lebensstil“, eher als Licht im Mittelpunkt steht. Ein wahrer Jünger Jesu ist nicht sehr lange interessiert, wenn „Äußerlichkeiten“ im Mittelpunkt stehen und wenn sie der Klebstoff sind, der „die Gruppe“ zusammenhält. Aber ich werde euch sagen, wovon ihr *nie* genug haben werdet, wenn ihr ein wahrer Jünger Jesu seid. Das ist, ständig auf Menschen zu stoßen, Tag und Nacht, Tag und Nacht, Tag und Nacht, die dir helfen wollen, mehr wie Jesus zu werden. Das *kann* helfen, Dinge in deinem Herzen aufzudecken. Das kann im Wesentlichen ein Katalysator für die Reise sein, auf dem Weg zu Jesus und „auf Erden, wie im Himmel“.

Ein Katalysator in einer chemischen Reaktion ist, wenn eine Chemikalie einer anderen chemischen Reaktion hinzugefügt wird, um den Prozess zu beschleunigen. Die chemische Reaktion wird sowieso stattfinden. Es kann drei Jahre dauern, aber es wird auch so oder so passieren. Wenn du diese bestimmten Chemikalien zusammenbringst, werden Dinge passieren. Wenn ein Katalysator hinzugegeben wird, beschleunigt sich der gesamte Prozess. Was in drei Jahren geschehen wäre, dauert jetzt vielleicht fünf Minuten. Das ist es, was das Zusammenleben und der Versuch, zusammen eine Arbeitsstelle zu bekommen, und das „Alltägliche“ des Zusammenlebens für uns bedeutet (neben vielen anderen wunderbaren Dingen). Es ist ein Katalysator in unserem Wachstum zum Vater hin, und es beschleunigt eine herrliche Gelegenheit, allen Menschen zu zeigen, dass wir Seine Jünger sind, durch die Liebe, die sie sehen wir füreinander haben. Diese physische Nähe im täglichen Leben (Nachbarschaften und Arbeitsplätze und Abende und Reisen und Einkäufe und _____!) bringt uns jeden Tag in Situationen (und Hebräer 3:12-14 befiehlt es sowieso ☺), die ein Katalysator für alles sind, wofür wir sowieso leben: „Wir machen es uns zum Ziel, Ihm zu gefallen“, denn wir „leben für Den, der für uns gestorben ist“.

Die „Gemeinschafts“-Sache? Wir könnten jahrelang eng zusammenleben, und wenn es nicht um das Anliegen des Vaters geht, wenn wir den Charakter Christi nicht schätzen und würdigen, wenn wir die Arbeit

im Leben und in der Familie des anderen nicht tun, ist es nur eine Modeerscheinung unserer Unterhaltung zu Gunsten. Wenn wir mit etwas anderem als Jesus „Gemeinschaft“ haben (wenn wir unregeneriertes oder nicht-hingegebenes Fleisch im Leben der individualistischen Menschen um uns herum zulassen), und es uns nicht stört, dienen wir nur uns selbst. Wenn wir das Wort Gottes nicht jeden Tag in unserem Leben anwenden und etwas dagegen tun, dann ist das Zusammenleben nur eine Religionsgemeinschaft, und man kann wenig Gutes darüber sagen. Andererseits, wenn du wirklich willst, dass das Wort Gottes jeden Tag erfüllt und auf dein Leben angewendet wird, dann wird ein gemeinsames Leben in unmittelbarer Nähe und eine gemeinsame Beschäftigung, gemeinsames Einkaufen oder irgendetwas anderes dazu führen, dass man „als ein Mann um den Glauben kämpft“, „ein Herz, ein Verstand“, „einmütig“, „nichts von deinem Besitz so ansehen, als ob du ein Eigentümer und kein Sklave wärst“. Wenn du die Gemeinschaft mit Gott schätzt und respektierst und andere genug liebst, um das auch für sie zu wollen - und bereit bist, ihnen zu helfen, die Sünde zu überwinden, die ihre Beziehung zu Ihm einschränkt - dann hat das Zusammenleben und Treffen, „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus,“ großen Wert. Wenn du Jesus in denen vergrößern willst, die Teil der Gemeinde sind, in die Jesus dich gebracht hat, und bereit bist, „zu ringen, um sie in Christus perfekt zu präsentieren“ - wenn das dein Ziel ist, dann ist in der Nähe sein ein unglaublicher Katalysator für dieses Ziel. Wenn es nicht das ist, wären wir alle besser dran, wenn wir auf einer Kirchenbank sitzen würden.

Wenn WIR nicht das königliche Priestertum sind, indem wir die Hände der Menschen in die Hände Gottes legen, dann wären wir besser dran, jemanden zuzuhören, der am Sonntagmorgen eine Rede hält und einige vorab arrangierte Lieder singt, als zu denken, dass Ephraims halbgebackener Kuchen in einem Heimtreffen oder in einem innovativen „Gottesdienst“ von nachhaltigem Wert ist. Der Adrenalinrausch durch „Gruppentherapie“ oder die neue Dynamik von „Jetzt bekomme ich eine Chance, etwas in der Zusammenkunft zu sagen“ wird flüchtig und nicht besonders lebensverändernd sein, während die Jahre sich hinziehen. Aber wir sprechen von etwas viel Größerem. Nicht von informellen, kreativen Treffen. Nicht von einem adretten Lebensstil, bei dem man in einer Art religiösem Rückfall auf die Blumen-Kind-Bewegung der 60er Jahre zusammen kommt, wo Naturkost und Heimschule Batik und Schlaghosen ersetzen. Sondern wir sprechen von jedem der den Namen Jesu trägt, der aktiv beim Anliegen des Vaters mitwirkt: „in Geburtswehen, bis Christus Gestalt“ in seinen Brüdern und Schwestern annimmt.

Auf „das volle Maß der Statur Jesu Christi“ hin, „nicht mehr hin und her geworfene Säuglinge“. Das ist es, was wir anstreben müssen. Nicht eine „Bewegung“ oder eine Modeerscheinung oder eine „alternative“ Art, „Kirche“ zu haben, sondern „alle Mitglieder füreinander, die sich gegenseitig lieben, mit Gott als unserem Vater, der uns so sehr liebt wie eine Mutter, die ihr Neugeborenes liebt“. Die Dinge, die passieren, wenn wir aufstehen, wenn wir uns hinsetzen, wenn wir auf dem Weg gehen (weil wir uns *entschieden* haben, uns jeden Tag nahe zu sein und unser Leben füreinander hinzugeben), anstatt der religiösen Ereignisse, die jeden Sonntag oder Mittwoch oder Freitag in unserem Kalender stehen, haben großen Wert dabei, den Reifeprozess in jedem von uns zu beschleunigen. Geografisch nahe beieinander zu sein, hat großen Wert, wenn man nach Möglichkeiten sucht, Gottes Werk in und mit anderen zu tun, und wenn man wirklich persönlich mehr wie Jesus werden will. Wenn du dich nicht ändern willst und du das Werk Gottes nicht tun willst, dann ziehe nicht zu nahe zusammen, denn es wird einschüchternd oder aufdringlich oder ärgerlich für dich sein. Wenn du das Werk Gottes tun willst (und der Standard ist, dass jeder, der sich Christ nennt, es tun will -[1. Joh. 2,6]), dann wird eine Hingabe, in jedem Lebensprozess eng zusammen zu sein, den Prozess deiner Reife beschleunigen. Diese gegenseitige Hingabe an das tägliche Leben, die Hoffnungen und Träume, die Ehen und die Kindererziehung, der persönliche Charakter und die Prioritäten all jener, die „der Vater dir gegeben hat“, jener Mitmenschen der Kirche, denen du angehörst, diese gegenseitige Hingabe wird ein Katalysator sein, der leicht dein persönliches Wachstum, und ihres, ZEHNFACH vervielfältigen wird.

Wenn dein einziges Ziel im Leben darin besteht, mehr wie Jesus zu sein und anderen zu helfen, Ihn auch besser kennenzulernen, warum würdest du dann nicht den Katalysator hineingießen? Warum solltest du nicht deine bequeme, praktische Lebenssituation aufgeben und GOTT die genaue Zeit und den genauen Ort bestimmen lassen, an dem du leben solltest? Warum solltest du nicht beschließen, an einem Ort zu leben, und zwar so, dass du „*zuerst* das Königreich suchst“ (Sein Königreich ist, wo Sein Volk ist!) und den Katalysator erlebst, der deine Fülle von Ihm beschleunigen wird? Warum nicht die Gründe beiseite legen, warum du lebst, *wo* du es tust und *wie* du es tust? Diese Gründe sind typischerweise in einem bestimmten Schulbezirk, oder in der Nähe eines Arbeitsplatzes, oder in der Nähe von Eltern, oder in einer schönen Nachbarschaft, oder in der Nähe eines Parks, oder in einer Stadt, in der du das Beste aus deiner Karriere machen oder das Wetter genießen

kannst – Motive die aus dem Selbstleben und der Liebe zur Welt geboren wurden. Wenn du andere Ziele im Leben hast, als mit Ihm verbunden zu sein, dann könnte es für dich ein Ärgernis sein, zuerst das Königreich zu suchen (und nicht nachdem du das hast, was du willst). Und du wirst gut daran tun, etwas in einer religiösen Einrichtung oder in einem Haus zu besuchen. Wenn du es einfach nach deinem eigenen Tempo dosieren willst, ist das menschliche Religion, und du willst dann wirklich nicht in der Nähe von Menschen leben, die sich leidenschaftlich für Jesus und Seinen Körper interessieren. Aber wenn man es nicht dosieren will, wenn man sich dem schnellstmöglichen Wachstum hingeben will, und alle anderen in der Kirche auch, dann kann es wirklich, wirklich sehr besonders sein. Nicht nach innen gerichtet. Nicht rum Kumpeln und warme Flauschigkeiten. Keine „Sammlung von Unwissenheit“ oder Amateur-Talentshow an Sonntagen in einem Haus. Aber ein heiliges Werkzeug, das zuerst das Universum in dir und dann das Universum um dich herum zur Ehre des lebendigen Christus Gottes ändern wird. Ein Katalysator für dein Schicksal und für diejenigen, für die Er dir das Privileg gegeben hat, dich um sie zu sorgen. Bitte berücksichtige all dies? So viele wissen „was es nicht ist“ - aber nur wenige haben bisher gefunden „was es DOCH ist“.

Warum sollte man sich darauf konzentrieren, täglich an den Details des Lebens des anderen beteiligt zu sein? Ist das nicht „das sprichwörtliche Erdhörnchenloch nukleieren“? Es ist, wie erwähnt, ein klarer Befehl des Meisters, zum einen. Aber mehr noch, es ist motiviert von Seinem Wunsch, andere zu gewinnen. Wie hat man beim „Ringeln um einander vollständig in Christus darzustellen“ die Zeit übrig, um zu versuchen, andere zu retten? Besteht der beste Weg nicht darin, unsere Gaben zu nutzen und das Werk zu tun, um unsere eigenen unabhängigen „Dienste“ zu haben? Nein. Der ganze 1. Korinther 12 ist sich über die Notwendigkeit gegenseitiger Abhängigkeit im Klaren, wenn wir Ihm gefallen und Ihm gut dienen wollen. Wie erreichen wir andere? „So werden alle Menschen wissen, dass ihr Meine Jünger seid...“ Durch die guten Dinge, die du sagst? Durch deine Gabe? *Oder durch die Liebe, die ihr füreinander habt?* Sie können nicht sehen, dass ihr Liebe füreinander habt, wenn ihr immer irgendwo da draußen seid, wo ihr euer eigenes Ding macht, und dann taucht ihr zu einer Zusammenkunft auf, formell oder informell, und singt echt gut. Um Jesu willen, Menschen müssen sehen, wie ihr euch gegenseitig liebt. „So werden alle Menschen wissen, dass ihr Meine Jünger seid.“ Es hat einen großen äußeren Wert, einander in eurem täglichen Leben zu lieben, und dass Menschen euch in eurem täglichen Leben einander lieben sehen.

Deshalb möchte ich noch einmal sehr deutlich unterscheiden zwischen dem gemeinschaftlichen Leben, das für Ungläubige im Allgemeinen entsetzlich ist, und dem „Ringen, sich gegenseitig perfekt zu präsentieren“, und alle verfügbaren Werkzeuge nutzen, um das zu tun, was vor Gott und in unserer Erfahrung einen großen Wert hat. Apostelgeschichte 2 war also nicht nur für damals ein kulturelles Phänomen. Es war das Produkt von Menschen, die wie Jesus sein wollten. Es war auch kein religiöser Auftrag, eng zusammenzuleben und Geld und Besitz gemeinsam zu teilen. Man muss den Unterschied zwischen diesen beiden kennen. (Petrus war sich mit Ananias einig, dass das Land und das Geld, das ihm gehörte, seins war - nicht geteilt. Es war einfach so, dass diese im ersten Jahrhundert materiellen Besitz nicht so schätzten wie die Welt es tat, und dass sie Besitztümer von Fall zu Fall als weniger wertvoll „betrachteten“ als um Gott zu dienen.) Es geht um unser Herz und unsere Absicht, täglich Priester zu werden, nicht um Äußerlichkeiten.

Vergeudet all dies nicht als Modeerscheinung oder eine Möglichkeit, „gehört“ zu werden, da der „Pastor“ es euch vorher nicht erlaubt hat. Wenn du nicht vorhast, dich voll und ganz zu enthüllen und das Werk Gottes im Leben des anderen zu tun, bist du auf einer Kirchenbank besser dran. Ziehe nicht zu nahe an andere - du willst diesen Katalysator in deinem Leben nicht. Es wird dich zutiefst stören, wenn du das Licht nicht wirklich liebst und diese Intensität der Beteiligung nicht willst und auf eine schnelle (und immer demütigende) Weise wachsen willst, um wie Jesus zu sein. Hey, ihr seid keine jungen Welpen mehr. In den meisten Fällen habt ihr den Großteil eurer verfügbaren Arbeitsstunden schon benutzt - viele von euch werden älter. Tatsache ist, wenn ich es wagen kann, dies zu sagen, dass ihr vielleicht tatsächlich einen guten Teil eurer zuteilten Tage verschwendet habt, indem ihr bei weitem nicht das getan habt, was Gott für euch bestimmt hatte fürs Leben. Warum nicht, wenn es dein einziger Zweck ist, Ihn zu kennen, mehr wie Er zu sein weil du Ihn kennst, und Gottes Werk zu tun.... warum nicht jeden verfügbaren „Katalysator“ hineingießen? Warum verbringst du nicht den Rest deines Lebens für etwas, das für Gott und andere viel nützlicher ist? Es wird dir zeigen, wer du wirklich bist - wie kaum etwas anderes es kann. Bist du bereit dafür? Es kostet bestimmt etwas. Aber, *OH, WIE ES SICH LOHNT!!*

Brauchen wir „Gemeindegründer“?

Samstagsmorgen, 2. Januar 1999

Hier sind einige Gedanken, die auf eine Menge Fragen über die Gabe von „Gemeindegründer“ antwortet. Unten ist eine Zusammenfügung von mehreren Briefen und Gesprächen mit Leuten von verschiedenen Orten ...

Häufige Fragen:

Beim Lesen des Materials (aus verschiedenen Quellen) über den „Anfang“ einer lokalen Versammlung von Gläubigen wird eine Sache immer wieder betont. Es geht über das Konzept, dass Erfolg NUR kommt, wenn es einen Gründer gibt. Das ist ziemlich entmutigend für uns, da wir keinen Gründer haben. Wenn das Herz des Vaters für uns das ewige Leben ist, und „das ewige Leben ist, um Ihn erkennen“, ist dann ein wahrer Körper der Gläubigen nicht einfach eine Sammlung oder ein Zusammenkommen derer, die ihren Herrn gesehen haben (Offenbarung)? Wenn irgendeine Sammlung von Menschen Ihm nachjagen will, Ihn haben will und Ihm folgen will, ist das nicht eine „Gemeinde“ – ob es einen Gründer gibt oder nicht?

Jedoch! Ich muss auch zugeben, dass wir viele, viele Probleme in unserer Gruppe von Leuten haben. Unsere Gruppe ist wirklich ziemlich unreif mit vielen Reaktionen und Argwohn. Viele (wenn auch nicht alle) wurden in religiösen Situationen schwer verletzt, bevor sie außerhalb des institutionellen Rahmens zusammenkamen. Manchmal sehen Dinge hier nicht sehr heilig aus. Es gibt Leute, die faul sind, und andere mit außer Kontrolle geratenen Familien. Manche dominieren gerne, und bei anderen müsste man sich fragen, ob überhaupt etwas in ihnen steckt. Einige sind freundlich und „würden dir das Hemd auf ihrem Rücken schenken“ - aber im besten Fall sind sie sehr oberflächlich. Manche haben Agenden oder Talente oder Kenntnisse, für die sie eine Bühne suchen. Andere wollen einfach etwas Geistliches machen, während sie ihren weltlichen Lebensstil beibehalten - OHNE dass jemand etwas sagt oder

berührt oder in ihre Abende oder Hobbys oder Berufe eindringt. Andere wollen vielleicht in Jesus verliebt sein (jeder scheint es zu tun, wenn wir anbeten, nicht wahr?) - aber die Tatsache, dass sie kein Interesse daran haben, näher als zwanzig Meilen an anderen Heiligen zu leben, bringt die Frage auf, was ihnen wirklich am wichtigsten ist. Suchen sie zuerst das KÖNIGREICH (den Ausdruck Seiner Herrschaft in Seinem Volk), oder fügen sie einfach eine Form von schwacher „Gemeinschaft“ zu ihrer Gesundheitskost und Heimschule hinzu - während ihre eigenen biologischen Familieneinheiten ihre Zeit, Aufmerksamkeit und Zuneigung dominieren? Ich weiß, das ist bestimmt nicht das ist, was Jesus uns beigebracht hat.

ALSO, ist all das nicht wirklich ein Zeichen für einen Mangel an Hingabe an Jesus, anstatt eine Notwendigkeit für einen „Gemeindegründer“? Was nützt ein „Gemeindegründer“, wenn die Leute sowieso Jesus nicht wirklich hingegeben sind? Und wenn sie Jesus doch hingegeben und mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, würden wir überhaupt keinen „Gemeindegründer“ brauchen, oder? In beiden Fällen, wie würde es also eine Rolle spielen, ob wir „einen hätten“ oder nicht?

Sehr gute Frage. Sehr wichtig. Ich habe nur ein paar Momente, um dir einige zusätzliche Gedanken zu geben, aber hoffentlich wird das hilfreich sein.

JA, die Gabe des Apostels ist sehr wichtig in Gottes Plan für eine örtliche Versammlung. Vor allem, wenn viele lau, verwirrt oder unstedt sind. Und vor allem, wenn viele für Jesus brennen! Apostel sind immer noch extrem wichtig!! Die besten Maurer, Zimmerleute, Elektriker und Klempner der Galaxie können kein Haus ohne die zusätzlichen Gaben bauen, die damit zu tun haben, den Entwurf des Hauses in diesem Ort sehen zu können. Paulus nannte es die Gabe des „Architekten“. Diese Gabe kann „sehen“, wie alles zusammenpasst. Diese Gabe hilft den anderen Gläubigen, ihre Gaben zu entwickeln und zu nutzen. Die „apostolische“ Gabe hilft den anderen Gaben, nicht übereinander zu treten, indem sie eine „Trockenmauer bauen, bevor die Wasserleitung installiert wird“. Es ist wirklich eine unentbehrliche Gabe. Sicher, Leute können Christen sein und Jesus genießen und gerettet sein und ohne diese Gabe zusammen beten und anbeten. Man könnte das mit dem jüdischen „Gebetsort“ am Fluss vergleichen - wo Paulus nach Juden suchte, die zu „zweit oder zu dritt“ in einer Stadt versammelt waren. Hier fand Paulus Lydia und einige andere in Philippi. Aber

eine *Ekklesia*, ein „Leuchter“, ist eine andere Sache. Diese Gabe des Architekten ist äußerst wichtig, wenn wir ein Heim für Jesus wollen, ein Bethanien, in dem Er sich wirklich *ausruhen* kann, anstatt sich Tag und Nacht durch Fleisch durchkämpfen zu müssen zu Seinem Weg.

Die Wahrheit ist, dass die meisten Leute, selbst wenn sie in ihrem derzeitigen Leben schlampig und weltlich sind, sie ihre weltlichen Prioritäten, ihre frühen Schlafenszeiten (wenn nötig für höhere Dinge), ihre selbstsüchtigen Gewohnheiten und Ausgaben und ihren Familiengötzendienst und andere Dinge ändern und aufgeben würden ... *WENN* sie etwas klar vor ihnen hätten, *WOFÜR* sie lebten.

„*TUT BUSSE!*“ *Warum?* „*DENN DAS KÖNIGREICH IST NAHE!*“

„*Das Volk wird wild und wüst!*“ *Warum?* „*Aus Mangel an OFFENBARUNG.*“

Manche Menschen sind bestimmt religiöse Prätendenten, die nicht *WOLLEN*, dass Jesus alles gehört. Jesus als Galionsfigur oder Flaschengeist reicht ihnen. Aber sie „werden diesen Mann nicht über sich als *KÖNIG* haben.“ Es gibt jedoch *vielen* Leute, die nur in der Mittelmäßigkeit rummurksen, weil sie keine Offenbarung von all dem haben, was sein könnte! Sie werden „zügellos“ und leben wie fleischliche Menschen, weil sie es nicht *SEHEN* können. Sie tun keine Busse, weil sie nicht viel erfahren vom Königreich das „nahe ist“. Die grundlegenden Gaben helfen Leuten, die abschweifend waren, und decken diejenigen auf, die nur von außen gut aussehen, aber „das Licht nicht lieben“. Ohne diese Gabe ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass diese Dinge sehr gut oder sehr schnell gelöst werden - wenn überhaupt.

(Übrigens finde ich „Gemeindegründer“ keine vernünftige oder geistlich solide Übersetzung der Gabe, auf die in den Schriftstücken oft Bezug genommen wird zu diesem Thema. Ich verstehe *SICHERLICH*, warum einige von dem einschüchternden Wort wegkommen wollen, das als „Apostel“ übersetzt/transkribiert wird - aber „Gemeindepflanzer“ oder „Gemeindegründer“ verfehlt das Ziel. Es ist zu unvollständig und etwas irreführend, da die zwölf nicht in erster Linie „Gemeindegründer“ waren, aber sie waren *DEUTLICH* Apostel.

Es geht um *viel* mehr, ein *Architekton* zu sein, ein „weiser Baumeister“, als einfach nur „Gemeinden zu gründen“. Es besteht einen Unterschied darin, wie Paulus seine Gabe zum Ausdruck brachte und wie Petrus zum Beispiel seine ausdrückte. Aber in jedem Fall war „Gemeindegründung“ nicht das primäre Thema oder gar der Fokus.

Es war oft das Produkt dessen, was sie taten, oder der Ausgangspunkt für das, was sie vorhatten, aber nicht das Ziel. Aus diesem Grund ist es keine gute Idee, diese Gabe als „Gemeindegürnder“ anstatt als Apostel zu bezeichnen, einfach weil viele Menschen sich mit diesem Wort nicht wohl fühlen. Es ist zu begrenzend. Jesus gab dem Wort *Apostolos* eine herrliche neue Bedeutung, ebenso wie *Ekklesia*, *Agape* und zahlreiche andere Worte, die in seiner Zeit existierten. Während wir im Folgenden NICHT von den Zwölf Aposteln sprechen, möchte ich nichts verkleinern oder minimieren, was Gott beabsichtigt, wenn Er von den anderen Aposteln spricht.)

Lassen wir die Schrift sprechen,

„Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus;

damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen, sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus. Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe“ (Eph. 4:11-16).

Um ganz ehrlich zu sein, egal was wir darüber glauben wollen, sind diese Gaben wesentlich für jeden aufrichtigen Gläubigen, für ungefähr *neun* verschiedene *extrem* wichtige Dinge. Diese „Liste“ von unglaublichen Dingen, die in der obigen Schriftstell erwähnt wird, ist das *Ergebnis* der Interaktion mit diesen „Gaben“, die im ersten Vers erwähnt werden. WIE wird man „nicht mehr ein Kind“? WIE wächst man zum „vollen Maß der Gestalt Christi“ heran und wird Gott nützlich, indem man SEINE „Werke des Dienstes“ tun kann? Nicht durch persönlichen Wunsch oder Hingabe, sondern durch die Beziehung zu den Gaben, für die Jesus in die Höhe aufgestiegen ist, um sie der Kirche zu geben. (Dies bezieht sich in dieser Schriftstelle offensichtlich nicht auf die ursprünglichen Zwölf, da Er diese Zwölf gewählt hatte, bevor Er „in die

Höhe aufgestiegen“ ist. Es gibt viel mehr, was über die Notwendigkeit der heutigen Gabe gesagt werden könnte, ob Er sie gegenwärtig gibt, aber wir werden zu diesem Zeitpunkt nicht in dieses Thema eintauchen.) Diese apostolische Gabe (Gr. *apostolos*) wird benötigt werden „BIS“ (Gr. *mechris*) wir alle die Einheit des Glaubens erreichen und all die anderen erwähnten Wunder. Das würde sicherlich unsere Generation einschließen. Daran besteht kein Zweifel.

Und den beschwerlichen Situationen, die so oft erlebt werden, WÜRDE sicher sehr geholfen werden und sie WÜRDEN schließlich gelöst werden (so oder so), durch die Beteiligung der Gaben, die Fundamente legen (Eph. 2; 1. Kor. 3) – „die Apostel und Propheten.“ Natürlich, geht es NICHT um die Versionen der Gabe der charismatischen Bewegungen: Löffel biegen, Geburtstage auswendig lernen und mit bunten-Kirchenfenster-Stimmen Schmeichelei oder Untergang prophezeien. „Gemeindegründung“ ist auch NICHT wirklich worum es geht. Aber die erwähnten GABEN, „erstens Apostel, zweitens Propheten, dann Lehrer“, sind notwendig für die neun oder so erstaunliche und wundervolle Dinge, die Gott aufgezählt hat. „Zwei oder drei versammelt“ kann ein gewisses Maß an Gutem haben. Man wird jedoch auch Herzschmerz, Verwirrung, Sauerteig, herrschsüchtiges Fleisch und eine Menge anderer Sachen finden, die SELTEN jemals wirklich gelöst werden können, ohne dass diese Gaben involviert sind. Ich wünschte, es wäre nicht so, aber es ist so. Sowohl schriftlich als auch erfahrungsgemäß.

Ich gebe euch ein Beispiel aus der Welt. Jemand namens Archimedes entdeckte um 250 v. Chr., was als „der Hebel“ bezeichnet wird. Dieses Gerät ermöglichte es einem Mann, Objekte, die ein Vielfaches des Gewichts eines Mannes wiegen, von einem Ort zu einem anderen zu bewegen. Er wird zitiert: „Gebt mir einen Hebel der lang genug ist, und einen Punkt wo ich sicher stehen kann, und ich bewege die ganze Welt!“ DIES ist die wunderbare Gabe Gottes im „Fundament der Apostel und Propheten.“ Wenn ein Fundament in einer Beziehung zu grundlegenden, architektonischen Gaben gelegt wird, gibt es einen geistlichen „Hebel“, um die hässlichen, komplizierten, unGeistlichen Probleme, die unweigerlich aufkommen, zu bewegen. Es gibt *einen Punkt wo man sicher stehen kann*, um die Probleme und Herausforderungen des täglichen Lebens in der Kirche zu lösen.“ Und sie *werden* kommen! Der Apostel legt, wie keine andere Gabe, eine Grundlage für den „Gehorsam des Glaubens“. Wenn dann die Stürme

kommen, wird das Haus stehen. Die Pforten der Hölle werden sich nicht durchsetzen. Jetzt *können* wir Antworten finden. Jetzt trennen die „Sackgassen“ nicht mehr Gottes Volk. Jetzt ist die einzige Wahl nicht mehr: „Einig, dass wir uns nicht einig sind.“ Was für ein erbärmlicher Fluch das wäre.

Wenn die Grundlage von Jesus und dem „Gehorsam des Glaubens“ gelegt wird, werden die Teens NICHT an die Welt verloren gehen und werden sie sich NICHT „die Hörner abstoßen“. Dies ist eine unglaubliche Seltenheit, anstatt der Norm. Es wird keine ständigen Probleme mit außer Kontrolle geratenen Kindern, manipulativen Frauen und rückgratlosen (oder Diktator ähnlichen) Männern geben. Du wirst dich nicht wundern, ob diejenigen, die Teil der „Gemeinschaft“ sind, wirklich in Jesus verliebt und Ihm geweiht sind. In den meisten Situationen wird man ohne diese Gabe nicht einmal *wissen*, ob die Hälfte der Leute in „der Gemeinschaft“ weltliche Leben führen. Es gibt nicht genug gegenseitige tägliche Beziehung, um es überhaupt zu wissen. Der Sauerteig kann leicht, gegen Gottes klaren Befehl, in solch einem unzusammenhängenden Umfeld zusammenleben. Krise um Krise, Sauerteig in Hülle und Fülle - und wenig davon kann gelöst werden. (Und mit Legalismus kann nichts gelöst werden, natürlich.)

DIES IST DAS DILEMMA, das man gewöhnlich findet, wenn eine Gruppe von Gläubigen keine Beteiligung hat an den Gaben, für die Jesus aufgestiegen ist, um sie Seiner Kirche zu schenken. Ein Problem nach dem anderen taucht auf. Und man kann sich nicht einfach aus solchen Dingen heraus singen oder predigen oder programmieren. Auch kann man die Sünden und Probleme nicht ignorieren und behaupten man habe keine Verantwortung („Der Heilige Geist wird es schon lösen“), ohne gegen viele, viele Gebote und Lehren von Gott zu stoßen.

Wie bereits gesagt, werden diese Probleme andauernder Sünde und Verheerung *selten* in einer Umgebung von LEBEN und einem wahrhaft apostolischen Fundament geschehen. Und wenn Probleme unter neuen Gläubigen auftauchen oder unter solchen, die einziehen, oder denen, die vorübergehend ihren Weg verlieren (und das wird passieren), können die Probleme mit Gnade gelöst werden. Warum? Weil die Schrift sagt, dass auf dieser Apostolischen Grundlegung (in den Tagen des Neuen Testaments als *selbstverständlich* angenommen) sich die Menschen „TÄGLICH ermahnen... damit keiner verhärtet und getäuscht wird!“ *Ohne* ein richtiges Fundament gibt es beim Umgang mit Problemen alle möglichen Arten von Seltsamkeit

und Schwierigkeiten. MIT einer Grundlage und Beziehung zu den Gaben, für die Jesus in die Höhe fuhr um sie Seiner Kirche zu geben, können Probleme mit Gnade und Liebe und prophetischer Weisheit angesprochen und gelöst werden. „Vom Kleinsten bis zum Größten“ werden sie *alle* das Licht lieben, und IHN *alle* KENNEN!

Also, ihr solltet wirklich Beziehungen zu denen aufbauen, die dazu beitragen KÖNNTEN, dort eine Grundlage zu legen. Ihr werdet wahrscheinlich einige der Menschen verlieren, die egozentrisch und weltlich sind. Es wird immer Menschenarten geben, mit denen man nicht arbeiten kann: Hananias, Saphira, Alexander, Hymenäus, Achan, Simon der Zauberer, Elymas Bar-Jesus, Jannes und Jambres, die triefenden Übergeistlichen, Demas („der diese Welt liebt“), Diotrophes („der es liebt, der Erste zu sein“), Korach („aber WIR haben AUCH den Heiligen Geist!“), Bileam (der dazu motiviert ist, Gott für seinen persönlichen Gewinn zu „dienen“), Kain (der seine eigene Art hat Dinge zu tun, und wahnsinnig ist vor Eifersucht, und die Idee verspottet, der Hüter seines Bruders zu sein) [von diesen letzten drei wird im Buch Judas als MODERNER Angriffe auf Gottes Plan gesprochen]. Und andere (Titus 3:10; 1. Kor. 5, usw.). (Bitte nehmt euch die Zeit, um den Geist jedes der oben genannten Männer einzeln zu betrachten. Ihr werdet in den kommenden Jahren immer wieder tatsächliche Menschen wie diese sehen.) Wenn es jedoch ein „Fundament“ gibt, kann diese Art von Problemen gelöst werden. Wo es kein apostolisches Fundament und apostolische Beziehung gibt, wird es Verwirrung und Schlimmeres geben.

Ehrlich gesagt, würde ich die Notwendigkeit von grundlegenden Gaben, die für das kontinuierliche gemeinsame Leben unerlässlich sind, nicht abschreiben. Sie *werden* tatsächlich helfen, diese Art von Problemen zu lösen, die du erwähnt hast. Sie werden es durch Inspiration, Beispiel und übernatürliche Begabung tun, um zu entlarven und zu stärken, und was auch immer sonst benötigt wird. Biblisch geht es bei geistlichem Wachstum nicht nur um Aufrichtigkeit und Engagement. Aufrichtigkeit und Hingabe werden durch die grundlegenden Gaben, von denen wir gesprochen haben, stark gesteigert. Und denjenigen, die schwach sind, Jesus aber ganz hingegeben sein WOLLEN, wird ungeheuer geholfen werden (Eph. 4,11fV). Die Prätendenten, die die Welt und die Dinge der Welt lieben (und dabei natürlich einen guten religiösen Akt aufziehen, froh, etwas „Innovatives“ zu „besuchen“), werden diese Gaben HASSEN. erinnert euch daran wie Paulus aus

gutem Grund sagte: „Wir sind entweder der Duft des Lebens, oder der Gestank des Todes.“ „Liebt jemand das Licht“ oder „hasst er das Licht“ (um es in Jesu Worten zu sagen)? Seine Empfänglichkeit für die Gaben, für die Jesus in die Höhe aufgestiegen ist, um sie Seiner Kirche zu schenken...*wird proportional dazu sein, wie sehr er das Licht begehrt, um ihn im inneren Menschen zu offenbaren.*

Überall auf der Welt sind im wahrsten Sinne des Wortes viele, viele Versuche unternommen worden, ein bedeutungsvolles Gemeinsames Leben zu führen. Die Motive sind gewöhnlich sehr rein: um Jesu willen und um Seiner Lämmer willen. Einige nähern sich diesem in unschuldiger und fehlgeleiteter Art: „Wir sind alle Christen und lieben den Herrn, also sollten wir uns einfach lieben können. Jeder gute Christ sollte in der Lage sein, echte Kirche und echtes tägliches Leben zu haben. Und wir wollen keine ‚Geistlichen‘ mehr!!“

Klerus, ein offizielles „Haupt des Treffens“ (in einem religiösen Gebäude - oder in einem Wohnzimmer), ein „offizieller Leiter der Kirche“ - das sind alles schwerwiegende Fehler (die von den meisten religiösen Gruppen auf der Erde gemacht werden!). Aber es ist auch wahr, dass die grundlegenden GABEN, die Jesus gibt, unglaublich wichtig sind. SAUL gehörte zum „Klerus“ (König) Israels. Er war die offizielle Hauptperson. SAMUEL war ein „Bruder unter Brüdern“, mit einer Gabe und einer Beziehung zu Gott. Er hatte keinen Titel, kein Büro, keine Angestellten, keinen Lohn, NICHTS. Er war nur ein Mann, der mit Gott ging und von Gott begabt wurde für die Aufgaben, die ihm gegeben wurden. Was für einen Unterschied gab es zwischen Samuel und Saul, obwohl beide „Führer Israels“ waren. Einer wurde zugewiesen und ermächtigt, äußerlich, und der andere tat einfach, was auch immer er tat. BRAUCHTE Israel Samuel? Natürlich war Israel unendlich viel besser dran mit seinen Gaben, die ihnen zur Verfügung standen. Sie würden nie wissen, wie sehr sie ihn brauchten. Aber eine Gabe kann niemals durch eine „Position“ ersetzt werden, wie Israel es mit Saul versuchte. Klerus? System? Geplante Besuche von Gott? Originelle Einfälle? NEIN NEIN NEIN!!!

Nun, ich habe bereits gesagt, dass ich noch nie gesehen oder gehört habe, dass eine „Gruppe von Menschen, die alle den Heiligen Geist haben, also bin ich an der Reihe“ sehr lange gedeiht. „Jeder Dienstag ist ‚African-American Tag‘, an dem nur sie reden können. Und dann kann Donnerstag der Tag der Frauen sein. Und der Freitag wird ‚Happy Hour‘ sein, wo Leute nur ‚glückliche‘ Dinge sagen dürfen.

Und natürlich, wenn dem Zweiten eine Offenbarung zuteilwird (1. Kor. 14:30), wird er sich daran erinnern müssen, dass er seine fünfminütige Zuteilung für diese Woche bereits aufgebraucht hat. Es gibt Regeln, die in Betracht gezogen werden müssen - bevor er sich entscheidet, ob er Gott gehorchen kann und sprechen kann und das Leben aus seiner Beziehung mit Jesus und den Heiligen fließen lässt.“ Ich denke, es ist offensichtlich, dass diese albernern Dinge keine Ähnlichkeit mit der apostolischen und biblischen Geschichte haben. Sie werden nicht nötig sein, wenn Jesus regiert und seine Gaben täglich ihren Platz finden. Zusammenkünfte sind sowieso nur „extra“. Versammlungen oder Treffen sind nicht das zentrale Merkmal dessen, was Jesus vom Himmel auf die Erde gebracht hat. Zusammenkünfte sind einfach das Überfließen von dem, was bereits geschieht, täglich, von Haus zu Haus und von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz und von Besorgung zu Besorgung und Hausarbeit zu Hausarbeit.

Tage und Jahre später sind diejenigen, die eng mit architektonischen Gaben verbunden sind, frei, Jesus zu lieben, wollen das Licht und sind vor menschlicher Ehrgeiz und Fleisch geschützt. Angesichts der Chance, eine Beziehung mit begabten Männern und Frauen zu haben und sie einzuladen, um Autorität in ihrer Mitte zu haben, (wie Epaphras es mit Paulus in Kolossai tat), würde ich die neun oder so Dinge in Epheser 4 an jeden sehr empfehlen! (Seid jedoch versichert, dass sie NICHT wie bloße Männer wirken werden, oder dem irgendwie *nahe*, wenn sie Autorität ausüben.)

Viele sind zu verlegen, um einige vom „Chloes Haushalt“ zu Paulus zu schicken, wenn es Probleme gibt. Sie sind oft „erpresst“ worden von denen, die lokal etwas zu verlieren haben. „Du wirst ihn doch nicht noch einmal anrufen, oder? Schäm dich. Wir können damit umgehen - ruf sie nicht immer an - wir haben alle den Heiligen Geist. Du bist nur schwach und traust Jesus nicht.“ Ähnliches werden einige sagen, die das Licht nicht lieben und die Tatsache nicht respektieren, dass GOTT es arrangiert hat, Gaben über die Meilen ineinander zu flechten. Stolz ist ein großes Problem. *Warum* fühlten sich die Leute in Korinth und „der Haushalt von Chloe“ wohl, viele Meilen zu reisen, um Paulus einen sehr detaillierten Bericht über alle Probleme in Korinth zu geben? Weil es *GOTTES* Plan war, diese Gaben zu nutzen, um Seinen Körper aufzubauen und zu beschützen! Das Vernachlässigen der Gaben, die Er uns gegeben hat um Probleme zu lösen, wird oft unnötige Tragödien in unserem Leben und in der Umwelt zulassen. Wann immer wir

uns weigern, uns an jene Gaben zu wenden, die uns helfen können (aus Stolz oder Faulheit oder Mensehengefälligkeit oder mangelndem Verständnis), ist der unnötige Schaden für den Leib Christi, für Jugendliche, für junge Kinder, für Ehen, für die Nachbarschaft sehr traurig. Lasst uns keine Angst vor den Wegen haben, durch die Gott Seinem Volk helfen will! Denkt daran: GOTT SELBST wählte diesen Plan (Eph. 4), um Seinem Volk zu helfen zu gedeihen. Warum sollten wir uns davor schämen oder davor Angst haben?

Ich muss weiter - die ganze Kirche wird in ein paar Minuten zusammen sein ... (Ich schaue grad auf die Uhr: Eigentlich sind sie es jetzt schon, eine gute Weile, und ich würde gerne zu ihnen kommen.) Alles Liebe an euch!

PS Jünger Jesu mit diesen grundlegenden Gaben zu *finden* - Gaben, die Menschen zu Jesus führen und von der Sünde wegführen und Vision und Ordnung in Gottes Haus bringen, damit alle Gaben täglich im Leben wirken können - das ist schon etwas schwieriger als einfach zu glauben, dass es notwendig ist. Aber wir müssen irgendwo anfangen. (Und eine Person, die darüber lehrt – ist „es“ nicht unbedingt! An ihrer *Frucht* erkennt man sie, nicht an ihren Blättern. Jesus hat gesagt: „Weisheit wird von ihren Kindern richtig bewiesen.“ Sucht nach echten, lebenden Babys.)

Hierum geht's. Wenn wir nicht „den Herrn der Ernte bitten“, weil wir die Notwendigkeit nicht sehen, haben wir den Startplatz verpasst. *BITTE* „wartet“ nicht auf eine Zeremonie, bei der das Band durchgeschnitten wird, oder auf jemanden der auf einem weißen Pferd reitet, der sich als unser Held erweist und uns „pflanzt“. ABER, lasst uns wenigstens bitten, während wir am Fluss beten, dass Gott uns „WERKZEUGE“ geben oder bringen würde, welche auch immer nötig sind, um Sein Haus an diesem Ort zu bauen! Und empfangt sie, wie Er sie schenkt. Wenn sie echt sind, werden sie sich sowieso nicht auf euch drängen. Nur die Prätendenten sind prahlerisch und ehrgeizig. Gute Nacht.

Er „bestimmt die genauen Zeiten und Orte, an denen Menschen leben sollen“.

Freitagmorgen, 25. Mai 2001

Frage: Bruder, ich erhalte einen Segen vom Herrn in den Artikeln, die mir geschickt wurden. Danke. Ich habe den Eindruck, dass man nicht versucht, Menschen dazu zu bringen, dorthin zu ziehen, um in Gemeinschaft mit den Gläubigen in Indianapolis zu sein. Was soll ein „Einzelgänger“ tun, der sich und seine Familie aus reinem Gewissen der Bosheit in der institutionellen Kirche nicht aussetzen kann, und der die „Heimtreffen“ nicht will, wenn sie mehr vom gleichen sind. Ich werde bald umziehen müssen und möchte umziehen, um bei einigen Ältesten des Glaubens zu sein. Was ist der Grund, warum ihr alle nicht versucht, Leute dazu zu bringen, dorthin zu ziehen? Seid ihr exklusiv, wollt ihr Korruption vermeiden oder etwas ganz anderes?

Hallo Roy... Und was das Herziehen betrifft? Lies bitte: „Bist du exklusiv?“ Ich schicke es noch einmal mit, wenn ich es nicht schon geschickt habe. Es ist *ernsthaft* wichtig, dass „der Herr zu unserer Zahl beiträgt“ und nicht irgendein Mensch. Wir hätten leicht viele hundert hier haben können (viele, viele hundert nach der Zahl, die den Wunsch geäußert hat), wenn wir das täten, was die meisten tun: *rekrutieren* - oder *werben* oder *fördern* oder den Leuten *erlauben*, hier herzuführen, aufgrund von etwas Äußerem. Viele sind im Laufe der Zeit hierher gezogen, aber es ist ein *sehr* wichtiges Thema, das weise zu berücksichtigen ist. Gottes Haus „ist mit Weisheit gebaut.“ Und: „Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute vergeblich“ (Ps 127,1). Was für ein lausiges Ding das das wäre!!

Etwas, was ich vor Jahren einem Bruder, der ein „Pastor“/„Ältester“ einer großen Gruppe von Gläubigen war, zu diesem Thema gesagt

habe: „Was wäre, wenn du morgen früh aufwachst und zehn zusätzliche Kinder an deinem Frühstückstisch sitzen würden? Wäre das für dich „aufregend“ oder „herzerwärmend“ oder „ego-streichelnd“? Oder wäre es *beängstigend*????!!!! Wenn wir über den „Beitritt zu einer Organisation“ sprechen (ein Programm, ein Waisenhaus, das vom Leiter bezahlt wird) - dann *rekrutiert weiter*. Fast alle tun es, denn fast alle sind es. Mehr Köpfe bedeuten mehr Talent, mehr Geld, mehr Macht und mehr Prestige. Jesus schien es nicht so zu sehen, oder? Ozzie Chambers sagte einmal, dass alles, was Jesus auf Erden zu erreichen schien, bevor er getötet wurde... in ein Ruderboot passen könnte. Und doch wurde die *Welt* verändert, weil Er gut gebaut hat. Er hat keine Zahlen „rekrutiert“. Siehe zum Beispiel Johannes 6, wo Er absichtlich die Mengen verschreckt hat! Und der „reiche junge Herrscher“ *hätte so viel an den Tisch bringen können!* Wer hätte das einem Rekruten dieses Kalibers absichtlich angetan - mit Ausnahme von Jesus? Wie Paulus sagen würde: „Jetzt ist es genauso.“ Eine Organisation wünscht sich Zahlen, Einfluss, Geld und Talente - also rekrutiert sie weiter! Aber wenn du eine Familie bist - dann gibt es eine *unmessbare* Verantwortung, wenn es darum geht, sich um sie zu kümmern und um alles, was sie sind und alles, was sie werden. Es wäre *besser*, sicherzustellen, dass „der Herr der Zahl hinzugefügt hat“ - oder du begehst *Selbstmord* und *Mord* (für andere, denen Schaden zugefügt wird), indem du Menschen „rekrutierst“.

In Hebräer 13,17 ist davon die Rede, „Rechenschaft abzulegen“ über das *Ergebnis* des Lebens eines Menschen. Das sollte man nicht auf die leichte Schulter nehmen. Ich kann keine „Rechenschaft ablegen“ oder für jemanden bürgen, der *DAS LICHT nicht LIEBT*. Sie sind für viel Schaden bestimmt. Und woher wissen wir, ob sie das Licht „lieben“? Nur durch *Beziehung*. In der Kirche gibt es hier *nichts*, was man „besuchen“ könnte. Es gibt KEINE „Gottesdienste“ an sich, hier. Es gibt nichts im „Kalender“ für „geplante“ Dinge! Die meisten Menschen in den meisten Städten, zufrieden in ihrem bürgerlichen Fußball- und Klavierunterricht und in ihrer Berufs-/Freizeitwelt *wollen nicht einmal ein Leben*, das *voll und ganz* dem „Nichts tun, was der Vater nicht tut“ überlassen ist. Sie *denken*, dass sie es wollen - aber sie würden sich wund scheuern, wenn es darauf ankommt. „Religion‘ soll bequem und lustig sein und ohne Kosten oder Schmerzen und soll *mir* auf *meinem* Zeitplan dienen.“ Nun, so ist Familie aber nicht, oder? Stimmt’s? (Obwohl Familien doch *viel* Spaß haben können, und das tun wir bestimmt!)

Doch *vor allem* geht es um die gegenseitige Unterstützung. Siehe 1. Korinther 12. *Hauptsächlich* geht es um „das Ringen, sich gegenseitig vollständig in Christus zu präsentieren“. *Hauptsächlich* sind wir „in Geburtswehen, bis Christus vollständig geformt ist“, und sie „keine Säuglinge mehr sind, die hin und her geworfen werden“, sondern „das volle Maß der Statur Christi“ vorzeigen. Und wir zahlen einen sehr hohen Preis, um das ineinander zu sehen, wie Paulus sagte, und er und Jesus es zeigten. In der Familie ist es genau so. Verliert eine Mutter oder ein Vater nicht beim geringsten erstickenden Geräusch aus dem Kinderzimmer nachts Schlaf? Sie sind *da*, und sie *kümmern* sich um sie! Wie viele Eltern („Ich schreibe euch Vätern, weil ihr Ihn gekannt habt, der von Anfang an ist“) haben *unermesslich* für das Wohlergehen ihrer Kinder geopfert, für Fürsorge, Kleidung, Unterkunft, Ausbildung, Bildung... und das Kind wusste nicht einmal, dass es geschah, weil die Eltern in Stille, aus Liebe litten. Eine Familie ist eine kostspielige Sache. Eine Organisation - naja, das ist eine andere Geschichte. Und wir alle kennen diese Geschichte und das *Ergebnis*, die *Frucht* dieser besonderen unbiblischen Sache (Gottesdienste, Programme, Hierarchien, Choreographie, „Dienst“ Ego-Kram, Jugendgruppen usw.), sei es in einem Heim oder in einem Gebäude.

Gottes Wunsch ist es, dass wir eine wahre Familie sind. „Hundert“ *enge Verwandte*, keine dritten Cousins. „Ich war euch wie ein Vater; ich habe euch wie Mutter erzogen... Tag und Nacht, von Haus zu Haus, mit Tränen.“ „Ihr habt 10.000 Lehrer - aber ihr wisst, dass es im *Wesentlichen* um das *Vatersein* geht“, sagte Paulus zu seiner Familie. Jesus sagte: „Ich habe keine verloren, die du mir gegeben hast, Vater.“ Jesus „verlor“ fast jeden, den er traf („Jerusalem, Oh, Jerusalem!“). Ich hätte euch so gern gesammelt, wie eine Henne ihre Küken sammelt, aber IHR wolltet es nicht“. Und doch „gab“ Ihm der Vater *einige* - und er verlor KEINEN davon. Der VATER baut unser gemeinsames Leben nach SEINEM Gutdünken auf. Und wir müssen *zuhören*, nicht reagieren oder unsere menschlichen Fingerabdrücke auf Seine Dinge ablegen. Macht das Sinn?

Also, etwa 108% der Zeit, empfehlen wir Leuten dringend, sehr hart in den Beziehungen zu arbeiten, die sie derzeit haben. *Sehr* selten arbeiten die Leute *wirklich* hart daran, sicherzustellen, dass *jeder* in ihrer jetzigen Welt *jede* Chance hat, die Wahrheiten zu berücksichtigen, die sie erfahren haben! Warum sollte das Volk Gottes, wo auch immer, nicht *jede* Chance haben, Wahrheiten in Betracht zu ziehen, die du oder

ich Gelegenheit hatten zu berücksichtigen? Aufzuhören und zu gehen, bevor alle Anstrengungen unternommen wurden, wäre wie wenn man ein Mehrfamilienhaus verlässt, um woanders hinzuziehen. Du oder ich schleichen uns raus und laden den Umzugswagen mitten in der Nacht, ziehen die Kinder aus dem Bett und verschwinden. Vielleicht hast du entdeckt, dass von einer Müllkippe, auf der die Wohnung gebaut wurde, giftige Strahlung in dein Gebäude eindringt. Weggehen? Das kann Sinn machen, wenn du deine Familie liebst. Aber es deinen Nachbarn NICHT zu sagen und alles für sie zu tun? Wie falsch wäre das! ALSO, für diejenigen, die in ihrer Umgebung hart für Jesus arbeiten, können wir mit ihnen zusammenarbeiten, um dem Volk Gottes zu helfen, wenn das „für alle und für den Heiligen Geist gut erscheint“. Wenn wir am Ende eine Person in einer anderen Stadt besser kennenlernen, indem wir mit ihr zusammenarbeiten, und es scheint, dass Vater will, dass sie (vielleicht Monate, Jahre oder Jahrzehnte später) hierher zieht, so sei es. Das ist SEINE Angelegenheit. ABER, es kommt aus der Dynamik des geteilten Lebens und der Beziehung - keine coole Sache die man tut oder Flucht vor irgendetwas.

Es mag andere Szenarien geben, und es gab auch andere, aber du hast die Idee. Familie ist eine *ernste* Angelegenheit, und wir müssen alles nach Gottes Weg tun, oder wir haben nichts und können Ihm wenig nützen. Holz, Heu und Stoppeln - muss die religiöse Welt noch entzündbarer sein, als sie es bereits ist?!!

Ist es wichtig, vorsichtig zu sein, auch aus dem anderen Grund, den du erwähnt hast. Sicher, „ein wenig Sauerteig säuert den gesamten Teig“ Natürlich haben wir kein Interesse an Scharlatanen, Hyperreaktionären oder Egomane, die eine „Plattform“ für ihre sogenannten „Dienste“ suchen, oder ähnliches, um die Lämmer „zu verderben“ (wie du es ausdrückst). Natürlich nicht! „Ein *wenig* Sauerteig säuert den gesamten Teig.“ Würdest du unbekannte Menschen willkürlich in dein Haus einladen und sie nach Lust und Laune mit deiner Frau und deinen Kindern zusammen sein lassen, tun lassen was sie wollen, während du bei der Arbeit bist? Sicher nicht, wenn du deine Familie liebst, „die der Vater dir gegeben hat“. Du wärst „schlimmer als ein Ungläubiger“, wenn du so sorglos mit dem Wohlergehen deiner Familie umgehen würdest. Und „*viele* werden an jenem Tag zu Mir sagen“, dass sie gute Christen sind - die „*Ihn nie gekannt haben*“. Es passiert. Jesus sagte, dass „*viele*“ in diese Kategorie fallen würden. Wie gesagt, in einer „Organisation“ spielt das keine Rolle. Kontos und Köpfe sind das, worum es geht, und

da die Gewissen durch schlechtes Bauen und Ungehorsam versengt werden (Hebr. 3,12-14), merkt niemand viel. Und diejenigen, die es bemerken, werden im Allgemeinen ausgeschlossen. Also, ohne Gewissen über „Ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn sehen“ - können die Organisationen (Häuser oder Tempel) rekrutieren. „Kommt zu unserem großen Gebäude und Mega-Pastor und Programmen und vorbereiteten geistgeleiteten Anbetungen!“ oder, „Kommt, zieht an diesen und jenen Ort und seht *wahres Kirchenleben* in Aktion, wie ihr es seit Anbeginn der Zeit und davor noch nie gesehen habt!“ *Das* ist einfach eine Schande. Da ist KEIN Jesus von Nazareth drin. Ohhhhhh, Seufzer. Du hast wahrscheinlich noch nie etwas so Offensichtliches wie das gesehen, aber es gibt es. Und JA, wir sind bereit, uns lächerlich zu machen und wenn nötig verleumden zu lassen, um das zu vermeiden und Frieden zu finden mit Jesus, dem Erbauer des Hauses. Ist das mehr Antwort, als du wolltest, mein Bruder??!! :) Es ist deine Schuld - du hast gefragt!!!!!!!!!!

„Krise“ in Seinen Gemeinden???

Mittwochnachmittag, 6. Januar 1999

Die meisten jungen Gruppen von Gläubigen sind in Kürze mit einer Krise konfrontiert. Eine häufige „Krise“ ist, dass jemand, der das Licht in seinem Leben nicht liebt und den Wert eines „Königreichs der Priester“, das TÄGLICH für Jesus lebt, nicht „sieht“ (anstatt auf Treffen oder Menschen zentriert ist)... eine solche Person wird „weggehen“ und zurückgehen, um an etwas zu „teilzunehmen“. Und im Allgemeinen ist das Potenzial für Herzschmerz, Beleidigungen und Verletzungen genau da. Hier ist ein kleiner Teil einer Notiz für eine solche Gruppe von Gläubigen, die gerade erlebt hat, wie sich jemand gegen sie wendet und sich dann von ihnen abwendet. Jede Situation ist anders, und es gibt immer Dinge, die auf beiden Seiten zu bereuen sind. UND es muss immer unser Ziel sein, persönlich aus ALLEM zu lernen, was in unserem Leben geschieht - egal, wie scheinbar ungerecht es ist (wie David es tat, sogar mit den bösen, unfairen Anschuldigungen von Schimi). Und wie Paulus um die Sicherheit der Korinther fleht, möchtest du vielleicht ABSOLUT sichergehen, dass du alles getan hast, was du kannst, um ihnen zu helfen, „zu sehen“. So sagte Jesus, dass es für diejenigen, die die Lämmer Gottes lieben, sein würde (Joh. 10). Aber am Ende läuft Jesus nie sogar wertvollen wie dem „reichen jungen Herrscher“ nach. Wir werden sie immer „anschauen und lieben“, können aber keinen „Abzahlungsplan“ anbieten, den das Haupt nicht angeboten hat. Wir können nie jemandem hinterherlaufen (Luk. 9,57-62, 14,25-33). Mit all dem im Hinterkopf, hier ist ein kurzer Gedanke an eine kleine Gruppe von Gläubigen, die dem unvermeidlichen Kuss auf die Wange begegnen - und einem Stich in den Rücken...

Hallo, wieder. Ein Leitsatz, nach dem wir seit fast fünfzehn Jahren leben, ist diese: „Wenn sie gehen können, sollten sie gehen.“ Und Gott hat diesen grundlegenden Gedanken sehr befürwortet, wie es scheint. Ein bekannter Mann in den frühen 1900er Jahren war auf einer Seereise. Er sprach eines Abends spontan mit einigen Leuten über

Jesus, und mehrere Menschen gaben ihr Leben Jesus (oder, wie Finney oft sagte, „vermutlich gaben sie Jesus ihr Leben“, oder „hoffentlich bekehrt“, da erste Reaktionen nicht immer wahr sind. Einige, um es mit Jesu Worten auszudrücken, „sprießen schnell, mit großer Freude.“ Aber es ist ein „Strohfeuer“. Es endet nicht in der Ewigen Frucht.) So kam irgendwann später eine Frau, die „vermutlich bekehrt“ worden war, zu diesem bekannten Mann und sagte: „Bedeutet das, dass ich mit dem Rauchen aufhören muss?“ Er sagte: „Dame, wenn Sie noch rauchen *können*, *sollten* Sie das tun.“ Und er sagte weiter nichts mehr. Er wusste, wie Paulus in 1. Thess. 1, dass die Beweise für *Wahres* Geistliches „Wissen“ darin bestehen, dass sie mit „tiefen Überzeugungen“ des Heiligen Geistes verbunden sind. Das heißt, wenn es einer Person nicht wirklich wichtig ist, dann wäre es katastrophal, sie davon zu überzeugen, mit ihrem Leben in eine bestimmte Richtung zu gehen. Wenn du sie davon überzeugen könntest, zu bleiben, wären sie eine Qual und „verbrauchten den Boden“. Wenn du sie nicht überzeugen könntest, würden sie dich nur verspotten und die Perlen trotzdem zertrampeln. Also, bleib einfach entspannt und „auf Kurs“. Er wird dich als Kapitän führen.

Da wir NICHT versuchen, etwas aufzubauen oder zusammenzuhalten, sind wir auch nicht erschüttert, wenn so etwas auftaucht. Mitgefühl für sie als Individuen ist eine gute Antwort. Aber, jede mögliche Berücksichtigung dafür, ob es 300 Leute oder 2500 oder 8 gibt, ist verschwendete Energie. Konzentriert euch einfach darauf, Ihm jeden Tag zu gefallen. Denkt nicht darüber nach, ob „die Dämonen sich heute in Seinem Namen unterwerfen“, oder nicht. „Die Herrschaft liegt auf *SEINEN* Schultern“ und unser „Auftrag“ ist es, jeden Tag einfach verfügbar, opfernd, liebevoll und mutig zu sein, egal *WAS* andere tun. Er wird sich um alles andere kümmern. Lass nicht zu, dass du oder jemand, den du liebst, dabei verstrickt wirst, dich zu verteidigen (obwohl du andere die du liebst verteidigen kannst). Jesus nahm sich nicht einmal die Zeit, Herodes oder Pilatus oder den Pharisäern „zu erscheinen“, nachdem Er von den Toten auferstanden war. Was für eine großartige Gelegenheit, das zu beweisen. Aber Er wollte *nur* mit denen sprechen, denen Er *wichtig* war, und Ihn und Seine Wahrheiten *wollten*. So ist es auch heute mit Seinen Nachfolgern. Wir haben niemandem etwas zu beweisen. Seine Rechtfertigung am Ende ist alles, was wir brauchen, um uns heute glücklich und zufrieden zu machen. Und wir werden das durch Sein Blut, Sein Wort und Seinen Geist haben. Wenn sie gehen können, sollten sie es tun. Die beste Frage ist, sich

umzusehen, wie Jesus es in Johannes 6 tat, und zu sagen: „Willst du nicht auch gehen?“ Darin liegt ein großer Frieden. Es könnte sein, dass der „Sauerteig“ von „Achans Zelt“ die Ursache für die Niederlagen ist, die ihr ohnehin alle in Ai erlitten habt. Vielleicht ist das Beste, was euch passieren kann, wenn einige oder jemand gehen. Wir nehmen uns einen Tag nach dem anderen, tun das Beste, was wir können, kümmern uns sehr wenig um Erfolge oder Misserfolge, an sich... und überlassen den Rest Demjenigen, der Gemeinden baut, gegen die die Tore der Hölle nicht bestehen können!

Und ein p.s. von einer gegenseitigen Diskussion in einem Brief...

Eine Person gab ein Beispiel für etwas, das in seiner Erfahrung in einer Hausgruppensituation passiert ist, über die es sich lohnt, ein oder zwei Worte zu sagen. Hier ist sein Zitat.

„Ich erinnere mich, dass ich das eines Tages sehr deutlich bei einem Haustreffen in einer kleinen Gruppe gesehen habe, als ich bemerkte, dass ein Mädchen, das ‚treu‘ in die Gruppe kam, für ein paar Wochen nicht aufgetaucht war. Ich war erstaunt, als ich feststellte, dass sie von etwas beleidigt war und die Gruppe verlassen hatte, und dass der ‚Leiter‘ tatsächlich gleichgültig gegenüber der Gruppe zu sein schien. Es gab keine Tränen oder Herzschmerzen, als sie ging. Es war mehr wie eine Geldautomaten-Transaktion. Wie gewonnen, so zerronnen. Ein nigerianischer Freund von mir stand bereit und hörte die Geschichte und begann zu fragen, ob jemand zu ihr gegangen war, um zu fragen, was die konkrete Beleidigung war. Niemand hatte sie verfolgt, weil sie das Gefühl hatten, dass sie Ärger machte, indem sie Fragen über etwas stellte, das für sie menschengemacht aussah. Sie war eine ‚Unruhestifterin‘ - und es war das Beste, wenn sie ging, fühlten sie. Mein nigerianischer Freund schnappte sich eine Schwester und mich, und wir gingen sofort in die Wohnung dieses Mädchens (in dieser Nacht) und baten sie, mit uns zu sprechen. Wir baten sie, ihr Herz für andere zu öffnen, als Jünger Jesu. Sie tat es und ging zurück, um einige Beziehungen zu reparieren.

Inwiefern hängt also ein offensichtlicher ‚Erfolg‘ bei der Rückführung dieser Schwester mit der Begegnung zwischen Jesus und dem ‚reichen jungen Herrscher‘ zusammen? Natürlich hat Jesus keinen Fehler mit dem ‚reichen jungen Herrscher‘ gemacht, indem Er ihn gehen ließ - aber hat diese Gruppe, die ich gerade erwähnte, nicht einen GROSSEN Fehler gemacht, indem sie ‚diese kostbare Schwester gehen ließ‘? Wie können wir den Unterschied zwischen der RICHTIGEN Zeit, ‚jemanden gehen

zu lassen‘ und der völlig falschen, egoistischen, törichten Zeit erkennen, jemanden zu verletzen, indem wir ihn gehen lassen?‘ Wie können wir den Unterschied erkennen?“

Hallo, Rob. Ich glaube, ich verstehe, was du meinst. Das ist eine tolle Frage. Offensichtlich war Jesus voll und ganz den BEIDEN Dingen verpflichtet:

Mitgefühl (mit der Frau, die im Ehebruch gefangen wurde, und der Frau am Brunnen, und Maria, die Seine Füße mit ihren Tränen für ihre Sünde wusch)... und *Wahrheit* („Geh und sündige nicht mehr“ und, „Wenn deine Hand dich zum sündigen bringt, schneide sie ab“, und, „Wenn du nicht alles verlässt, kannst du kein Christ sein...“)....

Fußnote: Ein „Jünger“ und ein „Christ“ sind ein und dasselbe, ab vielleicht 43 n. Chr., als das Wort „Christ“ erstmals in der Menschheitsgeschichte erfunden wurde - (Apg. 11,26)].

Hier sind die beiden Seiten, die bereits erwähnt wurden:

1) Und wie Paulus um die Sicherheit der Korinther fleht, möchtest du vielleicht *absolut* sichergehen, dass du alles getan hast, was du kannst, um ihnen zu helfen, „zu sehen“. So sagte Jesus, dass es für diejenigen, die die Lämmer Gottes lieben, sein würde (Joh. 10). Viele Tränen werden für diejenigen vergossen werden, die Jesus „sammeln will, wie eine Henne ihre Küken sammelt“.

2) „Aber am Ende läuft Jesus nie sogar wertvollen wie dem ‚reichen jungen Herrscher‘ nach. Wir werden sie immer ‚anschauen und lieben‘, können aber keinen ‚Abzahlungsplan‘ anbieten, den das Haupt nicht angeboten hat. Wir können nie jemandem hinterherlaufen“ (Lk. 9,57- 62, 14,25-33).

Es *gab* Zeiten, in denen Jesus denen hinterherlief, die von den üblichen religiösen Gesinnungen abgelehnt wurden, und sie nach Hause brachte! Er *kam* aus diesem Grund. Und wir müssen es auch. Es gab andere Zeiten, in denen Er keinen *offensichtlich* tollen Neuzugang zu der „Gemeinde“, die Er baute, empfangen wollte. „Oh, die Tiefen des Reichtums der Weisheit und des Rates Gottes!“ Wie unglaublich wichtig es ist, zu verstehen, „was was ist was“ und wie man auf diese verschiedenen Szenarien reagiert. Viel Grundlegendes, in jeder Gruppe von Gläubigen oder jeder wahren Gemeinde, hängt davon ab, wie man mit diesen Angelegenheiten umgeht!

Wirklich, Rob, das Beispiel, das du in deinem Brief genannt hast (traurig, aber unglaublich häufig, wie du weißt), ist ein Beispiel dafür, wie man „versucht, einen quadratischen Pflock in ein rundes Loch zu schlagen“. Diese junge Dame war sicherlich nicht in der Einstufung des „reichen jungen Herrschers“, der „losgelassen“ werden sollte - nach den Wegen und Geboten Jesu und seiner Apostel. Sie war *keine* Person, die bewiesen hatte, dass sie nicht den Wunsch verspürt hatte, „dem Lamm zu folgen, wohin Er auch hinget“! Nichts war für sie getan worden, und ihr „Problem“ war NICHT, dass es ihr egal war, Jesus zu lieben und Ihm zu gehorchen. Sie war nicht eine, die sich entschieden hatte, die Welt zu lieben - und deshalb „Sauerteig“ und „Feind Gottes“ geworden war. Es gab keine Beweise dafür, dass jemand wusste, dass sie „lauwarm“ war und damit „den Boden ausnutzte“. Es handelte sich stattdessen scheinbar um ein ehrliches Lamm, das Opfer das „durch die Ritzen fiel“ - in einem fehlerhaften „Paradigma“. Sie war verletzt und verwirrt, und scheinbar war niemand für sie da (ich kann dir nicht sagen, wie oft wir von ähnlichen Situationen in den mechanisierten Versuchen, „Kirche zu haben“ gehört haben). Diejenigen, die sich wirklich in der Situation des „reichen jungen Herrschers“ befinden, sind NICHT diejenigen, die ehrliche Sucher sind, die das System stören und durch die Ritzen fallen. Es gibt keine „Risse“, wenn die ganze Gemeinde, „vom Geringsten bis zum Größten“, völlig involviert ist - und 100% der Menschen um uns herum TÄGLICH betreut werden (statt an einigen Treffen im Kalender).

Wenn wir nach GOTTES Weg bauen, wie ein „weiser Baumeister“, hätte jeder die *Chance*, auf Jesus zu schauen und eine *echte* Entscheidung zu treffen, *Ihm* zu folgen. „Verschwinden“ könnte nicht geschehen, es sei denn, die Person hätte jede Gelegenheit, sich von bekannter Sünde abzuwenden, und Hände der Liebe und Freundlichkeit und Vergebung wurden immer wieder ausgestreckt. Dann, aus einer gemeinsamen, täglichen, im-Licht-wandelnden Beziehung heraus, die die Kirche vor Ort und jeden einzelnen Menschen in ihr *definiert*, befindet sich die Person im „Tal der Entscheidung“, *Jesus zu folgen!* Persönlichkeitszeug, verletzte Gefühle, Missverständnisse, Unterschiede im eschatologischen Raten und andere dumme Dinge können die Beziehung nicht brechen. (Siehe die Diskussion über „Gemeindegründer“ für mehr über „Apostolische Fundamente“) Aber dann, so sehr wir es uns auch *wünschen*, dass jeder „es schafft“, wird es doch nicht passieren. Es war nicht so mit Jesus selbst, und es wird auch nicht mit uns so sein. Es war offensichtlich nicht die Schuld von Jesus,

dass Er „sie einsammeln wollte, aber *sie* wollten es nicht.“ Und so ist es immer noch. Es gibt einfach „Bodenarten“, die Jesus erwähnt (drei von vier), die wir nicht für immer absichern können. Früher oder später kommt „ein weiteres Jahr“ ins Spiel. „Die Ausnutzung des Bodens“ ist vom Haupt der Kirche *verboten*. 1. Korinther 5 ist sehr deutlich, ob der „Sauerteig“ auf unbestimmte Zeit in der Familie Gottes koexistieren darf oder nicht. Er darf es nicht, nach Gott.

„Das Feld ist die WELT“, so hat Jesus es formuliert. Er hat NICHT gesagt: „Das Feld ist die KIRCHE.“ Der Weizen und das Unkraut werden in der WELT zusammengewürfelt. Wir sind „in der Welt, aber nicht von ihr.“ Unkraut, das sich in der Welt vermischt, bis die Engel kommen und sie trennen? Natürlich. Aber es würde Jesus und der Heiligen Schrift widersprechen, zu sagen, dass Unkraut in „der Gemeinde“ vermischt werden muss. Jesus sagte: „Das Feld ist die Welt“ - NICHT, „Das Feld ist die Gemeinde“. Es ist äußerst wichtig, dass wir dieses oft missachtete Prinzip verstehen, sonst werden wir (durch dieses falsche Zitieren und Anwenden der Lehre Jesu) gezwungen sein, Ihm in Matthäus 18, 1. Korinther 5, Titus 3,10 und einer Reihe anderer klarer Schriften zu widersprechen und nicht zu gehorchen.

Also, ich schätze, ich erwähne das alles nur, um zu sagen, dass es mir sehr leid tut für diese junge Dame und die hunderttausend oder mehr wie sie. Sie sollte eine ehrliche Chance haben, zu wachsen und zu gedeihen und funktionieren zu können, ihre Gaben in Demut und Ehrlichkeit anzubieten, Licht und Nahrung zu geben und zu empfangen... so *zu leben*, wie Gott es wollt... (1. Kor. 12). Die Komplikationen und Widersprüche treten in unser Leben und das Leben anderer ein, wenn wir versuchen, die biblischen Prinzipien auf ein UNBiblisches Modell anzuwenden. Man *kann nicht* COBOL-Code in „C++++“-Code schreiben und erwarten, dass das Programm funktioniert. Du kannst deinen Kazoo nicht auf eine Beerdigung mitnehmen und erwarten, dass er gut ankommt. In Alaska kann man keinen Orangenbaum anbauen. Es ist das falsche Paradigma, das falsche Model. Alle Bücher über die richtige Bodenernährung für Orangenbäume zu lesen, wird nicht helfen. Es ist einfach der falsche Ort für Orangenbaum-Leben, und einige Punkte und Tupfer zu korrigieren wird nicht die Tatsache ändern, dass die grundlegende Voraussetzung für diese Art von Leben falsch ist. Und so ist es auch mit unserer jungen Schwester. Ich bin mir relativ sicher, dass selbst die Leute, die die geistliche Arbeit ihr gegenüber nicht erledigt haben, nicht alle schlecht waren. Sie haben

es vielleicht gut *gemeint*. Aber auch sie sind Opfer eines unBiblichen Paradigmas, das alles zehnmal schwieriger und verwirrender macht, als es sein sollte. Und die „Risse“ erscheinen schneller, als man sie leugnen kann, oder als „Programme“, die versuchen, sie zu stopfen oder zu verdecken.

OH! Dass die Kirche die KIRCHE ist, die Braut mit der Persönlichkeit und Weisheit ihres Bräutigams, ein Joch für Ihn, „Bein von Seinem Bein“! Und dann werden wir durch Seinen Geist, der in uns zusammenwirkt, *wissen*, wie wir *genau* dort stehen können, wo Er mit den Lauwarmen und den Heuchlern steht, und wie wir den Schwachen und Verwirrten und Verletzten jenseits der Vernunft Zuneigung schenken können.

Maranatha in uns... und dann zu uns.

Römer 14

„Streitbare Angelegenheiten“??

Dienstag Abend, 23. Juli 2002

Frage: Während ich über Römer 14-15 nachdenke, bin ich irgendwie auf eine kleine Mauer gestoßen, um das „Was immer du über diese Dinge glaubst, bleibt zwischen dir und Gott“ zu versöhnen, mit dem Versuch, Wahrheit in verschiedenen Situationen zu sprechen, in denen große Probleme und Sünden in Sichtweite auftauchen... Viel Liebe an die Familie dort... John

Hallo John, ☺

Okay, werfen wir einen kurzen Blick darauf. ☺) Nur eine Übersicht, als „Denkanstoß“. ☺

1) Beachte in Römer 14:1 (sowie in Römer 1:7-13), dass Paulus zu einer **lokalen Gemeinde** sprach 2) über innere Streitigkeiten über Dinge, die „fragwürdig“ und daher für die Mehrheit „unklar“ waren. „Streitbar“ bedeutet, dass es einen „Streit“ geben *könnte*, d.h. Gründe können ehrlich, nachdenklich und gewissenhaft auf beiden Seiten der Frage angegeben werden, auf der Grundlage der Wahrheit.

1) Nochmals) Die Tatsache, dass es sich um eine **lokale Gemeinde** und nicht um „Christen im Allgemeinen“ handelte, ist sehr wichtig. Wenn du Teil der lokalen Versammlung in Rom wärst und „deine Führer“ und diejenigen kennst, die „für deine Seele Rechenschaft ablegen“ würden (Hebr. 13,7.17), besteht eine Verpflichtung gegenüber diesen Führern und dem Zusammenhalt des Lokalkörpers. Der Geist des Lebens muss über unseren eigenen persönlichen Standpunkten zu vielen Themen geehrt werden, und unendliches Gerede über unsere Sichtweise der „großen Trübsal“ oder ähnliches wären destruktiv für die „Verbundenheit und Verstricktheit“ des Körpers Jesu.

Also, 2) wieder) Halte solche Dinge, die „umstritten“ sind (es gibt gültige Punkte, die „auf beiden Seiten“ aus der Schrift gemacht werden könnten, und es ist schwer, „sicher zu wissen“), für dich selbst, „zwischen

dir und Gott“. *In einer lokalen Versammlung* ist es nicht ratsam, sich in viele Diskussionen über Dinge einzumischen, die andere noch nicht „sehen“ können. Es ist potentiell spaltend für die jüngeren Gläubigen, die versuchen herauszufinden, welche Dinge sie glauben, „von Kephas“ und nicht „von Apollos“ zu sein - wenn Kephas und Apollos keine solchen Probleme miteinander hatten!

3) Da die „Fragen“ ohnehin Fragen des „Glaubens“ sind, müssen diejenigen mit „schwächerem Glauben“, die ihr Gepäck in die Lokale Gemeinde mitschleppen, aber berechtigterweise in Jesus verliebt sind, im GLAUBEN wachsen! - nicht in „Informationen“ oder gar „Schriftwissen“, das du hast und das sie nicht haben. *Mehr Vertrauen, mehr Hingabe, mehr Liebe führen zu mehr Einsicht!* Er erzählt „seinen Freunden“ Seine Geheimnisse (Joh. 15). Es ist „ein reines Herz, ein gutes Gewissen und ein aufrichtiger Glaube“ (1. Tim. 1, 5-6), sowie ein „Körper, der als lebendiges Opfer dargebracht wird“ (Röm. 12,1-2), der dazu führt, dass man „weiß, wovon wir sprechen und was wir so sicher bestätigen“ und dass man „den guten, vollkommenen und angenehmen Willen Gottes kennt“. Es sind „reine Hände und ein reines Herz“, die es uns ermöglichen, „auf den Heiligen Berg Gottes zu steigen“, um zu sehen, was Er sieht. Es ist ein *geistlicher* Mensch sein, und nicht vom Fleisch in unserem persönlichen Leben und unseren Entscheidungen getrieben zu werden, das es uns erlaubt, „alle Dinge zu erkennen“ (1. Kor. 2,7-3,3). Deshalb, zu helfen, im *Glauben* und *Gehorsam* zu wachsen (zwei untrennbare Einheiten! 1. Petr. 2:8; Matth. 7:21-27; Joh. 14:15; 1. Joh. 2:4, 5:2 usw.) - *das* ist die Berufung der „Väter“ und „jungen Männer“ (1. Joh. 2:8 -14), nicht alle anderen in ihrer Gemeinde über die Angelegenheiten zu „informieren“, die sie vermässeln, und die Angelegenheiten, von denen sie Überzeugungen haben.

Nochmals, bei diesen „Themen“ geht es nicht darum, dass jemand diejenigen ignoriert, die *Sünden* begehen - denn *alles*, was in diesem Kapitel diskutiert wird, bezieht sich auf wahre Gläubige in der Ortsgemeinde, die das was sie tun, „*dem Herrn antun*“ und aus Überzeugung und Liebe zu Ihm, ob „uninformiert“ oder nicht. Es steht hier nichts Geschrieben, dass man anderen erlaubt, das Fleisch nach Belieben zu befriedigen, und „wir dürfen nicht mit ihnen darüber sprechen“. In diesem „Kapitel“ geht es um die „Schwächeren in Glauben“ und in der Offenbarung, die im Legalismus *zu weit* gehen und denken, dass sie es „für den Herrn“ tun. Paulus schreibt nicht darüber, wie man diejenigen, die dem Fleisch nachgeben, „schützt“

und das als „Freiheit“ bezeichnet. Offensichtlich würde Paulus sich selbst widersprechen, wenn er *das* meinte (1. Korinther 5 – „Entfernt den Sauerteig aus der Masse“), und wir wissen, dass der Geist sich selbst nicht widerspricht.

4) Da Paulus *nicht* Teil dieser spezifischen lokalen Gemeinde war, hatte er offensichtlich kein Problem mit der Ausrüstung für „Dienstwerke“ und der „Einheit des Glaubens“ (Eph. 4,11-16), da er es *nicht* „zwischen sich und Gott hielt“. !!! Er sagte ihnen tatsächlich, welcher „Standpunkt“ in jedem Fall richtig war, anstatt ihn nur „zwischen sich und Gott“ zu halten, und sprach von denen, die es als Baby im Glauben „falsch“ und schwach sahen. Ist das nicht „Verurteilen“ (Römer 14,13)?!!! Paulus *tat*, was er sie ermutigte, *nicht* zu tun?!

Zum Beispiel: „*Als jemand, der im Herrn Jesus ist, bin ich fest davon überzeugt, dass keine Nahrung an sich unrein ist*“ (Römer 14,14). Ahhhh! Paulus hat es nicht „zwischen sich und Gott gehalten“, was genau die Sache betrifft, über die er sie angewiesen hat, zu schweigen! Warum? Wo ist der Unterschied? Paulus war „extra-lokal“ und ein „Ausrüster“ und „Baumeister“. Er war nicht wegen seines „stärkeren Glaubens“ „spaltend“ oder arrogant und trampelte auf der dortigen Einheit herum, sondern stattete sie mit Verständnis aus und *betonte* in seiner Lehre in diesem Brief an seine Freunde *Charakter*. LEBEN IN CHRISTUS geht *nicht* „über“ Dinge wie „Essen und Trinken“, und Paulus *ließ nicht zu*, dass sie sich auf solche Dinge konzentrieren oder sich darüber aufteilen, selbst wenn es in Gottes Sicht ein „Richtig und Falsch“ gibt. Paulus sagte, dass es im *Wahren* Abkommen nicht um „Essen und Trinken“, richtig und falsch geht, sondern um „Gerechtigkeit, Freude und Frieden im Heiligen Geist“! (Römer 14,17). Als „Ausrüster“ *befasste* sich Paulus mit *vielen* „Fehlern“ in praktisch jedem Brief, den er schrieb. Offensichtlich glaubte Paulus nicht, dass das, was jemand glaubte oder praktizierte, automatisch direkt vor Gott war, und etwas anderes sollte einfach „zwischen ihm und Gott gehalten werden“. Paulus hat das mit Sicherheit nicht getan! ☺

Mit *Charakter* und *Leben* als der Substanz ihrer Einheit zusammen ist Geduld im täglichen Leben in der Gemeinde unerlässlich. Das ist es, was Paulus gesagt hat. Er sagte nicht, dass es in Ordnung ist, „schwach im Glauben“ zu sein und „alles zu glauben, was du willst“! Ist „schwächerer Glaube“ in Ordnung mit Gott? Sagt Paulus, dass „schwächerer Glaube“ in Ordnung ist, also lasst sie in Ruhe? Auf keinen Fall. Hebräer 11:6, „*Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu*

GEFALLEN.“ Schwächerer Glaube bringt Gott weniger Freude! Welcher wahre Christ würde das von sich selbst oder von anderen, die den Namen des Messias tragen, zulassen?

Also, was ist der Punkt, der hier angesprochen wird? Es ist das hier: **Geduld** ist angebracht für diejenigen, die, so Paulus hier, eindeutig leidenschaftlich daran interessiert sind, Gott zu gehorchen - aber einfach fehlgeleitet sind, WIE sie das tun. ☺ *Das* war das Thema des Kapitels. Wir *alle* „WACHSEN in der Gnade und im Wissen“ und es ist ein Prozess - so wie von den Kindern erwartet wird, dass sie in ihrer Fähigkeit und ihrem Verständnis und ihrer Koordination und Weisheit wachsen. Deshalb könnten diejenigen in der Gemeinde, indem du dir täglich direkt vor ihnen „Freiheiten“ nimmst (Amplified Version, V. 15), „geschmerzt“ werden oder ihre „Gefühle verletzt“ oder unnötigerweise „verletzt“ werden. Das wäre „nicht mehr in Liebe leben“. Und doch, dass Paulus das Thema anspricht und anleitet und zum Besten und Höchsten von Jesus ermutigt, war nicht in gleicher Weise lieblos oder spaltend oder seine Freiheit zur Schau stellend, wie es für Gläubige *in der Lokalen Gemeinde* gewesen wäre, ihre Freiheit vor den Augen ihrer Brüder und Schwestern zu prangen, wenn es noch kein gegenseitiges Verständnis und kein ausreichendes Wachstum gibt, um zu verstehen was geschieht.

Anstatt einfach weiterzumachen und zu tun, was immer sie wollten, auch wenn es für andere ehrliche und fleißige Jünger verwirrend und frustrierend war, ermutigte Paulus die Mitglieder der Lokalen Gemeinde, geduldig zu sein und sich gegenseitig zu helfen, im Glauben und in der Liebe und im Gehorsam zu wachsen, **damit sie schließlich sehen würden** (Phil. 3,15-17). Dann wäre das Thema, jedes beliebige Thema, nicht mehr ein „Streitpunkt“, sondern einfach und ohne Anstoß zu diskutieren. Dies, im Gegensatz dazu, Cliques und Spaltungen und „Helden“ zu verschiedenen Themen zu schaffen. All dies „Bauen“ um thematische Konformität und um „Streitpunkt“-Übereinstimmung, anstatt um völlige Hingabe an Jesus („Glaube“) herum, ist ein Haus, das auf dem „Sand“ gebaut wird. „Hier ist die richtige Meinung, um an dies und das zu glauben. Sei einverstanden, okay? Dann kannst du Teil von uns sein, und wir können vereint sein.“ *Das* ist natürlich Unsinn. Matthäus, der Steuereintreiber, und Simon, der Fanatiker, entschieden ihre Differenzen bezüglich Jesus, nicht bezüglich des Intellektes. Als sie „Ihn ansahen“, wurden sie „durch den Herrn, der der Geist ist, verklärt“ (2. Kor 3,17-18).

Noch einmal, eine Erinnerung daran, dass wir nicht davon sprechen, Sünde im Leben anderer zu übersehen - oder viele andere Schriften müssen dafür herausgeworfen werden. Gott ist kein Lügner, und ER ist nicht verwirrt. Römer 14 spricht von denen, die *leidenschaftlich* darüber sind, ALLE Wünsche des Vaters zu erfüllen, und einfach nicht verstehen, wie viel „Gepäck“ und „Schatten“ (Heb. 8:5, 9:23, 10:1; Kol. 2:16-17, 20-23) in ihrem „Glaubenssystem“ sind und wie viel wirklich die Wünsche des Vaters sind, erfüllt in Christus Jesus.

5) Paulus ermutigte auch die in der Gemeinde in Rom, nicht Menschen zu gefallen, sondern Überzeugung in diesen Dingen *zu finden* (Römer 14,23; 14,5b), weil er wusste, dass die *Suche* ihnen und allen nützen wird.

6) Darüber hinaus waren Arroganz und Urteil während dieser heiligen Suche inakzeptabel, da alle Beteiligten leidenschaftlich daran interessiert sind, Gott zu gefallen, und „dies dem Herrn tun und Gott danken,“ auf eine sehr vertikale Weise. Dies ist die Grundlage für Geduld, Vertrauen und Liebe, während sich der Prozess des Wachstums entfaltet.

Nun, es gibt *einige* Gedanken darüber, mit nur den wenigen Momenten, die ich gerade habe... Ich hoffe, sie werfen ein wenig Licht auf das Kapitel - und lass uns weiter darüber sprechen, so viel du willst!

In Jesus, mit euch allen, Mike.

p.s. Nur eine kurze *zusätzliche* Anmerkung zu Römer 16 und dem Thema „Hauskirchen“ in vielen der heutigen Verkaufsbücher..

Bezüglich Römer 16 und insbesondere Vers 5: *Sicherlich* hatten Aquila und Priska einen „Schwarm“ von Aktivitäten „in ihrem Haus“ in der Kirche in Rom. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass der Brief von Paulus an all diese Menschen (die *sich kannten*) an einen Haufen *verschiedener* „Kirchen“ in Rom gerichtet war. Paulus grüßte einen Haufen Menschen auf einmal, indem er die Auserwählten grüßte, die sich oft IM Haus von Aquila und Priska befanden“ - nicht irgendeine institutionell getrennte Einheit namens „eine Kirche, die sich in ihrem Haus trifft“. Ich würde aus einer Reihe von Gründen empfehlen, dass wir dieses Wort in Römer 16,5 nicht als „GEMEINDE“ „übersetzen“!, sondern „die Auserwählten in ihrem Haus“. Und das Wort „sich treffen“ steht natürlich *nicht* im Text.

Paulus bezieht sich auf „die Auserwählten oft in ihrem Haus“, so wie ich selten im Haus der Fulbright bin, aber viele der Heiligen sind es

oft, wegen ihrer Nähe, die ich nicht habe. Es gibt viele Dutzende von Heiligen in einem 60-Sekunden-Weg von ihrem Haus aus, und viele Dutzende mehr in einem 60-Sekunden-Weg von meinem Haus aus. Das *spontane* Leben geschieht tendenziell in unmittelbarer Nähe, nicht wahr? Kannst du dir den Verlust vorstellen, wenn du in einem anderen Haus lebst als deine Kinder? Das Haus der Fulbright und „der Schwarm des Lebens“ ist von Tag zu Tag etwas anders als in meinem - obwohl es in den Fragen des Lebens in jeder Hinsicht *vielen* Überschneidungen gibt, sowohl tiefe Beziehungen zwischen den Leben über alle Grenzen der Nachbarschaft hinweg, ohne Vorurteile. Und doch gibt es dort einen etwas anderen „Schwarm“ des Lebens. Und wir leben sehr eng zusammen, im Vergleich zu den römischen Gläubigen, sowohl im Hinblick auf Entfernungs- als auch auf Transportprobleme dort. Es ist eine zweiminütige Reise für mich in die anderen Viertel, *keine ganztägige Reise*.

Stell dir zweifellos Hunderte von Heiligen in dieser einen Ortsgemeinde in Rom vor. Und denk daran (ich muss das immer wieder betonen, denn es ist so *anders* als in der heutigen Welt, wenn wir Rom als „gesonderte Hausgemeinden“ betrachten), dass *sie sich kannten*, laut Paulus. Wie kann das sein?!! ☺ Rom war damals eine Stadt mit 1,5 Millionen Einwohnern (größer als das heutige Washington DC, Boston oder San Francisco) und die größte bekannte Stadt der Welt. Erinner dich nun daran, dass sie *ohne angemessene Transportmittel* lebten - keine Autos, wenige Privatfahrzeuge jeglicher Art und keine Busse oder U-Bahnen. Sie *konnten* einfach nicht weit reisen, um täglich zusammen zu sein (Hebr. 3,12-14, etc.). Es gab bis 280 n. Chr. keine „Versammlungssäle“ oder BARFs („Gebäude, die für religiöse Funktionen bestimmt sind“), und die überwiegende Mehrheit der Häuser in der Stadt waren „dicht gepackte, von Krankheiten befallene Wohnungen“ („Great People of the Bible, and How They Lived“, S.387). Sie hatten nur sehr wenige Möglichkeiten, in der eine größere Anzahl von Menschen zusammen sein konnte (Hebr. 10,24-25; Apostelgeschichte 2,42-47 - Jesu *Kultur*).

Wie *du* von deinen Reisen weißt, können die meisten Häuser in den meisten Ländern noch heute nicht mehr als zehn oder zwölf Menschen in Sichtlinie miteinander im größten Raum des Hauses versammeln. Jetzt kannst du dir vorstellen, dass einige der Heiligen sich *oft* im Haus von Aquila und Priska wiederfinden würden, das wahrscheinlich größer als die meisten anderen war, weil sie in der

Lage waren, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, gut dokumentiert in der Apostelgeschichte. Dass Paulus ihr Zuhause als „das Hangout der Auserwählten“ in „das Haus von ihnen“ bezeichnet, scheint überhaupt nicht seltsam zu sein, und bedeutet sicherlich nicht, dass es in Rom „mehrere Kirchen“ gab. Das „Heilige Hangout“ („die Auserwählten als Einer in ihrem Haus“) könnte auch die Situationen von Asynkritis und Philologus beschreiben.

Obwohl ich verstehe, warum du es erwähnst, gibt es wirklich keinen Grund, die moderne Kult-Ära - die „so genannte ‚Kirche‘ an jeder Straßenecke“-Welt, statt *einer* Gemeinde, mit einer „Gemeindeverwaltung“ (Heb. 13:7,17; Phil. 1:1, etc.) in diesem Brief und Bild zu überlagern. Hinzu kommt die Verwirrung, dass in diesem Vers die schlechte Übersetzung von ekklesia als „Kirche“ und das imaginäre Wort „treffen“ in den Text eingeflossen sind - und es ist leicht zu sehen, wie die Menschen in vielen Fällen wieder einmal ihre Welt durch ihre Übersetzungen beschreiben, anstatt das, was wirklich da ist. Es gibt hier nichts, was bedeutet, dass es „mehr als eine Kirche in Rom gab“, und der Beweis für das Gegenteil, in den verschiedenen Briefen wird nicht durch ein paar Worte in Römer 16 aufgehoben, die hinzugefügt oder falsch übersetzt werden.

Wir müssen das wirklich vor Augen haben: In Rom *kannten* sie sich mit Vornamen in einer Stadt mit 1,5 Millionen Einwohnern, ohne anständige Verkehrsmittel. Römer 16 zeigt nicht nur, dass sie sich kannten, trotz der geografischen und technologischen Probleme, die jede Verbindung in unserer modernen, flachen religiösen Welt beenden würde, sondern Paulus kannte sie auch mit Namen. Sie waren *wirklich* alle miteinander verbunden. Wie konnte das in einer so großen Stadt mit hölzernen Rädern und teurem, seltenem Transport über die mit Kopfsteinpflaster bedeckten Straßen geschehen, die Hunderte von Quadratkilometern bedecken... wenn es „ein Haufen *verschiedener* Kirchen“ wäre? Das passiert nicht. Es wäre nicht sinnvoll, so viele Beweise für „eine Kirche pro Stadt“ zu entkräften und die Beweise der Vernunft (von denen ich einige oben erwähnt habe) über ihre Beziehungen und Situationen, um die Idee („eine Kirche an jeder Straßenecke“ in Rom) anzunehmen, mit der sich die Menschen heute rechtfertigen, zu ihrem eigenen gehemmten Wachstum und manchmal ihrem Untergang. Wir müssen zumindest das Ziel haben, das, was Gott JETZT beabsichtigt, die TIEFEN, INNIGEN, TÄGLICHEN BEZIEHUNGEN des gesamten Gewebes

des christlichen Lebens in einer Stadt, als eine Gemeinde. Diese Lebensqualität ist selten zu sehen, selbst *in einem Wohnzimmer* voller Menschen; sie ist nie in einer größeren sogenannten Gemeinde zu sehen, und es ist „unrealistisch“ überhaupt darüber zu *träumen* für eine Stadt.

Trotzdem, lasst uns *träumen*. Und *gehörchen*. „Getauft von einem Geist IN EINEN KÖRPER HINEIN!“

Kopfbedeckungen? Oder nur BEDECKUNG?

Dienstagnachmittag, 7. Mai 2002

Frage: Ich wollte dir über Kopfbedeckungen schreiben. Aber zuerst wollte ich sagen, dass wir die Materialien, die ihr uns geschickt habt, sehr geschätzt haben. Gott benutzt das, was ihr wieder in uns weckt - den Wunsch nach der Intimität, die das „nah beieinander“ leben hervorrufen kann, wenn Christus auf eine echte, greifbare Weise hervorgehen darf. Der Grund, warum ich es wiederhole, ist, dass wir uns einst täglich zum Gebetstreffen und zusammenarbeiteten trafen, usw. Wir trafen uns sieben Jahre lang so, aber am Ende ging der Pastor. (Wir hatten „Geistliche“, von denen wir jetzt mit eurer Hilfe, indem ihr es uns in der Heiligen Schrift zeigt, erkennen, wie tödlich sie waren.) Der Gedanke, wieder in die Nähe von einander zu kommen, schien zu viel zu sein. Ich bin sicher, dass unser Chaos und unsere Probleme und Fragen eine Situation sind, die wahrscheinlich viele Male an anderen Orten vorkommt.

Was sich entwickelt hat, ist das, was wir jetzt haben. Wir haben keine Ältesten als solche, aber die Männer der Gruppe (sechs Familien) treffen sich zweimal im Monat und diskutieren, was auch immer zu sagen ist. Wir haben offene Versammlungen, da es keinen Pastor oder Moderator gibt. An diesem Punkt kann jeder Mann oder Junge sprechen. Früher haben wir Frauen das Teilen „erlaubt“, aber in den letzten drei Jahren hat sich uns eine neue Gruppe angeschlossen, die definitiv dagegen ist, dass Frauen dies tun. Wir haben einige sehr unterschiedliche „theologische“ Standpunkte. Die meisten Kinder werden zu Hause unterrichtet (nicht, dass das ein Verdienstabzeichen ist, aber es hilft, bestimmte Dinge über uns zu beschreiben). Bis vor kurzem hatten wir hier einen Bruder, der glaubte, dass er uns den Calvinismus und die Säuglingstaufe zwangsernähren musste (er war sehr stark davon überzeugt, dass das, was man glaubt Einheit gibt und nicht das, mit Wem man verbunden ist). Er ist inzwischen gegangen, aber bis vor kurzem ist bei unseren Versammlungen

eine echte „Kontrolle“-Sache aufgetaucht. Es gibt immer noch einen starken „reformierten“ Bruder in unserer Mitte, aber sein Ansatz ist viel „organischer“ und er erkennt, dass, wenn der Boden nicht bereit ist, er nicht bereit ist, also zwingt er seine Ansichten nicht auf andere. Also wie auch immer, wahrscheinlich eine ziemlich typische kleine Gruppe.

Aber worüber ich schreibe, ist folgendes: Wir schätzen die Tonbänder über Frauen, die in der Kirche schweigen (und die anderen Bänder auch). Unsere Frauen sind zum größten Teil unterwürfig im Geiste Christi. Es ist keine erzwungene, legale Sache. Einige unserer Frauen tragen seit etwa zehn Jahren Kopfbedeckungen. Wir waren immer noch nicht in der Lage, eine Lösung zu finden. Wir wissen, dass es keine Voraussetzung für Erlösung oder kein Gesetz ist (obwohl es ein Gesetz sein kann und subtil gemacht wurde, das die Frauen töten kann), und eigentlich wünschte ich, die Verse wären nicht da. Selbst wenn unsere Frauen nichts auf dem Kopf tragen würden (einige tun es nicht), wären sie unterwürfig. Es hilft nicht, dass die Lager anderer Gläubiger, die in Leben mit dem Herrn wandeln, in dieser Frage scheinbar gespalten sind. Wir haben viel gelesen und sind immer noch nicht zu einem Ergebnis gekommen.

Also, was ich will, ist zu hören, was ihr als Gemeinde mit diesem Thema durcharbeiten könntet, wenn ihr das gerne teilen wollt. Eure Gedanken darüber, dass Frauen in der Kirche schweigen sollen, erschienen mir sehr ausgewogen, mit Klarheit über das Oberhaupt. Also, teilt mit, wenn du willst. Wir wissen das zu schätzen. Nochmals vielen Dank für alles.

Hallo, ich schätze deine Beharrlichkeit, jetzt mehrmals danach zu fragen. ☺ Ich denke *jedoch*, dass der Grund, warum der Meister mir noch nicht erlaubt, mit einer Perspektive zu antworten, die euch alle ein wenig befreien könnte - ist diese „Vielfalt“, die du in eurer Mitte erwähnt hast. Es klingt so, als wäre **Herrschaft** ein zu großes Thema, um nicht *das* Thema in eurer Mitte zu sein. Wir hatten *nie* all diese Probleme, die du erwähnt hast, in mehr als sechzehn Jahren mit einer Vervielfachung der Zahl von Menschen und vielen ehemaligen „Pastoren“ und anderen „Experten“ als Teil der Kirche hier. Aber was du beschreibst, kann *nur* passieren, wenn die Herrschaft in einigen Leben auf dem Spiel steht.

Der Eigenwille und die Einstellungen, die sich zeigen, kennzeichnen nicht jene Leben oder Orte, an denen Jesus der Herr von allen ist, „vom Geringsten bis zum Größten“. Wenn wir ständig mit „Themen“ und

„Problemen“ wie diesen kämpfen, stimmt etwas grundlegend nicht mit der „Grundlage“ des „Gehorsams des Glaubens“. Das „Thema“ der Kopfbedeckungen oder was auch immer anzusprechen, würde also nur mehr Kontroversen erzeugen und aller Wahrscheinlichkeit nach mehr „Meinung“ hervorbringen. Und du hast Recht - es ist natürlich nicht nur deine „Gruppe“. Viele „Gruppen“ von Leuten, die nicht auf dem Fundament als Ganzes sind (sagen wir, 98% oder so von dem, was da draußen ist), könnten Horrorgeschichten erzählen, die genauso schlimm oder schlimmer sind als das, was du beschrieben hast. Ich muss sagen, dass es mich ermüdet und schmerzt, auch nur daran zu *denken*, jemals in einem Umfeld von Chaos und Meinung und Schisma und Halbvertrauen zu leben, wie es an den meisten Orten der Fall ist. Es ist Qual, sich sogar vorzustellen, wie man das durchmacht. Also, was soll man tun?

Leider bevorzugen die meisten Menschen die Kosten des Chaos und des Halbvertrauens gegenüber den Kosten für ein Kreuz und ein Fundament. (Zumindest werden sie zu Königen ihrer eigenen Meinung und einem winzigen Handlungsfeld), obwohl Jesus in einem solchen Fall nur Aushängeschild und Kewpie-Puppe ist. Bis das *WIRKLICHE* Problem gelöst ist, spielen die „Details“ wirklich keine Rolle mehr. Mehr wird auftauchen oder wieder auftauchen, für immer und einen Tag. „Ist die Hölle echt?“ „Dürfen wir wo anders als zu Hause Brot brechen, denn: ‚Habt ihr keine Häuser, in denen ihr essen und trinken könnt?‘“ Und: „Was ist mit dem Fußwaschen, das Jesus zu befehlen scheint?“ ...und ein paar hundert andere, die wir in verschiedenen Städten und Ländern gehört haben. Es ist also schwer zu erkennen, wie man auf bestimmte „Themen“ antworten kann, wenn man die Umgebung betrachtet, die du beschreibst!

Ich sage überhaupt nicht, dass es deine Schuld ist. Aber es ist ein bodenloser Schacht- und Echoraum, wenn die Qualität so ist, wie du sie beschreibst, unabhängig davon, wie „normal“ sie für die menschliche Existenz ist. Es ist nicht Gottes Habitat, so voll von Chaos, Eigenwillen, Meinungen und „Erregungen“ zu sein. „Einmütig“, „wir die vielen sind EINS“, SO WIE der Vater und der Sohn „eins sind“. „Einheit des Geistes“ *und* „Einheit des Glaubens“, und deshalb „keine Säuglinge mehr, die von jedem Wind der Lehre hin und her geworfen werden“. Demütige Herzen - alles absolut unter Seiner Herrschaft, und die apostolische Gabe in der grundlegenden Beziehung dort... und das Problem ist gelöst. Einer dieser beiden fehlt, und du wirst absolut nie den Frieden haben, den du dir wünschst und hättest haben können -

also musst du dich daran gewöhnen, wie es ist, und dich nur mit einem „Feuer“ nach dem anderen beschäftigen.

Es ist wie der Versuch, ein Haus auf Sand zu bauen und sich zu fragen, warum alles für eine Weile gut aussieht, und dann schließen sich irgendwann einige der Türen nicht richtig, und es entstehen Risse, und der Boden trennt sich in den Ecken... Wir können weiter mit Plastikholz und Spachtelmasse füllen - aber das eigentliche Problem geht nicht weg, auch wenn es für eine Weile versteckt ist. Das Fundament muss richtig sein, und die Lot Linie muss stimmen.

Obwohl du *sicherlich* „keinen Haufen schrecklicher Menschen“ beschrieben hast (und *glaub* mir, ich nehme es überhaupt *nicht* so!), hast du versehentlich etwas beschrieben, das wir überall auf der grünen Erde Gottes gesehen und gehört haben. Du hast eine „normale“ Situation beschrieben, in der sowohl die Herrschaft als auch die apostolische Gabe fehlen (und diese beiden sind untrennbar miteinander verbunden, wenn wir einen Lampenstand wünschen - eine lokale KIRCHE und nicht einzelne Leben, die hier und da verstreut sind). Ich beschuldige dich nicht oder denke nicht weniger von dir oder irgendjemandem dort, aber ich versuche nur zu sagen, dass das die wirklichen Probleme sind, die man beobachten und darüber beten und handeln muss - an diesem Punkt keine Kopfbedeckungen.

NICHT die Antwort, auf die du gezählt hast, oder die, die ich geben wollte, als ich anfang zu schreiben. Aber, wenn ich einfach das Spiel wie „alle anderen“ spiele und dir eine Formel und noch eine andere Meinung und ein paar clevere „So geht’s“ gebe, um dich auf dem heiteren Weg zu beschleunigen, würde ich Jesus nicht ehren oder dir wirklich helfen. Es gibt *viele* Spielereien da draußen und selbst-ernannte „Ich habe 48.219 Gemeinden in 918 Ländern gegründet, und so macht man das“. Aber diese Dinge enden genau wie das, was alle bereits „hinterlassen“ haben - mit Ausnahme einiger zusätzlicher Glocken und Pfeifen und in gewisser Weise viel *größerer* Gefahren als das, was sie in der „Institution“ hinterlassen haben. Also, ich muss dir die Wahrheit sagen, auch wenn es nicht das ist, was du wolltest... Aber eigentlich denke ich, dass ich deine „Stimme“ in früheren Dialogen und Gesprächen die wir hatten genug gehört habe, um zu glauben, dass du wirklich die Wahrheit willst, was auch immer sie sein mag. Daher meine Bereitschaft, ein wenig mehr zu schreiben, auf einer etwas tieferen Ebene als das „So geht’s“ und religiöse Worte von „Hier ist, was man glauben sollte“.

Reinigung, Unterscheidung des Körpers

Samstagsmorgen, 6. April, 2002

Frage: Hallo, ich würde dir viel lieber zum ersten Mal unter sonnigeren Himmel schreiben, aber Jesus hat liebevoll Sturmwolken mitgebracht, um uns zu waschen und zu reinigen. Wenn der Herr dir Einblick in das gibt, was ich mit euch teilen werde, würdest du dann bitte mit mir teilen? Danke.

Ich war dabei, den Heiligen hier eine Herausforderung zu stellen, sie dazu zu bringen, die vergangenen Baupraktiken zu erforschen und den Wunsch Jesu auszudrücken, die tiefen Regionen unserer Herzen zu enthüllen. So begann meine Nachricht an sie: „Wir müssen jetzt aus unserer vergangenen Unwissenheit lernen und vorsichtig sein, wie wir bauen.“...

Ich habe Fragen an dich. Ist ein Mann, der verzweifelt die Wahrheit begehrt, ein sündiger Mensch? Ist ein Mann, der aufrichtig nach Offenbarung sucht, wer Jesus wirklich ist ein sündiger Mensch? Ist ein Mann, der die Beziehung zu WAHREN Christen sucht, sündhaft?

Ich bin traurig über diesen Zustand, in dem wir uns befinden, aber ich bin zuversichtlich, dass der höhere Wille Jesu siegen wird.

Hallo, ich schätze deine Aufrichtigkeit in dieser Hinsicht, aber es gibt einige geistliche Wahrheiten, die du verstehen musst, um dies richtig zu „verarbeiten“. In einer zusammenfassenden Erklärung, die ich etwas ausführlicher erläutern werde: JA, der Mann, von dem du sprichst, „aufrichtig“, wie er aussah, war Sauerteig. Und er hat es sogar mehrmals in seinen Briefen an uns zugegeben. Ich bin mir nicht sicher, was es wert ist, zu versuchen, zu erkennen, was „war“, anstatt immer wachsam zu sein über das, was „ist“ - es sei denn, es hat pädagogischen Wert. Aber da ihr alle noch viele Jahre Gelegenheit habt, unserem Gott als Priester zu dienen, kann euch die „Schulung“ dienen und euch für die kommenden

Jahre gut zu schützen. Das ist also ein Grund genug, in diesem Fall zu versuchen, „was war“ im Falle dieses Mannes zu erkennen.

Der Zustand des anderen Mannes ist offensichtlich, wie du sagst, und war von Anfang an auch für alle hier von großer Besorgnis. Wir waren besorgt über sein „kometenhaftes Wachstum“, vor allem, weil er „zu viel, zu früh“ sagte und die Ernten im Allgemeinen nicht so wachsen. Obwohl wir immer offen sind für etwas, das Gott für Seine eigenen Zwecke tun möchte, das anders ist als seine normalen Wege, *normalerweise*, wenn eine Ernte wie diese wächst (sofortige und geblühte Annahme von Wahrheiten, die ihn jedes Gramm seines Lebens kosten werden, wenn seine „Erfolgsbilanz“ Selbstgefälligkeit und bedeutungslose Religion ist), ist sie mutiert, nicht gesund. „Mit großer Freude schnell aufkommen“ ist nicht unbedingt etwas, worüber man sich freuen sollte, wie Jesus uns klar gesagt hat. Und so waren wir sehr zurückgehalten mit ihm, obwohl wir hoffnungsvoll sein wollten, dass was auch immer für ein „zu seinem Erbrochenen zurückkehren“ noch kommen würde, eine zweite, bescheidenere und nüchternere und *wahre* Bekehrung folgen würde. Bis jetzt ist er natürlich noch nicht von seinem Erbrochenen zurückgekehrt, leider. Und vielleicht nie. Der Weg ist BREIT, der zur Zerstörung führt, und nur *wenige* werden diejenigen sein, die den Weg des Lebens finden.

ABER, zurück zum ersten Mann, nach dem du gefragt hast, denn das ist der Hauptgrund, warum du geschrieben hast, und die aktuelle „Meinungsverschiedenheit“. Du musst jetzt bei mir bleiben und dir die *ganze* Sache anhören, die ich in Etappen durchgehen muss. Los geht's und bleibe den ganzen Weg konzentriert, denn das ist *sehr* wichtig für den Rest deines Lebens, um ein Teil des Aufbaus in Jesus und mit Jesus zu sein...

JA, diejenigen, von denen du erwähnt hast, dass du diese Meinungsverschiedenheit in Bezug auf „was ist Sauerteig“ hast, haben recht, und er selbst hat in einem Brief nach dem anderen bestätigt: Er war der Sauerteig. Was er jetzt ist, liegt an ihm und Gott. Richtig?! ☺ Aber, JA, es gab dort sehr ernste Probleme. Er gab zu, dass er kaum mehr als eine Leiche war (und wie könnte das NICHT Sauerteig sein?), und dann wurden seine „Bemühungen“ (so aufrichtig sie auch gewesen sein mögen) fast ausschließlich aus menschlichem *Fleisch* gemacht - das auch Sauerteig ist! „Entfernt die Sklavin und ihr Kind *aus meinem Haus*“, sagt der Herr (Gal. 4,30). Also, *jenseits* aller Fragen oder Streitigkeiten, JA, er war Sauerteig. Aufrichtigkeit und menschliches Engagement sind

kein Ersatz für das Gehen im Geist, und *nur das* ist ein für den Herrn akzeptables Aroma. *Alles* andere ist Sauerteig, bis und es sei denn man befasst sich damit, im Licht. So viel von dem, was er schrieb, war grotesk von menschlichem Fleisch durchdrungen und wurde vollständig durch den menschlichen Verstand gefiltert, unkontrolliert durch den Geist (Römer 8). Das ist bei weitem nicht „nur“ meine Unterscheidung. Es war von allen, die gezeigt haben, dass sie Gott und sein Herz und seine Wege kennen, die seine Briefe gelesen haben, entschieden einstimmig.

Nun, weiß das hier! Das kann nur eine Phase sein, die eine Person durchmacht. Johannes 12, 24 - **Jeder muss sterben** an seinem Ego und „dem Weg, der einem Menschen richtig erscheint, aber zum Tod führt“, und an seinem ständigen Aufruf an „den Baum der Erkenntnis“ um Frieden, Zufriedenheit und Orientierung zu bekommen. *Wenn* ein Mensch nicht so gründlich vor der Zerstörung seines Fleisches abgeschirmt ist (durch sein eigenes Ego, durch dunkle Mächte, die Umstände anordnen, um ihn in seinen Sünden zu bestätigen, oder durch gut gemeinte Menschen, die ihr eigenes Fleisch lieben und es nicht ertragen können, dass jemand anderes für *sein* Fleisch leidet), dann kann die Lebensphase der Vernichtung seiner Weisheit aus dem Fleisch, „die nicht geistlich und vom Teufel ist“, nur eine Phase sein, die ihn näher an die wahren Dinge heranzuführt.

Es ist jedoch wichtig, dass wir nicht hinter Hagar und Ismael herlaufen und unser Mitleid mit ihnen das Dekret Gottes außer Kraft setzt, dass *Fleisch* in Seinem Haus nicht erlaubt ist. Wir haben Leute im Laufe der Jahre gebeten, zu gehen, die *irgendetwas* für dich tun würden, und *die mit jeder erdenklichen Sache einverstanden waren...* aber es war alles *Fleisch* und daher **Sauerteig**. „Was soll ich deiner Meinung nach tun?“ „Was soll ich glauben?“ „Was ist der richtige Weg zu handeln, um akzeptiert zu werden?“ *Diese sind auch* aus Fleisch und Blut und sind *genauso* gesäuert wie jemand, der immer unangenehm sein will, hinterfragen oder zweifeln will oder die Kontrolle über alles hat. „Beweise es mir.“ „Das ist halt *deine* Meinung. Ich habe meine eigene Beziehung zu Gott. Du willst ja nur, dass ich mich einfüge.“ **Beide sind Sauerteig**: derjenige, der *andere* ihr Gott sein lässt, und auch derjenige, der sein *eigener* Gott ist. Nur das, was erkennbar aus dem Geist geboren ist, unabhängig von Persönlichkeitstyp oder Eigenarten oder aktuellem Reifegrad, ist NICHT Sauerteig!

Wenn deine Frage ist: „War er Sauerteig?“ Natürlich. Aber er **entschied** sich, Sauerteig zu sein, weil er mitten auf dieser letzten Reise

Entscheidungen treffen musste, und er *wählte* den Weg des Fleisches. Er war nicht, aller Wahrscheinlichkeit nach, von Anfang an einfach völlig hinterhältig. Ihm wurde vom Geist Christi das Leben *angeboten*, und er spielte Gedankenspiele und Manipulationsspiele, *zusätzlich* zu einigen legitimen Möglichkeiten, die ihm von Gott geboten wurden, aus Gottes *sehr* unverdienter Gunst. Aber bis zu diesem Punkt ist er zu seinem Erbrochenen zurückgekehrt, wo er zumindest Gott seines eigenen Erbrochenen sein kann, wenn auch sonst nichts. Ein Königreich des Erbrechens ist für manche besser, als einen Anderen auf dem Thron sitzen zu lassen.

Wenn deine Frage ist: „War er Sauerteig?“ Zweifellos. Es gab im Wesentlichen kein Geistesleben in allem, was er sagte oder tat - *unabhängig* davon, wie aufrichtig er gewesen sein mag oder wie sehr er es wünschte. *Es gibt einen übernatürlichen Kampf*, nicht aus Fleisch und Blut, nicht aus menschlicher Entscheidung oder natürlicher Abstammung oder dem Willen eines Mannes - und er war *nicht* „auf der anderen Seite“ des Kampfes zwischen Fleisch und Geist. Auf keinen Fall. Und nur so kann die Angelegenheit bewertet werden. Wenn wir *jemals* anfangen zu bauen aus Sympathie („Aber sie tun uns leid!“ „Aber sie könnten Selbstmord begehen!“) oder aus guten Absichten („Sie würden dir das Hemd vom Rücken geben!“, „Schau, wie sehr sie sich bemühen!“ „Schau dir alles an, was sie für Gott und Sein Reich aufgeben haben!“) oder menschlichem Verlangen oder menschlichen Talenten („Wir könnten so jemanden wirklich gebrauchen, um uns Glaubwürdigkeit zu verschaffen, weil er einen großen Namen hat!“: „Wir könnten wirklich mehr Zahlen, oder mehr Musiker, oder jemanden mit etwas Geld gebrauchen, um die Sache Christi voranzubringen“) ... Wenn wir *jemals* anfangen, *so* zu bauen, sind wir *tot*. Ein wenig Sauerteig säuert den *ganzen* Teig, und selbst Ai wird uns vernichten. Usa, Nadab, Abihu, Kora, Kain und Bileam, und alles, was sie betrogen und gesäuert haben, wird sterben. Was *NICHT JESUS* ist, ist *Sauerteig*. Was *NICHT IN SEINEM GEIST* ist (und ich spreche nicht von Fehlern, Reife oder gar „Sünden“ an sich), was *NICHT DIE LUFT SEINES GEISTES* als natürlichen Lebensraum *ATMET*, eine übernatürliche Interaktion mit dem Gottes-Haupt hat - all das ist Sauerteig.

Und ohne Zweifel war er mit größerer Sicherheit Sauerteig als der andere Mann vor Monaten. Warum? Weil er eine Chance hatte zu sehen, und sich entschied, dies nicht zu tun. Er war blind wie ein Maulwurf und sollte die Tür noch nicht gefunden haben, und er sah

seiner Chance damals noch nicht ins Auge, wegen eines arroganten und irrigen Selbstbildes. Oftmals haben Menschen in diesem Zustand auch andere verborgene Sünde, über die sie noch keine Reue gezeigt haben, die auch noch blind machen. Aber die arrogante und irriige Selbstauffassung reicht ganz allein aus, um einen Menschen im Natürlichen vom Wahren Gott und vom Wunderbaren Leben fernzuhalten, und im Wesentlichen **blind** für die Tatsache, dass es sogar DOCH etwas mehr gibt, als das, was er „hat“. „Ich bin genauso gut wie so und so. Was denken SIE, wer SIE sind? Was ist mit IHNEN?“

Also, ich hoffe, das klärt alles für dich. ☺ Ich weiß, dass das hohes Zeug ist, aber lerne es gut. Es wird dein Leben und das Leben vieler anderer in den kommenden Jahren retten.

Bitte schicke dies an die anderen Beteiligten. Ich denke, es ist wichtig, dass sich alle gemeinsam auf das Ziel zubewegen, ohne kleinliche Kämpfe oder unausgereifte Standpunkte. Es ist an der Zeit, **vorwärts** zu gehen, ohne dass Stolz oder „verletzte Gefühle“ oder Missverständnisse die Zukunft stehlen, die Vater für euch geplant hat. Lots Frau blickte zurück. Das tun wir nicht. Lasst uns „unsere Hände auf den Pflug legen“ und **nicht mehr zurückblicken**. Es gibt viele reale Dinge, mit denen wir uns im heutigen Leben auseinandersetzen müssen, und noch mehr Erfahrungen mit dem Kreuz und ihrem Scham und Leid, denen ihr noch begegnen werdet, wenn ihr den Hohen Weg geht (und nicht die Wege des Menschen, die zum Tod führen).

Lasst uns vorwärts gehen. Derjenige wird seine Entscheidungen treffen, *Heute*. Er wird sie machen und zeigen, wer er ist und wer er sein will... *Heute*. Das wirst du auch, wie wir alle. *Heute* ist der Tag der Befreiung. Gnade und Frieden an dich...

Die Wahrheit ist nicht verhandelbar.

Mittwochnacht, 24. Dezember 2003

zu einem Bruder in einem Gebiet, in dem eine Reihe von Leuten sagen, dass sie einen Lampenständer WOLLEN.... aber das ist SCHMERZHAFT für sie... Natürlich ☺

Hey... Wir werden bestimmt weiterhin für dich und alle beten, wie du es gewünscht hast. ☺ Danke, dass du das „Was“ ich gesagt habe verstehen möchtest, und „warum“ ich sehr absichtlich gesagt habe, was ich dir über deine Hoffnung auf einen Lampenständer dort gesagt habe. Es ist sehr ermutigend, dass JESUS es noch mehr will als ihr alle! Aber es gibt noch mehr, was ich sagen muss, denn es wird nicht einfach „passieren“. Es ist noch nie so passiert, es wird auch nie „nur“ aus guten Absichten oder mit einer „chinesischen Feuerübung“ geschehen, bei der man von einem religiösen Trick zum anderen religiösen Trick, von Persönlichkeit zu Persönlichkeit läuft. In nur ein paar kurzen, schnellen Gedanken möchte ich Folgendes sagen: Bis du das, was ich dir von der Lehre Jesu gesagt habe, so hart wie es dir im letzten Brief erschien, und warum ich es gesagt habe (so unbeliebt und „optional“ und verleumdet oder ignoriert, wie viele von Jesu Lehren es weiterhin sind), umarmen kannst, gibt es keine Chance, dass du jemals einen Lampenständer dort haben wirst. Eine Grundlage vom Christus Gottes wird nur eine Grundlage des „Gehorsams des Glaubens“ sein. Du hast gefragt, erinnerst du dich? ☺ Die Wahrheit ist nicht verhandelbar - und die Frucht eines zerstörten oder verschwendeten Lebens ist alles, was aus den 24,95 Dollar Lösungen der „Autoren“ kommt, die „ohne Lizenz Medizin praktizieren“ - und nicht in etwas mehr als dem Leben, woraus irgendjemand überhaupt herausgekommen ist. Sie spielen hübsche Geigenlieder - auf einer neu gestrichenen Hindenburg - während sie die Schafe für 24,95 Dollar pro Stück schröpfen und für Gewinn Bücher über „Körperleben“ und „Beziehungen“ und dergleichen feilbieten. Und angeln, um ihre „Liebesopfer“ zu sammeln. Es ist ein sehr großes Problem, nicht weniger als zu Martin Luthers Zeiten.

Radikale Probleme lassen sich nicht mit süßen Sprüchen, Websites und Buchverkäufen lösen. Die Tragödie der mit Sauerteig gefüllten Lauwarme (selbst in einer „intimen“ „Haus“-Umgebung, in der jeder zum „Reden“ kommt) wird einfach weitergehen, und immer weiter, immer weiter, immer weiter, immer weiter... wie schon immer. Jahr um Jahr, bis „Asche zu Asche und Staub zu Staub“. Ein paar Monate „Aufregung“ sind alles, was den Schmerz trübt - genau wie die „Aufregung“, die jemand in der Welt hat, wenn er ein neues Haus, einen neuen Computer oder neue Kleider bekommt. Aber mit der Zeit, wie Tausende uns weltweit gesagt haben, die versucht haben, „Kirchen“ und „Hauskirchen“ auf der Basis niedlicher Ideen und Persönlichkeiten zu bauen... wird es zu nichts kommen. Nur noch mehr zerrissene Leben und Ehen und Teenager, weil sie sich den Wegen von JESUS und dem Kreuz widersetzen, während sie eine weitere Spielerei annehmen. Niemand kann Heiligen Boden haben, es sei denn, er zieht seine Schuhe aus und beschäftigt sich mit den wahren Problemen seines Lebens. (Heb.3:12-14; 1. Kor.12; Gal.6:1-2; Apostelgeschichte 2:42-47/Luk.9:57-62) Meine Hoffnung und mein Gebet, dir sorgfältig zu schreiben, wie ich es getan habe, ist, dass du letztendlich das aus dem Leben willst. Nur wenige werden diesen Preis bezahlen, natürlich. Es ist zu anstößig. Es ist die Naaman-Sache.

10 Und Elisa schickte einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und bade dich siebenmal im Jordan! So wird dir dein Fleisch wiederhergestellt werden und rein sein.

11 Da wurde Naaman zornig und ging weg. Und er sagte: Siehe, ich hatte mir gesagt: Er wird nach draußen zu mir herauskommen und hintreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und wird seine Hand über die Stelle schwingen und so den Aussätzigen vom Aussatz befreien. 12 Sind nicht Abana und Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser von Israel? Kann ich mich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich um und ging im Zorn davon.

13 Da traten seine Diener herzu und redeten zu ihm und sagten: Mein Vater, hätte der Prophet eine große Sache zu dir geredet, hättest du es nicht getan? Wie viel mehr, da er nur zu dir gesagt hat: Bade, und du wirst rein sein! 14 Da stieg er hinab und tauchte im Jordan siebenmal unter nach dem Wort des Mannes Gottes. Da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein.

Die meisten wollen eine „politisch korrekte“ Lösung, die niemanden beleidigt (und verändert). Jesus war und ist nicht so. Die WIRKLICHE

Sache, die alle SAGEN sie wollen, ist RADIKAL anders als das, was sie schon immer getan haben. Kein „bringen wir’s in Ordnung“ - ein gutes Buch und der Besuch eines „Sprechers/Autors“, der „in den letzten 72 Stunden 318.412 ‚Kirchen‘ gegründet hat. Und JETZT... kann er es auch mit euch ‚tun‘, während er in der Gegend ist. Hängt die Poster auf und plant die Picknickplätze! Juhu!”

Das Reich Gottes besteht nicht aus klugen „Typen und Schatten“, die aus obskuren Schriften extrahiert wurden, um uns bis zum nächsten „Treffen“ zu unterhalten und zu beeindrucken, während jeder „in sein wahres Leben zurückkehrt“. Das WIRKLICHE entsteht im ERSTAUNLICHEN und GEFÄHRLICHEM „Skandalon“ des täglichen Zusammen-Leben KREUZES.

Nur wenige wollen DAS. Die Gefühle von jemandem könnten verletzt werden.

Und doch: „Alle, die in MEINEM Rat gestanden sind, werden Mein Volk von ihrer Sünde abwenden.“ Und: „Der Sohn Gottes hat sich offenbart, um die Werke des Teufels zu zerstören.“ Und: „Gott hat Ihn über Seine Altersgenossen erhoben, weil er die Bosheit hasste und die Gerechtigkeit liebte.“

Nur wenige wollen DAS. Die Gefühle von jemandem könnten verletzt werden.

„IHR BRUT VON SCHLANGEN!“ Puh. Da ist kein Platz... für etwas anderes als einen „Todeswunsch“. Wie Judas sagte: „Jesus, man kann ein Königreich nicht gründen, indem man alle falschen Leute beleidigt.“

Warum BLIEB Judas in Johannes 6 in der Nähe?

Nun, NOCHMAL, ich war froh, dass du geschrieben hast, und ERWARTETE, dass du das tust! ☺ Und ich finde KEINEN Fehler in deinem Brief oder dem Geist davon. Das war nie eine Frage. Und, wie ich immer wieder sagte, „die meisten dieser Jungs sind mächtig nette Kerle“ und „Ich zweifle nicht an ihrer Erlösung“. Das war auch nie eine Frage. Aber du BRAUCHST nicht mehr „schöne Worte“ oder gar „radikale WORTE“. Es sei denn, du willst mehr von den gleichen menschengemachten verwirrenden flachen Dingen und hartnäckigen religiösen Otiositäten, die du dein ganzes Leben lang gesehen hast, und die meisten halten sie für „akzeptabel“ - da sie dadurch weiterhin für sich selbst leben und sich in ihrem „religiösen Ausdruck“ immer noch „radikal“ fühlen können. Ich denke, du willst, im Kern, MEHR als das.

Vielleicht sogar etwas, gegen das „die Tore der Hölle nicht bestehen können“ und das „die Säule und das Fundament der Wahrheit: die Ekklesia“ ist.

„GOTTES Absicht ist JETZT, durch die EKKLESIA, Seine vielseitige Weisheit bekannt zu machen, sogar den Fürsten und Mächten!“ Das wird dich umbringen, wenn es die WIRKLICHE Sache ist. Das, was man „kaufen“ kann, führt nicht einmal zu Schweiß, geschweige denn zu Blut.

Der Grund, warum ich mich dafür ENTSCHEIDE, dir dies zu schreiben... war, weil es KEINEN LEUCHTER – PUNKT - an einem Ort geben kann, der Worte und Plattitüden ausleiht, Aushängeschilder für das Franchise importiert oder nach „Ideen und Konzepten und Methoden“ sucht - anstatt die Ablehnung und den Schmerz und die Erniedrigung eines gemeinsamen Kreuzes zu sehen und bereit zu sein, es zu erleben. Männer können irgendwo einen kleinen, glücklichen Club „gründen“. Aber, meine Annahme ist, dass ein glücklicher Club, der 9 Monate vor der ersten Trennung dauert, und 36 Monate vor 75% der Teenager in die Welt hinauslaufen (der Prozentsatz, den das Christentum zugibt) und die Scheidungen beginnen, sich von neuem zu wiederholen... meine Annahme ist, dass du eine Leuchter möchtest, nicht einen glücklichen Club unabhängiger und gesäuerter Leute, wobei man all die unbequemen Kompromisse im Verstand blockiert, um zu hoffen, dass es besser ist, in einem Wohnzimmer als in einem Gebäude zu sitzen. Das ist leicht erhältlich. ABER ich denke, du willst MEHR - und ich WEISS, dass Jesus es tut. ALSO... entschied ich mich, das zu sagen, was ich dir gesagt habe, und ich ERWARTETE, dass du eine anfänglich „schmerzhaft“ ☺ Reaktion haben würdest, wie du es getan hast (was du ziemlich gut gemeistert hast), und dass dieses ganze Gespräch dann in der einen oder anderen Weise stattfinden würde.

Also, hier sind wir. ☺

Und ich bete immer noch. ☺ Ich freue mich auf die Zukunft. Für diejenigen, die bereit sind, „von ganzem Herzen nach Ihm zu suchen“, gibt es ERSTAUNLICHE Sachen! Und ich glaube wirklich, dass du das willst, obwohl du dafür gehasst werden wirst. „Niemand ist größer als sein Lehrer. Wenn sie Mich gehasst haben, WERDEN sie euch hassen.“

Halleluja. Maranatha!

In Liebe, Mike

Eine Eigenschaft eines Leuchters

Ein Ort, wo Christus ‚herumgeht‘ ☺

Montagnachmittag, 12. Januar 2004

In einer chaotischen Welt, die man ehrlicher Weise nur charakterisieren kann als voller Tod, Verderbtheit und Unverständlichem...

Ein Kennzeichen von denen in einem Leuchter ist, dass sie auf der Suche sind nach LÖSUNGEN und Wege die helfen alle Dinge zu ändern, die in Sein Bild verändert werden müssen. (Dahingegen werden nicht-Wiedergeborene oder Egoistische oder solche außerhalb eines Leuchters ... lediglich urteilen und sich zurückziehen.)

Interessanterweise, das treue Engagement fürs Lamm und für seinen Garten – ist das einzige was SIE rettet, oder irgendjemand von uns. Wie bei Moses und Jesus, dem Haus und dem Erbauer des Hauses, die die dem Vater gegenüber treu sind „möchten nicht hineingehen, wenn sie ihre Familien nicht mit sich bringen können!“ Es geht darum, alles zu opfern was notwendig ist, persönlich, um „Lösegeld für viele zu sein“ – im Geist unseres Bruders, Jesus.

Wenn man sich zurückzieht oder urteilt, wie man es tun wird, außerhalb eines Leuchters, verurteilt man sich und andere ironischer Weise selbst in den Tod, in die Verderbtheit und ins Unverständliche – Satans Lebensraum. Selbstschutz, Angst, Faulheit, Urteil, Mangel an Liebe ... all diese spielen sich Schnurstraks in die Hand des Feindes. Das ist natürlich nicht das Herz Jesu für seine Lämmer.

„ICH WERDE MEINE GEMEINDE BAUEN ... und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“

„Ich habe dich nötig.“

„Gottes Absicht ist um nun, durch die Gemeinde, Seine facettenreiche Weisheit an die Mächte und Gewalten bekannt zu machen.“

„Sein Körper ist die Fülle dessen, der alles in jeder Hinsicht erfüllt.“ ☺

Wahre Freiheit

Freitagnachmittag, 26. März 2004

Antworte an eine andere Stadt, über die Art von „Christen“ in ihrer Gegend - die nicht wollen, dass ihre Handlungen oder Entscheidungen von anderen Gläubigen „in Frage gestellt“ werden. Es wird schon gehen. ☺

Bürgen : v.intr.

1. Um persönliche Zusicherungen zu geben, eine Garantie zu geben: bürgen für die Vertrauenswürdigkeit eines alten Freundes.
2. Als Beweismittel dienen: ein Kandidat, dessen starke Leistung für seine Fähigkeit bürgt.

Hallo Leute, ☺ Das ist WIRKLICH einfach. Jesus sprach von „denen, die der Vater gegeben hat“. (Für Jesus selbst umfasste diese Zahl von „denen, die der Vater gegeben hat“, nicht sehr viele Menschen um Ihn herum. Obwohl Er sich kümmerte und obwohl er über Jerusalem weinte, „wollten sie nicht“ - und so, nach Jesus selbst, waren sie nicht „diejenigen, die der Vater Ihm gegeben hatte“. Er verlor KEINE von diesen. Ebenso machen Hebräer 13:17, 1. Kor.12, Eph.4, 1. Joh.1-3, Gal.6 und anderswo deutlich, dass wir für die Seelen bestimmter Menschen „EINE RECHENSCHAFT ABLEGEN“ werden. „Jesus, so habe ich ihnen geholfen. Das war ihre sanfte Reaktion. Bitte schreibe ihnen ihre ‚Liebe zum Licht‘ als Rechtschaffenheit an. Ich ‚bürge‘ für sie. Ich bin bereit, für ihre Seelen Rechenschaft abzulegen. Ich weiß, dass du sie mir ‚gegeben‘ hast, und wie im Herzen von Mose, Stephanus, Paulus und Jesus will ich nicht ohne sie reinkommen.“

Im Gegensatz dazu steht: „Ich hätte sie gesammelt, aber SIE wollten es nicht.“ Jesus konnte NICHT „für ihre Seelen Rechenschaft ablegen“, und sie gehörten DEFINITIV (biblisch) NICHT zu denen, „die der Vater Ihm gegeben hatte“ - von denen er sagte: „Er hat NIEMANDEN verloren“.

Hierum geht's: Jesus baut SEIN Haus mit Weisheit. Es ist SEIN Haus, gegen das die Hölle nicht bestehen kann. WENN Jane und Jack und Fred und Elizabeth und diese kleine Gruppe von nicht verbundenen Leuten und die Mutter und die Oma von jemandem alle „das tun wollen, was in ihren eigenen Augen richtig ist“ - ist das TOTAL

IN ORDNUNG. Es ist einfach so, dass WIR niemals bereit sein werden, „Rechenschaft abzulegen“ für diejenigen, die leichtfertig und gesetzlos und stolz und unabhängig leben. GOTT hat den Weg zum Zusammenleben aufgezeigt (Apg. 2,42-47, 1. Kor.12, Hebr. 3,12-14, 1. Kor.5, Mat. 18, Eph. 3-4 usw.) - lest auch das Büchlein „Überzeugungen“ über „Meinungsverschiedenheiten“ unter denen, die der Vater euch gegeben hat, weil ihr Gehorsam und ihre Liebe und Loyalität gut getestet sind). Nun, für diejenigen, die DOCH „das Licht lieben“ (anstatt vor ihm davonzulaufen, weil „ihre Taten böse sind“) und gerettet werden, müssen wir „das Haus mit Weisheit bauen“. Und natürlich sind NUR diejenigen, die „der Vater uns gegeben hat“, UNS verpflichtet, wie Gott befiehlt zu leben und die Details mit uns in „der Einheit des Geistes und dem Band des Friedens“ durchzuarbeiten. Die anderen (der „breite Weg“ ist vollgestopft, sagte Jesus, mit denen, die behaupten, Christen zu sein, aber es ist nicht sind - also ist das keine Überraschung, auf jeden Fall) können gehen und tun, was sie wollen, wie sie wollen, und wir werden nur über ihre Rebellion weinen - aber in keiner Weise etwas tun, um sie daran ZU HINDERN, töricht zu leben, wenn das ihre Wahl mit offenen Augen ist. Und, wenn sie für echt sind, wird das mit der Zeit klar werden. In der Zwischenzeit (hier geht es um das wirkliche Leben), wenn ein „Babysitter“ eines ihrer Kinder missbraucht, oder ihre Teenager „durch die Ritzen“ in die Hölle fallen, oder ihre Ehen unter dem Gewicht der Sünde zerquetscht werden, - so sei es. Wenn wir versuchen zu helfen, aber sie „wollten es nicht“ - liegt das außerhalb des Bereichs unserer Verantwortung. Diese Dinge passieren jeden Tag aufs Neue, und alles, was wir tun können, ist, es zu versuchen.

Die „Freiheit“, unabhängig und hartnäckig und stolz und heimlich zu leben, steht TOTAL jedem zur Verfügung, zusammen mit allen automatischen KOSTEN dieser stolzen und unabhängigen und unBiblischen Form kraftloser Religion.

Wenn du Verständnis und Liebe für deine eigenen biologischen Kinder hast, kannst du sicher verstehen, dass du dich manchmal in die Handlungen derer „eingreifen“ musst, die „der Vater uns gegeben hat“. Nur eine „illegitime“ und „ungeliebte“ Beziehung wäre uns so wertlos, dass wir ihre Entscheidungen und Handlungen manchmal nicht „stören“ würden. Ebenso dürfen wir NUR in die gefährlichen Entscheidungen derjenigen „eingreifen“, die der Vater uns gegeben hat. Alle anderen sind „auf sich allein gestellt“ (mit etwas Ermutigung oder Warnung, sorgfältig geplant und formuliert, höchstens), wenn sie sich entscheiden,

auf Sand zu bauen. Wenn wir sie „gesammelt hätten, wie eine Henne ihre Küken sammelt - aber SIE wollten nicht“ - wie auch bei Jesus selbst, können wir nur um ihre hartnäckigen und verblendeten Entscheidungen weinen. WIR sind NUR in der Lage, Sein Haus mit Weisheit und durch Seine Befehle und Wege zu bauen. Wenn sie einen anderen Weg „bauen“ wollen, dürfen sie es. Aber nicht bei uns. Wenn sie behaupten wollen, dass sie Christen sind und Dinge „auf ihre eigene Weise“ tun (wir haben alle die Frucht dieser stolzen und menschlich geschaffenen Agenda gesehen), KÖNNEN sie es, FREILICH. Aber wir werden uns NICHT mit ihnen „assoziiieren“ - außer um ihnen eine Hand auszureichen, aber nicht zur Zuneigung oder zu einem gemeinsamen Leben („Gemeinschaft“) mit denen, die in Kompromissen leben. Der Meister hat uns verboten, nach den Mustern der Welt zu bauen, und das werden wir nicht. Und so sind wir nicht bereit, „für ihre Seelen Rechenschaft abzulegen“. Sie können tun, was immer sie wollen! Los geht's! Aber „nicht in SEINEM Haus.“ Alles ist möglich, totale „Freiheit“ - für jeden. Aber nicht in SEINEM Haus, noch unter uns. WIR werden auf Seine Weise bauen.

Wir haben alle schon Ihren Weg IHREN versucht, und es ist Chaos und Dunkelheit und Verzweiflung und stolze, böse Energie - menschgemachte Psycho-Geschwätz-Religion, die große Teile des Lebens derer zerstört, die sich dort vor dem Licht verstecken. Und doch sind sie nicht alle unschuldig. Die meisten, die davon geblendet und ihr übergeben werden, sind absichtlich Teil davon, aufgrund ihrer eigenen Begierden und Ängste, ihrer eigenen Ambitionen und Appetite. Aber „zumindest sind sie frei“, richtig? Wie die Person, die unter der Brücke schläft, FREI ist! Schlafen in der Kälte, Mangel an Nahrung, Mangel an Kleidung, Mangel an Schutz, Mangel an wahrer Liebe, Mangel an Wachstum. Freiheit! Halleluja! Keine Arbeit, bei der man auftauchen muss, keine Verantwortung, keine Lasten oder jemanden, dem man gefallen oder antworten muss. Kein Wecker, keine stressigen Menschen, nichts! FREI! Okay, gut. Wenn das für DICH Freiheit ist... hast du dich gebettet. Liege darin, bis du WIRKLICH bereit bist, den Preis der wahren Freiheit zu „zahlen“. Und das ist eine Frage des HERZENS, nicht der Geographie. Aber Er bietet EINEN NOCH BESSEREN WEG! Der Weg des Kreuzes, zur Freiheit jenseits des Grabes. „Seine Absicht ist JETZT, durch Ekklesia, Seine vielfältige Weisheit bekannt zu machen!“ Und so ist es auch, im Leib Christi.

In Liebe, Mike.

„Kirchenleben“? Bereit für die ECHTE Sache??!!

Samstagsmorgen, 18. Mai 2002

An unsere wachsende Familie in.....

Wir haben gerade jetzt das Bedürfnis, euch zu ermutigen. Wir sind „nicht unwissend über Satans Mittel“, und wie der kleine Pickelkopf Satan versucht, das Herz und die Vision von Neugeborenen zu stehlen. Also, los geht's. Ihr habt kürzlich „alles verlassen“, um „euch vor dieser korrupten Generation zu retten“. Ihr habt „die volle Botschaft dieses neuen Lebens“ gemeinsam in Jesus angenommen. Ihr habt die Wahrheiten über die Natur Seines Lebens in Seinem Körper angenommen und darauf reagiert. Ihr habt die Lehren Jesu und Seiner Apostel über die Verflechtung Seiner Gemeinde im täglichen Leben im Haupt und im Leib geliebt - eher als „eine Show zum Mitmachen“. Das ist ausgezeichnet. Trotzdem...

Inzwischen müsst ihr einige Dinge erkennen. Ihr müsst jetzt den „Druck“ entdecken, nicht direkt in eine „Utopie“ zu treten, sondern dem **Kreuz** zu begegnen. Als ihr zum ersten Mal Jesus euer Leben gegeben habt und in Seinem Blut gewaschen wurdet, eure Götzen der Familie und der Welt und eure Hokuspokus, die menschenzentrierte Religion, aufgegeben habt, habt ihr festgestellt, dass Satan sich euch widersetzt hat, ebenso wie Menschen. erinnert ihr euch? Wie es wahr war, als ihr in das Evangelium Jesu eingetreten seid, ist es nicht auch wahr, dass das Evangelium vom Königreich (Apg. 8,12; 28,31; 1. Kor. 12,12-13,3), gemeinsam das Leben Jesus Christi auszuleben, jetzt auch von Satan und Mensch bekämpft wird und euch Schwierigkeiten bereitet? Ist es jetzt nicht wahr, dass „das Königreich mit viel Trübsal betreten wird“ und, wie der Herr selbst gesagt hat, nur „die Gewalttätigen es mit Gewalt erfassen“?

Könnt ihr jetzt in euren Knochen spüren, dass wir in den ultimativen Krieg eingetreten sind? Warum sehnen sich „die Engel danach, sich mit diesen Dingen auseinanderzusetzen“? Könnt ihr es jetzt fühlen? Versteht ihr jetzt, wie Gott sagen konnte: „*JETZT, durch die GEMEINDE, wird die vielfältige Weisheit Gottes den Fürstentümern und Mächten bekannt gemacht*“?! Die Galaxien wurden als Bühne für das Training und die Auferweckung der Braut Christi geschaffen! Sie wird ganz und rein gemacht - nicht durch „viel Teilnahme an einer ‚Versammlung‘“ -, sondern dadurch, dass Satans gefallenen Anhängern und seinen irdischen Handlangern und Bauern widersprochen wird. Wird sich das wie „wirklich süßes ‚Kirchenleben‘“ „anfühlen“ und eine lustige, utopische exzellente Kirche? NICHT, wenn ihr von Satan bekämpft und von Gott auserwählt werdet. Der andere „Weg, Kirche zu haben“ ist nur eine Fälschung und ein Trick und eine Ablenkung, um zu versuchen, gute Menschen von Gottes Absicht und Zweck fernzuhalten.

Der wahre Wunsch des Vaters, des Verlobten des Sohnes, wird vom Drachen angegriffen und von der religiösen Welt und dem Weltsystem gehasst. Wie könnte es auch weniger sein, wenn das Haupt „keine Schönheit oder Majestät hatte, dass wir uns zu Ihm hingezogen fühlen“? Wie könnten wir nach Spaß und Utopie und einer coolen Kirchenerfahrung suchen, wenn der Erste, der dieses Leben führte, von Kompromissgebern, der heidnischen Regierung und Politikern und den bekannten religiösen Führern *ermordet* wurde... in nur vierzig Monaten von „Kirchenleben“? Jesus, der vollkommen und sündlos WAHRES „Kirchenleben“ in Liebe und unerschütterlicher Wahrheit lebte, wurde gejagt, beschuldigt, gehasst, belogen und erlebte Verrat und unglaublichen Schmerz. Das Einzig Wahre ist keine „Utopie“ und ein „unterhaltsames Kirchenleben“, sondern ein Kreuz. „Ich möchte den Gesalbten kennen und die Kraft Seiner Auferstehung und die Gemeinschaft um an Seinen Leiden teilzuhaben, im Tod wie Er zu werden“, um „an Seinen Leiden teilzuhaben, damit wir auch an Seiner HERRLICHKEIT teilnehmen können“! Ah... die Echte Sache. Ist es das, wofür ihr euch angemeldet habt? Die Herrlichkeit des *Kreuzes*?

Ist es an dieser Stelle überhaupt ein Wunder, warum das Wahre Leben so selten ist, und kitschige Religion und Kompromisse und unzusammenhängende Rituale, Shows und Hierarchien so verbreitet sind? Das menschliche Fleisch *hasst* ein Kreuz, mit seinem Gestank und Schmerz und Erniedrigung und Unannehmlichkeiten. Im wahren „Kirchenleben“ geht es um ein *Kreuz*, nicht um Äußerlichkeiten. Nun,

viele der religiösen „Äußerlichkeiten“ SIND eine Missachtung der direkten Befehle Jesu und der Apostel, von Gott dem Vater.

Aber *abgesehen* davon. Der einzige Grund, über „Sonntagsgottesdienste“ und „angeheuerte“ „Pastoren“ und „Liturgien“ und „Programme“ und „religiöse Gebäude“ und die anderen unBiblischen „Traditionen der Menschen“ zu diskutieren, ist dieser: Die gefälschten religiösen Außenseiter und der fehlerhafte Aufbau der religiösen Welt und ihrer Traditionen und Hierarchien und auffälligen Spielereien und sentimental, humanistischen Programmen... HILFT dem Fleisch sich zu verstecken! Jeder wird versucht, die Abkürzungen und die am häufigsten befahrene Straße zu nehmen! Und dann, bequem und „bestätigt“, werden sie das Kreuz als unfair, zu hart oder einfach nur als „falsch“ verfluchen.

Vielleicht warst du noch nicht so versucht, aber jeder wird es schließlich. Zumindest alle, die auf JESU Pfad sind. „Nimm dein *Kreuz* auf dich“ ist eine Einladung zum hässlichen, schmerzhaften, einsamen, demütigenden und verwirrenden *Tod*. *Genau* deshalb kannst du um die ganze Welt reisen und sehr, sehr wenig finden, das viel Ähnlichkeit mit dem gemeinsamen Leben Christi hat. Jesus ist nicht wirklich das Haupt, wo es „Sauerteig im Teig“ gibt, die Weigerung, sich mit der Sünde zu befassen („Lasst es den Heiligen Geist tun, anstatt diesen Geboten zu gehorchen, mein Leben niederzulegen und sie aus dem Feuer zu reißen“), 30% bis 90% lauwarmer oder unbekannter „Peripherie“ (von Gott selbst verboten), Missbrauch, Manipulation, Ehrgeiz, Heldenverehrung oder segmentiertes Leben (mein „Arbeitsleben“, mein „Familienleben“, mein „Kirchenleben“, mein „soziales Leben“ - verbotene Teilung des Lebens!).

Uff! Die meisten wollen „profitieren“ vom „Christentum“ oder von der „Kirche“... aber das *Kreuz*? Das muss „falsch“ sein. Skandalon kann nicht richtig sein, oder? Offen gesagt, es kann nicht GOTTES Wille oder Jesu Kirche sein, wenn es nicht *viel* von der Schande des Kreuzes gibt. Wie der Kopf hat auch der wahre Körper „keine Schönheit oder Majestät, dass wir uns von ihm angezogen fühlen“. Es ist kein modisches Spielhaus, wenn es die Kirche ist, die Jesus baut, die die Tore der Hölle zerstören wird. Der Rest ist ein Umweg und eine Illusion. Man sieht jetzt, warum „die Nationen *wüten*“.

Ein „Kreuz“ ist für die meisten nur ein *Gesprächsthema*, nicht etwas zu erleben. Diese Art von LEBEN ist viel zu radikal und peinlich und

missverstanden und selten - also muss es falsch sein. „Gib mir eine coole Predigt und guten Gesang und ein oder zwei Freunde, und das reicht mir.“

Aber wofür hat Jesus gelebt, wofür ist Er gestorben und was will Er?! Das ist die eigentliche Frage. Ist eine religiöse Gruppe, die „über“ Jesus ist... gut genug? ODER wirst du STERBEN, bevor du etwas weniger als... die Substanz Jesu annimmst?!!!

Das sind die Fragen, die Satan gerne vor die Menschen stellt. Und Vater erlaubt Satan, uns mit diesen Fragen zu bombardieren, und verschiedene leichtgläubige Leute Satans, um zu versuchen, uns Schuldgefühle zu machen, oder uns zu verwirren, oder um schwierige Umstände aufzutürmen, damit wir Zweifel haben und uns dazu verleiten, den einfachen Weg zu gehen. Vater erlaubt Satan, uns mit „Zufällen“ und „zufälligen Begegnungen mit Anklägern“ und schmerzhaften Umständen zu bombardieren. WARUM würde Er das zulassen? Wie immer, „um herauszufinden, was in unseren Herzen ist“ und um Ihm, uns selbst und anderen unsere *Motive* aufzuzeigen, warum wir „Ihm nachfolgen“.

Sein Ruf an uns ist „*das Kreuz*“. Keine niedliche, utopische „Art, Kirche zu haben“.

„Wenn der Samen nicht auf den Boden fällt und STIRBT, bleibt er allein. Aber WENN er stirbt, TRÄGT ER VIEL FRUCHT“ (Johannes 12,24).

The Echte Ding kommt nur durch Skandalon. Und das wird *nie* eine einfache Entscheidung sein. Nur *wenige* werden es sein, die es über die „tiefe Lehre“ hinaus schaffen werden in die Folgen davon, ihr eigenes Leben und alles, was sie erhofft und geträumt haben zu verlieren...

Kommt ihr mit? Wir beten für euch. Die Gemeinde hier betet, dass ihr euch mit der Liebe Seines Lebens beschäftigt, in Anbetung gesättigt!

Re: „Kirchenleben“? Bereit für die ECHTE Sache??!

Samstagnachmittag, 18. Mai 2002

Frage: Ein paar von uns haben uns unterhalten, und ich glaube, wir wissen, was das Wort „Skandalon“ bedeutet, aber würdest du es uns definieren? Danke ☺ Alles Liebe, Anna

„Skandalon“ (Matth.13:41, 16:23, 18:7, Lukas 17:1, Röm. 9:33, 11:9, 14:13, 16:17; 1Kor.1:23; Gal.5:11; 1.Pet.2:8; 1.Joh.2:10; Off.2:14 etc.)

„Skandalizo“ (Matth. 5:29,30, 11:6, 13:21,57, 15:12, 17:27, 18:6,8,9, 24:10, 26:31,33; Markus 4:17, 6:3, 9:42,43,45,47, 14:27,29, Lukas 7:23, 17:2, Johannes 6,61, 16:1, Röm.14:21, 1. Kor. 8:13; 2. Kor. 11:29 usw.)

4625. Skandalon; *der Auslöser in der Falle, auf den der Köder gelegt wird und der die Falle entlädt, wenn er von dem Tier berührt wird, wodurch sich die Falle schließt. Das Wort und seine Ableitung gehören nur zu biblischem und ekklesiastischem Gr. Sein Gegenstück im Sept. ist das Wort Pagis (3803), aber Pagis deutet einfach nur auf die Verletzung hin, die im Hinterhalt lauert oder versteckt ist, und nicht so sehr auf das Leiden; während Skandalon das Verhalten der Person, die so verletzt wird, beinhaltet. Skandalon bezeichnet immer die Verlockung oder Gelegenheit, die zu einem Verhalten führt, das den Ruin der betreffenden Person mit sich bringt. Im NT wird das Konzept des Skandalons sowohl positiv als auch negativ verwendet und beschäftigt sich hauptsächlich mit der Tatsache, dass es ein bestimmtes Verhalten hervorruft, das zum Ruin führt und selten nur einen versteckten, unerwarteten Fall des Ruins bezeichnet (Röm. 9:33; 1. Petr. 2:8). In den meisten Fällen jedoch ist der Skandalon etwas, das Anlass gibt zu einem Verhalten das zum Ruin führt; der Verlauf der Sünde, die zum Ruin oder zum Sündenfall führt (Röm. 14,13; 1. Kor.13; Gal. 5,11; Off. 2,14). Ta skandala sind Dinge, die andere dazu bringen, sich von Gottes Erlösung abzuwenden und so zum Ruin kommen (Matthäus 18:7, Lukas 17:1).*

4624. Skandalizo; das zu begehen, was zum Fall oder Verderben eines Menschen führt. Ohne Bezug auf das Element der Täuschung bedeutet es, jemanden unversehens in den Ruin kommen zu lassen; Anlass zu gottlosem Benehmen geben, das zum Unheil führt, das dadurch entstanden ist (Matth. 5:29; 18:8,9; Markus 9:43, 45, 47; 1. Kor. 8:13, vgl. Matth. 17:27; Joh. 16:1, 1. Kor. 8:13); geschickt zu verführen oder zum Ruin zu führen; jemandem zu erlauben, einen Weg einzuschlagen, auf dem er unwissentlich zum Unheil kommt und ruiniert wird (Matt. 18:6; Mark. 9:42, 43. Luk. 17:2); um unversehens in den Ruin zu geraten; beleidigt, gefangen oder beeinflusst von einem Skandalon, 4625, einer Falle; etwas als Skandalon zu betrachten.

VERGEHEN

A. Nomen.

1. Skandalon (4625) war ursprünglich „der Name des Teils einer Falle, an der der Köder befestigt ist, also die Falle oder Schlinge selbst, wie in Röm. 11:9, „Stolperblock“, zitiert von Ps. 69:22, und in Offb. 2:14, denn Balaams Verfahren war Israel eher eine Falle, als ein Stolperstein und in Matt. 16:23, denn in den Worten von Petrus sah der Herr eine Falle, die Satan für ihn gelegt hatte.

„Im NT wird Skandalon immer metaphorisch und wörtlich verwendet für das, was Vorurteile hervorruft oder für andere zu einem Hindernis wird oder sie dazu bringt, auf dem Weg zu fallen. Manchmal ist das Hindernis an sich gut, und diejenigen, die daran stolpern, sind die Bösen. „So wird es (a) von Christus in Röm. 9:33 gebraucht, „(ein Stein) der Beleidigung“, auch in 1. Petr. 2:8; 1. Kor. 1:23 (KJV und RV, „Stolperstein“) und von Seinem Kreuz, Gal. 5:11 (RV, dito); den „Tisch“, den Gott Israel gab, Röm. 11:9 (siehe oben); (h) von dem, das böse ist, z. B. Matt. 13:41, RV, „Dinge, die Stolpern verursachen“ (KJV „Dinge, die beleidigen“), buchstäblich, „alle Stolpersteine“, 18:7, RV, „Anlässe des Stolperns“ und „Anlass“, Lukas 17:1 (dito); Röm. 14:13, RV, „eine Gelegenheit des Fallens“ (KJV „eine Gelegenheit zum Fallen“), gesagt von denen, die ein Hindernis für andere verursachen; 16:17, RV, „Anlässe des Stolperns“, gesagt von der Lehre die im Gegensatz zur gesunden Lehre steht; 1. Johannes 2:10, „Anlass des Stolperns“, von dessen Abwesenheit, wenn jemand seinen Bruder liebt und dabei im Licht bleibt. Liebe ist also der beste Schutz vor den Leiden, die der Herr denen gegenüber ausspricht,

die andere zum Stolpern bringen. Septuaginta Hos. 4:17, „Ephraim, der an Götzen teilnimmt, hat Hindernisse auf seinen eigenen Weg gelegt.“

ANSTOSSEN / BELEIDIGEN

skandalizo (4624), aus skandalon (ANSTOSS), bedeutet „eine Falle oder einen Stolperstein in den Weg legen“, immer metaphorisch im NT, genauso wie das Substantiv. Es wird 14 mal in Matthäus, 8 mal in Markus, zweimal in Lukas und zweimal in Johannes gebraucht; anderswo in 1. Kor. 8:13 (zweimal) und 2. Kor. 11:29. Die RV gibt es als das Verb „stolpern“ oder „stolpern lassen“ wieder, an jeder Stelle, außer den folgenden, wo das Verb „beleidigen“ benutzt wird, Matt. 13:57; 15:12; 26:31, 33; Markus 6:3; 14:27, 29.

Hinweise. (1) In Jak. 2:10, 3:2 (zweimal), KJV ptaio, wird „stolpern“ als „beleidigt“ übersetzt; siehe FALLE, STOLPERN.

Also! Hierum geht es. *Verlasst euch* auf Jesus, um euch zu „skandalisieren“ und zu testen! *Verlasst euch* auf Jesus um euch an die Grenzen eurer Stärken und Fähigkeiten und Willensstärke zu bringen, um die Stellen in uns zu finden, wie der „reiche junge Herrscher“ und unser Vater Abraham... „Dieses eine fehlt dir noch. Töte es!“ JESUS stellt uns eine „Falle“, um „herauszufinden, was in unseren Herzen ist.“ ER ist „der Stein, der uns stolpern lässt, und der Fels, der uns zum Fallen bringt.“ Jesus ist der Stolperstein, auf dem die Kirche gebaut steht, der Haupt Grundstein. Wie Simeon sogar Maria sagte („gesegnet unter Frauen“): „**Dieses Kind ist zum Fallen und Wiederaufstehen bestimmt von vielen ... Er wird ein Zeichen sein, gegen das gesprochen wird ... die Gedanken vieler Herzen werden offenbart werden, und ein Schwert wird auch deine eigene Seele durchstechen.**“

Die Natur der Errettung besteht daraus, dass wir „ins Herz geschnitten“ werden (Apg. 2:37) - um die Demütigen wie Bartimäus dazu zu bringen, auszurufen, „Sohn Davids, erbarme Dich meiner!“ (Markus 10:47-48). Wie Jesus selbst von der Erlösung sagte, die Er allein bringen kann: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken.“ Wenn wir uns ausgeglichen und meistens wohl, anstatt zerschellt fühlen wegen unserem Bedürfnis nach Messias und dem Ruf uns selbst ganz hinzugeben, (auch als „Glaube“ bekannt), können wir uns dem großen Arzt Jesu von Nazareth nicht nähern.

Er beleidigt uns; Er skandalisiert uns, um zu wissen, was in unseren Herzen ist. Er wird Sich nicht als „Flaschengeist“ „benutzen“ lassen -

Er ist der KÖNIG der HERRLICHKEIT! Im Namen Jesu: „*Jedes Knie wird sich beugen und zusammenbiegen.*“ Er bringt uns an den Rand, drückt auf die richtigen Knöpfe und entlarvt uns, damit wir sehen wer wir sind - damit wir endlich sehen, wer ER ist ... und damit wir uns entscheiden. Er ist der Stolperstein, der Anstoß. Jesus ist nicht, wie Hollywood Ihn dargestellt hat. Er ist kein niedlicher, bärtiger Angloamerikaner, der süße Lieder summt, während Er lässig durch die gepflasterten Straßen des Lebens schlendert und Menschen Blumen und Süßigkeiten zuwirft. **Er ist ein mächtiger Krieger, Gott Inkarniert, JAWEH!** Er kommt für diejenigen, die „krank“ sind, damit Er ihr Heiler sei. Nicht den Gesunden neigt Er Sich, sondern den Kranken. Er will „die Motive unserer Herzen enthüllen“ – denn Er ist „der Stein, der die Menschen zum Stolpern bringt, der Fels, der das Fallen der Menschen verursacht.“ „Petra-Skandalon“: der Stein des Anstoßes, „die Ursache zum (nötigen Enthüllen und) Fallen - und dem (herrlichen) Wiederaufstehen vieler!“ **Dies ist euer Gott. Verbeugt euch bei Seinem Namen!**

Wir müssen. Ich muss.

Jesus sagte ihnen: „Habt ihr nie in der Schrift gelesen:

*„Der Stein, den die Bauleute ablehnten ist zum Eckstein geworden; der Herr hat das getan, und es ist **wunderbar** in unseren Augen!?“*

„Darum sage ich euch, dass das Reich Gottes von euch genommen und einem Volk gegeben wird, das dessen Frucht trägt. Wer auf diesen Stein fällt, wird in Stücke zerbrochen werden, aber der auf den der Stein fällt, wird zerbrochen werden“ (Matthäus 21,42-44).

Denen im „Tal der Entscheidung“ helfen - mit Weisheit und Mut.

Samstagnachmittag, 27. April 2002

Frage: Würdest du mir kurz Anweisungen geben, wie man jemanden erreichen oder mit jemandem gehen kann, den man zu erreichen versucht, aber an dieser Stelle nicht wirklich annehmen kann? Ich spreche konkret von _____, und ich weiß, dass du sehr viel über die Situation weißt. Er scheint sich Mühe zu geben. Die meiste Zeit, die wir mit ihm haben, gibt es eine Art Lehr-Situation. Manchmal sieht es so aus: Wir sitzen in einem Raum und hören uns ein Audio an, und dann reden wir so gut wir können, in der Hoffnung, dass er sich öffnet. Es wird wirklich unangenehm, und ich bin sicher, dass er sich etwas unbequem fühlt. Er scheint immer etwas zurückzuhalten, oder zumindest gibt es aus irgendeinem Grund keine geistliche Verbindung. Gleichzeitig scheint er äußerlich ein wirklich „guter Kerl“ zu sein. Gibt es einen Weg, wie wir ihn in Dinge (Golf, usw.) miteinbeziehen können und auch beim Lehren zuzuhören, aber es auf eine Weise tun, die das Problem der Verlegenheit lösen kann? Weißt du, was ich meine? Trifft 5. Mose 11:18-21 auch in irgendeiner Weise zu? Wir alle sind offen für das, was Gott uns in diesem Bereich zeigen möchte.

Hey. Was den Kerl betrifft, den du erwähnst, der mit euch herumhängt, dessen Frau deutlich mehr Echt für Jesus ist als er, schätze ich, könnte man sagen, wie Jesus es getan hat, dass „diejenigen, die der Vater uns gegeben hat“ (Joh. 17) die „Kinder“ des 5. Mose 11 wären, denen wir die vertrauten Bereiche unseres Lebens anvertrauen, beim „Aufstehen und Sitzen und am Weg Entlanggehen“. Wenn ihr *wisst*, dass der Kerl eine lebenslange Verpflichtung von euch allen ist, die eurer Fürsorge und lebenslanger Verflechtung anvertraut ist, dann sollte es sicherlich „Golf“

und andere Dinge wie Ballspiele, Mittagspausen mit den Brüdern und hundert andere Dinge geben.

Andererseits, wenn ihr nicht ehrlich über ihn sagen könnt - dass er im Bild ist von „einer Henne, die *ihre* Küken sammelt“, und dem „WOLLEN“ (Joh. 17), anstatt „nicht wollen“ (Mat. 23) - dann ist „unbeholfen“ eine OKAY-Beschreibung. Wenn er, wenn seine Zeit „abgelaufen“ ist („ein weiteres Jahr“), noch keine offensichtliche Realität in sich hat (Matth. 16,18 - ein LEBEN, das „Fleisch und Blut ihm nicht offenbart hat“, ein LEBEN, *das nicht geliehenes Vokabular und „Manieren“ ist*, sondern direkt vom Himmel selbst - übernatürlich „vom Vater“ selbst), wird es ihm NICHT helfen etwas vorzugeben. Wenn er nur auf euch und „Jesus“ reagiert, um anderen zu gefallen, um die Folgen der „Trennung“ zu vermeiden, um seiner Kinder willen, um mit dabei zu sein oder um des Späßes willen, den er haben könnte, oder um mit seiner Frau mitzugehen - dann *müsst* ihr euch von ihm verabschieden, auch wenn er noch in der Nähe lebt. (Der „Gestank“ des Selbstlebens, ob religiös oder nicht, ist schwer zu übersehen, wenn man scharfsichtig ist). Sicherlich können wir nicht mit sympathischen Neigungen bauen oder naiv akzeptieren, was Jesus „erbricht“ oder „hasst“, weil wir uns für liebevoller, weiser und geduldiger als Gott halten. Wir *können nicht* mit GOTT bauen und trotzdem die Augen schließen, um unangenehme Situationen oder Interaktionen zu vermeiden (z.B. „Nein“ zu jemandem sagen zu müssen). Das ist mehr von MENSCHLICHER Religion - und wir wissen, wie erbärmlich das ausgeht. Es ist *rebellisch* (1.Kor. 5) und: „Wenn ihr Mich *wirklich* liebt, werdet ihr Mir gehorchen.“

Dann werden also einige Dinge „peinlich“ sein, bis ein solcher Mensch sein Leben weggibt, in *ECHT*. „Das Tal der Entscheidung“ ist eine schwierige (und sicherlich „unangenehme“) Situation für diejenigen, die es durchlaufen, aber auch für diejenigen, die sie umgeben. Das ist einfach Teil des Abkommens. Versucht nicht, dem zu entkommen oder zu denken, dass es eine „schlechte“ Sache ist. Eine Geburt ist blutig und gefährlich (Gal. 4,19; Apg. 3,19-23; 26). Wenn du jemals (ich bin sicher, dass du es getan hast) aus Leistungs- oder Firmengründen die Arbeitszeit von jemandem verkürzen musstest, oder jemanden feuern musstest, oder eine Suspendierung oder schriftliche Warnung wegen eines Richtlinienverstößes oder Leistungsproblems ausgeben musstest, dann gibt es einfach KEINEN WEG, damit diese „Entscheidungspunkte“ nicht unbeholfen sind. Und wenn wir diese Momente verwässern,

indem wir Versprechen machen oder den Schlag „abschwächen“, indem wir „Umgehungsmöglichkeiten“ oder unehrliche Komplimente machen, dann haben wir den Wert sabotiert, den sie vielleicht in dem ganzen gefunden hätten. Sie *müssen* ein wenig leiden und keine Vorteile erhalten, zu denen sie nicht willkommen sein sollten - um genügend Anreize zu haben, sich *wirklich* zu ändern. Sonst schaffen Pflaster und etwas antibakterielles Mittel es nicht. Du kannst die Analogie sehen, da bin ich mir sicher.

Die Weisheit, die ins Spiel kommen muss, besteht also darin, sicherzustellen, dass der Punkt, der vorgebracht wird, indem man in vielen Situationen nicht „einbezogen“ wird, für sie klar ist! Du musst ihnen nichts „beweisen“ oder perfekt „erklären“ (im Gegensatz zur „Arbeits“-Analogie oben, wo du *doch* in der Lage sein solltest, alle Fragen zu erklären und dem Vermittler alles zu beweisen!). Du musst nur sagen, wenn es angebracht ist, „_____, es ist schwer zu erklären. Es scheint, als ob du es versuchst, aber es steht außer Frage, dass mit dir etwas nicht stimmt. Gottes Gunst ist nicht auf dich gerichtet und du strahlst nicht mit Seinem Antlitz oder strahlst Seinen Geist oder Seine Weisheit nicht aus. Das liegt in deinem Geist und menschlichen Willen; aber für die Tatsache, dass es wenig von GOTT darin zu geben scheint, und dass diese ständige Unbeholfenheit vorhanden ist, gibt es einen Grund - zwischen dir und GOTT. Du verbirgst eine Sünde in deinem Leben, ob wir sie dir ‚beweisen‘ können oder nicht. Vielleicht eine Sünde der Begehung, vielleicht Sünden des Weglassens, wo du Gott etwas vorenthältst. Auch wenn wir es dir vielleicht nicht „beweisen“ oder dir ‚genau‘ sagen können, was es sein könnte, hier sind einige Möglichkeiten: _____. Ob es nun eine von diesen ist oder nicht, es ist *definitiv etwas*. Mache keinen Fehler. Das Zeugnis des Geistes – ‚ABBA! Dies ist einer von Papas Jungs!‘ - ist nicht da, und es gibt *immer* einen wirklichen und greifbaren Grund dafür: verborgenen Stolz oder Täuschung, oder geheimes Leben, oder geheime Liebe, oder eine Vergangenheit, die verhätschelt ist, anstatt Buße zu tun und Abscheu vor der Sünde zu haben, oder Familienidolatrie, oder ‚Bedingungen‘ für Gott irgendeiner Art... *etwas*, ohne Zweifel. Wir sind *mit* dir, wenn du weiterhin von *ganzem* Herzen nach Ihm suchen willst! Wir werden weiterhin versuchen, dir zu helfen, frei zu werden, wenn du ‚Geheilt werden *willst*‘. Aber erwarte, dass wir manchmal ‚ungeschickt‘ mit dir sind, *natürlich*, da (Gal. 3-4) ein Kind und ein Sklave *beide* unterschiedlich behandelt werden als einer in SOHNSCHAFT.“

Und diese Art des Funktionierens in *Seinem* Haus ist nicht unsere Entscheidung. Es ist das, was Jesus und die Apostel *befohlen* haben, wenn es *wirklich* Sein Haus ist. Und denk darüber nach. Es ist genauso vernünftig wie eine Miezekatze, die in einem Wurf von Bärenjungen akzeptiert werden will. Wie kann das sein? Im natürlichen Bereich kann es das nicht! Die *Spezies* sind von Bedeutung, *besonders* in der Geistlichen Welt. Also müssen wir in Fällen, wie du sie beschreibst, sagen: „Wir haben ein Problem, Houston! Verlange nicht von uns, dass wir etwas ‚vortäuschen‘, da DU derjenige bist, der am meisten unter uns leiden würde, wenn wir aus fleischlicher Sympathie oder unter Gruppenzwang etwas ‚vortäuschen‘ würden. Also, willst du weitermachen und versuchen, zusammenzuarbeiten, so unangenehm es auch sein mag, um herauszufinden, was zwischen dir und Gott ist, während das Leben sich entfaltet?“ *Das* ist ehrlich, aber nicht kompromittierend, *noch ist es unfreundlich*, noch ignoriert es Geistliche Wahrheiten, um „Unbeholfenheit“ zu vermeiden. Es ist die beste Chance für alle. Ich hoffe, das macht Sinn...

Die, „die der Vater gegeben hat“

Montagnachmittag, 29. April 2002

Frage: Ich habe es gelesen und noch einmal darüber nachgedacht, was du vor ein paar Tagen geschrieben hast, über die, die der Vater uns gegeben hat, im Gegensatz zu nur guten Taten und für Jesus zu „arbeiten“, ohne Rücksicht auf das, was der Vater in jedem Fall SPEZIFISCH denkt. Ich kann sicherlich sehen, dass ich mit meiner bisherigen Denkweise Hananias und Saphira oder den Mann aus Korinth (1. Kor. 5) gerne und ohne jeden Gedanken begrüßt hätte, denn mit meiner ALTEN Philosophie „ist es immer richtig, in jemanden zu investieren.“ Ich werde jetzt etwas tiefer leben.

Ich möchte dir ein paar Gedanken mitteilen, die in mein Herz eingedrungen sind, nachdem ich deine E-Mail und die Schriftstellen, auf die du dich bezogen hast, gelesen habe, und BITTE, wenn ich nicht auf dem richtigen Weg bin, lass es mich wissen. Zuerst einmal hat mich die Schrift in Johannes 17,8 zurechtgewiesen, besonders die ANTWORT der Jünger, von denen Jesus sprach: „Denn ich habe ihnen die Worte gegeben, die Du mir gegeben hast, und sie haben sie AKZEPTIERT. Sie WUSSTEN mit SICHERHEIT, dass ich von Dir gekommen bin, und sie HABEN GEGLAUBT, dass Du mich geschickt hast.“

Die Tatsache, dass ihre Antwort „tiefe Überzeugung“ und „Gewissheit“ war, brachte mich zu dem Schluss, dass diese Art von Antwort in unserer Zeit zusammen mit anderen möglicherweise gemangelt hat. Habe ich mein Herz wirklich vorbereitet und die Richtung Gottes VOR unserer gemeinsamen Zeit erforscht? Ein Bruder sagte gestern, dass er nicht einmal wusste, was wir mit einem Randmenschen (möglicherweise einem Ungläubigen) teilen würden, bis er ankam. Schande über mich und ich denke, du verstehst meinen Standpunkt. Ich denke, als ich dich ursprünglich über die Zeiten zusammen mit anderen befragte, war ich mehr an der „Methodik/Ausführung/dem Format“ unserer gemeinsamen Zeit interessiert als an den ewigen Prinzipien, die auf dem Spiel stehen.

Ich stimme dir in deinem Punkt bezüglich „Unbehaglichkeit“ zu, dass es bei Lebens- und Todesfragen in Ordnung ist. Meine Frau und meine Schwester spielten uns gestern Abend ein Lied vor, das im Wesentlichen lautete: „Ich wachse (im Herrn) und es gefällt mir nicht.“ Wachstum kann manchmal sehr schmerzhaft/unangenehm sein, aber es ist auch sehr wunderbar! Im Nachhinein betrachtet, waren einige der UNBEHAGLICHSTEN Zeiten, die ich je erlebt habe, meine BESTEN ZEITEN. Ich vergesse das manchmal. ☺ Gott ist gut.

Während dies zunächst seltsam klingen mag, kann es eigentlich in Ordnung sein, nicht zu wissen, was man mit einem marginalen(?) Mann oder irgendjemandem zu irgendeinem bestimmten Zeitpunkt teilen wird. Oder ich könnte weiter gehen und sagen, dass es in Ordnung sein könnte, KEINE Ahnung zu haben, was man jemals sagen wird, *wenn überhaupt*, in Wohnzimmern voller Menschen in Dallas oder Oradea, Rumänien oder in einem Auditorium in Polen oder Mumbai, Indien. Oft ist die Vorplanung ein Weg, Gottes Worte zu verlieren, indem man zulässt, dass Angst uns dazu bringt, von unserem eigenen Verstand abhängig zu sein. Denke sorgfältig an Matthäus 10,20. Manchmal hat man zwar eine grundlegende Vorstellung davon, *was* man ansprechen soll, aber keine Ahnung, *wie*. Und das ist FEIN. Und im Geist und nicht als „Redner“ und bloße Menschen gehandhabt, bleibt auch das „Was“, das wir im Sinn haben könnten, immer dem Gedanken Gottes des Augenblicks unterworfen, so dass wir leicht die Richtung *radikal* ändern und nie einen Takt verpassen können. *Tatsächlich* könnten wir von jemandem mit größerer Offenbarung zwei Sätze in das hinein was wir zu sagen gedacht hatten, unterbrochen werden, und das wäre *großartig*, wenn wir nach GOTTES Weg bauen würden. Und das ist möglich, aufgrund der Art und Weise, wie die Situation „ingerichtet“ wurde (1. Kor. 14:30). (Dies ist weit entfernt von den kleinen Notizkarten, Umrissen, und Stimmebeugungen, Handgesten und emotionale Altarrufe vor dem Spiegel üben, die man zukünftigen „Pastoren“ und „Predigern“ am Bibelcollege und am Seminar beibringt! „Das waren noch Zeiten, mein Freund. Ich dachte, sie würden nie enden. La la la la, la la la la la la la.“ ☺ Leichte Ablenkung. ☺)

All das, um zu sagen, es ist unser ganzes Herz und unser ganzes Vertrauen, dass wir nicht „ein Wort sprechen werden, dass wir nicht den Vater sprechen hören“ - unabhängig von jeglichem äußeren Druck. Das tun wir auf jeden Fall, wenn wir wirklich glauben, dass

Er *lebendig* ist und erlaubt ist, das Haupt SEINER Kirche zu sein und nicht eine Symbolfigur oder Ikone oder eine historische Figur, die verehrt und nachgeahmt wird. Er ist LEBENDIG. Lasst uns so leben, als ob Er durch *Salbung* spricht, die „nach Belieben“ unter den Gaben gewährt wird, die Er auf Sein GESAMTES Volk gelegt hat, nicht nur auf irgendein unBiblisches „Klerus“ und „Redner“ System, wo die „Laien“ in eine „Verlängerungszeit“ verbannt werden, aber nicht *wagen*, den „Mann der Macht der Stunde“ zu unterbrechen, der der automatische oder festgelegte „Predigtgeber“ ist. Wir *alle* sollen auf Seine Stimme hören und jederzeit auf das reagieren, was Er sagt oder tut. Und das alles ohne einen *Hauch* von „Hyper-Geistlichkeit“ von „Ich glaube, der Herr sagt... bla bla bla“. DAS ist NICHT der Stil von Jesus. Diese Kraftausübung und Manipulation, sowie die Aufmerksamkeit auf sich selbst zu lenken, ist ekelhaft. Jeder fühlt es - außer dem, der es tut, und denen, die durch viele Jahre dieser unBiblisches Art, sich auf Gott und einander zu beziehen, leichtgläubig gemacht wurden (Jer. 23,16-40). Jesus ist viel realer und einfacher und unauffälliger als das. Und diejenigen, die Ihn wirklich kennen, werden darauf vertrauen, dass „die Schafe die Stimme des Hirten kennen“, und Seine Lämmer brauchen in diesem Bund nicht gezwungen zu werden.

Wie auch immer, *bereit* zu sein, in eine Situation zu sprechen, ist Richtig. Aber die Vorbereitung, von der ich spreche, ist *nicht* „die Worte oder wie man sie sagt“ (Matth. 10,20, noch einmal), sondern ein fokussiertes Herz und Verstand für die Ernsthaftigkeit und Bedeutung und die *Substanz* der anstehenden Aufgabe. Es ist die gleiche „Sensibilität“, die wir beim letzten Mal besprochen haben, als ich in eurer Stadt war. Es ist die gleiche „Sensibilität“ für alles, was um uns herum ist, in jedem Augenblick, der benötigt wird, um ein wahrer „Tag und Nacht“-Verehrer zu sein, und nicht ein religiöser „Sänger“ oder „Lobwort-Wiederholer“, und kein *wahrer* Anbeter, den „der Vater sucht“. Diese „Sensibilität“ lebt darin, „alle Details zu bemerken“, die uns umgeben. Die zerklüfteten Felsen, die tanzenden Bäume, die Spalten im Flussbett, die von dem nun überschwemmten, turbulenten Bach geschnitzt wurden. Diese Feinfühligkeit für den Moment geben uns das Potenzial, „im Geist und nicht im Verstand anzubeten“, eher als zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort, der von Menschen für eine religiöse „Erfahrung“ eingerichtet wurde.

In ähnlicher Weise, um Gott im Moment zu Hören und Ihm im Leben und in den Situationen anderer nützlich zu sein, müssen wir auch

für jeden Moment ähnlich sensibel sein. Wenn unsere eigenen „Ego-Motoren“ oder laute Stimmen oder Ängste oder weltlicher Appetit uns betäubt und geblendet haben, dann können wir nur die geliehenen Worte anderer wieder aufleben lassen und nicht Gott hören. Sei *sensibel*. Beachte die Manierismen, die Stimmbeugungen, das, was denen im Raum wichtig ist oder nicht - unabhängig davon, was sie „sagen“. All dies, damit man dann auf die Einsicht und das Timing von Gott zurückgreifen kann, damit es SEINE Worte sind und dass die Worte „nicht leer zurückkehren“ - wie es sicherlich nur unsere Worte tun werden. Auch wenn wir „emotional“ eine Antwort durch geprobte oder herbeigerufene Ideen und kluges Wortschmieden erhalten können, wird es in absehbarer Zeit immer noch „leer“ zurückkehren. Das Weinen „am Altar“ wird innerhalb von Tagen oder Wochen zu den gleichen Sünden und Schwächen und Tragödien zurückkehren, wenn es nicht wirklich Gott ist, der spricht. Es sah während des „besonderen Anlasses“ gut aus, aber es gab keine „Frucht, die Bestand hat“ - also war es überhaupt nicht Er.

Zum anderen Thema oben, das war ein guter Gedanke, den du erwähnt hast; Leute, die Seine Worte „*annehmen*“. Das ist offensichtlich Voraussetzung für diejenigen, die „der Vater hat uns gegeben“, dass sie Seine Worte *annehmen*. Aber gestatte mir, kurz von einer anderen Seite zu sprechen, was das „Annehmen“ Seiner Worte bedeuten kann, das leicht zu übersehen ist. Wir kennen einige, die Seine Worte als Seine „annehmen“, aber wenig Kraft haben und selten gehorchen. Wir spüren, dass sie Ihn HÖREN können, und „die Schafe kennen die Stimme des Hirten“. So haben wir mit solchen wie diesen durchgehalten, obwohl sie nicht willkommen sind, unter uns zu leben und sich zu bewegen und ihr Wesen unter uns zu haben, wenn sie Ihm nicht von Herzen gehorchen. Jesus war sich in dieser Frage klar, inwieweit diejenigen, die nicht gehorchen, in unserer Mitte sein können, ebenso wie Paulus. „Wenn sie Mich lieben, werden sie die richtigen Dinge über Mich glauben.“ Falsch. „*Sie werden Mir gehorchen.*“ „Geht weg von Mir, Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt den Willen des Vaters nicht getan.“ „Entfernt den Sauerteig aus dem Teig.“ „Ihr müsst alles hören, was Jesus euch sagt. Wer nicht auf Ihn hört, wird völlig vom Volk abgeschnitten werden“ (1. Kor. 5; Apg. 3,19-23; Matth. 7 usw.). Aber es gibt *immer noch* eine Ebene von denen, die „der Vater uns gegeben hat“, die nicht beinhaltet, täglich in unserer Mitte zu sein (wie die obigen Gebote es uns verdeutlichen), aber doch eine Verpflichtung von unserer Seite beinhaltet.

Es gibt eine junge Frau namens Tanya, die ein Beispiel für eine ist, die scheinbar „Hören“ kann, aber ihr Herz nicht erweichen und gehorchen wird. Sie war uns lieb genug, dass wir ihre Hypothekenzahlung bezahlt haben, für sie und ihren Mann und drei Kinder - acht Monate der letzten 36! Es gibt eine Weichheit in ihrem Herzen, trotz ihres schlechten Verhaltens im Laufe der Jahre. Sie ist offensichtlich nicht von Gott dem „starken Wahn“ ausgeliefert worden, dass sie „der Lüge glauben würde“. Sie verabscheut immer noch die Lüge und ist weich genug, dass *trotz ihres Verhaltens* immer noch der Eindruck entsteht, dass Gottes Ruf auf ihrem Leben liegt. In einem solchen Fall haben wir eine Verantwortung gegenüber ihr für immer, unabhängig davon, was sie tut oder nicht tut. Solange GOTT sie nicht „übergegeben“ hat und solange sie immer noch Seine Stimme zu hören scheint, werden wir auch ihr nicht den Rücken kehren. Seltsam, was? Sie ist kein Teil der Kirche hier (beachte die Gebote oben, noch einmal), aber sie kann trotzdem Hören. So sind wir ihr verpflichtet (und lieben das Privileg). Wir werden sie weiterhin im Auge behalten, uns um sie kümmern und versuchen, auf sie aufzupassen. Sie ist auf einer seltsamen Ebene eine „die uns der Vater gegeben hat“. Solange Vater noch drin ist, sind wir es auch.

Andere, die wir kennen, scheinen dagegen nicht in der Lage zu sein, realistisch die Stimme des Hirten zu hören. Es wäre nur Wunschenken, aber nicht Unterscheidungsvermögen, ihnen etwas Geistliches anzurechnen. Sie versuchen zu kooperieren und „ihre Nase sauber zu halten“ und *versuchen*, „so viel wie möglich“ mitzumachen. Aber sie sind im Inneren unruhig und hässlich und *reagieren nicht* auf einen lebenden Jesus, sondern nur auf ihren eigenen Willen und ihre eigenen Urteile und törichten, arroganten, kleinen Geister. Es gibt kein Gramm ÜBERnatürliches oder Himmel-Leben in ihren Knochen oder Köpfen, aber sie versuchen, die richtigen Dinge zu TUN, um „sich aus Schwierigkeiten herauszuhalten“. Vielleicht verhalten sie sich um der Kinder willen „akzeptabel“, um Menschen zu gefallen, oder um nicht einsam zu sein, oder weil sie in ihrem GEHIRN „wissen, dass es richtig ist“ oder einen anderen weltlichen „vom Teufel“-Grund, „richtig zu handeln“. Aber IN ihnen (Kol. 1, 26-27) gibt es kein Herz, keine Leidenschaft, keine Demut, keine Weichheit, kein wahres Leben. Obwohl sie sich gut benehmen, ist diese Personengruppe in unserem Leben WEITAUS weniger willkommen als die junge Frau, von der ich sprach, die sich schlecht benimmt, aber sehen kann, was „Fleisch und Blut nicht offenbart haben“. Der Vater hat uns nicht diejenigen „gegeben“ (Joh. 17, 8ff), die „an die richtigen Dinge glauben“ oder „sich

gut verhalten“, und doch ist kein erkennbares LEBEN in ihnen. *Das* ist die „Kautio“ - die „Garantie“ - der „Beweis“. „Weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit. Was (allein) zählt, ist eine Neue Schöpfung.“ Das ist *keine* „Theorie“, sondern eine beeindruckende Realität - wenn sie ECHT ist.

Diejenigen, die spielen und „immer noch sich selbst gehören“ und nicht „für einen Preis gekauft“ wurden, sind NICHT diejenigen, die „der Vater gegeben hat“. Und deshalb weigern wir uns, „für ihre Seelen Rechenschaft abzulegen“ (Hebr. 13,17) oder sie glauben zu lassen, dass wir es tun werden. Zu Gott werden wir sagen, anstatt „Rechenschaft über seine Seele abzulegen“: „Vater, wir kennen diesen Mann nicht und werden nicht für seine Seele bürgen. Er inspiriert nichts in uns, und während wir versuchten, ihm zu helfen, sich umzukehren, verehrte er weiterhin nur sich selbst, mit einem strategischen (aber transparenten) religiösen Jargon und guten Taten. Er ist auf sich allein gestellt. Gott habe Erbarmen mit seiner Seele.“

Solche, die die Worte Jesu nicht „annehmen“ (obwohl sie sich beim „Einhalten der Gebote“ besser „verhalten“ können als einer, der „Hören“ und „Annehmen“ kann, aber dennoch ihre Herzen erweichen muss, um zu gehorchen), sind „tot, sogar während sie leben“. Und doch voller Religion (manchmal sogar eine geliebte, „tiefe Erkenntnis Gottes“ und beeindruckende Worte und Taten - [Matth. 7]), „akzeptieren“ sie Seine Worte nicht, auch wenn sie es scheinbar tun, wenn sie rein äußerlich beurteilt werden. Sie verhalten sich vielleicht gut, aus Eigeninteresse (und nicht aus „Seine Stimme hören“), aber: „Der geistliche Mensch erkennt tatsächlich alle Dinge“. Es ist nicht so schwer, eine solche Person zu durchschauen, auch wenn man es nicht mit einer Liste von „Sünden“ oder einem Anwaltsargument „beweisen“ kann. Dennoch, diejenigen, die keine Antennen im geistlichen Bereich haben, *auch wenn sie sich ziemlich gut verhalten* - wird der Vater uns nicht „geben“. Wir müssen auf diese Wahrheit *handeln*, indem wir *nicht so tun*, als ob sie in Ordnung wären! Für *sie* müssen wir handeln. „Zeiten der Erfrischung kommen aus der Buße“ und wir *berauben* sie der Gelegenheit, indem wir Jesus nicht richtig darstellen und nicht das „erbrechen“, was Ihn zum Erbrechen bringt (Offb. 3,16). Diejenigen aus bloßem Lehm und Ton, aber ohne den Wind des Himmels in ihrer Lunge und das Blut Jesu in ihren Adern, sind keine Familie, um die man sich auf unbestimmte Zeit kümmern muss. Verhaltet euch so. Sie dürfen nicht so empfangen werden wie diejenigen, die diese „Geist-Antennen“ haben.

Wie Jesus sagte, „EIN WEITERES JAHR“ - und das wär's - für diejenigen ohne Geist-Antennen; diejenigen, die Seine Worte nicht „annehmen“ oder „empfangen“ können, weil sie in der falschen Sprache leben und auf der falschen „Frequenz“ „empfangen“. Lasst nicht zu, dass fleischliche Sympathie, biologische Bindungen, Menschenfurcht oder ähnliches euch dazu bringt, zu bauen, wie Menschen bauen. „Am Ende führt es zum Tod“, und „das Werk ist verbrannt“, wenn wir mit Holz, Heu und Stoppeln auf dem Sand bauen.

Nun, es gibt noch mehr zu diesem Thema. Dies erspart euch armseliges Bauen - und *viel* Trauer und Kollateralschäden von Unschuldigen. Wenn du es dir zu Herzen nimmst und den Mut hast, es anzuwenden, wird es helfen, „viele Söhne zur GLORIE zu bringen“. Gib es an die Kirche weiter, wenn du dort bist, wenn du dazu geneigt bist.

Weise bauen

Donnerstagabend, 22. November 2001

Hallo! ☺ Lasst euch nicht von irgendjemandem unter Druck setzen oder erpressen, der sich jederzeit am „Kirchenleben“ „beteiligen“ will. Ich sage nicht, dass einige Mahlzeiten hin und wieder mit denen von fragwürdiger Hingabe an das im-Licht-Gehen manchmal nicht in Ordnung sind; lasst euch nur nicht von ihnen unter Druck gesetzt werden. Wer etwas „sieht“ und „mitmachen“ will, ist verdächtig. Sie lieben entweder bereits Jesus und euch und zeigen das „durch dick und dünn“ im täglichen, nicht organisierten Leben, oder sie „benutzen“ Gott (und Sein Werk), um ihr Selbstleben zu befriedigen (obwohl das „religiöse“ Selbstleben so edel *erscheint!*) WAHRES Christentum ist ein KREUZ, kein Vergnügungspark; es ist eine Liebesbeziehung, kein „heißes Liebesdate“.

Um mit dieser eher dummen und weltlichen Sache weiterzumachen, die als Analogie „Dating“ genannt wird: Wenn man jung ist - motiviert ein hübsches Gesicht den durchschnittlichen ungeistlichen jungen Menschen *dramatisch*. Attraktives Aussehen, Geld, schmeichelhafte Worte, eine „sympathische“ Persönlichkeit, Charme, Aufwärtsbeweglichkeit und weltliche Messungen der Intelligenz, des „richtigen“ Alters oder der Bildung oder Hautfarbe... diese sind für den durchschnittlichen Jugendlichen, der eine Beziehung zum anderen Geschlecht sucht, äußerst motivierend. Sogar nicht regenerierte Männer und Frauen, wenn sich ihre Hormone beruhigen und sie wachsen und durch Lebenserfahrungen - auch ohne Geist - in Weisheit gebracht werden, erkennen in der Regel, *dass sie in ihrer Jugend nicht einmal nach den Dingen gesucht haben, die am wichtigsten waren!* Die wichtigsten Eigenschaften einer Beziehung sind nicht die Form oder Farbe des Sackes mit Kohlenstoff und Wasser, oder ihr Geld oder Witz (diese Dinge können und werden sich mit ziemlicher Sicherheit dramatisch ändern, beim Kommen und Gehen der Jahreszeiten). Die Qualitäten, die *wirklich* eine Beziehung begründen, wurden in diesen frühen Jahren nicht einmal berücksichtigt, da das Ego und die Hormone und die kindische Unvernunft und das weltliche Training durch Eltern, Kollegen und Hollywood sie blind gemacht hatten. Die wirklich wichtigen Themen

ergeben sich aus dem Dunst des Selbstlebens und der Weltlichkeit, wenn wir älter und weiser werden. Loyalität, Vertrauenswürdigkeit, Geduld, Ausdauer, Selbstlosigkeit, Sensibilität, Verletzlichkeit, Demut... die Frucht des mächtigen Baumes der göttlichen Liebe. Diese Dinge, und andere wie sie, „haben Bestand“. Die anderen beschichten *irgendeine* Art „Pille“ mit Zucker - aber WAS?

Du siehst also die Analogie (wie auch in einem kürzlich geschriebenen Brief an einen Mann, der vermutlich Jesus sucht, unten). Die Familie, von der du sprichst, und 10.000 andere wie sie, können niemals (dürfen niemals) in die täglichen Ereignisse unseres Lebens eingebunden werden, basiert auf Worten oder Vorstellungen oder so genannten „Visionen“ oder so genannten „Doktrinen“, oder Komplimenten oder Aufregung oder Einsamkeit oder biologischen Blutlinien oder geografischer Nähe, oder gemeinsamer Geschichte oder gleichaltrigen Kindern, oder Persönlichkeit oder Alter oder Heimschul- oder Gesundheitsvorlieben, oder Konferenzen, die besucht wurden oder gemeinsame Bücher lesen! *Nur* Skandalon kann Leben in SEIN „Kirchenleben“ einbauen - eher als der beschworene, menschliche Unsinn, der diesen Namen benutzt, oder „Hauskirche“, oder „Gemeinschaft“, oder was auch immer die nächste Mode sein mag. Entweder wir „legen unser Leben für unsere Freunde nieder“ - durch dick und dünn, wenn es nichts zu verbinden gibt, nichts, dem man angehören könnte, nichts, wozu man eingeladen werden könnte - oder es ist eine Fälschung des Lebens.

Würdest DU deinem 3-jährigen kleinen Jungen sagen, dass du sie lieben und für sie da sein wirst - aber nur, wenn du nicht zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt bist, und wenn sie alt genug sind, um interessanter zu sein und dir etwas zurückzugeben? Wenn ein Mensch nur dann „rauskommen und spielen“ will, wenn etwas für ihn drin ist, dann ist er wie ein dummer Jugendlicher, der nach Selbstbefriedigung strebt, wie oben erwähnt. Oder wie der gestörte „Elternteil“, der oben erwähnt wurde. Liebe funktioniert nicht so. Und da „Gott Liebe IST“, muss der Leib Christi auf *Christus-ähnlicher* Liebe aufgebaut sein - nicht auf einem „Anliegen“ oder einer „Idee“ oder einer „Bewegung“ oder einem „Weg“. Diese Dinger kümmern sich um sich selbst. Das Wahre Leben wird geboren, nicht in Gedanken, oder aus menschlichem Verlangen oder Bedürfnis - aber es wird am Fuße des Kreuzes geboren, mit dem einzigen Ziel, Jesaja 53 *auszuleben*, *täglich* zusammen mit denen, die „vom Geringsten bis zum Größten“ ALLE (ApG. 2,42-47; Lk. 9,57-62)

auch so leben wollen und werden. Ihr „GANZES“ Herz, Seele, Verstand und Stärke. Christus und nicht menschliche Gefühle, Schuld, Angst, Ego, Aberglaube und Sehnsüchte - die Bibel als Credo für die Erfüllung des religiösen Selbstlebens und der „Gemeinschaft“ nutzen.

Ein Autor eines Bestseller Golfbuches erzählte mir kürzlich von einer Reihe von Familien (Golfern), die zusammen etwas Land in Kalifornien oder South Carolina kaufen wollten, um „Gemeinschaft“ erleben zu können. Solange man einen „Sammelpunkt“ oder einen gemeinsamen Faden hat, um das Fleisch zu erheitern, kann jedes Rudel von Tieren zusammen „nisten“ und sich „geistlich“ fühlen! Das ist *nicht* die Kirche, von der Jesus sagte, dass sie die Tore der Hölle mit ihrem Hass gegen die Sünde und den Teufel zerschlagen und zerstören würde. Es ist eine humanistische, selbstsüchtige Fälschung, die besser dafür bekannt ist, sich vor dem Licht der Offenlegung im täglichen Leben zu verstecken, als vor dem Abbau des bösen Reiches und seinen Wegen im Leben von Menschen.

Die Moral der Geschichte? Diejenigen, die das Licht lieben wollen (Verwundbarkeit - Joh. 3; 1. Joh. 1; Jak. 5; Hebr. 3:12-14) und in Skandalon „nicht beleidigt“ sind, die für ein Kreuz für andere da sind - nicht für eine Show, einen Verein, einen Kumpel oder eine Bewegung -, nur diese Menschen sind in unserem Leben willkommen. Die anderen, die „nicht wollten“ („sie wollten nicht“ versammelt werden - wie Jerusalem, als „reicher junger ‚Herrscher‘“ - und diejenigen, die „nicht diesen Mann als KÖNIG über sich haben wollen“, sie wollen nur „dazugehören“ und ihren eigenen Weg gehen), können nur „Besucher“ in unserem Leben sein, bis es ihnen genug bedeutet, dass eine Gebrochenheit offensichtlich ist, und selbstloses Leben für Jesus und den Seinen ihre einzige Priorität ist.

Hier ist dieser Brief an den Mann, den ich vorhin erwähnt habe, der hoffentlich endlich Jesus sucht:

Hallo Eddie... Schön, von dir zu hören. Ich habe jahrelang geduldig darauf gewartet, dass du einige Dinge siehst, und ich habe die ECHTE Sache für dich gewollt, anstatt „eine gute Umgebung für die Jungs“, „gute Tagesbetreuung für die Kinder“ oder „kostenlose Kinderbetreuung“ oder „Ich will ein besseres Leben führen“, oder „Diese Drogen und bösen Dinge werden mich töten, wenn ich nicht damit aufhöre, also sollte ich etwas Religion und ein paar gute Leute hohlen, die mir helfen, die schlechten Dinge zu beenden und gute Dinge zu tun“. *All diese Dinge - jedes einzelne von ihnen* (lese die Liste

erneut!) *ist total böse Selbstliebe*, egal wie „bewundernswert“ sie für die meisten religiösen Menschen klingen. Diese Dinge würden all den anderen Sünden einfach mehr Sünde hinzufügen.

Du tust, was du tust für JESUS, egal was es kostet, oder ob du jemals *irgendetwas* davon herausbekommst - oder es ist überhaupt keine Bekehrung. Es gibt keine „Bedingungen“ für Jesus und keine Möglichkeit, Ihn für deinen eigenen Gewinn oder deine eigenen Zwecke zu „benutzen“, egal wie „edel“ diese Zwecke für DICH erscheinen. Das ist Humanismus und Selbstliebe und falsche Religion - und wir wollten bei dir nichts von all dem nachgeben.

Ich sage dir das alles und warte gespannt (wie ich es tat, wir alle es taten) seit vielen Jahren - um von der WIRKLICHEN Sache zu hören - ein LEBEN, DAS JESUS TOTAL AUFGEGEBEN IST, ohne egozentrische „Bedingungen“, oder du würdest dich fühlen, als hättest du ein schlechtes Angebot bekommen. Wenn es das *Wahre* ist und du wirklich dem Messias, dem Sohn Gottes, begegnest und von Ihm gerettet wirst - wirst du Ihm von ganzem Herzen dienen, ob du *jemals* „etwas davon hast“ oder nicht. Du wirst dein Leben für *andere* opfern, unabhängig davon, ob du jemals etwas als Gegenleistung bekommst, oder ob du jemals geschätzt oder anerkannt oder respektiert oder geachtet oder einbezogen wirst oder *irgendetwas*. Du würdest sogar gerne selbst zur Hölle fahren, um das Privileg zu haben, Jesus für dein kurzes Leben hier zu lieben und Ihm zu gehorchen. Selbstgefälligkeit, Drogen, weltliche Begierden nach Vergnügungen jeglicher Art - *haben keinen Einfluss auf deine Entscheidungen*. Du bist dem ausgeliefert, *was immer* Er für dein Leben will. Du wirst motiviert durch „ER IST WÜRDIG“ - nicht durch deine eigenen Wünsche. *Das* kann nicht durch den Feind sabotiert werden, noch kann es jemals langweilig oder öde oder unerwünscht werden. So hat JESUS gelebt, und das Kreuz, das Er dich einlädt, „täglich für andere aufzunehmen“.

Was denkst du? Ist es *das*, wozu du gekommen bist, oder versuchst du immer noch, den Zaun zu übersteigen, anstatt durch die Tür zu kommen? (Joh. 8-10).

Eine Geschichtsstunde für uns alle

Samstagsmorgen, 10. Oktober 1998

Den Zyklus brechen wird Mut brauchen!

„Der Aufstieg und Fall“ oder „der Fall und Aufstieg“ von LEBEN

Alles was wirklich Seine Stimme ist, wird *„den Fall und Aufstieg von vielen bewirken - und ein Zeichen sein gegen das gesprochen wird - damit die Gedanken vieler Menschen offenbar wären.“*

Folgendes ist die Formel für den „Aufstieg und Fall“ von Zivilisationen, geschrieben vor 200 Jahren von Alexander Fraser Tytler, der den Untergang und Fall der athenischen Republik beschreibt. Ich dachte, es sei vielleicht eine faire Warnung für uns alle, Gottes Volk, in Bezug auf unsere eigenen GEISTLICHEN Pilgerreisen. Meint ihr nicht, dass da etwas dran ist?

Der Aufstieg und Fall von Leben

Von Knechtschaft zu geistlichem Glauben;
Von geistlichem Glauben zu großem Mut;
Vom Mut zur Freiheit;
Von Freiheit zum Überfluss;
Vom Überfluss zur Selbstsucht;
Von Selbstsucht zu Selbstzufriedenheit;
Von Selbstzufriedenheit zu Apathie;
Von Apathie zu Narren;
Von Narren zur Knechtschaft.

Durch Gottes große Gnade, und unserer Bereitschaft, es der Sünde und Trägheit nicht zu erlauben unsere Beziehung zu Ihm und den Heiligen zu rauben, brauchen wir wirklich nie diesem Zyklus zum Opfer fallen. Sicherlich haben wir alle die Möglichkeiten hiervon in unserem Fleisch gespürt. Aber dem König und Seinen Lämmern zuliebe, zur absoluten Demütigung des Feindes (Kol 2: 9-15; Eph 3, 10-11; Mat. 16: 18,19.), was sagt ihr, durch die Kraft des Geistes Christi und der

Macht Seines Ewigen Wortes ... , was sagt ihr dazu, dass wir den Zyklus brechen ?! ☺ Vielleicht würde „von Überfluss ... zu extravaganter Verschwendung für Ihn und Liebe“ den Zyklus zu brechen? ☺

Für den Schreiner/ König,

Architekton - Hausgemeinde Anmerkungen

January 2001

Auszüge (unverarbeitet, unvollständig) aus einem bevorstehenden Buch und einer Reihe von E-Mail-Lehren... Dies entspricht etwa 1 oder 2% der Themen, die letztendlich behandelt werden sollen. Dies wurde im Interesse und auf Wunsch derer getan, die an 100.000 verschiedenen Orten verstreut sind und Jesus organisch in einem Leib von Gläubigen ausdrücken wollen, „verbunden und zusammengestrickt durch jedes unterstützende Band“, „als ein Mann für den Glauben kämpfend“. Viele finden sich durch Probleme in ihrem Zusammenleben verunsichert und frustriert - Probleme, die durch die Anwendung besserer „Bau“-Prinzipien früher hätten vermieden werden können. Wie Paulus sagte: „Jeder von euch muss sehr vorsichtig sein, wie ihr auf diesem Fundament aufbaut.“ Es ist wichtig, wie wir bauen. Wenn wir auf Sand bauen, oder mit Sauerteig, oder mit Dummheit, oder Modeerscheinungen, oder mit Ego oder Furcht... werden wir dafür sorgen, dass ein Einsturz erfolgt, „wenn die Stürme kommen.“ Doch wenn wir so bauen, wie Jesus gebaut hat, auf Ihn schauen, um die Wahrheiten der architektonischen Prinzipien zu erfahren, wird Er SEINE Kirche bauen. Und SEINE Kirche (im Gegensatz zu ein paar wahren Gläubigen, die hier und da verstreut sind, oder Gruppen, die keine echten Kirchen sind) wird sich von denen unterscheiden, die auf Wunschdenken aufgebaut sind oder gegen die Wahrheiten verstoßen. SEINE Kirche wird bestehen.

Kauft nicht bis zum Umfallen ein - gebt euch selbst weg

Wissen sie, WARUM sie von dort weggehen wollen, wo sie sind, um dorthin zu kommen, wo ihr seid? Sind sie „auf der Suche nach einer besseren Kirchen-Familie“? Oh, Seufzer...

Und ist es wirklich so Rein wie „einfach nur zu wollen, dass Gottes Wille getan wird“? Normalerweise nicht. Sehr oft gibt es eine Mischung aus egozentrischen und oberflächlichen Motiven, die gereinigt werden müssen, damit sie *wirklich* Gottes Stimme hören, wo sie leben sollen. Das ist ein Weg, wie ihr ihnen helfen könnt. Lasst sie nicht so leicht dort aussteigen, wo sie bereits leben, wie sie es sich vielleicht wünschen.

Und um ehrlich zu sein, wenn sie nicht nach dem *handeln*, was sie gelernt haben, *wo sie sind*, werden sie wahrscheinlich Ärger sein, wenn sie dorthin ziehen, wo ihr seid.

Erinnert ihr euch an die Geschichte der Raupe, die sich aus dem Kokon befreien muss, und das Küken, das aus seinem eigenen Ei ausbrechen muss, um stark genug zu sein, um zu LEBEN, wenn es aus seiner „Knechtschaft“ herauskommen? Dies sind gute „Visualisierungshilfen“ für das, was im geistlichen Bereich absolut der Fall ist. Menschen müssen das tun, was sie an dem Ort tun *können*, wo sie sind, oder Er wird ihnen nirgendwo anders etwas mehr gewähren. Jesus versprach bei mehreren Gelegenheiten, daß dies wahr sein würde.

Wir müssen „so wandeln, wie Jesus wandelte, wenn wir behaupten, in Ihm zu sein.“ Und Jesus „tat nichts im Geheimen“. Er machte es deutlich, „täglich an den öffentlichen Plätzen“, wo genau Er herkam. Er „hätte sie gesammelt... aber *sie* wollten nicht.“ Wenn wir nach dem Weg Jesu leben, dann werden wir uns nicht einfach „durch die Hintertür des brennenden Gebäudes hinausschleichen“ und alle anderen in der gefährlichen und unBiblischen Situation lassen, von der wir wissen, dass sie mit Gottes Herz und Willen und Geboten unvertretbar ist.

Wir werden „nichts im Geheimen tun“ und wünschen uns zutiefst, dass alle mitkommen. Wenn sie es „nicht wollen“, nachdem wir Blut und Tränen für sie vergossen haben, dann wird das Königreich zu denen gehen, die dessen Frucht tragen werden. Sich einfach „durch die Hintertür hinauszuschleichen“ oder jemanden dorthin ziehen zu lassen, der sich nicht unermüdlich und mit großem Risiko „von Haus zu Haus mit Tränen“ verausgabt hat, und täglich Schriftliches und Ermutigungen verteilt hat, „damit niemand verhärtet und betrogen wird“, läßt später zu Schwierigkeiten ein. Jeder muss sich den aktuellen Beziehungen, die der Vater ihnen gewährt hat, hingeben und für ihre Seele und den Gehorsam gegenüber Seinen Wegen kämpfen, bis sie warmherzig aufgenommen oder abgelehnt oder hinausgeworfen werden. Dies ist in den meisten Fällen Gottes Weg, denn es ist der Weg Jesu.

Oh, *wie anders* ist das als das „für Kopffzahlen und Einkommen werben“, für das praktisch jede religiöse Gruppe so bekannt ist! Gottes Weg ist es, Seinem Volk zu helfen, zu lernen, Ihm zu *gehören*, damit sie lernen, Ihn zu *hören*. (Römer 12,1-2; Joh. 7-8; Gal. 5; etc.) Wenn wir jedem helfen, auf Seine Befehle zu antworten, damit sie Ihn besser hören können, dann kann ER Seine Gemeinde so bauen, wie es Ihm gefällt, ohne dass wir unsere Fingerabdrücke überall hinterlassen! Halleluja!

Gastfreundschaft

Ich weiß, du bist müde und hast dich in den letzten Monaten um so viele Leute gekümmert. Viele sind sogar bei dir zu Hause beherbergt worden. Ich weiß, dass dein Mann sich Tage von der Arbeit freigenommen hat und Gehalt verloren hat, um bei denen zu sein, die aus anderen Städten und anderen Ländern gekommen sind. Ich weiß, dass es schwierig war, und die verschiedenen Persönlichkeiten und die sich wiederholenden Fragen können eine Herausforderung sein. Das ist klar. *Und doch*, hat Vater uns nicht dazu aufgerufen, „*philoxenos*“ - Liebhaber von Fremden zu sein? Hat Jesus nicht viel über jenen Becher Wasser und Brüder in Not verschiedener Art gesprochen und durch einen Seiner Diener davon gesprochen, „Engel zu bewirten, ohne sie als solche zu erkennen“? Ja, es kann herausfordernd sein, ob ein Straßenmensch oder ein sogenannter „VIP-Gast“. Aber worum geht es im Leben??!! Sicher, wir müssen Gottes Familie und unsere Familie vor den wütenden oder psychoprophetischen selbsternannten „Gaben an den Leib“ schützen, vor denen, die das Hippie-Leben mit dem Leben Jesu verwechseln, und vor den „Feenstaub“ Fälschern und den Ekklesia-Touristen und den anderen, die nicht wirklich zu Ihm kommen. ABER, während Unterscheidungsfähigkeit obligatorisch ist, wenn unsere Motive richtig sind und wir „Weisheit in der Vielzahl der Ratgeber“ teilen, während wir zusammen arbeiten, um Seine Stimme zu hören, gibt es auch eine Zeit, um die Komfortzonen zu durchbrechen und unsere Hände auszustrecken. *Philoxenos*. Liebhaber von Fremden. Der „gute Samariter“, den Jesus so verehrte, hatte auch nicht alle Antworten im Voraus. Gib dein Leben weg. Es ist der Weg des Kreuzes und die lohnenswerteste Art zu leben, die sich ein Mensch nur vorstellen kann. Verliere nicht die Gelegenheit! Wer weiß, ob Er dir noch eine andere gibt. Keine Klagen oder du bist des Auftrags unwürdig.

Ich will euch besuchen!

„Ich möchte kommen und die Kirche dort in Aktion sehen!“

Wirklich? Wieso denn?

„Ähm... um ähm, na ja...“ Vielleicht, um Ideen für zu Hause zu bekommen?

Bitte komm nicht. Jesus ist nicht so. Man kann Ihn nicht einfach konzessionieren - nur lieben.

Vielleicht nur, um „die Kirche“ zu erleben? Lass deine Nikon-Kamera und deine Bermuda-Shorts zu Hause. („Oh, schau mal, Marge! Komm und sieh dir das ‚Kirchenleben‘ an! Da drüben - schau mal!“) Tourismus und „Gemeinschafts-Hopping“ ist ein Zuschauer-Sport, der von Heuchlern und Halbpäpsten und Vermarktern ermutigt wird, aber wenn jemand, irgendwo, irgendwie etwas Echtes ist, dann ist die Empfehlung oder die Erlaubnis, dass jemand kommt, um jemanden außer Jesus anzuschauen, nur eine weitere Spielerei und Fälschung. Lasst euch von niemandem die Einkaufstüte mit den verdorbenen Lebensmitteln verkaufen. Das ist nicht Er.

Vielleicht möchte man kommen, um zu urteilen oder zu kritisieren. Oder, vielleicht ist alles ein Spiel, das man spielt - eine Art religiöses Schachspiel, das sie fasziniert und sie würden gerne sezieren, wie das „Spiel“ dort gespielt wird, wo ihr seid. Lasst sie nicht kommen. Niemand hat das Recht, Gottes Familie in der Gemüse-Mühle ihrer stolzen Gedanken zu zerlegen und zu würfeln.

Brechen sie „im Namen Jesu“ zusammen? Verehren sie Ihn und Seine Hand und Sein Werk - oder ist es etwas für sie? Eine Plattform? Eine Kuriosität? Eine Modeerscheinung? Ein *selbstdienlicher* Weg, ihre Einsamkeit zu erfüllen oder einen „Ehepartner“ zu finden? Ist es für sie eine „Hausschul-Selbsthilfegruppe“ oder „ein Erziehungsseminar, das in eine Nachbarschaft in Ihrer Nähe kommt“? Das ist völliger Blödsinn.

Man kann auf keinen Fall mit solch hinterhältigen oder sündigen Motiven begrüßt werden. Lieben sie Ihn verzweifelt oder haben sie den aufrichtigen Wunsch, dies um jeden persönlichen Preis zu tun? Das müsst ihr wissen. Und sie müssen wissen, dass Jesus an *keinem* dieser anderen Stellen gefunden werden kann, egal wie viele Meilen sie gereist sind, um „die Show zu sehen“, oder wie viele Ozeane sie durchschwommen haben, um sie zu besuchen.

Jesus und Sein Leben kann nicht durch äußere Beobachtung gefunden werden, so der Meister selbst. Solange wir ihnen nicht helfen, ihr Herz in Ordnung zu bringen, werden sie IHN nirgendwo finden - und nichts anderes ist wichtig. Wir helfen NIEMANDEM, wenn wir ihn aus den falschen Gründen besuchen lassen. Seid nicht schüchtern oder manipuliert oder fleischlich sympathisch in diesen Dingen. Wenn sie durch die falsche Tür kommen, werden sie im falschen Haus landen. Diese Türen können niemals zu einem Ort führen, an dem SIE Ihn finden werden, selbst wenn alle dort sind.

Gibt es einen Grund, nah aneinander zu leben?

Gibt es einen Grund, nahe beieinander zu leben? *Absolut*. Fünfzehn Jahre im Ausdruck der Kirche hier, und es ist unbestreitbar, dass Heilige, die „innerhalb eines Apfelkernwurfs“ oder näher beieinander leben, unendlichen Wert im Wachstum und Werk von Gottes Volk in Ihm gezeigt haben.

Viele, die bis zu 45 Minuten von einer der Gegenden entfernt wohnten, in denen die Gläubigen dicht beieinander wohnen, wollten schließlich in das „Auge des Sturms“ ziehen - die Nachbarschaft, in der andere Gläubige täglich auf den Straßen und in den Häusern Sein Leben miteinander ausdrücken. Sie werden in tiefgreifenden Worten erzählen, wie dieser Umzug ihr Leben für Ihn für immer verändert hat, sogar auf überraschende Weise, die sie nie vorausgesagt hätten, weit über das hinaus, was sie „sich wünschen oder vorstellen könnten“. Andere, die einfach nur zwei Wohnhäuser entfernt von dem Ort lebten, an dem viele Heilige lebten, konnten sich schließlich nicht mehr zurückhalten und zogen tatsächlich ihren Besitz und Häuser hundert Meter weit in die Wohnhäuser, in denen andere Gläubige lebten - und werden euch sagen, dass der Unterschied für sie phänomenal war!

Jeder lebt aus einem bestimmten Grund dort, wo er lebt. Was du als „erstes suchst“, zeigt sich deutlich daran, wo du wohnst, ob in der Stadt oder in der Nachbarschaft. Wie ein Direktor einer Wohnungsbaugesellschaft einmal sagte, Menschen treffen ihre Entscheidungen darüber, wo sie leben, gemäß den Prioritäten in ihrem Leben. Einige machen die Wahl von „Schulbezirk“ zu ihrer höchsten Priorität, wenn es darum geht, warum sie sich für ein Haus und eine Nachbarschaft entscheiden. Was „suchen sie als erstes“ in ihrem Leben? Das Königreich? Offensichtlich nicht. Es gibt einen anderen „Gott“, der ihre Entscheidung mehr beeinflusst hat als Jesus und sein Königreich.

„Sucht *zuerst* Sein *Königreich* und Seine Gerechtigkeit.“ Jesus sagte nicht, so offensichtlich, wie es uns erschien: „Sucht zuerst den KÖNIG!“ Sicherlich ist ein Königs-reich, das nicht auf den KÖNIG fokussiert ist und das nicht zutiefst verliebt in Ihn ist überhaupt kein Teil Seines Reiches, sondern einfach nur Religion. Und doch war Jesus sehr klar, was Er uns *zuerst suchen* lassen wollte: *den Ausdruck Seiner Herrschaft in Seinem Volk*. Warum also lebt jeder Mensch dort, wo er lebt? Wegen dem, was sie „zuerst suchen“. Es offenbart durchaus, was im Herzen eines Menschen steckt.

Einige, so der Hausbauleiter, entscheiden sich dafür, dort zu wohnen, wo sie wohnen, weil es in der Nähe von ihrem Arbeitsplatz liegt, oder sie sind wegen eines Arbeitsplatzwechsels in die Stadt gezogen. Was *sucht* eine solche Person als *erstes*? Wenn sie *deshalb* an diesen Ort gezogen sind, suchen sie *nicht zuerst* das Königreich.

Einige, sagte er, ziehen an einen bestimmten Ort, weil sie in der Nähe von biologischen Familienmitgliedern leben, oder wegen des „Lebensstandards“ von Häusern und Nachbarschaften, oder wegen des Klimas oder der Nähe zu Parks oder Sport. Sicherlich ist es nicht schwer zu verstehen, dass „Götzendienst“ (Götzenanbetung) nicht komplizierter ist als dies: *irgendetwas* anderes unsere Entscheidungen beeinflussen zu lassen, als „zuerst den König und Sein Königreich zu suchen“! Einige Leute verehren also den falschen Gott der genetischen Familie, die oft heidnisch oder bestenfalls lauwarm sind. Einige verehren den falschen Gott des Materialismus und den Wunsch, in einer bestimmten Wohnungs- oder Nachbarschaftsqualität zu leben, aus ihren eigenen weltlichen Motiven, die oft durch eine „edel“ klingende Rechtfertigung rationalisiert werden. Einige verehren also Dämonen (Götzenanbetung, Götzendienst). Lasst uns nichts herunterspielen! Ohne es sogar zu wissen, *IST* es in den meisten Fällen Götzendienst und damit Dämonenanbetung, wenn man zulässt, dass *irgendetwas* der wahre primäre Entscheidungsbeeinflussungsfaktor ist - *außer* „zuerst den Ausdruck Seiner Herrschaft in Seinem Volk zu suchen“.

Nun, das heißt nicht, dass jeder an den einen oder anderen Ort ziehen sollte, wo andere Gläubige leben. (Wenn diese Gläubigen wirklich vom Geist geführt werden, anstatt von ihrem eigenen Ego oder Ehrgeiz oder ihrer Naivität, würden sie dich sowieso nicht dorthin ziehen lassen - bevor du nicht deine Arbeit treu erledigt hast, wo du bereits lebst!) *Trotzdem*, du solltest *bestimmt* besser ehrlich einschätzen, *WARUM* du dort lebst, wo du lebst, oder wo du hinziehen willst. Alles, was weniger

ist als „ZUERST Sein KÖNIGREICH, Seine sichtbare Herrschaft in Seinem sichtbaren Leib zu suchen“, wird durch das Feuer offenbart werden, wenn das Werk sich als Holz, Heu und Stoppeln erweist und im Gericht verbrannt wird.

Natürlich wird es Zeiten geben, in denen der König jemanden in einer seltsamen Situation sein lassen wird, durch Seine Wahl. In einem solchen Fall wäre es *nicht* „zuerst das Königreich zu suchen“, irgendwo hinzuziehen, wo Jesus sich in Seiner Regierung und Seinem Leben in einem wahren Leuchter ausdrückt. Es wäre Ungehorsam, *irgendwo anders* hinzuziehen als dort, wo Er dich haben will. Aber meistens sind Ausreden und Egoismus und Angst und Weltlichkeit und Götzendienst oder Geld oder Faulheit oder Mangel an Feuer im Herzen für Jesus und Seine Absichten die wahren Gründe, warum ein Mensch sich entscheidet, irgendwo zu leben. Das ist nicht gut! Änder das, okay?

Das Leben ist zu kurz um es zu vergeuden, findest du nicht?!

Platze die Blase!

Wenn du mit jemandem sprichst, auch wenn du ihn nicht gut kennst, hab keine Angst davor, „die Blase platzen zu lassen“. SO viel Schaden ist entstanden, wenn einer der Heiligen eine „Ahnung“ von einer Idee hatte, dass es in irgendeiner Hinsicht ein Problem mit einer Person gab, mit der er sprach oder die ihm nahe stand, aber er hatte Angst, danach zu fragen.

Vielleicht war das Zögern oder die Weigerung, das wahrgenommene Problem anzusprechen oder zu fragen, auf eine falsche Demut zurückzuführen. „Wer bin ich eigentlich?“ Vielleicht war es unter dem Vorwand: „Wenn es *wirklich* ein Thema wäre, hätte schon jemand anders gefragt oder etwas gesagt.“ Oder: „Ich bilde es mir wahrscheinlich sowieso nur ein, und es ist nur mein Problem.“ Aber ehrlich gesagt, wenn du dich nicht als Priester des höchsten Gottes und als Botschafter verstehst, „als ob Gott durch dich Seinen Aufruf machen würde“, dann wirst du Ihm wahrscheinlich nicht viel nützen, weißt du? Du musst dich als jemand *sehen*, dem man den ganzen Reichtum Gottes und Seine tiefsten Geheimnisse anvertrauen kann, und die wichtigsten Aufgaben in der Veränderung von Leben! Du kennst die Schrift für jedes dieser Dinge, aber *glaubst* du es und *handelst* du so, als ob es wahr wäre?!

Sei bereit, die „Blase“ von Komfort und Erwartung und Protokoll zu platzen! Sei nicht unhöflich oder arrogant. Sei so sanft wie möglich, und jemanden zu demütigen ist natürlich nie das Ziel. Aber Simon der Zauberer, Jannes und Jambres, Elymas Bar-Jesus, Alexander der Metallarbeiter, Hananias und Saphira, die Pharisäer und viele andere entdeckten, dass auch Jesus nicht immer sozial und politisch „korrekt“ ist.

Seid bereit, „die Blase platzen zu lassen“, wenn ihr Jesus hören und Ihm dienen wollt und ein „prophetisches Volk“ sein möchtet. Die Alternative – „armselige Leute“ - ist nicht sehr attraktiv. Und das ist es, was Satan aus Gottes Volk machen würde, das sich fürchtet, zu Repräsentieren.

„Seid stark und mutig“ - aber gleichzeitig sanft und weise. Keine Sorge, derjenige, der diese Idee erfunden hat, lebt in dir, wenn du Ihm gehörst.

Und wenn du im Leib Christi funktionierst, wirst du das Feedback, die Sicherheit, die Weisheit, die Korrektur, die Ermutigung und die „Ausrüstung für Werke“ des Dienstes erhalten, die du brauchst, um zu wachsen und Ihm gut zu dienen. Das ist auch Teil des Plans. Der Schatz in irdenen Gefäßen.

Ein Singles-Haushalt?

Was ist mit dem „Singles-Haushalt“? Tolle Idee, was? NEIN!

„Gott setzt die Einsamen in die Familie.“

Gott hat nie eine „Unterklasse“ der Unverheirateten vorgesehen! „Weder Jude noch Griechen“ - aber „Single“ ist okay? Nein, nein, nein, nein. Wir haben es in vielen Städten und Ländern gesehen, wo wir mit Gläubigen zusammen waren. Es ist unentschuldig und zerstörerisch für unverheiratete Erwachsene, ob jung oder alt, von den anderen Heiligen getrennt zu sein, funktionell. Wir müssen uns nicht selbstsüchtig „auf die Familie konzentrieren“, statt „auf die FAMILIE“, wie GOTT „Familie“ definiert, durch die zweite Geburt!

Stellt euch folgendes vor: Die Kirche in einer Stadt hat vier Gläubige chinesischer Herkunft, vier schwarze Kenianer und drei thailändische Gläubige. Was würdest du von der elenden Blindheit von jemandem halten, der die vier aus China dazu ermutigt, zusammen in einem Haus oder einer Wohnung zu leben und zusammen zu bleiben... und die

vier Schwarzen dazu ermutigt, Zimmergenossen und einander näher als irgendjedem anderen zu sein... und die drei aus Thailand dazu ermutigt, Zimmergenossen zu sein und die meiste Zeit miteinander zu verbringen? Kannst du dir etwas *Pathetischeres* vorstellen? So etwas zu empfehlen, oder so etwas aufkommen zu lassen, ohne es irgendwie zu lösen, wäre doch ekelhaft, oder?!

Müssen wir den Punkt wirklich anwenden?! Warum sollte eine Person, die für Jesus unverheiratet geblieben ist, ausgesondert werden oder in irgendeiner Weise Vorurteile erhalten? (Übrigens, jeder kann heiraten, wenn er bereit ist, Jesus zu kompromittieren und sich an einen, der in Christus unfähig ist, zu binden. Deshalb hat jeder wahre Jünger, der unverheiratet ist, dies als Geschenk an Jesus getan).

Es gibt nur wenige Dinge, die hässlicher sind als die Blindheit derer, die es erlauben würden, die Unverheirateten „auszulassen“ oder automatisch in einem „Single-Haushalt“ in einen Topf zu werfen. Diejenigen, die für Jesus gestorben sind, sollen „hundert Mütter und Brüder und Schwestern, Ländereien und Besitztümer“ erhalten. Den Unverheirateten oder den Thailändern etwas weniger als ein allumfassendes, vollwertiges und privilegiertes Leben zu erlauben - in Bezug auf Beziehung, Finanzen und auf jede andere Art und Weise - ist ungehorsam und kurzsichtig unsererseits! Wir müssen uns um *alle* kümmern wie um „unsere eigenen“ (die heidnische Perspektive der „Familie“), denn Jesus HAT uns Eins gemacht! „Es gibt also keinen Unterschied...!“

Heißt das praktisch, dass Unverheiratete nie zusammenleben sollten? Nein, das bedeutet es nicht. Aber WEIT besser, dass wir andere Lösungen suchen, ungeachtet der angeblichen persönlichen Kosten für diejenigen, die verheiratet sind. Versteht ihr, was ich meine? Und, die *sogenannten* Kosten sind eigentlich ein Privileg mit reichem Segen und Geschenken, die im Paket versteckt sind!

Ehrlich gesagt, haben wir in anderen Städten manchmal etwas gesehen, was fast unglaublich erscheint, aber wahr ist. Manchmal *wollen* „Singles“ unabhängig und unberechenbar und „frei und ungebunden“ sein. Sie *wollen* nicht darüber reden, was sie tun, wem sie nahe stehen, was in ihrer Arbeit passiert, warum sie dorthin gehen, wo sie hingehen, oder arbeiten, wo sie arbeiten. Vielleicht sind sie durch das fehlerhafte Leben des religiösen Systems auf diese Weise unchristlich ausgebildet worden und würden sich ändern, wenn sie die Chance dazu bekämen.

Oder vielleicht sind diejenigen, die nicht wollen, dass andere an ihrem Gehen und Kommen und am Leben im allgemeinen beteiligt sind... in einigen Fällen überhaupt keine Christen. Jesus und Paulus *sagten beide*, dass „das Licht zu lieben“ und „die Wahrheit zu lieben“ als Beweis der Errettung wesentlich sind. Wenn eine Person keine Einbeziehung in ihr Leben WILL, ob verheiratet oder unverheiratet, dann stimmt etwas ernsthaft nicht mit ihr, und jede Beziehung zu Jesus ist Biblisch ernsthaft in Frage zu stellen. Das ist einfach das, was Gott darüber gesagt hat, und da dies in der institutionellen Religion (ob im Haus oder in einer religiösen Einrichtung) so gut wie nie anerkannt oder angesprochen wird, lohnt es sich, dies anzusprechen. Gott spricht oft darüber, und wir sind verpflichtet, das zu sagen, was ER darüber sagt, würde ich denken.

Also, zurück zur Sache? Wenn unverheiratete Gläubige einen deutlich anderen Lebensstil haben als verheiratete, dann gibt es ein Problem, das gelöst werden muss, um Jesus und Sein Bestes zu finden. Wenn der Grad der abendlichen und wochenendlichen Beschäftigung mit Kindern und Möglichkeiten einer unverheirateten Person anders ist als die verheirateten, dann gibt es ein ernsthaftes Problem und einen Verlust, der gelöst werden muss. Irgendwie baut ihr unangemessen, wenn Jesus und Paulus und Timotheus aus allem, wo ihr lebt, herausgelassen werden würden, einfach weil sie unverheiratet sind... IGITT! Schande über eure Welt, wenn sie diese Art von Vorurteilen zeigt – aufgrund von Farbe, Alter, Bildung oder Heiratsstatus!

GOTT setzt die Einsamen in die Familie! Lasst uns dorthin gehen, wo Gott gefunden werden kann! Und, wir reden nicht von Theorie. Es IST möglich!

„Wir sehen jetzt KEINEN Menschen nach dem Fleisch, obwohl wir einst selbst Jesus so sahen.“

Lebt manchmal nicht so nah

Manchmal ist es NICHT angebracht, super nah beieinander zu wohnen. Könnt ihr das glauben? Es ist wahr, in bestimmten Situationen. Wenn eine Person noch ungetestet ist und man von ihr nur ihre Worte, aber keine *nachgewiesene* Bereitschaft hat, den Weg des Kreuzes zu gehen und Skandalon zu ertragen, *sollte* man ihr *nicht* erlauben, neben oder gegenüber zu wohnen.

Wenn man eine Person oder Familie oder einer der Ehepartner unter dem Druck der Stürme, von denen Jesus sagte, dass sie kommen würden, nicht wirklich kennt, ist es *viel* besser, vorzuschlagen, dass sie ein oder zwei Blocks entfernt wohnen (was im Allgemeinen viel näher ist, als sie jemals zuvor dem Volk Gottes gelebt haben, und sie sehen wahrscheinlich sowieso nicht den wirklichen Vorteil, näher zu sein). Sogar ein oder zwei Meilen entfernt ist in einem solchen Fall in Ordnung. Eine Wohnung oder ein Haus zu mieten ist weit, weit besser als zu kaufen, und das sollte der neuen Person oder Familie sehr deutlich gemacht werden, bevor sie kommt, wenn sie kommen muss.

Wenn die Neuankömmlinge im Laufe der Zeit durch ihr Leben (nicht durch ihre Worte) zeigen, dass sie wirklich aufrichtige Nachfolger Jesu sind, bereit, „Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Land und Besitz“ für Ihn zu verlassen und den Skandal des „Wandelns im Licht“ zu ertragen, dann könnte es Sinn machen, nebenan zu wohnen und weitaus besser sein, als einen Block oder eine Meile entfernt zu sein. Aber macht nicht den Fehler, einen unerprobten Menschen einzuladen, neben den Heiligen zu wohnen! Ihr könntet das für die nächsten Jahre bereuen.

Die Trauer, mit geschmeidigen Rednern zu tun zu haben, die sich aber im Licht als Hasser des Kreuzes entpuppen, macht überhaupt keinen Spaß. Und ständig auf sie zu stoßen, auch in der eigenen Einfahrt und wenn die Kinder draußen spielen, ist ein Kummer, den niemand ertragen sollte. Viel Schmerz und Verwirrung und viele Energieverluste können ganz vermieden werden, indem man einfach törichte Baupraktiken oder vorzeitige Einladungen in die Nähe vermeidet.

„DIES ist WIE alle Menschen wissen werden, dass ihr MEINE Jünger seid - durch die Liebe, die sie beobachten, die ihr im täglichen Leben füreinander habt.“ Wenn die Menschen nicht SEHEN können, dass ihr euch gegenseitig liebt, wenn ihr aufsteht, euch hinsetzt und den Weg mit euren Brüdern und Schwestern geht, werden sie durch unsere schlechten Entscheidungen und egoistischen Entscheidungen darüber, wie wir unsere Zeit verbringen und wo wir leben, *beraubt* werden. Dies ist nicht „ein Weg (unter vielen)“ - sondern WIE!

Eine Geschichte unter tausend: Ein Fahrer eines Schneepfluges, ein Ungläubiger, hielt mich vor ein paar Nächten auf der Straße an. Ich kam eines Winterabends von einem Spaziergang zurück, um einige Schwestern nach Hause zu bringen die Straße ein paar Häuser hoch. Ein Schneepflug kam brausend auf mich zu, schwang um mich herum,

und die Scheibe auf der Fahrerseite drehte runter. Der Fahrer des Schneepfluges sagte dann: „Ich möchte nur jemanden wissen lassen, dass ich mich wirklich darauf freue, hier Schnee zu räumen. Das scheint die perfekte Nachbarschaft zu sein. Alle scheinen sich wirklich zu kennen und aufeinander aufzupassen, allein das Schneeräumen hier ermutigt mich.“ Ich fragte ihn, wo er wohnt, sagte ihm, dass Jesus der Grund für das war, was er sah, und sagte ihm, er solle zurückkommen, wenn er mehr Zeit zum Reden hätte, und dass wir ein Haus in der Nachbarschaft für ihn und seine Familie reserviert halten würden ☺ Er war recht gütig und konzentriert, während wir sprachen. „*So werden es alle Menschen wissen!*“

Grillen, sich gegenseitig den Müll rausbringen, den Rasen mähen, Reparaturen, Hilfe mit den Kindern, gemeinsame Fahrten, gemeinsames Einkaufen (gemeinsam auf den Markt gehen), einen Fußball passieren („Gitterrost-„Fussball, für euch Aussies!) oder mit den Kindern Basketball spielen, Paraden von Leuten, die abends von Haus zu Haus ziehen und Essen, Liebe und Gaben des Heiligen Geistes tragen - all diese Dinge sind viel offensichtlicher und beobachtbarer, als ihr wisst! Wie viel Liebe, die ihr füreinander habt, sehen die Ungläubigen an einem Sonntagmorgen in einer religiösen Einrichtung (oder in einem wöchentlichen Wohnzimmertreffen) während eines Rituals? So gut wie nix! Was werden wir mit den Worten des Meisters machen? „DIES ist das WIE alle Menschen wissen werden, dass ihr von Mir seid - durch ihre Beobachtung, wie ihr euch im Laufe des Lebens gegenseitig liebt!“

Zweikopfmonster

Wie wäre es damit: Wie wäre es mit zwei Familien, die sich auf unbestimmte Zeit das gleiche Haus oder die gleiche Wohnung teilen? So gemütlich und geistlich es auch klingen mag, ist es sehr selten eine gute Idee. Uns ist klar, dass ihr an diesem Punkt vielleicht nicht versteht, „warum nicht“. Es hört sich einfach nach Spaß an, und so „christlich“, nicht wahr? Trotzdem, zwei „Köpfe“ in einem Haus, wenn zwei Familien unter einem Dach leben, ist eine unhaltbare Situation. Ich behaupte nicht, dass reife Nachfolger Jesu anfällig für Sünden des Egoismus und des Stolzes und des Materialismus wären und deshalb eine schwierige Zeit „miteinander auszukommen“ hätten. Ich sage DOCH, dass es grundsätzlich und prinzipiell Dilemmas schaffen wird, die unnötig und problematisch sind. Es ist einfach schlechtes

Bauen, und es wäre sehr selten, dass dieses schlechte Bauen nicht zu geistlichen Problemen führen würde, die hätten vermieden werden können. Im Kino ist alles mit zwei Köpfen ... ein Monster.

Sicherlich wird es Zeiten geben, in denen das „Übernachten“ inmitten von Tragödien oder Übergängen notwendig und richtig ist. Es sollte jedoch klar sein, dass der Aufenthalt als kurzfristig zu betrachten ist, und dass die eine Familie der „Gast“ der anderen Familie ist. Diese beiden Faktoren (auch wenn der Aufenthalt aus welchen Gründen auch immer etwas länger als erwartet dauert) werden den geistlichen Widerspruch und das Problem (der „zwei Köpfe“ im Haushalt) in Schach halten. Wie in jedem Team ist es hilfreich, wenn jeder seine Rolle kennt. Und da wir uns „der Mittel Satans“ bewusst sein sollen, ist es am besten, Miteigentums- und Mitbewohnerprobleme zu vermeiden, die zu unnötigen Stolpersteinen oder Ablenkungen werden können. Lasst uns unsere Energie für das reservieren, was wir WIRKLICH mit unserem Leben und unseren Beziehungen tun sollen!

So waren wir früher auch... und andere Täuschungen

Wenn du jemals jemanden so etwas sagen hörst, sei versichert, dass er KEINE Ahnung hat, was eine Gemeinde ist, oder wovon er spricht.

„Hey, wir waren auch mal so, als wir klein waren und alle in ein Wohnzimmer passten“ - oder,

„Das ist in Ordnung für jetzt, aber wenn es 30 von euch sind (oder 50, oder 120, oder 250, oder _____), DANN müsst ihr euch institutionalisieren... ähm, ich meine... ‚organisieren‘ (ähm... vielleicht meinst du ‚versteinern‘?)... wie wir.“

Oder: „Teilnahme und tiefe Beziehungen sind nur im kleinen, intimen Rahmen *möglich*“. (Wie viele, sagte Freud, sind das Maximum für eine Gruppentherapie? War es nicht Freud, der gesagt hat: „Teilt euch in mehr ‚Hauskirchen‘ auf, wenn ihr mehr als dreißig seid?“)

Mir scheint, dass Gott ein anderes Paradigma im Sinn hatte, als Er 3000 an einem einzigen Tag hinzufügte, ohne den geringsten *Hinweis* auf „Aufteilen in kleine Gruppen“ oder „Zuordnen“ einer Person zu einer anderen oder irgendeiner kleinen „Gruppe“ oder „Hauskirche“! Intimität ist *essentiell* und alles andere ist Rebellion

und unBiblich - aber warum sind Menschen SO darauf bedacht, Ismael statt Isaak zu gebären, indem sie ihre „klugen Ideen“ in Gottes Wege verwischen lassen?!

Es IST möglich, *alle* Vorteile eines intimen Lebens mit Jesus und untereinander zu haben, täglich „verbunden und zusammengestrickt durch jedes Stützband“ - ohne ein einziges Programm oder Regel oder Kodex oder „Mission Statement“ oder Auftrag oder Beamte oder automatisches *irgendetwas*. So wie es bei Jesus war, als Er das erste Mal hier war! Warum sollten wir etwas weniger akzeptieren?!!!

Ein wahrer Lampenständer ist eine sehr heilige Sache, und keine intellektuelle Kleinigkeit oder ein gelegentlicher Klub: „Ich kann eins von diesen Dingern starten - kein Problem!“ Das ist ein ernsthafter Missbrauch und Jesus ist *sehr* eifersüchtig auf das, was sich als Seine Braut zu bezeichnen wagt. *Vereine* brauchen Zitate wie die oben genannten, um ihr Versagen und ihre „verblässende Herrlichkeit“ zu erklären. Aber das war nie so beabsichtigt. Nicht das Wahre.

Aufwachsen als lokaler Ausdruck des Leibes Christi

Mittwochmorgen, 7. März 2001

Währendes wahr ist, dass Kompromisse, Lauheit, Unzusammengehörigkeit, Sauerteig und mangelnde Bereitschaft, unser Leben zu leeren und täglich gemeinsam für einander zu riskieren, jede Chance zerstören wird, dass sich das Leben Jesu auf irgendeiner bedeutenden Ebene in einer Kirche oder an einem Ort manifestiert, sind die folgenden Gedanken SEHR WICHTIG! Selbst mit dem Herzen und der Bereitschaft und dem Gehorsam, zu dem Gott uns beruft, BRAUCHT ERWACHSEN WERDEN TROTZDEM ZEIT! Und, wenn wir UNSEREN Teil in Selbstaufopferung, Gehorsam und täglicher Lebens-Liebe tun... ist es IN ORDNUNG, dass Dinge nicht sofort von Berggipfelgröße sind. Genießt die Reise! - m

Gedanken von einer Schwester...

Was hier folgt, sind einige Gedanken, die ich eines Tages hatte, als ich über die Beziehungen in der Gemeinde nachdachte - wie es Zeit braucht, bis sie wachsen und sich entwickeln, und den Prozess des Lernens, das Leben gemeinsam auszuleben (Phil. 1,27). Es half mir, mich nicht geheizt zu fühlen und nicht die Erwartung zu haben, jeden Tag einen geistlichen Marathon zu laufen. Gleichzeitig sehe ich, dass es Arbeit, Übung und Zeit zum Lernen, Wachsen, Coachen und ernsthaftes (oft schmerzhaftes) Training braucht. Ich will all das. Folgendes kommt mir in den Sinn, beim Betrachten der Reise, des Prozesses: -eine Schwester

Verbindungen und Beziehungen herstellen...

ZEIT! Es braucht Zeit, bis sich der menschliche Körper vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter entwickelt. Es ist ein Prozess des Wachstums,

ein Prozess von Versuchen und Fehlversuchen. Wenn ein Kind geboren wird, steht es nicht sofort auf und geht aus dem Gebärsaal, beginnt zu sprechen und sorgt für sich selbst. Es braucht kostbare Zeit und Energie, damit ein eintägiges Kind zu einem übersprudelnden 5-Jährigen, der 5-Jährige zu einem 10-Jährigen und der 10-Jährige zu einem Erwachsenen wird.

Der menschliche Körper ist ein sehr feiner und komplizierter Mechanismus/Meisterwerk. Ein 30-Jähriger hat 30 Jahre mit seinen Fingern, Zehen, Beinen, Armen und anderen Körperteilen verbracht. Sie haben 30 Jahre damit verbracht, ihre eigenen Bewegungen zu perfektionieren und jedes Teil dem anderen vorzustellen (sozusagen). Alltägliche Aufgaben des Gehens, Essens und Trinkens, an die ein 30-Jähriger nicht denkt, sondern die er als zweite Natur tut, können für einen 1-Jährigen ein sehr schwieriger Prozess sein. Zum Beispiel eine Schüssel Frühstückszerealien essen. Der Prozess, bei dem Arm, Finger und Hand zusammen arbeiten, um das Essen auf den Löffel zu bringen, das Essen zu balancieren, während der Arm es zum Mund führt und den Mund zum Essen öffnet. Wenn man einem 1-Jährigen zusieht, wird man feststellen, dass diese Bewegung nicht so geschmeidig ist wie bei einem 30-Jährigen. Der 1-Jährige schüttet die Hälfte des Essens vom Löffel auf seinen Schoß, bevor es seinen Mund erreicht. Was den Mund erreicht, landet meist auf seinem Kinn und seiner Nase, bevor es in den Mund bekommt. Damit ein 1-Jähriger bei diesem Ernährungsprozess effizient wird, muss er den Prozess immer und immer wieder wiederholen. (Hebr. 5:14)

Wenn man einige der Schichten zurückschält und sich die Interaktionen der Körperteile ansieht, die beim Verzehr einer einfachen Schüssel Zerealien involviert sind, ist es ziemlich erstaunlich. Das Gehirn sagt deiner rechten oder linken Hand, dass sie den Löffel aufheben soll. Dein Körper fühlt den Löffel in deiner Hand. Das sendet ein Signal an dein Gehirn, dass der Löffel in der Hand ist und auf den nächsten Befehl wartet. Dann sendet das Gehirn ein Signal an die Hand zurück, das der Hand sagt, dass sie sich so drehen soll, dass sie das Müsli mit dem Löffel aufnimmt. Die Hand sendet ein Signal zurück an das Gehirn, das sagt, dass sie dies getan hat. Dann sendet das Gehirn ein weiteres Signal, das der Hand sagt, dass sie das Essen balancieren soll, während es dem Arm sagt, dass er sich eine bestimmte Anzahl Zentimeter zum Mund hin bewegen soll, während es dem Mund sagt, dass er den Mund so weit öffnen soll. Dann sagt es dem Mund, dass er sich

über dem Löffel schließen soll, der Hand, dass sie den Löffel aus dem Mund ziehen soll und dem Arm, dass er sich vom Mund weg bewegen soll, usw. Dies ist nur eine kleine Andeutung der Interaktionen, die in deinem Körper ablaufen, um nur einen Bissen Frühstücksflocken zu nehmen! Es gibt tausend und ein Ding, die am ganzen Körper gleichzeitig passieren. Du denkst natürlich nicht an jeden Schritt auf dem Weg, der so heruntergebrochen ist, weil dein Körper gelernt hat, diese Dinge zu tun, ohne viel darüber nachzudenken. Sie sind für dich zur zweiten Natur geworden. Irgendwann musste man sich aber während des Lernens und Trainierens viel Gedanken darüber machen.

Du hast bestimmte Teile deines Körpers für bestimmte Aufgaben trainiert. Probiere dein Haar mit der anderen Hand zu bürsten, mit der du es normalerweise bürstest. Oder versuche, mit der anderen Hand zu schreiben. Du wirst feststellen, dass du viel über etwas nachdenken musst, für das du deine andere Hand trainiert hast, ohne dass du darüber nachdenken musst. Deine Hand, die mit einer bestimmten Aufgabe vertraut ist, hat eine Beziehung zu deinem Gehirn und dein Gehirn weiß, dass dies die Hand ist, die diese Aufgabe erledigt. Du könntest deine nicht-dominante Hand trainieren, diese Art von Beziehung mit deinem Gehirn für diese Aufgabe zu haben, aber du müsstest sie trainieren. Du müsstest diese Beziehung aufbauen.

Menschen, die in irgendeiner Weise neurologische Schäden an ihrem Gehirn erlitten haben, müssen viele Dinge, die sie sich selbst beigebracht haben, als sie jünger waren, neu lernen/trainieren. Einige der Verbindungen/Beziehungen, die zwischen ihrem Gehirn und ihrem Körper hergestellt worden waren, sind gelöscht worden. Also müssen sie, genau wie ein 1-Jähriger, den Prozess der Wiederherstellung der Verbindungen, die sie einst mit ihren Beinen, Armen und allen anderen betroffenen Körperteilen hatten, von neuem durchgehen.

Wäre es also fair, von unseren 5- und 8-Jährigen zu erwarten, dass sie Wimbledon gewinnen? Einen Weltrekord-Marathon laufen? Den ersten Platz bei der Tour de France erreichen? Krebs zu heilen? Das sind Dinge, die Zeit und Erfahrung brauchen. Sie müssen ihrem Kopf, ihren Armen, Beinen und Körperteilen beibringen, wie sie zusammen arbeiten können. Sie müssen ihren Füßen beibringen, wie sie zusammen arbeiten können. (Amos 3:3) (Linker Fuß hier, dann rechter Fuß dort, dann links, dann rechts. Setze deinen Fuß hierhin, wenn du dich umdrehen willst, und dann diesen Fuß dorthin. Lehne deinen Körper nicht zu weit zurück, sonst fällst du. Lehne deinen Körper nicht zu weit

nach vorne, sonst fällst du). Jeden Tag von der Geburt an bringen wir unseren Armen bei, wie man mit dem Gesicht arbeitet. Wir bringen unseren Füßen bei, wie sie mit unserem Körper arbeiten können. Wir bringen unseren Körpern bei, wie sie mit unserem Kopf arbeiten können. Alle Teile „lernen sich kennen.“ Nachdem wir unserem Körper die Grundlagen des Lebens beigebracht haben, gibt es noch mehr zu lernen, wenn wir in bestimmten Bereichen glänzen wollen.

All diese gleichen Prinzipien können heute auf den Leib Christi angewandt werden. Wenn wir mit anderen im Leib interagieren, lernen wir, wie wir zusammen arbeiten können. Wir lehren uns selbst, wie wir im Einklang mit den anderen Teilen, den anderen Gläubigen, laufen können. Wir trainieren für geistliche Marathons. Es beginnt alles ganz einfach vom ersten Tag an. Zuerst lernen wir, wie wir uns umdrehen, dann kriechen, dann aufstehen und dann gehen. Wie man Dinge mit den Händen aufnimmt; mit Daumen und Fingern zusammen einen Griff machen, den Arm heben, usw. Durch tausende von Interaktionen stellen wir Beziehungen und Verbindungen zueinander her. Wir lernen, wie der andere funktioniert, so dass wir gemeinsam an einem Ziel arbeiten können. Wir verbringen täglich Zeit miteinander und lernen, wie man gemeinsam geht, spricht und lebt. Wir werden „*katartidzo*“ (Eph. 4,11-12) „ausgerüstet“ - wörtlich übersetzt „zusammengefügt“. Wir sehen einen Bereich, in dem sich jemand auszeichnen kann, also helfen wir ihnen beim Training und arbeiten mit ihnen. Wenn sie versuchen, Verbindungen herzustellen, die dem ganzen Körper zugute kommen, müssen wir alle zusammenarbeiten, um ihnen zu helfen, damit sie diese Aufgabe erfüllen können. Wenn mein linker Fuß weiter herumlaufen will und der Rest meines Körpers sitzt, wird dies ein Chaos für den ganzen Körper verursachen. Stelle es dir vor. Es ist nicht möglich, dass der ganze Körper eine bestimmte Aufgabe erreichen kann, es sei denn, er arbeitet zusammen. Noch einmal: „*Können zwei zusammen gehen, ohne sich über die Richtung zu einigen?*“ (Amos 3:3). Stellt euch vor, ihr lauft einen Marathon und der linke Fuß sagt zum Rest des Körpers: „Ich mache hier eine Pause, geht ruhig weiter.“ NEIN! Tut mir leid, so funktioniert das nicht. Entweder alles oder nichts. Was man tut, ob gut oder schlecht, beeinflusst das Ganze.

So wie ein neugeborenes Baby allen seinen Körperteilen beibringt, zusammenzuarbeiten, so lernt die Kirche in den meisten Städten und Gemeinden und Dörfern, mit allen ihren Teilen zusammenzuarbeiten. Wenn die Gemeinde seit fünf Jahren tief zusammen ist (auch

wenn sie innige Beziehungen zu den grundlegenden Gaben hat [Eph. 2,20-22; 4,11; 1. Kor 12,28]), wird sie in ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten wahrscheinlich immer noch wie ein fünfjähriges Kind aussehen. Nach 15 Jahren in Gottes Lebensgewohnheiten wird sie wie ein 15-Jähriger aussehen - nicht wie ein 40- oder 60-Jähriger oder (Gott sei Dank) immer noch wie ein 5-Jähriger. Selbst ein 15-Jähriger ist nur ein Welp! Wenn wir fünf Jahre lang versucht haben, Verbindungen und Zusammenhänge herzustellen (wirklich täglich unser Leben zu verschenken, einander die Sünden zu bekennen, die Lasten des anderen zu tragen, „für die Werke des Dienstes zusammengefügt zu werden“, usw.), werden wir immer noch nur fünf sein. Wir werden wahrscheinlich nicht auf dem Niveau von Menschen auftreten, die seit 20 Jahren die Wege Jesu lernen. Nur wenn wir tiefe, verletzte und wahre Beziehungen zu anderen und ihren Gaben aufbauen, werden wir als Leib von Gläubigen über die Kindheit hinaus vorankommen. Aber trotzdem braucht es Zeit, selbst in der besten Umgebung, um erwachsen zu werden. (Nach 15 Jahren in Jerusalem versuchten sie immer noch, einige der Grundlagen zu erarbeiten! Obwohl wunderbare Dinge geschehen waren, zeigt Apostelgeschichte 15, dass es noch viel mehr zu tun gab, sogar dort. Diese örtliche Gemeinde war noch ein Teenager!) Babys werden IMMER Haferflocken auf ihr Gesicht bekommen, und junge Gruppen von Gläubigen werden nie so beeindruckend sein, wenn sie noch Babys sind. Und sie werden immer noch eine Menge Arbeit zu erledigen haben, während sie durch ihre Teenagerjahre gehen.

Obwohl „erwachsen werden schwer ist“, OH, das heilige Ergebnis! Jesu Braut, „macht sich bereit“ für die Rückkehr ihres Verlobten! Nicht mehr ein pickelgesichtiges, temperamentvolles, eigennütziges, rechthaberisches, „mein eigenes Ding machend“ kleines Mädchen, sondern eine schöne, strahlende und makellose engelhafte Braut! Das ist nicht nur Theorie, Brüder und Schwestern, wenn der Bibel GEGLAUBT werden soll!!! Die Wahre Sache - es ist unser Erbe, und „SEIN Erbe, in den Heiligen!!“ Eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, DIE NICHT VERSTECKT WERDEN KANN.

-g.l.

Befragt alles

Mittwochmorgen, 28. August 2002

Wo wirst DU die Linie in deiner Treue zu Jesus Christus ziehen?

Heilige, mir ist bewusst, dass wir an die Familie in vielen Nationen, auf allen Kontinenten schreiben, wenn wir Folgendes sagen. Diese Gedanken, diese Verpflichtung, trompeten aus den vielen vereinten Gläubigen heraus, die Teil des lokalen Leuchterstandes hier in Indianapolis, in den Vereinigten Staaten, sind. In gewisser Weise sehen wir diese kurze Notiz als einen geistlich kriegerischen „Aufruf zu Waffen“ für uns selbst und alle, die Seinen Namen tragen. Wir wissen, dass sehr viele von euch, aus Gesprächen und Besuchen, das gleiche Herz haben.

Aufgrund unseres täglichen, vermischten Lebens in der Kirche hier, „vom Geringsten bis zum Größten“, weiß ich, dass wir in dieser Angelegenheit, die folgt, als Eins sprechen. Es gibt hier keinen „engagierten Kern“, umgeben von „Anwesenden“, von denen wir nichts wissen könnten. Es gibt nur das Eine Leben und nichts, was man „besuchen“ könnte - außer sich gegenseitig und Jesus 24 Stunden am Tag zu dienen -, also ist es nicht schwer, einander „von Herzen“ zu kennen und zu lieben. Dennoch, wer von uns würde nicht sein Geburts- und Heimatland verlassen, trotz persönlicher Kosten? Es gibt keinen einzigen Jünger Jesu, der an Jahwe und Seinen Sohn glaubt, der ein Teil der Kirche ist, der nicht bereit wäre, in dieser Angelegenheit, über die wir hier sprechen, entschlossen zu handeln: die Bereitschaft, in eine andere Stadt oder Nation zu ziehen, wenn es offensichtlich ist, dass dies Vater gefallen würde.

Könnt ihr euer Land so beschreiben, wie wir unseres beschreiben könnten? Obwohl keiner von uns sich entschieden hat, hier geboren zu werden, ist dies eine Beschreibung unserer gegenwärtigen Heimat, der Vereinigten Staaten: schamlose Arroganz, betrunkenen Materialismus, krasser Betrug und internationale Tyrannei... Es gibt Perversionen und Eitelkeiten, die zu zahlreich sind, um sie zu erwähnen. Süchte nach Essen,

Unterhaltung, elektronischen Geräten und wer weiß was. Verblendet durch die Betäubung des „World Wide Web“ - das Internet und dessen verdrehte Chatrooms und Foren, die unendliche Vielfalt und Arten von geistlicher und perverser und materialistischer Pornographie und dessen erstaunliche Möglichkeiten zum verbrecherischen Diebstahl von Gottes Recht auf unsere Zeit. Darüber hinaus tobt diese Nation zum größten Teil in ihrer zügellosen Apathie gegenüber Jesus - versteckt unter einer selbstgerechten Fassade aus Ritualen und Formen und cleveren Programmen und Persönlichkeiten, mit Verfolgung wirklich engagierter Nachfolger Jesu gleich um die Ecke, wie es scheint. Als Jesus Seine Generation als „böse und pervers“ beschrieb - konnte Seine unserer nicht das Wasser reichen.

Gibt es eine Zeit und einen Umstand, wo „flieht aus dieser Stadt“ (oder aus einem anderen Land) tatsächlich angebracht sein könnte? KÖNNTE das passieren? Gibt es eine Zeit, in der die Situation in einer Stadt oder einem Land oder einfach der Mangel an Frucht im Werk Gottes an diesem Ort einen Umzug in eine andere Stadt oder ein anderes Land zweckmäßig machen würde? KÖNNTE der Ruf Gottes in manchen Situationen das Verlassen nicht regenerierter physischer Familienbande, den Komfort der Kultur oder des Klimas, die Stabilität der Erwerbstätigkeit und sogar die Kenntnis der lokalen Sprache für JESUS und Sein Werk rechtfertigen? Du solltest es besser glauben. Das heißt, wenn es das *wahre* Christentum ist, von dem wir ein Teil sind - das in der Bibel - und nicht das allgegenwärtige kulturelle und emotionale Placebo. Sicherlich gibt es sogar einen biblischen Vorläufer für die Bereitschaft, sich für Sein Anliegen und Sein Leben enthaupten zu lassen. Die „Flucht“ vor einem Ort ist im Vergleich dazu eine Kleinigkeit. Sogar Jesus selbst, als Er noch ein Kind war, floh, als Er dazu aufgefordert wurde, eine Zeit lang vor einer Nation.

Vielleicht werden wir nie den Tag sehen oder einen Grund kennen, dies zu tun. Aber sind wir *bereit*, Christen zu sein, in der Gestalt unseres Herrn und Seiner Nachfolger, die vor uns gegangen sind? Sind wir bereit, *jeden* Preis für diese Perle des großen Preises und die unumgängliche Berufung eines jeden von uns zu bezahlen? Was ist unsere Perspektive auf das, was wir hier auf diesem Planeten tun?! Leben wir an dem Ort, den wir bequem und praktisch finden, und versuchen wir dann, unsere „Religion“ (modisches, auf Anwesenheit basierendes Zeug - in einem Schloss oder in einem Wohnzimmer - das Heiligkeit und Gehorsam und die tägliche Liebe zueinander ignoriert) DIESEM

hinzuzufügen? Werden wir mit Äußerlichkeiten ohne wahre Substanz zufrieden sein, damit wir uns wohl fühlen und unangefochten sein können? ODER ist es unser Herz, alles zurückzulassen, wenn nötig, in eine andere Stadt oder ein anderes Land oder eine andere Kultur zu gehen... wenn es Sein Ruf oder Seine Warnung ist, dies zu tun. Ist das für dich möglich? Lass es so sein. Sei weich in Seinen Händen.

Ein paar der „Beispiele“, wie man einen Ort als Antwort auf Hässlichkeit oder Unfruchtbarkeit an diesem Ort verlässt... nur zum Nachdenken:

„Wo ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorfhineingeht, da erkundigt euch, wer es darin wert ist, und bleibt dort, bis ihr weiterzieht. Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßt es [mit dem Friedensgruß]. Und wenn das Haus es wert ist, so komme euer Friede über dasselbe. Ist es aber dessen nicht wert, so soll euer Friede wieder zu euch zurückkehren. Und wenn euch jemand nicht aufnehmen noch auf eure Worte hören wird, so geht fort aus diesem Haus oder dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen! Wahrlich, ich sage euch: Es wird dem Land Sodom und Gomorra erträglicher gehen am Tag des Gerichts als dieser Stadt“ (Matth. 10:11-15).

„Schließlich bereiteten die Nichtjuden ebenso wie Juden samt den führenden Männern der Stadt und der Synagoge einen Anschlag gegen Paulus und Barnabas vor. Sie wollten die beiden in ihre Gewalt bringen und steinigen. Als Paulus und Barnabas davon erfuhren, flohen sie nach Lykaonien. Sie gingen in die Städte Lystra und Derbe und in das umliegende Gebiet und verkündeten nun dort das Evangelium“ (Apostelgeschichte 14:5-7).

„Dann sollen die, die in Judäa sind, in die Berge fliehen. Wer in der Stadt ist, soll sie verlassen, und wer auf dem Land ist, soll nicht in der Stadt Schutz suchen. Denn dann sind die Tage des Gerichts da, und alles, was in der Schrift darüber vorausgesagt ist, wird in Erfüllung gehen“ (Lukas 21:21-22).

„Der Prophet Daniel hat von dem ‚Gräuel der Entweihung‘ gesprochen, der am heiligen Ort stehen wird“. (Wer das liest, der überlege, was es bedeutet.) „Wenn ihr ihn dort stehen seht, sollen die, die in Judäa sind, in die Berge fliehen. Wer sich gerade auf dem Dach seines Hauses aufhält, soll nicht erst noch hinuntersteigen, um seine Sachen aus dem Haus zu holen. Und wer auf dem Feld ist, soll nicht mehr nach Hause zurücklaufen, um seinen Mantel zu holen“ (Matth. 24:15-18).

„Um Meines Namens willen werdet ihr von allen Menschen gehasst werden. Wer aber bis ans Ende standhaft bleibt, wird gerettet. Wenn man euch in der einen Stadt verfolgt, dann flieht in eine andere! Ich sage euch: Noch bevor ihr mit den Städten Israels zu Ende seid, wird der Menschensohn kommen“ (Matth. 10:22-23).

Die Frau selbst floh in die Wüste. Dort hatte Gott einen Ort für sie vorbereitet, an dem sie dann tausendzweihundertsechzig Tage lang mit allem Nötigen versorgt wurde. (Off. 12:6).

Als die Sterndeuter abgereist waren, erschien Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleib dort, bis ich dir neue Anweisungen gebe. Denn Herodes wird das Kind suchen lassen, weil er es umbringen will.“ Da stand Josef mitten in der Nacht auf und machte sich mit dem Kind und dessen Mutter auf den Weg nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. So erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hatte: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Matthew 2:13-15).

Wie sind deine Kultur und dein Land aus GOTTES Sicht? Spielt es für dich eine Rolle, woraus deine Nation besteht? Bloße Kirchgänger können natürlich geblendet werden, indem sie „sich den Mustern der Welt anpassen“ und sie es nicht einmal klar sehen. Was ist die Moral, die Lebensqualität, die religiösen Möglichkeiten oder die kulturelle Sklaverei deiner Kultur? Wir haben unsere Situation, die von Jahr zu Jahr an Intensität zunimmt, bereits beschrieben - und sie ist abscheulich. Was ist zu tun? Wir hören zu. Bereit zu sterben, um inmitten eines Großstadtgebietes zu bleiben, wie wir es sind; bereit, alles zu verlassen für einen fruchtbareren Boden Seiner Wahl. Es ist Seine Angelegenheit, nicht die Entscheidung irgendeines Doulos.

Wie ist es dort, wo DU lebst? In Australien hat die jüngste Volkszählung 70.000 registriert, die behaupten, ihre Religion sei „Jedi“ - der imaginäre „Star Wars“ Unsinn von George Lucas Mischung. Einige Nationen sind betrunken von Unmoral und Hexerei. Einige Länder sind stolz darauf, dass sie auf niemanden hören und arrogant unabhängig sind. Einige Kulturen sind vom Materialismus durchdrungen. Andere werden mit Angst und Leere geschlagen. Die Welt ist ein absurdes Chaos.

Mittendrin hat Vater deutlich gemacht, dass Regierungen zu ehren sind - da alle Autorität von Ihm ausgeht. Wir versuchen zu ehren und zu gehorchen, „wie dem Herrn“, insofern uns nicht gesagt wird, dass wir unseren Glauben und Gehorsam gegenüber unserem einen wahren

Meister kompromittieren sollen. WIR schwören nicht „der Fahne die Treue“, sondern sind „Fremde“ und „Ausländer“ und „Pilger“ auf diesem Planeten, in diesem Bereich.

Wir sind „in der Welt“, aber sicher „nicht von ihr“. Wie unser Bruder Paulus durch den Heiligen Geist sagte: *„Von nun an sollen die, die Frauen haben, leben, als hätten sie keine; die, die trauern, als hätten sie keine; die, die glücklich sind, als wären sie es nicht; die, die etwas kaufen, als gehörte es nicht ihnen; die, die die Dinge der Welt benutzen, als wären sie nicht in sie vertieft. Denn diese Welt in ihrer gegenwärtigen Form vergeht“* (1. Kor 7,29-31). DAS ist „radikal“, aber so hat unser Meister sicherlich gelebt... und ist Er gestorben... und ist AUFERSTANDEN, in Neuheit des Lebens. *„Dann sagte Er zu einem anderen: ‚Folge mir.‘ Aber er sagte: ‚Herr, lass mich zuerst meinen Vater begraben.‘ Jesus sagte zu ihm: ‚Lass die Toten ihre eigenen Toten begraben, aber du gehst hin und verkündest das Reich Gottes.‘ Und ein anderer sagte auch: ‚Herr, ich will Dir folgen, aber lass mich zuerst gehen und mich von meiner Familie verabschieden.‘ Aber Jesus sagte zu ihm: ‚Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist für das Reich Gottes geeignet“* (Luk. 9,59-62).

Was sage ich da? Nur dies: Seid nüchtern und realistisch in Bezug auf die Welt um euch herum und überlegt euch dann, welchen Preis ihr bereit seid, für Seine Sache, um Seinetwillen zu zahlen. Diese Welt ist nicht „neutral“, wie einige, die ihre Kinder und ihr eigenes Leben an die Welt kompromittieren, euch weismachen wollen. Und *dennoch*, tut nichts und „zieht“ *nirgendwo* hin, aus Ehrgeiz oder Angst oder der Suche nach einer „Bewegung“ oder irgendeiner dramatisierten Halluzination und einem Machtspiel eines „prophetischen Wortes“, ohne Bestätigung von Leben. Trefft niemals eine Entscheidung aus Schuldgefühlen, oder Wanderlust, oder emotionaler Energie. Vielleicht müsst ihr euer Leben für Ihn riskieren, wo ihr seid, besonders wenn ihr bisher nichts riskiert habt. Aber wir müssen immer, wenn wir Seinen Namen tragen, *bereit* und *willig* sein, absolut *IRGENDETWAS* für Ihn zu tun. Das ist das Abkommen. Dazu wurden wir berufen. „Wir gehören nicht uns selbst, wir wurden für einen Preis gekauft.“

„Wer sind diese hier im Himmel?“ fragte er den Engel (Offenbarung 7:13).

„Diese sind es, die hier sind durch das Blut des Lammes, durch das Wort ihres Zeugnisses, und die ihr Leben nicht geliebt haben, bis zum Tod“ (Offenbarung 12:11).